General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

mit Wochenschau

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen ... eine Zeitung Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Strardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Durch Boten wöchentlich frei ins ... einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ... Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. ... können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenau-Straße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 244 — 45. Jahrgang. **Samstag den 17. Oktober 1931** **Einzelpreis 20 Pfg.**

Brünings Sieg

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Der Reichskanzler hat sich und sein neues Kabinett mit einer Mehrheit von 25 Stimmen (295 gegen 270) gegen einen Ansturm der Gegner retten können, die seine Regierung zu stürzen versuchten. Parlamentarisch ist dieser Sieg sogar noch höher zu bewerten, denn bis zuletzt war die Lage für Dr. Brüning unsicher. Man darf wohl behaupten, daß der letzte Appell, der menschlich sehr für den Kanzler eingenommen hat, mit dazu beitrug, diese Mehrheit zu erreichen. In dieser kurzen Ansprache hat der Mensch Brüning soviel Persönliches und Inneres offen dargelegt, daß her

Der Bericht über die gestrigen Reichstagsverhandlungen, den wir abends durch Sonderblatt verbreitet haben, befindet sich in erweiterter Form in der Beilage dieser Nummer.

politiker und Parteimann Brüning, der aber nicht gebunden sein will, vieles durch dieses freimütige Bekenntnis gewonnen hat. Allgemein gilt Selbstvertrauen in die eigene Persönlichkeit und Leistungsfähigkeit als Vorbedingung für den Erfolg. Von dem Reichskanzler weiß man, daß er geradezu von einem tiefen und festen Glauben an die Schicksalsbestimmung seiner politischen Mission erfüllt ist und daß allein diese Überzeugung ihm die psychische und moralische Kraft gewährt, sich der anstrengenden und aufreibenden Verantwortung seines Amtes gewachsen zu fühlen. Diese Anschauungen kamen auch stark in den Worten zum Ausdruck, mit denen der Kanzler die Parteien und im weiteren Sinne das ganze deutsche Volk beschworen hat, sich in dieser großen Notzeit mehr auf das Gemeinsame als auf das Trennende zu besinnen.

Mit diesem an sich erfreulichen Bewußtsein und offenkundigem Optimismus, den Dr. Brüning auch in seiner ersten großen Rede am vorigen Dienstag entwickelte, ist es nicht getan. Auch das Volk, das in seiner Masse den Staat bildet, muß Vertrauen in seine Regierung haben, und nicht nur von dem Wollen, sondern mehr noch von dem Können der Männer überzeugt sein, in deren Händen seine politischen und wirtschaftlichen Geschicke liegen. Um dieses Vertrauen zu stärken und sich zu erhalten, hat der Kanzler bisher nicht genug getan.

Wie war es denn bisher? Eine Notverordnung löste die andere ab, Programme wurden entworfen und verworfen — und schließlich war das Endergebnis eine Reihe von fiskalischen Maßnahmen, die auf der einen Seite Ersparnisse im Reichshaushalt verbürgen sollten, auf der anderen jedoch einen vergeblichen Kampf gegen das Defizit darstellten, weil die erhöhten Steuerforderungen mit Naturnotwendigkeit erniedrigte Einnahmen brachten. Mit diesen Methoden der Abstriche und Zugänge, die nur einen rechnerischen Ausgleich ergeben, wird das große Wunder der Sanierung nie seine Verwirklichung finden. Der Regierung fehlt ein produktiver wirtschaftlicher Kopf mit eigenen, schöpferischen Reformgedanken. Mit Finanzräten kann man ein Budget aufstellen, das für normale Verhältnisse brauchbar und genügend sein mag; wir leben aber heute in Zeiten der schlimmsten Krise, die an allen früheren so stabilen Wertbegriffen zweifeln läßt, und deshalb müssen die bisherigen bürokratischen Mittel und Mittelchen versagen, genau so wie eine Kampferspritze bei einem Kranken versagt, dessen Herz bereits zu schwach geworden ist, um aus dieser „Ankurbelung" neue Kraft zu gewinnen.

Der Reichskanzler scheint ja, nach seinen gestrigen Erklärungen, davon überzeugt zu sein, daß die Notverordnungen Abänderungen und Verbesserungen vertragen, und hat sich gegen die zahlreichen Anregungen dieser Art nicht ablehnend verhalten. Auch sonst geht aus seinen verschiedenen Äußerungen hervor, daß er für die Notwendigkeit einer besseren Zusammenarbeit gerade in der inneren Politik unter Ausschaltung eines jeden Parteiegoismus größeres Verständnis empfindet. Insofern wird vielleicht die politische Krise der beiden vergangenen Wochen, obzwar sie große Unruhe und manchen Schaden verursacht hat, nicht ohne praktische Wirkung bleiben, denn beide Teile, Regierung und Parteien, können aus ihrem Entstehen, ihrem Verlauf und ihrem Ende lernen, wie man es nicht machen muß. Der Kanzler und sein Kabinett haben gesiegt — aber in Zukunft müssen sie zeigen, ob sie diesen Sieg richtig zu nutzen verstehen. Einstweilen haben sie eine neue Frist, eine Bewährungsfrist zur Erfüllung ihrer Aufgaben!

Die deutschen Rüstungsausgaben.

Mitteilung an den Völkerbund.

Genf, 16. Okt. Die Reichsregierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes eine weitere Denkschrift über den deutschen Rüstungsstand übermittelt, in der die Rüstungsausgaben angegeben werden. Danach beträgt die Gesamtsumme der deutschen Rüstungsausgaben 707 722 623 Mark; davon entfallen 520 728 331 Mark auf die Ausgaben für die Landrüstungen und 186 994 292 Mark für die Seerüstungen.

Privatgespräch Laval - Borah.

Paris, 17. Okt. Nach einem Funkspruch von Bord des Dampfers „Ile de France" hat Ministerpräsident Laval ein Telegramm vom Senator Borah erhalten, der ihn um eine Privatunterredung bei seinem Aufenthalt in Washington bittet. Außerdem sei verabredet worden, daß die Unterredungen zwischen Präsident Hoover und Ministerpräsident Laval streng privaten Charakter tragen und die Sachverständigen getrennte Sitzungen abhalten würden.

*

Paris, 16. Okt. „Matin" versucht, die französische Stellungnahme zu den verschiedenen Problemen, die zwischen Präsident Hoover und Ministerpräsident Laval in Washington zur Erörterung kommen werden, zu präzisieren. Das Blatt tritt u. a. in der „Schuldenfrage für eine 50-prozentige Herabsetzung ein.

Was nun?

Auch manchem, der gegen die Regierung Brüning stimmte, mag ein Stein vom Herzen gefallen sein, als der große Kampf im Reichstag gestern ausging wie das Hornberger Schießen. Denn was wir haben, wissen wir, wenn es auch alles andere als vollkommen ist, aber nicht, was bei einem radikalen Szenenwechsel im Hintergrund steht.

Es ist ja viel leichter kritisieren, als besser machen, und Brüning konnte mit Recht ins Feld führen, daß auch seine Gegner kein klares, einheitliches Programm aufweisen können. Ein Regierungsprogramm, womit der größte Teil des Volkes einigermaßen zufrieden wäre, kann es in diesen Zeiten überhaupt nicht geben. Bei allen Maßnahmen werden die (wirklichen oder vermeintlichen) Interessen der einen gegen die anderen stehen. Dies nach Möglichkeit auszugleichen, wird immer höchste Regierungskunst bleiben müssen. Auch Bismarck hat gesagt, daß es ohne Kompromisse nicht gehe, und oft genug danach gehandelt. Im Agrarstaat Friedrichs des Großen ließen sich für die Innenpolitik einheitlichere Grundsätze aufstellen als nach dem Riesenwachstum der modernen Industrie und ihrer Arbeiterheere.

Den größten Zulauf werden immer diejenigen Heilkünstler haben, die versprechen, alle Gebrechen und Mängel aus einem Punkte zu kurieren. Eine solche „Patentlösung" gibt es aber auch in politischen Dingen nicht, in der jetzigen Weltkrise schon gar nicht. Am meisten sucht man an den Währungsproblemen herumzudoktern, und gerade hier ist die allergrößte Vorsicht geboten, soll nicht unabsehbarer Schaden angerichtet werden. Die Inflationsperiode hat das zur Genüge gezeigt. Den Vorteilen einiger, die ihre Schulden los wurden, stand allgemeine Verarmung gegenüber, und der kurzen Scheinblüte der Industrie folgte, als die Rohstoffe für teure Devisen eingekauft werden mußten, der gewaltige Rückschlag.

Daß etwa eine neue Inflation in Betracht kommen könnte, wird ja von allen Seiten bestritten, in erster Linie von den maßgebenden Verbänden des Handels und der Industrie. Man wird diesen Versicherungen auch unbedingt Glauben schenken dürfen. Ein vermehrter Notenumlauf der Reichsbank ist jetzt auch an bestimmte Bedingungen gebunden, die nicht überschritten werden dürfen. Und es ist anzuerkennen, daß Dr. Schacht in Harzburg neben anderen unverantwortlichen Äußerungen doch auch erklärt hat, daß uns „kein Zauberkunststück, kein Gelddrucken" helfen könne. Dies ist gewiß auch, wie erwähnt, die Meinung aller in Betracht kommenden wirtschaftlichen Kreise. Politiker freilich denken zuweilen anders. Sie wollen beileibe keine Inflation, wohl aber ein „inländisches Umlaufsmittel", also eine zweite Währung. Geheimrat Dr. Hugenberg sagte im Januar dieses Jahres zum sechzigsten Reichsjubiläum: „Die Inflation wirkte sich in unsinniger Vermehrung des Papiergeldes und in der Vernichtung seiner Kaufkraft aus." „Wir wollen weder Inflation noch Deflation — es ist beides dasselbe! Aber es gibt einen anderen Weg, der unser Volk aus dem Elend herausführen kann. Nur die nationale Opposition kann ihn weisen und geben. Kurz könnte man ihn mit dem Worte bezeichnen: Zurück zur Helfferich-Mark. Zurück zu einem inländischen Umlaufsmittel, das unserer Wirtschaft eine unabhängige Grundlage der Entwicklung gibt." Der Volkswirtschaftler der Nationalsozialisten, Feder, verficht eine ähnliche Theorie, und der „Völkische Beobachter" setzte sich noch dieser Tage für sie ein.

Wie war es doch mit der Rentenmark? Dr. Luther, der in Zusammenarbeit mit dem damaligen Reichsbankpräsidenten Schacht s. Zt. die Mark stabilisierte, hat es kürzlich gesagt: Als die Rentenmark erschien, verschwanden die ungeheuer aufgeblähten Inflationsnoten. Es trat eine Verminderung der Zahlungsmittel ein, keine Vermehrung, wie sie eine zweite Währung schaffen würde. Eine solche Binnenwährung würde immer mehr im Werte sinken, wie man das ja in Rußland und in südamerikanischen Ländern gesehen hat, und bald auch die Goldmark mit in den Strudel reißen. Das gute Geld folgt eben dem schlechten nach einem volkswirtschaftlichen Gesetz.

Aber versucht man nicht in England eine neue kleine Inflation? Ein schweizerisches Blatt bemerkt dazu im Hinblick auf deutsche Verhältnisse: „Es ist ja gar keine Rede davon, daß Deutschland seine Inflation so manövrieren könnte, wie es England bis jetzt zu tun versucht. Wenn die Mark einmal heruntergekracht, so bleibt sie nicht bei 80 Prozent oder irgendeinem anderen gewaltigen Punkt stehen. In dem Staat und in dem Volk, das die Inflationskatastrophe der ersten zwanziger Jahre durchgemacht hat, wird der volle Währungskladderadatsch nicht aufzuhalten

---

Wird die Mandschurei von China abfallen?

Amerikas Vertreter in Genf freundlichst begrüßt.

WB. Genf, 16. Oktober. (Eig. Drahtb.) Die Vereinigten Staaten haben die Einladung zur Teilnahme an den Beratungen des Völkerbundsrates über den mandschurischen Konflikt angenommen und ihren Generalkonsul in Genf, Gilbert, zu ihrem Vertreter bestimmt.

Der Völkerbundrat hielt am Freitagnachmittag eine feierliche Begrüßungssitzung für den amerikanischen Vertreter ab, auf der Briand das Antwortschreiben Amerikas verlas und auf das große historische und symbolische Ereignis hinwies, das die Mitarbeit Amerikas an den Genfer Verhandlungen darstelle.

Gilbert gab im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß Amerika an der Diskussion des Völkerbundrats soweit teilnehmen werde, als der Pakt von Paris, dem die Vereinigten Staaten beigetreten seien, in Frage stehe. Die Regierung der Vereinigten Staaten suche nicht in die Maßnahmen einzugreifen, die auf Grund der Völkerbundsatzung vorgeschlagen würden, und sei deshalb nicht in der Lage, mit den Ratsmitgliedern an der Formulierung irgendwelcher Beschlüsse teilzunehmen, die das Völkerbundinstrument für die Beilegung von Streitfällen zwischen zwei Mitgliedern vornehme. Durch ihr unabhängiges Vorgehen auf diplomatischem Wege habe die Regierung der Vereinigten Staaten ihre moralische Unterstützung für die Bemühungen des Völkerbundes bereits zu erkennen gegeben. Er wiederhole, daß er an den Beschlußfassungen über die Anwendung der Völkerbundmaschinerie natürlich nicht teilnehmen werde. Der Pakt von Paris stelle für Amerika ein geeignetes Mittel für die ausschließliche Anwendung friedlicher Maßnahmen bei der Lösung von Zwistigkeiten zwischen den Völkern dar, und in diesem Sinne habe sich seine Regierung veranlaßt gesehen, die Einladung des Völkerbundrats anzunehmen.

Der amerikanische Vertreter wurde sodann von sämtlichen Ratsmitgliedern mit Ausnahme des japanischen und des norwegischen Vertreters, mit warmen Worten begrüßt. Nach dem Begrüßungsakt, der sich durch die Einzelansprachen über 1½ Stunden hinzog, erklärte Briand die Sitzung für geschlossen.



Der amerikanische Vertreter im Völkerbundsrat,
P. D. Gilbert.

Vor einem mongolischen Aufstand?

Mongolen überfallen eine mandschurische Stadt.

London, 16. Oktober. (Drahtb.) Meldungen des Evening Standard aus Peking zufolge überfielen Mongolen die Stadt Tschangwu an der mandschurisch-mongolischen Grenze. Es kam zu einem vier Stunden andauernden Gefecht mit den Chinesen, in dessen Verlauf 200 Mongolen und viele Chinesen getötet wurden. Während des Kampfes erschienen japanische Flugzeuge über dem Kampffeld. Der chinesische Oberbefehlshaber meldet, daß die Japaner mit den Mongolen in Verbindung ständen und die militärischen Stellungen der Chinesen mit Bomben beworfen hätten. Er befürchte einen mongolischen Aufstand und fordert dringend die Entsendung eines Panzerzuges zum Schutz der Eisenbahnen.

Tschang-Hsue-Lang hat erklärt, daß ihm die Hände gebunden seien, und daß er die Japaner für die mongolischen Unruhen verantwortlich machen müsse. Gut unterrichtete chinesische Kreise in Peking rechnen mit dem baldigen Abfall der Mandschurei.

Japanische Unfreundlichkeit

Moskau, 16. Oktober. (Drahtb.) Nach einer russischen Meldung aus Schanghai haben, wie bereits gemeldet, die japanischen Truppen die amerikanische Kommission, die aus Mukden nach Peking abgereist ist, um die politische Lage zu studieren, in einer Station angehalten. Der japanische Oberst Nakasima erklärte, er bedauere, daß die amerikanische Kommission noch zwei Tage warten müßte, dann werde für sie ein Sonderzug zur Verfügung gestellt werden. Der Versuch der Amerikaner, drei Kraftfahrzeuge von den Japanern zu leihen, wurde mit der Begründung abgelehnt, daß das japanische Oberkommando in diesem Augenblick keine Fahrzeuge für die Kommission auftreiben könne. Die Amerikaner haben sich bei der amerikanischen Botschaft in Peking telegraphisch beschwert.

China lehnt direkte Verhandlungen ab.

WB. Nanking, 17. Okt. (United Preß.) An maßgebender Stelle wird erneut und mit aller Bestimmtheit erklärt, daß China solange nicht in direkte Verhandlungen mit Japan eintreten werde, als noch japanische Truppen auf chinesischem Boden ständen. Die Zeitungen veröffentlichen groß aufgemachte Meldungen aus der Mandschurei, nach denen die dort stehenden japanischen Truppen Verstärkungen aus der Heimat erhielten und Feldbefestigungen herstellten, um für alle Fälle gerüstet zu sein.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

sein, wenn man dem Teufel einmal den kleinen Finger gegeben hat."

Nun hat unser unermüdlicher Reichspräsident von Hindenburg sich bereit erklärt, den Vorsitz in einem Wirtschaftsbeirat von Sachverständigen zu übernehmen, worin unter Beteiligung der Arbeitnehmer alle drängenden wirtschaftlichen Fragen besprochen werden sollen. Könnte nicht wenigstens bis zu dem Bekanntwerden der Ergebnisse dieser Versammlung der Parteistreit ruhen?

Pressestimmen.

Berlin, 17. Okt. (Drahtb.) Die der Regierung nahestehenden Blätter begrüßen den gestrigen Erfolg Brünings im Reichstag mit großer Genugtuung.

Die Germania spricht von dem „Erfolg des gesunden Menschenverstandes". Die kleine Mehrheit der nüchternen und sachlichen Arbeit sei wertvoller als eine große Mehrheit der Phrase und des sozialfeindlichen Klassenkampfes.

Das Tageblatt bezeichnet die Abstimmung als eine sichtbare Niederlage der Verschwörer von Harzburg und ihrer volksparteilichen Komparserie. Brünings Erfolg wäre stärker, wenn er nicht durch peinliche und kleinliche Verhandlungen mit Interessentengruppen wie der Wirtschaftspartei hätte erkauft werden müssen, auf die politisch kein Verlaß sei.

Die Vossische Zeitung schreibt, es habe sich bestätigt, daß das zweite Kabinett Brüning trotz der geringen Veränderungen einen ganz anderen Charakter trage als die Regierung der drei Notverordnungen. Die Personen seien geblieben, aber der Geist habe sich gewandelt.

Auch der Vorwärts spricht von einer „Niederlage der Harzburger". Der Vorstoß der Sozialreaktionäre von Harzburg habe eine Einheitsfront der Gewerkschaften aller Richtungen zur Verteidigung der Arbeiterrechte zusammengeschweißt! Diese Front habe den Sturz Brünings verhindert.

Die Blätter der Rechtsopposition glossieren scharf die Stellungnahme der Wirtschaftspartei. Der Tag bezeichnet die Mehrheit Brünings als einen Notbau. Die Offensive von rechts sei nicht zu dämmen. Die Zeit des Sowohl-als auch sei vorbei, das werde binnen kurzem auch das Zentrum spüren.

Die Deutsche Zeitung sagt, der Reichstag sei mit einer tragikomischen Abschiedsvorstellung von der politischen Bühne verschwunden. Die weitere Entwicklung werde zwangsläufig sein. Der Weg der kommenden Wochen und Monate werde von furchtbarem Ernste sein. Wir würden ihn gehen in der Gewißheit, daß die Stunde der nationalen Opposition, die alle parlamentarischen Versuchungen überwunden habe, niemals näher gewesen sei als nach diesem „Siege" Brünings.

Nach Auffassung der D. Allg. Ztg. bedeutet das Ergebnis die kurz befristete Möglichkeit für die Regierung, die noch vorhandenen Mittel für die Rettung der Wirtschaft beschleunigt einzusetzen. Noch einmal stehe Dr. Brüning vor einer Chance, wie er sie im Frühjahr, freilich sehr viel günstiger und offener, vor sich gehabt habe; noch einmal sei der Bann einer parlamentarischen Krise von ihm genommen, die Bahn für notwendige Entschlüsse frei. Geschehe das Notwendige nicht in allerkürzester Frist, so poche die Katastrophe an die Tür.

Auch die D. A. Z. bezeichnet, ebenso wie das B. T., den wiederholten Hinweis Brünings auf Hitlers offenen Brief als politisch bedeutsam. Im übrigen bedauert es das Blatt, daß Deutschnationale und Nationalsozialisten der Rede nicht beiwohnten.

*

Die gesamte internationale Presse nimmt eingehend zum Abstimmungssieg Brünings Stellung. Im allgemeinen hat der Ausgang der Abstimmung sowohl in Neuyork als auch in Paris und London Befriedigung hervorgerufen. Andererseits verhehlt man sich nicht, daß dem Reichskabinett nur eine Schonfrist gegeben worden ist.

Sitzung der Zentrumsfraktion.

Berlin, 16. Oktober. (Drahtb.) Die Zentrumsfraktion des Reichstages hielt am Freitag in der Pause zwischen der ersten und zweiten Sitzung eine Fraktionssitzung ab, in der namens der Partei und der Fraktion Parteivorsitzender Prälat Dr. Kaas dem Kanzler die herzlichsten Glückwünsche der Fraktion zum Ausdruck brachte. Dr. Kaas versicherte dem Kanzler unverbrüchliche Treue und weitere Unterstützung der Fraktion. Der Kanzler selbst dankte und wies auf seine Zentrumsmitarbeiter im Kabinett sowie auf den Parteivorsitzenden Dr. Kaas hin, denen für die schweren Arbeiten der letzten Zeit der ganze Dank der Partei gebühre. Er forderte alle Fraktionsmitglieder auf, nach wie vor die Nerven zu behalten, um den endlichen Erfolg mit erringen zu können.

Panzerkreuzer B

Berlin, 16. Okt. (Drahtb.) Die Annahme des kommunistischen Antrages auf Einstellung des Baues des Panzerkreuzers B, die im Reichstage nur dadurch möglich geworden ist, daß nach dem Auszuge der Rechten die Sozialdemokraten und Kommunisten allein die Mehrheit bilden, hat, wie das Nachrichtenbüro des VDZ. hört, die Reichsregierung vor schwerwiegende Entscheidungen gestellt. Denn gerade die Parteien, die das Kabinett Brüning offen unterstützten und nicht nur — wie die Sozialdemokraten — tolerieren, stimmen mit der sog. Opposition, die die Annahme des Antrages durch das Verlassen des Parlaments erst ermöglicht hat, in dem Wunsche überein, den Panzerkreuzer weiterzubauen. Allerdings ist der angenommene kommunistische Antrag nichts mehr als eine Entschließung. Der Reichstag hat nämlich nur beschlossen, die Reichsregierung zu „beauftragen", den Bau des Panzerkreuzers einzustellen. Nach dem Antrage liegt also keine Verpflichtung der Regierung vor. Es steht vielmehr im pflichtmäßigen Ermessen der Regierung, ob sie der Entschließung Folge leistet. Es ist schon öfter vorgekommen, daß die Regierung in den regelmäßigen Nachweisungen, zu denen sie verpflichtet ist, dem Reichstage unter Angabe der meist sehr stichhaltigen Gründe Mitteilung davon gemacht hat, daß sie die eine oder andere Entschließung des Parlaments nicht durchführen konnte. Falls sich solche zwingenden Gründe auch diesmal ergeben — und sie könnten vielleicht in der Entwicklung der Finanzlage des Reiches in den nächsten Monaten gefunden werden, die sich im Augenblick noch gar nicht übersehen läßt —, so würde die Regierung trotz der entgegenstehenden Reichstagsentschließung den Weiterbau des Panzerkreuzers vornehmen können.

Keine finanziellen Zugeständnisse des Reichskanzlers an die Parteien.

Berlin, 17. Okt. (Funkspruch.) Die in der Presse umlaufenden Behauptungen, die Reichsregierung habe durch finanzielle Zugeständnisse an einzelne Parteien, insbesondere an die Wirtschaftspartei, deren positives Wohlwollen bei der Abstimmung erreicht wird von zuständiger Stelle als unzutreffend bezeichnet.

Der Hansabund gegen alle Inflationsbestrebungen.

Eine scharfe Erklärung.

Berlin, 16. Okt. Im Anschluß an die gemeinsame wirtschaftspolitische Kundgebung der Spitzenverbände, in der vor Währungsexperimenten gewarnt wird, nimmt der Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie in einer besonderen Erklärung in schärfster Form Stellung gegen alle Inflationsbestrebungen.

Es gehöre zu der begrifflichen Unsicherheit unseres wirtschaftspolitischen Denkens, daß man in der öffentlichen Erörterung fast ohne Widerspruch die Erfahrung verallgemeinere, daß in einer bestimmten Periode der deutschen Inflation Ausfuhrerleichterungen großen Stils vorlagen. Man vergesse, daß die künstliche Vermehrung des Zahlungsmittelumlaufs in Deutschland, das Ergebnis der Kriegsfinanzierung, zunächst zu einer recht erheblichen Erschwerung der Ausfuhr geführt hat. Unter dem Druck der Reparationsverpflichtungen sei Deutschland gezwungen gewesen, die Mark gewissermaßen zu verschleudern und dadurch den äußeren Kurs so stark zu drücken, daß ein Valuta-Dumping entstand. Daß dieses Valuta-Dumping manchen Industrien Vorteile gebracht hat, sei nicht zu bezweifeln; nicht zu bezweifeln sei aber auch, daß es ein unfreiwilliger Vorgang war.

Ein Vorteil der Inflation, über den man allerdings in Interessentenkreisen nicht gern spräche, sei die mehr oder weniger umfangreiche Entwertung von Schuldverpflichtungen. Der Hansabund weist aber demgegenüber auf die Erschütterung des Vertrauens hin, die dieses Experiment in Deutschland, aber auch außerhalb Deutschlands bewirkt hat. Eine Wiederholung wäre geeignet, das Vertrauen zum Kreditwesen endgültig zu zerschlagen und damit den Wiederaufbau der Wirtschaft völlig unmöglich zu machen. Der Wunsch, der anscheinend auch in gewissen landwirtschaftlichen Kreisen erörtert werde, sich durch Inflation zwangsläufig zu entschulden, beruhe auf einer Fehlkalkulation. Die Auslandverschuldung in Goldvaluten sei groß genung, um den Vorteil dieser inneren Entschuldung gewisser Erzeugungsbereiche durch die Verstärkung des ausländischen Schuldendrucks zu überkompensieren. So sei verständlich, daß in einer Deflationsperiode die Nachteile der Deflation so stark in die Erscheinung träten, daß manche Kreise sich nach dem Gegenteil sehnten. Die Deflation, die wir jetzt erleben, wäre aber ohne die Inflation, die wir früher erlebt haben, nicht in dem Maße gekommen. Wiederholte man jetzt das Experiment der Inflation, dann würde man in absehbarer Zeit in ein noch kleineres Kreditvolumen hineingezwungen sein und einen vorübergehenden vermeintlichen Vorteil für wenige Gruppen auf kurze Sicht mit einem unerhört schweren Nachteil für die Gesamtwirtschaft auf lange Sicht, nämlich der endgültigen Zerstörung des Personal- und Realkredits, erkaufen.

Nächste Landtagssitzung am 20. Oktober

Berlin, 16. Okt. Im Landtag sprachen bei der politischen Debatte nach den Ministern Severing und Grimme (deren Reden wir gestern mitgeteilt haben) für die Parteien noch die Abgeordneten Detten (Radikale Mittelstandspartei), Stendel (Dtsch. Volksp.), Falk (Staatsp.), Kickhöfer (Dntl.), Müller-Hessen (Kom.), Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner (Volksrechtpartei) und Dr. Hoffmann-Münster (Dntl.). Die Schlußworte wurden auf Dienstag den 20. Oktober, den nächsten Plenarsitzungstag, vertagt. Außerdem: Einsetzung neuer Untersuchungsausschüsse über die Für-

Der Streik deutscher Seeleute in den Sowjet-Häfen

Von unserem Moskauer Berichterstatter.

WG. Moskau, 13. Oktober. Der Streik deutscher Seeleute auf deutschen Schiffen, die in Sowjethäfen lagen, legt mehrfache, nicht eben günstige Schlußfolgerungen nahe. In den deutschen Heimathäfen sollte, auf Betreiben des oppositionellen Flügels der Seemannsorganisation, gestreikt werden. Es kam aber zumeist überhaupt nicht dazu; in einigen Fällen, in denen Streiks begannen, waren sie bald vorüber. Die Aufrufe der Streikzentrale an die deutschen Seeleute, im Auslande sich anzuschließen, blieben so gut wie überall wirkungslos. Anders in den sowjetrussischen Häfen. In Odessa und Leningrad fanden die Streikanstifter fruchtbaren Boden und die Arbeitswilligen keinen Schutz. Die sowjetrussischen Seemannsheime, die sich hier befinden, spielten dabei eine Rolle, die den Unterrichteten nicht überraschen konnte.

Die Rechtsverhältnisse, die nach dem Wortlaut gültiger Verträge bestehen, erfuhren von sowjetrussischer Seite eine Auslegung, der man deutscherseits nicht zustimmen kann. Wenn es, wie jetzt geschah, zu Streiks auf deutschen Schiffen kam, so waren zur etwaigen Schlichtung und zur Verhängung von Ordnungsmaßnahmen die zuständigen deutschen Konsuln berechtigt und berufen, die örtlichen Sowjetbehörden aber hatten nach Artikel 25 des Konsulatvertrages ihnen dabei „Beistand zu leisten". Letzteres ist gerade dann, wenn es darauf ankam, nicht geschehen. Der Forderung, keine fremden Personen an Bord zu lassen (Grundbedingung für den Schutz der Arbeitswilligen), haben die Sowjetbehörden nicht genügt, vielmehr konnten die Streikkomitees nach Belieben ihre Terrorisierungsaktion ausführen, erhielten sogar Boote dafür. Charakteristisch genug, wenn z. B. Hafenpolizei in Odessa nur erst nach langwierigen Verhandlungen dem deutschen Konsul den Zutritt zu einem der bedrohten Schiffe zu verschaffen vermochte. Alle diese Verhältnisse wirkten natürlich demoralisierend, und so konnte es sogar dazu kommen, daß von Streikposten im Odessaer Hafen ein Überfall auf den deutschen Generalkonsul Dr. Roth unternommen wurde, wobei ihm nicht etwa die Hafenpolizei, die durch Abwesenheit glänzte, sondern Leute der Schiffsbesatzung des deutschen Dampfers „Amalthea" zur Hilfe eilten.

W. S. van Dyke:

Trader Horn entdeckt Afrika

Aus dem Tagebuch einer Filmexpedition

Zweieinhalb Jahre hat W. S. van Dyke, der bekannte Regisseur des Films „Weiße Schatten", mit einer großen Expedition, mit Schauspielern und Eingeborenen, mit Scheinwerfern und Tonapparaturen das geheimnisvolle Dunkel des afrikanischen Urwaldes durchstreift, um den neuen Tonfilm „Trader Horn" zu drehen. Wir geben im folgenden einige Abschnitte aus dem Tagebuch van Dykes wieder, die einen Eindruck von der gefahrvollen Arbeit der Filmleute unter Krokodilen, Löwen und Nashörnern geben. Vorher sei einiges über den Inhalt des Films gesagt:

Trader Horn ist ein alter Händler, der seit seiner frühesten Jugend in Afrika lebt und Tauschgeschäfte mit den Eingeborenen macht. Sein junger Begleiter Peru ist das erste Mal in Afrika. Der Urwald dröhnt von dem unheilverkündenden Trommeln der Schwarzen. Aber Edith Trent, die Witwe eines Missionars, ist trotz der eindringlichen Warnung Horns auf dem Wege zu dem blutdürstigen Stamm der Isorgis, der vor 20 Jahren ihren Mann getötet und ihr Baby geraubt hat und nun das erwachsene Mädchen als Gottheit verehrt. Am anderen Morgen finden Horn und seine Begleiter die tapfere Frau tot am Fuße des herrlichen Opangasalls und brechen kurz entschlossen nach dem Dorf der Isorgis auf. Nach gefahrvollen Begegnungen mit Leoparden und Rhinozerossen werden Horn und Peru mit ihren schwarzen Dienern gefangen genommen und sollen zum Abschluß eines Festes geopfert werden. Aber der „weißen Gottheit" gelingt es, mit Horn und Peru und ihrem Gewehrträger Ranchero zu fliehen. Von den Kannibalen verfolgt, schickt Horn seinen jungen Freund mit der Weißen in eine andere Richtung. Die beiden jungen Menschen finden einen Stamm, der ihnen beisteht, und bald trägt ein Dampfer das junge Paar, das sich im Urwald gefunden hat, wieder heimwärts nach Europa. Trader Horn aber zieht weiter durch Afrika, dessen wilde Schönheit er liebt.

Holzspeer gegen Löwe

Sarangetti Plains, 7. Oktober

Hurra! Aber glaben Sie nicht etwa, daß wir Nashorne haben, aber Aufnahmen haben wir, wie sie noch in keinem Film gezeigt wurden. Wir verdanken diese Aufnahmen allerdings weniger unserer Tüchtigkeit als einem unerhörten Glück.

Wir folgten gestern einer Nashornfährte, natürlich leise und mit größter Vorsicht (wir sind das von unseren Filmjagden gewohnt), als wir ein Zebra bemerkten. Ich weiß nicht, was wir uns dabei gedacht haben, aber wir machten alles zur Aufnahme bereit. Kaum waren wir fertig, da ereignete sich das Wunder. Ein Löwe näherte sich dem Zebra und griff es an. Doch das Zebra wehrte sich mutig, wie wir es nie erwartet hatten, und versetzte dem Löwen mit dem Hinterhuf einen furchtbaren Stoß, daß er sich ein paarmal überschlug und brüllend liegen blieb. Immer wieder versuchte der Löwe sein Glück, um schließlich geschlagen das Schlachtfeld zu verlassen.

Wir waren alle totenblaß, so aufregend war der einsame Kampf in der afrikanischen Wildnis.

Wir brachen heute sehr früh auf, um weiter zu suchen. Ich hatte kaum eine Ahnung, was wir eigentlich drehen wollten, hatte aber das Gefühl, daß uns der Zufall auch heute günstig sein würde.

Nach zweistündiger Wanderung sichteten wir einen riesenhaften Löwen, der faul ausgestreckt am Boden lag. Ich ließ meine vier Darsteller direkt auf den Löwen zu marschieren, gesichert durch die Gewehre unserer Jäger. Was folgte, geschah in Sekunden. Während sonst Löwen am Tage faul sind und sich kaum auf Kampf einlassen, ging dieser Löwe sofort zum Angriff über. Er jagte in riesigen Sätzen auf uns zu. Mutia-Ranchero schleuderte seinen Holzspeer mit voller Kraft auf das rasende Tier. Die Geschicklichkeit des herkulisch gebauten Negers brachte es zuwege, daß der Speer dem Löwen die Stirn durchbohrte. Wild aufheulend sprang das Tier meterhoch empor, um dann königlich zu verenden.

Uns stockte der Atem. Wir hatten eine andere Szene aufnehmen wollen und hatten sicher angenommen, das Tier würde fliehen. Wir waren daher erschreckt, wie unvorsichtig wir bei den Aufnahmen vorgegangen waren. Die schußbereiten Gewehre der weißen Jäger hätten, wenn Mutia nicht geistesgegenwärtig unsere Schauspieler verteidigt hätte, wenig genutzt. Vor allen Dingen waren die Gewehre für unsere Darsteller auch gefährlich, da sie nicht ruhig stehenblieben und daher oft in die Schußlinie kamen.

Ich werde diese Aufnahme nie vergessen. Dem wilden Geschrei der Menschen, dem fürchterlichen Brüllen des Löwen folgte eine erschütternde Stille. Wir standen wie gebannt, und es dauerte Minuten, bis wir uns wieder in der Gewalt hatten, um unsere Schauspieler zu beruhigen, deren Nerven bis aufs äußerste angespannt waren.

Die Aufnahme wäre natürlich nie gelungen, wenn unsere Apparate mit der Hand bedient werden müßten. Glücklicherweise hatten wir die Motoren eingestellt. Die Aufnahmetechniker sind Wunder an Geistesgegenwart und Abgebrühtheit, aber ich bin sicher, bei dieser Szene hätten sie aufgehört zu kurbeln, während der seelenlose Motor einfach weiter arbeitete. Wir erinnerten uns erst fünf Minuten später, daß unsere Apparate immer noch liefen.

Mutia ist unser Held. Er ist ein wundervoller Kerl und der Liebling der ganzen Expedition.

Wenn Nashörner rasen

Marti, nördliche Grenzprovinz, 16. November

Sie werden es nicht glauben, ich selbst konnte es beinahe auch nicht fassen: Wir haben unsere Nashorn-Aufnahme. Der Tag fing schlecht an. Schwere Wolken verfinsterten den Himmel, und wir rechneten mit Regen. Doch bald hellte es sich auf und gegen mittag herrschte strahlender Sonnenschein.

So zogen wir wieder aus auf die Kamerajagd nach dem Nashorn. Wir hatten wieder Pech. Wir sichteten kurz hintereinander drei dieser Ungetüme, doch sie verschwanden, bevor wir sie aufnehmen konnten. — Wie immer.

Aber unsere Beharrlichkeit hat gesiegt. Auf einer großen Wiese graste friedlich das Ziel unserer Sehnsucht. Ein riesenhaftes Nashorn. In fliegender Eile, möglichst lautlos, machten wir alles für die Aufnahmen bereit. Harry und Duncan trugen ihre schweren Elefantenbüchsen und waren von einer Anzahl schwarzer Träger begleitet. Die Szene war für den Anfang unseres Films bestimmt, wo Trader Horn und Peru eine Handelssafari unternehmen.

Alles war fertig, ich gab Harry und seinem Begleiter Anweisung, ins Bild zu gehen. Der Motor wurde angelassen, der Tonmixer, in einem Gebüsch versteckt, war bereit.

In dem Augenblick, da unsere Schauspielertruppe vorging, hob das Nashorn den Kopf und kam langsam in stolzer Unbekümmertheit auf die Gruppe zu. Duncan machte sich zum Schuß bereit, da schrie einer der Schwarzen auf und zeigte aufgeregt nach der anderen Seite. Von dort kam langsam ein zweites noch gewaltigeres Nashorn näher.

Was jetzt folgte, spielte sich in Augenblicken ab. Duncan schoß auf das erste Nashorn und muß es getroffen haben, da man deutlich eine Erschütterung beobachten konnte. Die Verletzung schien jedoch nicht tödlich zu sein, denn das Nashorn schnaufte nur kurz, machte kehrt und stürmte davon.

In diesem Augenblick fegte das zweite Nashorn wie eine Schnellzuglokomotive heran. Das Tier bot einen wundervollen Anblick. Schnaubend, den Kopf mit dem mächtigen Horn vorgestreckt, näherte es sich schneller als man es einem so plumpen Tier zutrauen würde.

Unsere Truppe stob auseinander, doch nicht schnell genug. Das Nashorn streifte mit seinem mächtigen Körper einen Neger, der wie ein Gummiball zur Seite geschleudert wurde und liegen blieb.

Jetzt wandte sich das Tier um und ging auf Harry los, der, die Elefantenbüchse in der Hand, dastand, neben ihm der treue Mutia. War es die Aufregung, die Harry gepackt hatte, oder hat ihn die Verletzung des Negers abgelenkt, kurz — er schoß nicht, und eine kostbare Sekunde ging verloren.

Ich liebe Mutia. Wenn er mir nicht schon während der ganzen Expedition seine Anhänglichkeit und Intelligenz bewiesen hätte, würde ich ihn wegen dieser einen Sekunde lieben.

Er riß Harry die Büchse aus der Hand, und ein Schuß krachte. Das Nashorn wurde förmlich im Laufen zurückgeworfen, es stöhnte auf, und aus seinem Maul tropfte Blut. Mit einem ungeheuren Energieaufwand ging es zum zweiten Angriff über. Da hatte sich Harry erholt, riß die Büchse wieder an sich und gab dem Tier den Fangschuß. Langsam und schwer sank der gigantische Tierkörper zu Boden.

Wir rannten sofort zu dem verwundeten Neger, der glücklicherweise nur betäubt war und ein paar Stunden später schon wieder fröhlich beim Lagerfeuer saß.

Unsere Jäger, die selbst bei Aufnahmen, bei denen wir keine Angriffe erwarteten, immer schußbereit standen, um unsere Schauspieler auf jeden Fall zu schützen, falls etwas Unvorhergesehenes eintrat, waren während der ganzen Aufnahme zur Untätigkeit verdammt, da ihre Gewehre nur unsere Darsteller in Gefahr gebracht hätten, die in der Schußlinie standen. Mutia hat durch seine bewundernswerte Geistesgegenwart unaussdenkbares Unglück verhütet.

sorgeanstalten und das Stinnes-Urteil. Die zurückgestellten Abstimmungen sollen am Mittwoch erfolgen.

Keine Auflösung des Bayrischen Landtages.

München, 17. Okt. (Funkspruch.) Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtages lehnte nach zweitägiger lebhafter Debatte die Anträge der Deutschnationalen und der Kommunisten auf sofortige Auflösung des Bayerischen Landtages mit allen gegen vier Stimmen der Deutschnationalen und Nationalsozialisten ab. Dagegen fand ein Antrag der Bayerischen Volkspartei Annahme, die 15 Landesmandate für ungültig zu erklären. Das Plenum des Landtages wird in der nächsten Sitzung am 22. Oktober endgültig über die Anträge Beschluß fassen.

Forderungen der Reichsbahnbeamten.

Berlin, 17. Okt. Der Zentral-Gewerkschaftsbund deutscher Reichsbahnbeamten und -Anwärter, der etwa 120 000 Mitglieder umfaßt, veranstaltete heute in den Räumen des Reichswirtschaftsrates anläßlich seiner ordentlichen Hauptversammlung eine große Kundgebung. Der wissenschaftliche Fachmann für Eisenbahnfragen, Professor Dr. Blum von der Technischen Hochschule Hannover, hielt einen Vortrag über Reichsbahn und Wirtschaft. Er belegte zahlenmäßig die große Bedeutung der Reichsbahn für die deutsche Volkswirtschaft und forderte, daß die Verkehrsentwicklung in gesunde Bahnen gelenkt werde. Die Frachten- und Personentarife brauchten bei weitem nicht so hoch zu sein, wenn die Reichsbahn nicht Reparationszahlungen und politische Lasten zu tragen hätte. Die Reichsbahn habe 37 Prozent Reparationskosten aufzubringen, nämlich 660 Millionen Mark, und außerdem 640 Millionen Reichsmark jährlich an politischen Lasten zu tragen. Die Krise beginne sich für die Reichsbahn verhängnisvoll auszuwirken. Die Reichsbahn müsse für 1931 mit einem Defizit mit mindestens 600 Millionen Reichsmark rechnen. Da ohne Schädigung der Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit die Sparpolitik nicht weiter getrieben werden könne, seien sofort zwei Maßnahmen notwendig: Die Entlastungen aus dem Hooverplan müßten auch der Reichsbahn voll zu gute kommen und die Reichsbahn müsse vor Verkehrsverlusten geschützt werden, die ihr durch Konkurrenzauswüchse anderer Verkehrsmittel entstehen. Rusch, der stellvertretende Vorsitzende der Zentral-Gewerkschaft, stellte die Uebereinstimmung der Organisation mit den sachlichen Darstellungen und Forderungen des Redners fest. Die Forderungen wurden in einstimmig angenommener Entschließung niedergelegt.

Freie Vereinbarung für den Aachener Steinkohlenbergbau.

Aachen, 17. Okt. (Funkspruch.) Im Aachener Steinkohlenbergbau haben die Parteien in freier Vereinbarung das zurzeit geltende Abkommen über die Arbeitszeit bis zum 30. April 1932 verlängert mit der Maßgabe, daß es zu diesem Zeitpunkt mit einmonatiger Frist gekündigt werden kann. Gleichzeitig ist die Laufzeit der Lohnordnung vom 1. d. Mts. bis zum 31. Dezember 1931 mit einmonatiger Kündigungsfrist verlängert worden.

Schiedsspruch für die Stolberger Blei- und Zink-Fabrikation.

Aachen, 17. Okt. Im Lohnstreit der Stolberger Blei- und Zinkfabrikation fällte der Schlichtungsausschuß Aachen einen Schiedsspruch. Dieser sieht eine Ermäßigung der Grundlöhne für die Facharbeiter und Handwerker um 8 Prozent und für die Hilfsarbeiter um 5 Prozent vor. Das Abkommen soll erstmalig am 1. März 1932 kündbar sein

Kündigung der Lohnordnung im Ruhrbergbau.

Essen, 17. Okt. Bei den Bergarbeiterverbänden ist heute morgen folgendes Schreiben des Zechenverbandes eingegangen: Mit Rücksicht auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage sehen wir uns gezwungen, die zur Zeit geltende Lohnordnung (Schiedsspruch vom 29. September 1931) zum 30. November 1931 zu kündigen.

Mansfelder Bergbau endgültig gerettet

WB. Eisleben, 16. Oktober. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, hat die Funktionärversammlung der Belegschaft der Mansfelder kupfererzeugenden Betriebe dem bereits gemeldeten neuen Lohnabkommen auf der Basis einer zehnprozentigen Lohnsenkung mit großer Mehrheit ihre Zustimmung erteilt.

Verbilligte Kohlenabgabe an Erwerbslose.

Die Richtlinien.

Essen, 16. Okt. Auf Grund der Besprechungen des Syndikats mit Vertretern der Arbeitsämter, Kommunalfürsorgeverbände und des Handels sind nunmehr die Richtlinien festgelegt worden, nach denen das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat von den Lägern der Mitgliedszechen verbilligte Kohlen für Erwerbslose abgibt. Diese Kohle soll den von den Arbeitsämtern und Bezirksfürsorgeverbänden betreuten Erwerbslosen und sonstigen von diesen Stellen laufend unterstützten Hilfsbedürftigen zur Verfügung gestellt werden, soweit sie eigenen Hausstand haben. Es sollen diejenigen Fürsorgebezirke berücksichtigt werden, die innerhalb der Verkaufsreviere der Syndikatshandelsgesellschaften in Köln, Düsseldorf, Duisburg, Dortmund, Hagen, Hannover und Kassel liegen. Zur Lieferung gelangt Kohle sowie sie auf Zechenläger liegt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte ist nicht gegeben. In der Hauptsache handelt es sich um Nuß III und IV und Mischungen Nuß I/IV. Der einheitliche Syndikatspreis ab Zeche für diese Erwerbslosenkohle ist, nachdem auch noch die Syndikatshandelsgesellschaften auf ihre Handelsvergütungen verzichtet haben, auf 10 Reichsmark je Tonne (50 Pfg. je Zentner) festgesetzt worden. Feinkohle der Fett- und Gasflammenkohlengruben kann auf Wunsch nach besonderer Vereinbarung zum Syndikatspreis von 8 Reichsmark je Tonne und 40 Pfg. je Zentner abgegeben werden. Die Kohlenhändlerverbände haben sich zu einer erheblichen Verbilligung des Kleinhandelsaufschlags bereit erklärt.

Die Verteilung der Erwerbslosenkohle erfolgt lediglich durch die vorhandenen Absatzorganisationen. Als Grundlage gilt, daß sie möglichst auf dem bisherigen Wege durchgeführt wird. Die in Frage kommenden Arbeitsämter in Stadt und Kreis werden in den nächsten Tagen nähere Nachrichten erhalten. Es kann damit gerechnet werden, daß mit der Ausgabe der verbilligten Erwerbslosenkohle Anfang November begonnen wird.

Die deutschen Mitglieder
Zusammensetzung der deutsch-französischen Wirtschaftskommission
Brüning führt den Vorsitz.

Berlin, 17. Okt. (Funkspr.) Das Reichskabinett trat bereits heute vormittag zu einer Besprechung zusammen, die der Vorbereitung der wirtschaftspolitischen Arbeiten der Reichsregierung diente.

Das Reichskabinett bestellte die nachstehend aufgeführten Persönlichkeiten zu Vertretern der deutschen Regierung in der gemischten deutsch-französischen Wirtschaftskommission, deren Einsetzung gelegentlich des Besuches der französischen Minister in Berlin zwischen den beiden Regierungen vereinbart worden war:

Ministerialdirektor Dr. Ritter, Auswärtiges Amt; Ministerialdirektor Ernst, Reichsfinanzministerium; Ministerialdirektor Posse, Reichswirtschaftsministerium; Ministerialdirektor Sitzler, Reichsarbeitsministerium; Ministerialdirigent Königs, Reichsverkehrsministerium; Ministerialdirektor Streil, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Den Vorsitz auf deutscher Seite hat der derzeitige Leiter des Auswärtigen, Dr. Brüning, übernommen und als seinen ständigen Vertreter den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Trendelenburg bestimmt. Zum deutschen Generalsekretär ist Ministerialdirektor Dr. Ritter bestellt worden.

Außer den aufgeführten Regierungsvertretern werden die Vertreter der verschiedenen Zweige der Wirtschaft und der Arbeitnehmer als Sachverständige zur Teilnahme an den Arbeiten der Kommission eingeladen werden. Die Namen dieser Sachverständigen werden demnächst veröffentlicht werden.

Die Zivilversorgung bis 1930.

Der Reichsminister des Innern hat dem Reichstag eine Uebersicht zugehen lassen, aus der sich ergibt, wie sich die Unterbringung der Versorgungsanwärter im Jahre 1930 gestaltete. Danach sind 12 752 Versorgungsscheine ausgestellt worden. Planmäßig sind 8000 Versorgungsanwärter angestellt worden. Ende 1930 sind 500 mehr angestellt worden. Im Jahre 1930 hat sich die Zahl der noch nicht einberufenen Versorgungsanwärter um 3000 vermehrt. Am Schluß des Jahres waren noch nicht planmäßig als Beamte 47 500 Versorgungsanwärter angestellt, aber 2899 waren als außerplanmäßige Beamte und 4445 Versorgungsanwärter waren zur Probedienstleistung einberufen.

Von den 40 000 Versorgungsanwärtern waren 13 000 Versorgungsanwärter als Angestellte im öffentlichen Dienst beschäftigt, 25 379 schwerbeschädigte Inhaber des Beamtenscheins, von denen sich 5950 noch nicht um Stellung beworben hatten, 7894 als Angestellte im öffentlichen Dienst und 11 335 noch nicht im öffentlichen Dienst befanden.

Deutschlands Geburten-Ueberschuß auf die Hälfte gesunken.

Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamts wurden im Deutschen Reiche im ersten Vierteljahr 1931 278 020 Lebendgeborene festgestellt, denen 218 621 Gestorbene (ohne Totgeborene) gegenüberstanden. Der Geburtenüberschuß betrug mithin 59 399, gegen 103 061 im ersten Vierteljahr 1930. Für Frankreich, das im ersten Vierteljahr 1930 noch einen Geburtenüberschuß mit 10 779 aufwies, wird im ersten Vierteljahr 1931 ein Geburtenüberschuß von 34 679 festgestellt.

Ein Abwärtsgleiten des Geburtenüberschusses hat sich ferner in allen übrigen europäischen Ländern bemerkbar gemacht. Eine Erhöhung der Sterblichkeit wird hierfür angeführt, die sich im Deutschen Reich noch relativ am wenigsten bemerkbar gemacht habe.

Regierungs-Glückwünsche an Dr. Krumbhaar.

Berlin, 16. Okt. Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Brüning sprachen Kommerzienrat Dr. Krumbhaar telegraphisch ihre Glückwünsche zu seiner zehnjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins Deutscher Zeitungsverleger aus.

Verlängerung der Zinsverbilligung für Getreideeinkäufe auf Ziel.

Berlin, 17. Okt. (Funkspruch.) Nach einer amtlichen Verlautbarung ist die vom Reiche gewährte Zinsverbilligung für die zu Getreide-Einkäufen in Anspruch genommenen Wechselkredite, auf Geschäfte ausgedehnt worden, die bis zum 3. November 1931 abgeschlossen und erfüllt sind. Dieselbe Maßnahme gilt für bis zum 3. November 1931 diskontierte Wechsel, die als Bevorschussung auf abgeschlossene Lieferungsverträge gegeben wurden.

76 Nationalsozialisten auf der Fahrt nach Braunschweig sistiert

Berlin, 17. Okt. (Funkspruch.) Auf der Fahrt nach Braunschweig zu einer nationalsozialistischen Veranstaltung wurden gestern spät abends in Kaulsdorf an der Peripherie Groß-Berlins 23 Mitglieder der N.S.D.A.P. von Beamten der politischen Polizei festgenommen und dem Polizeipräsidium Berlin zugeführt. Die Inhaftierten waren mit Lastkraftwagen aus Grünberg in Schlesien gekommen.

Heute vormittag wurden zwei weitere Lastkraftwagen in Kaulsdorf angehalten, die mit 53 Nationalsozialisten besetzt waren. Sie kamen aus Neustettin. Auch diese 53 Mann, die gleichfalls nach Braunschweig wollten, wurden dem Polizeipräsidium zugeführt.

Japan droht mit Austritt aus dem Völkerbund

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Tokio, 16. Oktober. (Drahtb.) Das japanische Kabinett hielt am Freitag eine Sitzung ab, in der der Außenminister seiner Genugtuung über die Bemühungen des Völkerbundes Ausdruck gab, jedoch hervorhob, daß der Vorschlag, ein Nichtmitglied des Völkerbundes zu den Ratsverhandlungen hinzuzuziehen, ohne Beispiel dastehe. Das japanische Kabinett hat jedoch noch keinen Beschluß gefaßt, weil man, wie in amtlichen Kreisen erklärt wird, die Hoffnung hat, daß der Völkerbundrat doch noch den von dem japanischen Vertreter dargelegten Standpunkt Japans anerkennen werde.

Für den Fall daß der Völkerbundsrat Beschlüsse fassen sollte, die Japans Souveränität und Ansehen verletzen konnten, werde selbstverständlich die Frage des Austritts Japans aus dem Völkerbund aufgeworfen werden.

Eine Erklärung des japanischen Kriegsministers.

London, 17. Okt. Der japanische Kriegsminister Minami hat heute, einer „Times"-Meldung aus Tokio zufolge, mitgeteilt, die allgemeine Lage in der Mandschurei stehe im Begriff, sich zu bessern. Die Peking—Mukdener Eisenbahn habe den Verkehr wieder aufgenommen, und es bestünden gegenwärtig keine Anzeichen, die auf Störungen im Schanghai-Kwangebiet hindeuteten. Bisher seien zwei Flugzeuggeschwader den in der Mandschurei stehenden Streitkräften zugeteilt gewesen, und zwar ein Aufklärungs- und ein Bombengeschwader. Zur Vermeidung künftiger Zwischenfälle sei das Bombengeschwader nach Hause befohlen worden und werde durch ein weiteres Aufklärungsgeschwader ersetzt werden.

„Graf Zeppelin" auf der dritten Südamerikafahrt.

Ueber dem Mittelmeer.

Friedrichshafen, 16. Okt. (Drahtb.) Der Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin" zu seiner dritten Südamerikafahrt ist heute nacht 1,05 Uhr erfolgt. An Bord befinden sich 17 Passagiere. Ferner führt das Luftschiff 180 Kilogramm Post an Bord. Nach einem beim Luftschiffbau Zeppelin eingegangenen Funkspruch befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin" heute morgen um 6,51 Uhr Greenwicher Zeit über des Saintes Maries und nahm Kurs auf die Balearen.

Güterzug beraubt.

Honnef, 16. Okt. In der Nacht zum Donnerstag hielten Eisenbahnräuber auf der Strecke zwischen Honnef und Unkel einen Güterzug dadurch an, daß sie den Leitungsdraht des Signals an einen Weinbergpfahl festbanden. So konnte das Signal nicht gezogen werden, und der Zug hielt. Die Räuber erbrachen zwei Wagen und verschwanden. In Unkel stellte man den Raub fest und fand noch einen geöffneten Sack an der Wagentür heraushängen. Das ist schon das dritte Mal innerhalb eines Jahres, daß an der gleichen Stelle durch gewaltsames Sperren des Signals Güterzüge zum Halten gebracht und dann beraubt worden sind.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Teile.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerkes-Hoppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Die „makellosen" Sklareks
Sie stellen sich dem Richter als große Wohltäter vor.

Berlin, 16. Okt. (Drahtb.) Bei Beginn des dritten Verhandlungstages entspann sich, wie schon berichtet, nach der Verlesung einer Magistratsverfügung ein Streit zwischen Staatsanwaltschaft und Verteidigung über die Frage, ob Magistratsmitglieder in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsratsdelegierte Beamte sind.

Als der Vorsitzende es auffällig findet, daß sich keiner der Sklareks um die Aufträge des Magistrats gekümmert habe und dennoch Aufträge dagewesen seien, erklärt Willi Sklarek, daß der Magistrat die moralische Verpflichtung gehabt hätte, ihnen Aufträge zu erteilen. Der Magistrat habe sich ganz gemein benommen, indem er ein Konkurrenzunternehmen eröffnete und ihnen nur die Brocken überlassen habe. Willi Sklarek sagt in diesem Zusammenhang wörtlich: „Wir sind vom Magistrat unmenschlich behandelt worden." Nach der Darlegung des gespannten Verhältnisses zwischen den drei Brüdern wird die Frage des Zustandekommens der Magistratsaufträge erörtert.

Im weiteren Verlauf erklärt Leo Sklarek, daß die Brüder die Müllabfuhr für die städtischen Gesellschaften gewesen seien. Sie, die Sklareks, seien noch heute anständige ehrliche Leute. Auf Vorhalten des Vorsitzenden, daß die Sklareks doch den Magistrat in der Hand gehabt hätten, erklärt Leo Sklarek, daß sie, die Brüder, das willenlose Werkzeug des Magistrats gewesen wären, die tun mußten, was der Magistrat wollte. Der Vorsitzende stellt schließlich fest, daß Kieburg sich jedesmal vor einer Revision bei den Sklareks Waren ausgeborgt hat, um seinerseits die Warenlager aufzufüllen, um dadurch das Fehlen der Bestände zu verdecken.

Als der Vorsitzende den Sklareks vorhält, daß sie dem Magistrat gegenüber sehr geduldig gewesen seien, gegen ihre Kunden aber, die Raten schuldig geblieben waren, auf rigoroseste Weise vorgegangen seien, erklärt Leo Sklarek, daß er sich darum nicht gekümmert habe. Er könne aber sagen, daß sie große Wohltäter gewesen seien, die allen armen Leuten gegeben hätten. Es wird dann noch einmal die Frage aufgeworfen, weshalb nicht gegen Kieburg vorgegangenen worden ist. In diesem Zusammenhang erklärt Willi Sklarek erregt, daß Kieburg selbst gegen sich Strafanzeige gestellt habe. Diese Feuerprobe habe er überstanden, da er von vornherein wußte, daß die Prominenten des Magistrats nicht gegen ihn aussagen würden.

Im weiteren Verlauf werden noch einmal die damaligen Strafverfahren gegen Kieburg besprochen. Dabei wird festgestellt, daß der Staatsanwaltschaft von einer Selbstanzeige Kieburgs nichts bekannt ist.

. . . . und immer wieder hören sie:

Wir sind über die **riesige Auswahl**, die **sehr niedrigen Preise** und **schönsten Modelle direkt überrascht.** — Machen auch Sie mir Ihren unverbindlichen Besuch, nachdem Sie sich anderweitig orientierten. —

Möbelhaus Porsin
W.-Elberfeld, Königstr. 55-57

Eine Tafel auf Bofwinkel hat sich schon für manchen gelohnt, der vorher meine Firma nur vom Vorbeifahren kannte.

Es kostet Sie nur das Fahrgeld und ein wenig Zeit, um festzustellen, daß ab hier in Ihrem Interesse liegt, mich vor dem Kauf besucht zu haben.

Möbel-Pilbsaub, Bofwinkel

Leistungsfähig — gut — preiswürdig

Kaiserplatz 8 Gegr. 1892 Ruf 35809 Bahnstr. 7

Ia Pflückobst,

wie gr. franz. Reinette, luxemb. Reinette, Kaiser Wilh. u. Winterrambur off., incl. Kiste, fr. Empfangsst. zu Mk. 12 pr. Ztr., fern. Auslese aus Pflückäpfel zu Mk. 7 pro Zentn.

W. Loewer, Drabenderhöhe, Bez. Köln. b3627

d3594 Rheinische

Daueräpfel,

diverse Ia Reinetten 10 Mk pr. Ztr. Ess- u. Kochäpfel 7 Mk pr. Ztr. geg. Nachnahme L. Müller Wwe. Obstkulturen Hilden b. Camp-Bd.

Offeriere Ia Wellen-Zentrif.-Süßrahm-Butter 9 Pfd. für 13 Mk. frk. Nachn. L. Düchting, Bienitzinne. b3128

Entfettgs.-Tee,

verblüff. Gewichtsabnahme, 2 Kurpak. Mk. 2.50. — Dr. J. Pinette, Berlin-Hasensee, Kronprinzendamm Nr. 6.



b160

Küche Wohnzimmer Schlafzimmer



3.– M. 19 – M. 4.40 M. 4.40 M.

Riegermann

G. m. b. H 1883

W.-Elberfeld, Königstraße 175

Webstofflager

Hch. Kramer

Hofaue 49

im Erbslöhhaus (Elberfeld)

Verkauf an Private.

Bei Erscheinen dieser Zeitung geben wir etwas Außergewöhnliches ab.

Für **68** Pfg. p. Meter

Ganz schwere Tweedstoffe

für das sportliche Kleid

gute tragfähige Qual., mod. Ausmusterung

Für **2.50** Mk. p. Mtr.

Ganz schwere Ulsterstoffe

140 cm brt., eine richtige Strapazier-Qual., besond. f. Knab.- u. Burschenulster geeignet

Muster-Coupons in guten Damen-Mantelstoffen, neue Auslagen, sehr billig

1000 Meter Hemdentuch

in Stücken u. Coupons, grob- u. feinfädig

10 Meter **3.90** Mk.

Ueberzeugen Sie sich! a619

Billiges Zigarren-Angebot

Wir offerieren einen Posten schöne volles Format

10-Pfg.-Zigarren zu 8½ Pfg. pr. Stck.

Mindestabnahme 50 Stück. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Leck & Lehmann Zigarren-großhdlg.

G. m. b. H.

Elberfeld, Aue 46. Telef. 35421.

Umwälzung! Weltpatent!

Heißluft-Dauerwellen

Vollkommen gefahrlos!

ganzer Kopf **Mk. 7.-** mit Waschen u. Wasserw.

Keine Dauersitzung mehr!
Keine mit glühendem Brenen!
Keine elektrische Heizung!
Keine Dampfheizung!

Telefon 23321

Salon Rittinghaus 67

gegr. 1902 Elb., Ronsdorferstr.

Kein Schamgefühl

denn die allgemeine Wirtschaftslage macht es jedem Herrn unmöglich, seinen Bedarf an Kleidung in bar zu kaufen. Deshalb liefert vornehme Elberfeld. Herrenschneiderei (kein Abzahlungsgeschäft)

bis zu 6 Monate Kredit

evtl. noch länger an ehrliche solv. Leute Anzüge u. Mäntel von 68.– M. an. Auch werd. Stoffe zum Verarbeiten angenom. Für guten Sitz wird vollste Garantie geleistet. Interessenten bitte ich um Zeitangabe, wann Besuch erw., unter E 8502 an die Geschäftsst. dies. Bl. 1848

Obstversand v. eig. Plantage!

Tafel- u. Wirtschaftsäpfel (Dauerware) jeder gewünschten Sorte liefert zu den billigsten Preisen: Aug. Krumscheid, Wollendorf (Kr. Neuwied). d3498

Winteräpfel

haltbare Dauerware, gepflückt, sortiert, mit Holzwolle in Kisten verpackt. —
Schlager von Boskop A, Tafelobst, in Seidenpapier eingewickelt, RM. 10.—,
Schöner von Boskop B,
Wirtschaftsobst . . . . RM. 7.—,
Die Preise verstehen sich pro Kiste 50 Pfd. netto, Fracht und Verpackung frei. Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Obstplantage Neuhollandshof
Post Bislich am Rhein. d3590

Kaffee rein schmeck., frisch ger. Pfd. M. 1.85
9 Pfd. portofr. geg. Nachn. 5 Pfd. halbes Porto

Garantie: Zurücknahme. Muster u. Lebensm.-Preisliste auf Wunsch gratis

Westphal

Altona 221 Hamburg a1

Mk. 25.00

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Sitz, gute Zutaten. 1914
2× Anprobe.

Anzug wenden . . . . . M. 25.–
Paletot wenden . . . . . M. 20.–
Anzug chem. reinigen . . M. 5.–
— Alle anderen Reparaturen, — wie Aenderungen Bügeln, Reinigen, wie bekannt billig.
Trotz der billigen Preise 10 % diese Woche

Elberfelder Großschneiderei

Kipdorf 32 Telefon 24675

Heißmangeln f. Mangelstuben

neue, auch gebrauchte, in jeder Größe,

sowie alle Wäschereimaschinen

liefert sofort u. günst. Zahlungsbeding.

Maschinenf. Fr. Lichtenthäler,

Andernach am Rhein

Auskunft erteilt **W. HAARHAUS,** Wuppertal-Elberfeld Schlieperstr. 20.

Versuche Dein Glück

— In der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie —
1. Ziehung am 21. und 22. Oktober.

und gewinne das große Los!

Höchster Gewinn auf ein Doppellos **2 Millionen Mark.**
Höchster Gewinn auf ein ganzes Los **1 Million Mark.**
laut § 9 Klassenpl.

1×500 000 M., 2×300 000 M., 2×200 000 M., 12×100 000 M. usw. — 800 000 Lose, 348 000 in 5 Klassen verteilte Gewinne und 2 Prämien 113 960 100 M. — 43,5% aller Lose gewinnen demnach, fast jedes zweite Los gewinnt!

Kaufe sofort ⅛ Glücklos zu 5 Mk.

¼ Glücklos 10 M., ½ Glücklos 20 M., ¹/₁ Glücklos 40 M., Doppellos 80 M. b241

bei **Eulenberg,** Wuppertal-Elberfeld, **Altermarkt 11.**

Staatliche Lotterie-Einnahme.

Bekannt reell und billig!

Neue Gänsefedern, a308



von d. Gans gerupft mit Daun., doppelt gewasch. u. gerein., beste Qual. à Pfd. Mk. 3.—, Halbdaun. 4.50, ¾ Daun. 6.25, Ia Volldaunen 9.—, 10.—, Geriss. Federn mit Daun., gerein., 3.40 u. 4.75, I. zart u. weich 5.75, Ia 7.—. Versd. p. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Gar. f. reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück. **Frau A. Wobrich, Gänsemaster., Neuredlin** (Oderbruch).

Mehr Licht

5–6mal hellere Tischbeleuchtung ob. vier Fünftel Stromersparnis. Paßt auf jede Glühlampe. Weise ähnliches fehlerhaft zurück. Bis 40 Watt 1.50, 2.–, bis 150 Watt 2.50 Mk. Sichtbar im Schaufenster. **Lampen-Schürmann, E., Kipdorf 87.** a187

a236 **Tafel-Silber-Bestecke**

In massiv Silber 800 und Bestecke mit 90 u. 100g Silberauflage. Die bevorzugte HAAG-sche Wertarbeit. Neue mod. Künstlerentwürfe. 30 J. Garant. 72teil. Besteck zu RM. 119.–. Liefer. nur an Private. Teilz. 1 Jahr. Bevor Sie sich zum Kauf entschließ., verlangen Sie kostenl. mein. Katalog u. unverbindliche u. kostenlose Mustersendung.

OTTO HAAG, SOLINGEN 87

Damenhüte u. Kappen

werden fachmännisch modernisiert

Hut-Schnabel, W.-E., Aue 40

Gothaer

Versicherungs-Banken

Versicherungen aller Art vermitteln:

Hanisch & Dittmar

Zollstr. 11, W.-Elberfeld, Tel. 20260

Hauptagentur der Gothaer Feuer-Versicherungs-Bank a. G.

Hauptgeschäftsstelle der Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank a. G.

Generalagentur der Gothaer Kraftfahrzeug- und Transport-Versich.-Bank A.-G.

Achtung! Achtung!

Ab **Montag** werden verkauft

Island 22

enorm billige

Mäntel

9.75, 12.50, 15.–, 18.–, 24.–

Kommen sehen staunen.

Der weiteste Weg lohnt sich.

Ernst Hamm h235

Island 22

ENDLICH!!!

Bilddienst-Wuppertal

Inh.: E. Lange - H. Lucas

— **Heute Eröffnung** —

Aktuelle Bildberichterstattung
— Presse-Photographie —
Industrie-Heimaufnahmen

Das Geschäft des anspruchsvollen

Photo-Amateurs

W.-Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 10 k7199



In der Woche vom 18. Okt. bis 25. Okt. veranstalte ich einen

billigen Sonderverkauf

für dekorierte Tafel- und Kaffeeservice. **Die Preise sind rücksichtslos herabgesetzt.** Benutzen Sie bitte diese seltene günstige Gelegenheit, ein Service ganz billig zu erwerben. — Einige Preise aus meinem reichhaltigen Angebot:

Tafelservice, 23teilig, Goldrand (6 Personen) . RM. 14.40
Tafelservice, 45teilig, Goldrand (12 Personen) . RM. 28.80
Kaffeeservice, 30teilig, blaues Band (12 Person.) RM. 16.80
bestes bayerisches Porzellan. 1060a

E. Schwarz Keramikhaus Barmen, Wertherstr. 62-64

Offeriere: **Tafeläpfel**

Schöner von Boskoop Mk. 12.–
Holmedy u. Goldparmänen Mk. 9.–
Wirtschaftsäpfel . . . Mk. 6.–
geg. Nachn., alles p. 100 Pfd. inkl. Verp., ab Station.

Siegm. Marx, Gondorf/Mosel.

Ihr Anzug nach Mass

Soll nicht nur schick und elegant, sondern auch mit **soliden Zutaten** gearbeitet sein. Wenn Sie **etwas Gutes** haben wollen, so kommen Sie zu uns und legen **M. 45.–** an. Für diesen Preis arbeiten wir Ihnen einen Anzug, der den verwöhntesten Ansprüchen genügt. Tausende Referenzen!

Gebr. Ranft 2370

Bekleidungs-Werkstätten, **Barmen,** Emil-Rittershausstr. 5, Tel. 59826.

Wäsche

nach Gewicht

in allen Ausführungen.

Schonendste Behandlung bei billigen Preisen.

Wäscherei Almenräder

Barmen-U., Telefon 56183. c153

E. Fiegener, Barmen

Westkotterstraße 22.

Isolierungen für Kälte- und Wärmeschutz.

Bill. Berechn. bei sauberst. Ausführung

Gebt den Schneidern Arbeit

Wir helfen Ihnen!

Unsere Stoffe sind geschenkt billig! — Hören Sie die Preise: Schöne Mantel-Stoffe Meter 1.95, 3.–, 5.–, 6.–, 8.–, 10.– Mk. Ulster-Stoffe - die allerschönsten u. neuesten Muster, Mtr. 3.90, 5.–, 6.–, 8., 10.–, 12.50 Mk. (teilweise geschenkt billig). Anzug-Stoffe noch nie so schön u. billig, Meter 5.–, 6.–, 8.–, 10.–, 12.50 Mk.

Gute Schneider werden nachgewiesen!

Alle Worte sind vergebens — wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Harry Rennberg

Barmen, Wertherstr. 36/38, am Hindenburgplatz **Elberfeld,** Herzogstr. u. Rathenaustr.

k93

MATE DIANA

der echte Brasiltee f. den deutschen Geschmack. Gesund und billig. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Engros bei Richard Jacobi, Wuppertal-Elberfeld. a142

Elektro Schaeffer

jetzt im Hofgebäude

Grünstraße 18a

gegenüber meinem früh. Geschäft

Lager — Werkstätte — Verkauf

Billigste Preise!

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unsere Orientat. Kraft-Pillen in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühend. Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garantiert unschädlich, ärztlich empfohlen. Viele Dankschreib. 30 Jahre weltbekannt. Preisgekr. m. gold. Medaille u. Ehrendipl. Preis Pak. (100 Stück) 2.75 M. Porto extra (Postanw. od. Nachn.) Zu haben in den Apotheken.

Franz Steiner & Co., G.m.b.H., Berlin W30/449, Eisenacherstraße 16. b296



Vertreter gesucht. a1

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 244 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 17. Okt.

Reichsbahndirektionspräsident Loewel 60 Jahre alt.

Der Präsident der Reichsbahndirektion Wuppertal, Geheimer Oberbaurat Rudolf Loewel, vollendet am 19. Oktober d. Js. sein 60. Lebensjahr. Am 19. Oktober 1871 zu Neuhammer bei Lobenstein. (Thüringen) geboren, trat Herr Loewel



nach Beendigung seiner Studien und nach Ausübung seiner Militärpflicht als Regierungsbauführer in den Dienst der preußischen Eisenbahnverwaltung. Er erhielt seine Ausbildung bei der Eisenbahndirektion Berlin und den Köln-Bonner Kreisbahnen in Bonn. Hier hatte er im wesentlichen die Bauleitung der Vorgebirgsbahn Köln-Bonn, Planung und Bauleitung der dreischienigen Braunkohlenbahn Brühl-Wesseling mit Rheinumschlaghafen inne und war mit den Vorarbeiten für die elektrische Rheinuferbahn Köln-Bonn beschäftigt. Nachdem er 1900 seine zweite Hauptprüfung bestanden hatte, wurde er 1901 als Hilfsarbeiter zur Eisenbahndirektion Saarbrücken einberufen. U. a. bearbeitete er dort die Neubaulinien auf dem Hunsrück.

Nachdem er von 1911 bis 1914 in Münster tätig gewesen war, wurde er zur Bearbeitung der Militäreisenbahnangelegenheiten der deutschen Bahnen unter Ernennung zum Geheimen Baurat und Vortragenden Rat ins Reichseisenbahnamt einberufen. — Im Krieg war er als Hauptmann der Reserve des Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3 Kompagnie- und Bataillonsführer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 203 in Flandern. Nach Wiederherstellung von der zweiten schweren Verwundung (Juli 1915) wurde er Chef der neu einzurichtenden Betriebsabteilung der Militärgeneraldirektion der Eisenbahnen in Belgien und Nordfrankreich in Brüssel und war in gleicher Tätigkeit auf dem Balkan in Bukarest. 1916 erfolgte seine Ernennung zum Geheimen Oberbaurat und 1919 zum Ministerialrat im neu errichteten Reichsverkehrsministerium. Dort leitete er den Organisationsausschuß für die neue Reichsbahn und war anschließend bis 1925 Referent für den neu aufzubauenden Personenzugfahrplan der Reichsbahn. Präsident der Reichsbahndirektion Elberfeld wurde er am 1. Oktober 1925.

Morgen beginnen die Sammlungen

„Wohltun und nicht müde werden!"

Die Wagen der Wuppertaler Nothilfe kommen

Auf zur Tat!

Morgen soll die Ernte einsetzen, nachdem viele Hunderte von hilfsbereiten Männern und Frauen wochenlang in zäher, aufreibender, ehrenamtlicher Arbeit nicht müde wurden, die Saat in opferfreudige Herzen zu pflanzen. Nachdem Tausende von Händen Stein auf Stein zusammentrugen, um das große Werk der Nächstenliebe aufzubauen, in dem sich die gesamte Bevölkerung des Wuppertals in freundnachbarlicher Einigkeit zusammenfindet.

Der Leitung, in deren Hände alle Fäden der Wuppertaler Notgemeinschaft zusammenliefen, gelang es, mit Takt und feinem Verständnis für die Eigenart der mit unserer Vaterstadt seit mehr als hundert Jahren verwachsenen Hilfsorganisationen, alle Gegensätzlichkeiten auszugleichen.

Die Wuppertaler Notgemeinschaft kennt keinen Unterschied des Standes, der Religion und der Partei. „Alle für einen, einer für alle", so war es immer in der Geschichte der Städte, wenn das Gespenst der Not seine Griffe ausstreckte.

Ueber den verschiedenartigen Auffassungen von der Form der Sammlung, die sich im Laufe der Vorarbeit hier und da geltend machten, stand letzten Endes bei allen zu einem, dem gemeinsamen Ziel, zustrebenden Verbänden der Leitgedanke:

Helft! Volk in Not!

Kleidet die Blöße der vielen, vielen Volksgenossen, die den Unbilden eines harten, langen Winters entgegensehen, speist die hungrigen Münder derjenigen, die ohne Arbeit, ohne Brot vergrämt beiseite stehen müssen und mit dem harten Los hadern, das uns ein grausames Geschick aufzwang. Ohne eigene Schuld sind sie in das Elend geraten, ohne ihre Schuld stehen die Spindeln still, deren Surren ein Leben lang ihre Arbeitstage begleitete. Ohne eigene Schuld liegen die Werkstätten verödet, in denen sonst das dunkle Pochen der Hämmer, das helle Zischen der glühenden Eisenstangen freudige Kunde gab von dem Rhythmus werktätigen Lebens. Ohne Schuld schlossen sich hinter ihnen die Tore der Fabrikhöfe, die Glastüren der Geschäfte und Handelshäuser, aus denen sonst die Ballen mit den Wuppertaler Industrieerzeugnissen in alle Erdteile gingen.

Ohne Schuld — —

Ein furchtbares Geschick für die hunderttausend Menschen, die nun auf die öffentliche Wohlfahrt, auf die Hilfe derjenigen angewiesen sind, die noch das Glück einer gesicherten Stellung haben.

Im Augenblick wenigstens! Für wie lange —?

Ein bitteres Brot, das jenen gegeben wird, ein bitteres Geschenk, das ihre Hände nehmen müssen. Fürwahr!

Wer von ihnen möchte nicht die Arme recken und wieder hineingreifen in das Leben und selbst schaffen und sorgen für Frau und Kind, selbst wieder ein kräftiges Rad sein in dem Getriebe der großen Maschine „Arbeit"!

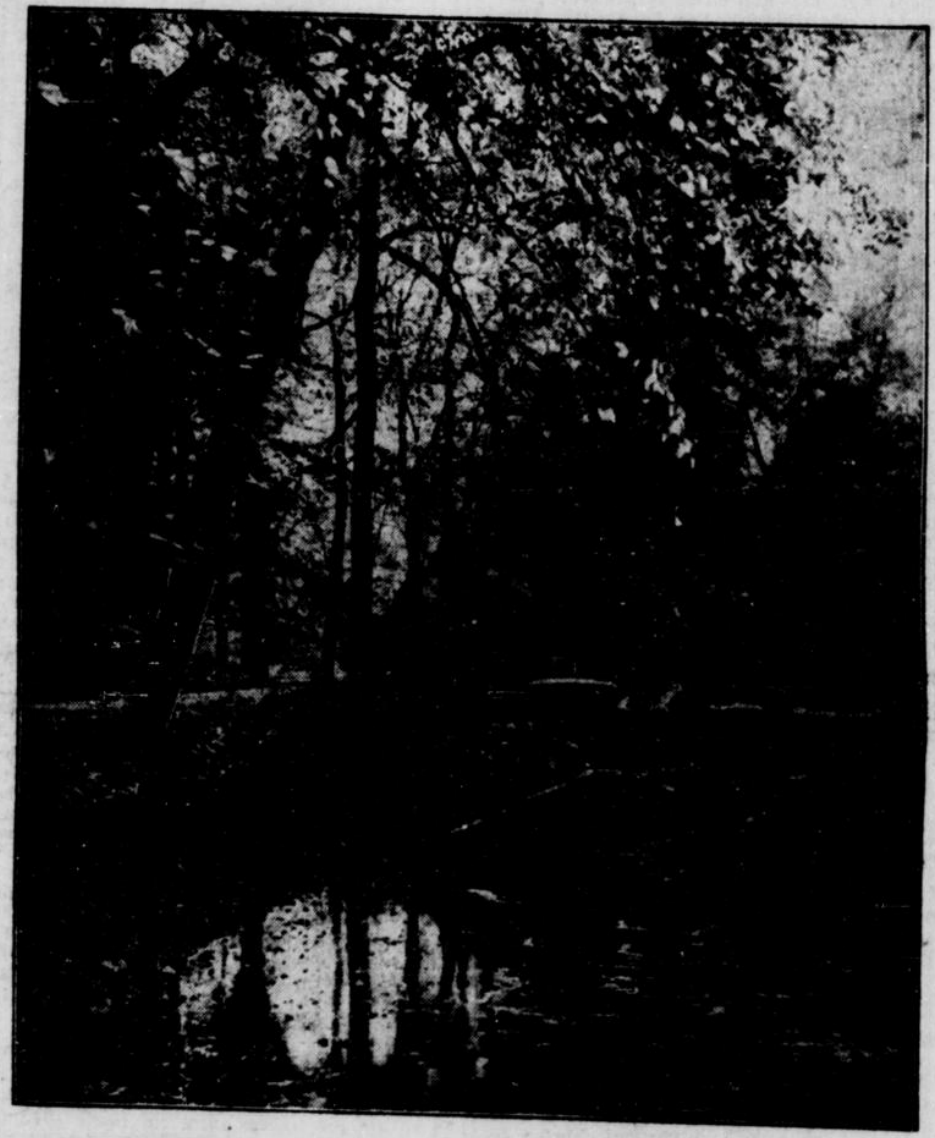
Sie alle dürfen versichert sein, daß ihnen von Herzen gerne geholfen wird, daß edle Menschenliebe alle leitet, die morgen ihre Schränke, ihre Börsen öffnen. Und dieser Gedanke möge ihnen die Annahme der Spenden erleichtern!

Auf zum Werk! Als Sammeltage sind der morgige Sonntag und der Montag angesetzt. Im einzelnen wird der Plan folgendermaßen ausgeführt:

Die ehemaligen Gebiete Barmen und Beyenburg sind in 27 Sammelbezirke eingeteilt. In jedem dieser Bezirke fährt ein, unter der Leitung eines Führers mit einer Anzahl von Helfer durch Plakate kenntlich gemachter

Sammelwagen,

Gegenstände aller Art, Lebensmittel und Geld werden entgegengenommen und sorgfältig auf die Wagen verpackt. Es wird in den Häusern der



Das Laub fällt von den Bäumen . . .

Schlafdecken

Unsere gute Decke „Schlafe wohl" gut gerauhte Qualität, schöne Plaidmuster, 150/200 cm, nur 3.90

Unsere gute Decke „Träume süß" gute mollige Qualität, moderne Jacquardmuster und aparte Karos, 150/220 cm, nur 4.90

die guten, vorzüglichen Qualitäten jetzt in besonders großer Auswahl! Kaufmanns Preise sind als niedrig bekannt. Bei Bedarf also auf jeden Fall zu:

Unsere gute Decke „Froh erwache" prachtvoll weiche Ware, in ganz modernen Zeichnungen u. aparten Farben 150/220 cm, nur 5.90

Unsere gute Decke „Ohne Sorge" ganz schwere Qualität, aparte Jacquardmuster, in modernen Pastellfarben, 150/220 cm, nur 6.90

Kamelhaardecken Reisedecken in großer Auswahl

GEBRÜDER KAUFMANN WUPPERTAL · ELBERFELD

rechten und linken Straßenseite gleichzeitig gesammelt. Von den Helfern werden zwei vertrauenswürdige Leute gewählt, die die

Arbeit des Geldsammelns

übernehmen. Sie erhalten eine Liste, worin Beträge für die Notgemeinschaft eingezeichnet werden können.

Die gesamte Verantwortung für den Wagen und die reibungslose Durchführung der Sammlung liegt in den Händen des Wagenführers, der das besondere Vertrauen seines Verbandes genießt und entsprechende Instruktionen erhalten hat. Während der Sammlung bleibt der Wagenführer beim Wagen; er sammelt selbst nicht mit. Er hat auch mit den Listensammlern abzurechnen und den Sammelerlös bei dem Lager abzurechnen, bei dem der Sammelwagen zuständig ist. Den Wagenführern ist ganz besonders anheimgegeben, die Wagen so in den Straßen aufzustellen, daß der Verkehr hierdurch nicht gestört wird. In belebten Straßen wird als Standort des Wagens eine Seitenstraße gewählt. Die Sammelwagen machen sich durch Trommelschlag oder andere Signale bemerkbar.

Es wird den mitwirkenden Verbänden freigestellt, bei der Sammlung Uniformen zu tragen, jedoch soll jede politische Propaganda unterbleiben.

Die Sammlung ist um 20 Uhr beendet.

Jedes Gefährt trägt auf den Breitseiten des Wagens ein Plakat mit dem Aufdruck: „Wuppertaler Notgemeinschaft Sammelwagen Nr. . .".

Den Sammlern werden Blanko-Scheine mitgegeben für diejenigen Lebensmittelgeschäfte, die ihre Spenden von Fall zu Fall abzugeben wünschen. Dieses Verfahren hat den Vorteil, Raumersparnisse im Wagen zu erzielen. Die auf diesen Gutscheinen gespendeten Gegenstände werden von der Geschäftsstelle später abgeholt.

In Elberfeld ist als Hauptsammeltag der Montag angesetzt. Doch werden einzelne Bezirke auch morgen schon besucht werden. Die Schutzpolizei hat sich ebenfalls gerne in den Dienst der Sache gestellt. Ein besonders schönes Zeichen der Kameradschaft und um so höher zu bewerten, als die Beamten seit Monaten einen überaus anstrengenden Dienst bei Tag und Nacht hinter sich haben.

In Vohwinkel hat die Kleidersammlung bereits heute, Samstag, eingesetzt.

Nun ist es an euch, Mitbürger, zu helfen. Sicherlich sieht es auch in den Schränken und Kästen, in Truhen und Geldkassetten derjenigen, die zur Spende bereit sind, dürftig genug aus, aber wer möchte dem nicht wenigstens etwas geben, der garnichts hat — — —

Und in diesem Zusammenhang noch eine Bitte: Nehmt nicht nur Sachen, die Ihr selbst nicht mehr tragen würdet, Hemden, die gesplissen sind und beim ersten Anziehen zerreißen, Strümpfe, die nicht mehr das Stopfen lohnen, Hosen und Röcke, durch die der Wind pfeift. Sucht das aus, was sich wirklich noch zu verschenken lohnt.

Auf zur Tat! Die Not des Jahres 1931 darf kein kleineres Geschlecht finden, als die Zeit der Drangsal vor hundert Jahren, die unsere Vorfahren gemeistert haben!

Vergilbte Blätter von Anno dazumal berichten darüber recht interessante Einzelheiten. Auch damals wurden Sach- und Geldgaben gespendet, letztere den Verhältnissen entsprechend in größerem Umfang, zum Teil aber mit der Bestimmung „für Kohlen", während unter den Sachspenden Kleidungsstücke und Bettzeug vorherrschten. Die Einzelgeldspenden hatten oft eine achtbare Höhe; so waren Beträge von 100, 120 und 140 Mrn. nicht selten. Bei Familien-, Geschäfts- und Vereinsfestlichkeiten, zu Silvester-Neujahr, an Königs Geburtstag, auf dem Schützenfeste usf. gehörte es zum guten Tone, die Armen zu bedenken, aber auch sonst gab es kaum ein Vorkommnis im täglichen Leben, das dafür nicht als Anlaß betrachtet und bezeichnet wurde.

So kamen die folgenden, für sich selbst sprechenden Einträge in den Gabenlisten zustande: von . . . refüsierte Zinsen wegen eines Darlehens . ., von Flötist Drouet ein Zehntel der Konzerteinnahme in der Erholung . . ., von einem Bürger wegen eines ihm früher entwendeten Geldstücks von dem unbekannten Dieb nun vierfach ersetzt . . ., von den Gerbergesellen bei einem kleinen Feste . . ., von . . . wegen einer am Karneval zur Schau gestellten Mordgeschichte . . ., von . . . wegen einer geschlichteten Streitfrage . . ., von den geschworenen Kartenbindern . . ., von . . . wegen einem Paar entkommenen Kamaschen . . ., von . . . wegen guter Geschäfte auf der Matmesse . . ., Sammlung bei der Leichenzech . . . im Kiydorf . . ., von . . . zur Unterstützung von Cholerakranken . . ., von . . . wegen einer gewonnenen Wette von 20 Flaschen Sillery . . ., von einem Freund, weil ihm wider Erwarten etwas Angenehmes widerfahren . . . usw.

Sehr häufig waren die namenlosen Spenden, bezeichnet als von einem Ungenannten, Mitbürger, Wohltäter oder Freund der Armen stammend, forderte doch ein Alt-Wuppertaler Spruch, dessen zwingende Kraft auch noch der Sammeltätigkeit unserer gegenwärtigen Notgemeinschaft zu gute kommen möge:

„Wohltun und nicht müde werden!"

* * *

Verbilligte Lebensmittel für Erwerbslose

10 Prozent Nachlaß auf Kartoffeln und Gemüse.

Die in einer Organisation zusammengefaßten hiesigen Obst- und Gemüsehändler faßten eine Entschließung, in der es u. a. heißt:

„In Uebereinstimmung mit den Zusicherungen, die die Vertreter des Groß- und Kleinhandels der Obst-, Kartoffel- und Gemüsebranche in Wuppertal betr. Verbilligung von Kartoffeln, Obst und Gemüse im Ausschuß der Notgemeinschaft gaben, ist die Versammlung, auf der die maßgeblichen Vertreter dieser Branche anwesend waren, bereit,

1. an alle mit Ausweisen versehenen notleidenden Mitbürger bei dem Einkauf von Kartoffeln 10 Prozent Nachlaß auf den jeweiligen Ladenpreis zu gewähren,
2. in weiterer freiwilliger Vereinbarung ebenfalls einen Rabatt von 10 Prozent auf alle Obst- und Gemüsewaren allen minderbemittelten Bevölkerungsschichten einzuräumen.

Die Kaufmannschaft bittet deshalb, unter sorgfältiger Prüfung der Bedürftigkeit, den Notleidenden die betreffenden Ausweise für den Bezug verbilligter Kartoffeln zu behändigen und sie anzuweisen, den Kartoffeleinkauf in den durch besondere Aushänge kenntlich gemachten Kleinhandelsgeschäften zu tätigen.

Auf diese Weise ist es den Bezugsberechtigten möglich, eine passende Güte von Kartoffeln und Gemüse zu erstehen und bei der Bezahlung durch Abgabe des fraglichen Ausweises die 10prozentige Rückvergütung für sich in Anspruch zu nehmen.

Die Versammlungsteilnehmer sind zur Linderung der großen Notlage weitester Bevölkerungskreise gerne bereit, die verbilligte Abgabe sofort nach Durchführung der vorbereitenden Maßnahmen vorzunehmen."

Das Barmer Handwerk beteiligt sich an der Winterhilfe.

Das Handwerksamt Barmen hielt unter der Leitung seines Vorsitzenden Karl Rahmann eine Obermeistersitzung der in Barmen bestehenden Innungen ab, in der 20 Innungen vertreten waren.

Der Vorsitzende entwickelte zunächst das Programm und die Aufgaben der kürzlich gebildeten Notgemeinschaft und legte dem Handwerk dringend ans Herz, dem großen Hilfswerk seine volle Unterstützung zuteil werden zu lassen. Die Versammlung beschloß einmütig, auf Grund dieser Ausführungen, daß das Barmer Handwerk sich an der Nothilfe beteiligen wird. Wenngleich nicht verkannt werden dürfe, daß in eigenen Kreisen die Not zum Teil auch sehr groß ist, so müsse dennoch von denjenigen, die die Not noch nicht so spürten, erwartet werden, daß sie das große Werk der Hilfsbereitschaft tatkräftig förderten. Die Möglichkeiten der Beteiligung für das Handwerk liegen in der Unterstützung der Geld-, Lebensmittel- und Kleidersammlungen, wie sie von den Nothelfern in den nächsten Tagen begonnen werden, weiterhin in der Speisung von erwerbslosen Familien oder Kindern. Des ferneren in der Zurverfügungstellung verbilligter Lebensmittel sowie in der evtl. Uebernahme der Reparatur der gesammelten Bekleidungsgegenstände. Die einzelnen Innungen werden in Kürze in besonderen Versammlungen über die Art der Beteiligung des jeweiligen Berufsstandes beraten und entsprechende Beschlüsse fassen.

Des weiteren befaßte sich die Versammlung mit der Frage der Bekämpfung der Schwarzarbeit und der eingerissenen Preisunterbietungen im Handwerk. Hierzu referierte Syndikus Boeker eingehend. Allenthalben wurde die große Gefahr, die in der Ausübung der Schwarzarbeit für das Handwerk liege, erkannt und verlangt, mit allen Mitteln in eine Bekämpfung einzutreten. Bisher habe das Handwerk in Verbindung mit sämtlichen Behörden und Berufsvertretungen des Tales die Oeffentlichkeit durch einen Aufruf auf die Schäden der Schwarzarbeit aufmerksam gemacht und um Benennung der einzelnen Fälle gebeten. Darüber hinaus sei weiterhin an die Lieferanten des Handwerks der dringende Appell gerichtet worden, kein Material für Schwarzarbeit zu verabfolgen. Des weiteren werden die eigenen Kreise, vorwiegend die Hausbesitzerkreise, nochmals besonders auf die Auswirkungen der Schwarzarbeit aufmerksam gemacht. Letzten Endes müsse eine wirkungsvolle Bekämpfung durch den Gesetzgeber bezw. mit Hilfe der Notverordnungen erfolgen, die das Handwerk dringend fordere.

In Verbindung hiermit wurde auch vom Handwerk die Frage der Konkurrenz der städt. Regiebetriebe des näheren erörtert und betont, daß in der heutigen Notzeit die Stadtverwaltung die ernste Pflicht habe, diese Regiebetriebe, soweit das selbständige Handwerk dadurch geschädigt würde, eingehen zu lassen, oder aber auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Des weiteren wurden die starken Preisunterbietungen in einzelnen Zweigen des Handwerks, wie z. B. im Friseurgewerbe, erörtert.

Die Versammlung betonte, daß mit aller Schärfe gegen solche Geschäftsgebaren, durch die nicht nur das Handwerk geschädigt werde, sondern noch mehr die Käuferschaft und Kundschaft, vorgegangen werden soll.

Anschließend befaßte sich die Obermeistertagung nach einem kurzen Referat des Bezirksverwalters Schienbein vom Tischler-Innungsverband mit der Frage der Preisgliederungsliste vorwiegend im Bauhandwerk. Es wurde allenthalben betont, daß die Einführung von außerordentlicher Bedeutung für eine einwandfreie Preiskalkulation sei. Vor allen Dingen erfordere sie von den Gewerbetreibenden vor Abgabe einer Offerte eine genaue, bis ins einzelne gehende Kalkulation.

Zum Schluß nahm die Versammlung zur Frage der Bausparkassenbewegung den Standpunkt ein, daß zunächst einmal die Auswirkung der Aufsicht der Bausparkassen, die am 1. Oktober ds. Js. eingetreten sei, abgewartet werden solle. Es müsse zunächst eine reinliche Scheidung unter diesen Bausparkassen erfolgen und sei deshalb zurzeit noch eine gewisse Zurückhaltung gegenüber der Beurteilung der einzelnen Bausparkassen am Platze.

Verein für wissenschaftliche Vorlesungen Wuppertal.

(Gegründet 1865 in Barmen.)

Im Verein für wissenschaftliche Vorlesungen Wuppertal wird am Mittwoch 21. Oktober, abends 7¾ Uhr, im Kasinosaal Elberfeld Dr. Friedrich Raab, ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Dresden, einen Vortrag über „Deutschlands wirtschaftliche Lage" halten. Der Redner wird sich nicht damit begnügen, lediglich die äußere Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Welt im allgemeinen und Deutschlands im besonderen während der Nachkriegszeit zu schildern und einen Ueberblick über die gegenwärtige Lage zu gewähren. Vielmehr wird er vor allem versuchen, die tiefer liegenden Gründe aufzudecken, welche der beispiellosen Weltwirtschaftskrisis der Gegenwart und der durch sie wesentlich mitbedingten und verschärften, aber keineswegs allein hervorgerufenen deutschen Weltwirtschaftskrisis zugrunde liegen. Zum Schluß erörtert er die für Deutschlands Schicksal entscheidende Frage, ob ein entschlossener Uebergang zur echten Planwirtschaft oder eine, wenn auch aus sozialpolitischen Gründen keineswegs bedingungslose, aber doch grundsätzliche und tiefergreifende Aufhebung der politischen Störungen der Marktwirtschaft größere Aussicht auf Rettung der deutschen Wirtschaft und des deutschen Volkes besitzt.

Klavier- und Cello-Konzert in Vohwinkel

Mit einem überaus stimmungsvollen Konzertabend eröffnete der Wuppertal-Vohwinkeler Bildungsverein seine diesjährigen Winterveranstaltungen in der Aula des dortigen Realgymnasiums. Zwei bekannte Wuppertaler Künstler, Ellen Saatweber-Schlieper und Ernst Grote, hatten ein fesselndes Programm aufgestellt. Sie begannen mit der Sonate g-moll für Cello von Ecclas, einem englischen Meister des 17. Jahrhunderts, also einem Frühwerk auf dem Gebiete der Sonate. Das eindrucksvolle durchsichtige Werk voll Innerlichkeit fand besonders in den schwermütigen, langsamen Sätzen eine vortreffliche Wiedergabe durch den Cellisten Grote — dem hier die Hauptaufgabe zufällt —, der durch sein seelenvolles Spiel die Schönheiten hell aufleuchten ließ. — Ellen Saatweber-Schliepers feines, klares Spiel, ihr Einfühlungsvermögen in den Geist der Komposition, zeigt die Sonate A-Dur für Klavier von Méhul. Ein Werk voller Anmut und Grazie, weniger voll Tiefe, die man im letzten Satz besonders vermißt. Hier ist die Sonate eben noch nicht Ausdruck tiefsten menschlichen Erlebens. Entzückend perlte das leichte Figurenwerk. Die reiche klangliche und melodische Fülle erinnert oft an Mozart.

Dann folgten zwölf Variationen für Cello und Klavier von Beethoven über das Thema „Wenn Mädchen oder Weibchen" aus der „Zauberflöte". Immer wieder müssen wir bei Beethoven die wunderbare Gestaltungskraft bestaunen, wie er Themen durch rhythmische, melodische und harmonische Verarbeitungen neuen Geist einhaucht, wie er ihnen ein völlig neues Gewand gibt, wie er jede Variation zu einem selbständigen Werk umgestaltet, bald dem Klavier, bald dem Cello die Hauptaufgabe zuweist. Beide Künstler arbeiteten fein zusammen und gingen den Feinheiten auf den Grund.

Den zweiten Teil des Abends füllte die Sonate g-moll op. 65 von Chopin für Klavier und Cello aus, sein letztes Werk, das er selbst herausgab. Es ist eine eigene Sonatenform, die er sich schuf: nichts von klassischem Aufbau, mehr einzelne Improvisationen von wunderbarer Schönheit und tief schmerzvollen Inhalts. Klagend führt das Cello ein Allegro moderato, lebenswarm vom Klavier untermalt, reich an melodischer Fülle mit überraschenden harmonischen Wendungen, reich an Leidenschaft bis zu stärksten Gefühlsausbrüchen, ohne je die feine Linie zu verlassen. Auch bei dem wild dahinstürmenden Scherzo kann die Freude nicht durchbrechen, es ist mehr Ironie des Schicksals. Immer wieder bricht der Schmerz durch, tiefe Sehnsüchte werden laut und finden herrlichen Ausdruck, dem vor allem das Cello hier wundervolle Töne verleiht. Eine ergreifende Melodie bildet das Thema des Largo. Wie Abschiedsweh klingt es aus diesem letzten Werk. In einem Allegro voll herrlicher Plastik endet die Sonate, einen überaus starken Eindruck bei den Zuhörern hinterlassend, die den beiden Künstlern, die hier ihr Bestes gaben, starken Beifall spendeten. —r.

Beethoven-Abend.

Das neue Heim des Konservatoriums Potthof-Zimmermann in der Kasinogartenstraße wurde dieser Tage durch einen Beethoven-Abend eröffnet. In dem intimen, stimmungsvoll ausgeschmückten Raum spielte Dr. Greeff vor einer Reihe von geladenen Gästen eingangs Beethovens c-moll-Klavierkonzert op. 37 und zeigte dabei sein beachtenswertes pianistisches Können. Der Orchesterpart wurde an einem zweiten Klavier durch Friedel Brill, einer jungen, offenbar besonders talentierten Pianistin, ausgeführt. Im allgemeinen wird man freilich die Praxis, ein Klavierkonzert ohne den farbigen Orchesterklang-Hintergrund darzubieten, nicht gerade sonderlich glücklich finden. Kein Wunder, daß später der Vortrag der As-dur-Sonate op. 110 (bekanntlich das vorletzte Klavierwerk des Meisters) ungleich stärkere und tiefergehende künstlerische Eindrücke hinterließ. Dr. Greeff spielte sie mit souveräner Beherrschung des Technischen und sehr eindrucksvoller Gestaltung des Geistigen und Seelischen, das diesem individuellen Bekenntnis des „letzten" Beethoven sein besonderes Gepräge gibt, und erntete damit den lebhaften Beifall der Zuhörer. Sehr beifällig wurden auch die Vorträge Beethovenscher Lieder aufgenommen, mit denen Hilde Wesselmann die Vortragsfolge wertvoll bereicherte. Ihr klarer, leicht ansprechender und bestens geschulter Sopran brachte sowohl den „Liederkreis an die ferne Geliebte" wie mehrere Einzelgesänge („Ich liebe dich", „Wonne der Wehmut", „An die Hoffnung") in innerlich durchfühlter Wiedergabe einprägsam zur Geltung. Dr. Greeff war der Sängerin dabei ein anschmiegsamer und doch persönlich gestaltender Begleiter am Flügel. —e—

Orgel-Abend Gottfried Grote.

Man wird es Gottfried Grote danken, daß er die für jedermann unentgeltlich zugänglichen Orgelabende auch in der neuen Saison weiterführt. Die Neueinrichtung eines besonderen Einführungsabends, der den Genuß der aufgeführten Werke vorbereitet und gegen geringen Eintrittspreis am Tage vorher stattfindet, wirdgerade im Hinblick darauf, daß das Verständnis der Orgelmusik dem musikalischen Laien nicht selten besondere Schwierigkeiten bereitet, freudig begrüßt werden und sicherlich lebhaften Zuspruch finden.

Der erste Orgelabend in der Johanniskirche Heckinghausen brachte ausschließlich „Alte Meister", d. h. Orgelmusik aus vorbachischer Zeit. Da hörte man eine eindrucksvolle Fuge contraria von Samuel Scheidt, eine noch ältere, aus dem Jahre 1512 stammende und in mittelalterlicher Vokal-Polyphonie gehaltene Bearbeitung eines alten Marienliedes („Maria zart") in dreistimmigem Orgelsatz, eine in ihrer thematischen Verarbeitung sehr interessante D-moll-Passakaglia von Kaspar Kerrl, eine Choralbearbeitung „Ach Gott vom Himmel sieh darein" von Joh. Nicolaus Hannß, deren Ausdrucksgestaltung noch von der außerordentlich tiefgehenden seelischen Wirkung der Choralpartita „Auf meinen lieben Gott" von Georg Böhm übertroffen wurde, und endlich die beiden Präludien und Fugen Fis-moll und D-moll von Dietrich Buxtehude, für dessen bedeutsame Musik sich Grote schon länger nachdrücklich einsetzt. Wie er beim Vortrag sämtlicher Werke nicht nur mit Meisterschaft alles Technische beherrschte, sondern auch in ausgezeichneter Registerwahl Linienklarheit und klangliche Farbigkeit erzielte und in der ganzen Gestaltung den inneren Gehalt der Werke zur Darstellung brachte: das verdient vollste Anerkennung. Der Besuch des Abends war überraschend stark. —e—

„Us d'r Besetzungszick."

Eine rheinische Revue im Bavaria-Theater.

Im Bavaria-Theater, das sich nunmehr vom Tanzkabarett umgestellt hat zu einer auf Familienpublikum rechnenden Kleinkunst- und Variétébühne, hat der „Köl'sche Humor" das Wort. Engelbert Sassen, der bekannte Kölner Komiker, hat aus Erlebnissen aus der Zeit der rheinischen Besetzung eine „Revue" zusammengestellt und läßt die Dinge in derblustigem Kunterbunt, wie es nun einmal des Kölners Art ist, über die Bühne laufen. Da erlebt man u. a. eine Szene auf der englischen Polizeiwachtstube, ein Duett schottischer Dudelsackpfeifer, den Besuch eines exotischen Maharadschas, eine Kölner Kindtaufe und schließlich den Abschied der englischen Truppen. An Tänzen, die von flotten, hübschen Girls geboten werden, sieht man die „Scholo"-Ladies, „Englisch Pflaster" und die deutschen Michel.

Wenn man weiter hört, daß sich unter den Darstellern die auch in Wuppertal bekannte Grete Fluß befindet und alle Register ihrer überwältigenden Komik zieht, als Frau Qualster den Tommies mit derbster Kölscher Gründlichkeit Meinung zeigt und auch in ihren übrigen Rollen ihren Mann steht, kann man sich die Wirkung auf die Lachmuskeln vorstellen. Bei den Mitwirkenden findet man Stützen des Kölner Karnevals wie die Duettisten Münchrath und Emmery und nicht zuletzt tritt auch der bekannte rheinische Tenor Heinrich Winkelshoff in die Reihe der Darsteller, singt Lieder von der rheinischen Heimat und verkörpert wirksam in der Schlußapotheose den Kölschen Boos. Wie hier, wird auch sonst im Scherz der Ernst nicht vergessen. Ein Prologus — Edgar Weber — spricht als Vater Rhein verbindenden Text zu den Bildern und weist dabei auf die Nöte hin, die das Rheinland in der Zeit schwerster Bedrückung durchlebt hat. Am Dirigentenpult sitzt der Komponist der flotten, eingängigen Musik, Fritz Hannemann. Die übrigen an der Aufführung Beteiligten zu nennen, würde zu weit führen; nur soviel sei noch gesagt, daß das gut besuchte Haus sich bei der gestrigen Erstaufführung ausgezeichnet unterhielt und der Beifall geradezu stürmische Ausmaße annahm.



Neue Räume in der Galerie Westfeld.

Die Galerie Westfeld in der Herzogstraße in Elberfeld hat jetzt eine Reihe neuer Ausstellungsräume in den übrigen Stockwerken des Hauses eingerichtet. Es handelt sich um Zimmer, die einen wohnlichen Eindruck machen und so die Wirkung der sparsam aufgehängten Bilder erproben lassen. Im ersten Stock, in den Räumen der alten Galerie, gibt es einige Neuerwerbungen, unter denen eine Rötelzeichnung von Hans von Marées und eine große Studie von Defregger das meiste Interesse beanspruchen. Dieses Interieur des Tiroler Malers wiegt manche großen genremäßigen oder historischen „Unglücksfälle" — wie Schwind zu sagen pflegte — auf.

Eine Treppe höher hat Westfeld den freischaffenden Wuppertaler Künstlern eine ständige Ausstellungsgelegenheit in hellgestrichenen Räumen geschaffen. Hier sieht man schöne Winterlandschaften von Paul Wellershaus, den Bahnübergang von Ferdinand Roentgen, Bildnisse und Stilleben von Rantke, Radierungen von Otto Coester und Paling. Auch das sonore Prager Brückenbild und ein schimmernder Marktplatz von Josef Horn sowie kleinere Sachen von Wilhelm Nagel sind da, Stilleben von Bahrmann, ein erstaunlich frei aquarelliertes Waldstück von Gondorf und die tastenden Versuche um einen neuen Stil von Oberhoff beweisen, daß dem Publikum durch solche zwanglosen Zusammenkünfte zwischen den großen Ausstellungen eine, wenn auch kleine Uebersicht über das Schaffen unserer hiesigen Künstler vermittelt werden kann.

Noch eine Treppe höher wohnen die Prominenten der Landschaftsmalerei, frühe Engländer, Gainsborough und Stark, Deutsche des Biedermeier, C. F. Lessing, Scheuren, Schirmer, Hilgers, Achenbach, und Franzosen, die aus dem Dunkel des Waldes von Barbizon in das helle Licht moderner Malerei treten, Th. Rousseau, Diaz, Dupré, Herwier, Rapin, Jongkind und ihr Ahnherr, dem noch das Vermächtnis Rembrandts übereignet war, George Michel.

Dr. Li.

Sanitäter suchen Nachwuchs.

Um einen geeigneten Nachwuchs in den Sanitätskolonnen zu erhalten und um der Jugend Gelegenheit zu geben, sich in der 1. Hilfeleistung ausbilden zu lassen, veranstaltet die 1. Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz (ehem. KSK.) im Winterhalbjahr 1931-32 einen Ausbildungskursus für Jugendliche vom 14. bis zum 18. Lebensjahre.

Da die Gefahren im Getriebe der Großstadt mit jedem Tage zunehmen, ist es auch für Jugendliche heute von großem Vorteil, wenn sie in der 1. Hilfeleistung ausgebildet sind, um ihren Mitmenschen in der Not helfen zu können.

Der Kursus findet statt jeden Mittwoch, abends von 8 bis 9.30 Uhr in der Schule in der Weststraße. Beginn des Kursus Mittwoch den 21. Oktober 1931. Der Kursus ist für die Teilnehmer kostenlos.

Anmeldungen nehmen entgegen: Albert Grineisen, W.-Elberfeld, Berlinerstr. 39, Willi Haas, W.-Elberfeld, Hofkamp 30.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **80 Jahre alt.** Ernst Köter, W.-Elberfeld, Windstraße 18, feiert morgen Sonntag seinen 80. Geburtstag.

e.— **Diebereien.** In einer der letzten Nächte zertrümmerten Diebe die Schaufensterscheibe eines Stahlwarengeschäfts in der Königstraße. Die Täter entwendeten aus der Auslage zwei Schreckschußpistolen und 100 Schrotpatronen.

Diebe entwendeten aus dem verschlossenen Lager eines hiesigen Auktionators fünf graue, gestreifte Sportanzüge im Werte von 160 Mark.

Aus einer verschlossenen Mansardenwohnung in der Erlenstraße wurden während der Vormittagsstunden 100 Mark entwendet.

e.— **Ein neues Photogeschäft** „Bildodienst Wuppertal" wird heute im Hause W.-Rathenaustraße 10 eröffnet.

e.— **Ein Oktober-Volksfest** findet von morgen bis einschließlich Donnerstag an der August-Bebelstraße in Elberfeld statt.

Barmen.

b.— **Goldene Hochzeit.** Am kommenden Dienstag kann der ehemalige ehrenamtliche Beigeordnete von Barmen, Oswald Sehlbach, mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Jubilar hat sich mit seiner weitschauenden Kommunalpolitik in der Geschichte der ehemaligen Stadt Barmen einen dauernden Ehrenplatz gesichert. An seinem Ehejubiläum wird die Bürgerschaft besonders dankbar seines selbstlosen Wirkens für das Wohl und die Entwicklung Barmens gedenken.

b.— **Die Barmer Herbstkirmes** auf dem Sportplatz an der Schützenstraße ist nur noch bis einschl. Montag geöffnet (S. Anzeige.)

b.— **Vom Tode des Ertrinkens gerettet.** Der Mühlengraben, in dessen Fluten im Laufe der Jahre schon manches Kind ertrunken ist, hätte gestern nachmittag beinahe wieder ein Opfer gefordert. An der Beckmannshofstraße stürzte beim Spiel ein etwa sechsjähriger Knabe in den Graben. Er wurde von den Fluten bis zur Großen Flurstraße getrieben, wo ihn zufällig ein Bademeister der städtischen Badeanstalt bemerkte und dem nassen Element entriß.

b.— **Aussprachsabend im Hatzfelder Bürgerverein.** Der Hatzfelder Bürgerverein hielt gestern abend im Restaurant Sondermann in der Hatzfelderstraße seine Monatsversammlung ab. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand ein Vortrag über das Bausparkassenwesen, der von F. W. Bube, dem Bezirksdirektor der Bausparkasse „Das Heim, Krefeld", gehalten wurde. Der Vortragende skizzierte in kurzen Zügen die Grundbedingungen und Zwecke des Bausparens. Besonders beleuchtete der Redner die Fragen der Zuteilung des Darlehns, der Wartezeit, des Ausgleichsbetrages und der Sicherstellung des angesammelten Vermögens. Dann trat man in eine lebhafte Diskussion über das Gehörte ein. Anschließend wurde der Termin über das diesjährige Winterfest auf den 14. November festgelegt. Man hat sich trotz der gegenwärtigen Not dazu entschlossen, um auf diese Weise einen engeren Zusammenschluß der Mitglieder herbeizuführen. Am Schluß der Sitzung wurden noch Klagen über die schlechten Beleuchtungsverhältnisse im Hatzfelder Bezirk vorgebracht, die jedoch wegen der schwierigen Finanzlage nicht so leicht behoben werden könnten.

Eine Geschichte aus Lug und Trug

Der Gold- und Diamantenschatz des Schreinergesellen

Eine Achtzigjährige als Hüterin des Hortes. Gefährliche Tricks eines alten Verbrechers.

Statt Reichtum und Glück schwere Zuchthaus-, Gefängnis- und Ehrenstrafen! So endet ein Kapitel des Romans, den der heute 46jährige Schreinergeselle Georg Galbiers um seine schon lange nicht mehr ehrenwerte Person aus ziemlich undurchsichtigen Gründen gesponnen hat.

Galbiers, der gestern vor der Wuppertaler Großen Strafkammer als Berufungsinstanz stand, um sich gegen die Anklage, jemand zum Meineide angestiftet zu haben, zu verantworten, hatte schon viele Gefängnis- und Zuchthausstrafen wegen Diebstahls und Betruges hinter sich, als er im Jahre 1922 seinen Wohnsitz in Ohligs aufschlug. Da er gute Zeugnisse vorweisen konnte, fand er bald Arbeit, Tüchtigkeit und Fleiß verschafften ihm bei allen, die seine Vorstrafen nicht kannten, einen guten Ruf. Bei den Frauen hatte er stets viel Glück, sie interessierten ihn aber immer nur so lange, als bei ihnen etwas zu holen war. Auch mit der Enkelin seiner Zimmervermieterin, einer bald achtzigjährigen Gastwirtin, wurde G. sehr vertraut, es kam sogar eine Verlobung zustande. Nun versuchte er, die Großmutter zu überreden, der Enkelin und ihm Haus und Wirtschaft zu vermachen, jedoch wurde schließlich nichts daraus, weil die Großmutter ihn — wie man sagt — schon reichlich „genossen" hatte. G. schied jetzt im Streit von ihr und verzog nach Köln, jedoch litten seine Beziehungen zu seiner Braut nicht darunter, sie wurden eher noch inniger. Ein Jahr später, 1929, starb die Großmutter; G. kam auf einige Tage nach Ohligs zur Beerdigung und ging den Verwandten seiner Braut bei den durch den Tod der alten Frau notwendig gewordenen Umzugsarbeiten hilfsbereit zur Hand. Die Testamentseröffnung wurde für ihn eine große Enttäuschung, denn die Verstorbene hatte ihre Enkelin, seine Braut, nicht mit dem kleinsten Erbe bedacht. Nunmehr versuchte Galbiers, wie angenommen wurde, im Einverständnis mit seiner Braut, die legitimen Erben um ihr Erbteil zu betrügen.

Mit der Möglichkeit, bei der Erbschaftsverteilung leer auszugehen, mußten die Brautleute wohl gerechnet haben, jedenfalls hatten sie rechtzeitig, schon vor dem Tode der Großmutter, ganz raffiniert eine Mine gelegt, mit der sie später ihre Gegner in einem etwaigen Erbschaftsstreit zu Grunde richten wollten. Im Jahre 1928 war nämlich in einer Fachzeitung eine Anfrage im „Briefkasten" erschienen, mit der sich jemand nach dem Kurswert von Goldstücken aus der Vorkriegszeit, von fremden Noten und nach dem Wert bestimmter Schmuckfachen erkundigte, eine Anfrage, die nach der später von Galbiers betriebenen Feststellung von seiner Braut im Namen ihres Onkels ausgegangen war. Der Kampf gegen die Erben wurde von Galbiers mit großer Gerissenheit geführt. Er ging zu einem Kölner Rechtsanwalt, bei dem er schon einmal für seinen Meister Arbeiten ausgeführt hatte, und bat ihn, ihn im Armenrechte zu vertreten. Der Anwalt, der Galbiers' dunkle Vergangenheit nicht kannte und ihn für einen ordentlichen Menschen hielt, ging darauf ein und wurde von Galbiers dahin unterrichtet, daß dieser der verstorbenen Großmutter seiner Braut im Jahre 1922 Wertsachen in Höhe von 40 000 Goldmark zur Aufbewahrung übergeben habe. Zum Beweise für seine Behauptung legte Galbiers dem Anwalt einen „Hinterlegungs- und Hafsschein" vor, in dem sich die Großmutter gegen eine Depotgebühr von 20 Reichsmark verpflichtete, die Sachen gehörig zu versichern. Um seine Behauptung noch glaubwürdiger zu machen, zeigte er dem Anwalt noch einen zweiten Schein, wonach die alte Frau auch noch eine Zeitlang etwa 500 000 Mark in Goldstücken fremder Währungen aufbewahrt haben sollte. Er wollte diese märchenhaften Summen am Spieltisch in Lugano, Genf, Monte Carlo usw. gewonnen, später allerdings wieder an englische Offiziere in Köln verloren haben. Die noch übrig gebliebenen 40 000 Mark habe die Großmutter in einem Blechkästchen aufbewahrt, kurze Zeit vor ihrem Tode habe er es noch gesehen, und die Erben, die wohl wüßten, daß es ihm gehöre, wollten es nicht herausgeben. Mit Hilfe zweier eidesstattlicher Versicherungen Galbiers' und seiner Braut erwirkte der Anwalt nun eine Verfügung gegen die Erben auf Herausgabe der Werte: ein Gerichtsvollzieher trat in Aktion, fand aber nichts, und die wie aus den Wolken gefallenen Erben mußten schließlich sogar den Offenbarungseid leisten.

Natürlich erregte der Fall in Ohligs großes Aufsehen, und die Staatsanwaltschaft bekam Wind davon. Sie nahm sich das Strafregister des Galbiers vor und fand, daß sich unter seinen früheren Taten zwei befanden, die mit der unglaublichen Erbschaftsgeschichte verzweifelte Aehnlichkeit hatten. Das Ergebnis weiterer Ermittlungen war, daß Galbiers die Fälschung der „Debotquittungen" durch erfahrene Sachverständige nachgewiesen wurde. Das nun einsetzende Strafverfahren brachte Galbiers wegen Betrugsversuch, Abgabe falscher eidesstattlicher Versicherungen und schwerer Urkundenfälschung eine Gesamtstrafe von drei Jahren fünf Monaten Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Der Verurteilte gab jedoch das Spiel noch lange nicht verloren. Zunächst beschwerte er sich erst einmal beim Justizminister über Gericht und Sachverständige. Als er damit keinen Erfolg hatte, versuchte er, sich auf andere Weise herauszuhauen. Er versuchte zwei Düsseldorfer zum Meineid zu verleiten. Sie sollten vor Gericht aussagen, einer der Erben der Großmutter habe ihnen Goldstücke, Schmucksachen und Uhren zum Kauf angeboten, die teils auf der Verpackung, teils eingraviert den Namen Galbiers getragen hätten. Glücklicherweise deckte die Ohligser Polizei diese neue Intrige in letzter Stunde noch auf, so daß die leichtfertigen Zeugen vor der Leistung eines Meineides bewahrt blieben und die beschuldigten Erben eines gefährlichen Verdachtes entledigt wurden. Aus dem Zuchthause heraus mußte Galbiers, der Urheber aller Intrigen, wieder vor Gericht erscheinen, zusammen mit seinem Helfer Messerschmidt und den beiden Eideshelfer-Anwärtern. G. erhielt wegen Anstiftung zum Meineide drei Jahre Gefängnis, M. wegen Verleitung zum Meineide 15 Monate Zuchthaus, die beiden anderen Sünder wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Erklärung je vier Monate Gefängnis. Gegen dieses Urteil richtete sich die Berufung Galbiers' und eines der beiden kleinen Mitangeklagten, gleichzeitig hatte auch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. In der gestrigen Verhandlung vor der Großen Strafkammer wurde der seltene Fall mit allen seinen Einzelheiten wieder aufgerollt. Galbiers behauptete mit unentwegter Dreistigkeit, alles sei „Lug und Trug", was zu seinen Ungunsten vorgebracht werde. Messerschmidt, sein ehemals bereitwilliger Helfer, sei ein pathologischer Lügner, seine belastenden Angaben ein Racheakt. Die früheren Gerichte hätten Urteile gefälscht und die Sachverständigen leichtfertig falsche Gutachten abgegeben. Der Staatsanwalt, der ihm alle verdächtigen Merkwürdigkeiten seines Verhaltens bis ins kleinste vorhielt und ihm den Titel des gefährlichsten und größten jemals vor Gericht erschienenen Lügners gab, forderte das Gericht auf, über den Angeklagten die zulässige Höchststrafe, fünf Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust, zu verhängen. Das Gericht zeigte sich jedoch milde, wohl mit Rücksicht darauf, daß Galbiers noch aus dem ersten Verfahren in dieser Sache mehrere Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, und ließ es bei zwei Jahren Gefängnis bewenden. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm jedoch auf fünf Jahre aberkannt. Die Gefängnisstrafe des mitangeklagten kleinen Helfers, eines Händlers Jakob R. aus Düsseldorf, wurde um die Hälfte auf zwei Monate ermäßigt.

der Versammlung wurde noch vorgeschlagen, aus dem Fonds des Bezirksvereins einige Laternen aufstellen zu lassen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

b.— **Auto-Unfälle.** In der Westkotterstraße wurde gestern nachmittag ein älterer Mann von einem Personenauto angefahren. Er stürzte und trug stark blutende Verletzungen am Kopf davon. — An der Ecke der Ackerstraße und der Heckinghauserstraße stießen zwei Personenautos zusammen. Durch den Zusammenprall wurde ein Auto so beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte. Personen kamen bei diesem Zusammenstoß glücklicherweise nicht zu Schaden.

b.— **„Verein der Freundinnen junger Mädchen."** Uns wird geschrieben: Unter den zahlreichen alleinstehenden, berufstätigen Frauen und Mädchen oder Schülerinnen gibt es auch heute noch viele, die einen Ersatz suchen für das, was sie an Familienleben entbehren müssen. Es gibt in unserer Stadt ein evangelisches Haus, das sich die Aufgabe gestellt hat, berufstätigen Frauen und jungen Mädchen — neuerdings aber auch älteren Damen — ein Heim zu bieten, in dem jede, die es sucht, Familiengemeinschaft finden kann. Es ist das dem „Verein der Freundinnen junger Mädchen" gehörende Lydiaheim in Wuppertal-Barmen, Adlerstraße 5. Neben Unterkunft und Verpflegung wird auch geistige Anregung geboten. Gemütliche Abende, mit Vorträgen aus den verschiedensten Gebieten und musikalischen Darbietungen, gestalten das Zusammensein abwechslungsreich. In den nächsten Wochen und zwar am 20. 10., 27. 10. und 3. 11. hält Pastor Georg Schulz in der Aula des Oberlyzeums Bleicherstraße, abends 8 Uhr, drei Luther-Vorträge. Die Themen lauten: „Luther als Persönlichkeit", „Luther als Kämpfer um Gott", „Luther als Hüter der Geschichte". Der Reinertrag ist für das Lydiaheim bestimmt. (S. Anz.)

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— Im Salamander gelangt die Burleske „Filmstar auf Stottern" nur noch bis einschließlich Dienstag zur Aufführung. Morgen (Sonntag) werden zwei volle Vorstellungen geboten. Um 4 Uhr und um 8 Uhr. Ab Mittwoch bringt der Salamander bereits um 4 Uhr Peter Prang in seiner besten Rolle „Es taucht der Portier".

e.— Im Modernen Theater, Elberfeld, und im Uhlenpalast, Barmen, findet morgen (Sonntag) 11 Uhr (Einlaß 10.15 Uhr) eine Frühvorstellung bei kleinen Preisen statt. Der erfolgreiche Marlene-Dietrich-Marokko-Tonfilm „Herzen in Flammen" und das Beiprogramm gelangen zur Aufführung.

e.— Schloß Ayrapid ladet für Sonntag den 18. Oktober zu einem Streich-Konzert ein, das die beliebte Kapelle Elsing mit zwölf Solisten ausführen wird. Außerdem findet ein Preis-Turnier-Tanzen statt.

Theatervorstellung des Verkehrsvereins. Es wird auf die am Montag vom Barmer Verkehrsverein veranstaltete Theatervorstellung auf der Barmer Bühne hingewiesen. Gegeben wird „Wetekind im Variété". Der Kartenverkauf für diesen Theaterabend sowie auch für das Eysoldt-Konzert des Oberbarmer Männerchors im Haus Trullana, findet auch am Sonntagvormittag bis 1 Uhr statt.

e.— Ein musikalischer Nachmittag im Frauenstand, Bulsenstr. 45, findet am Donnerstag dem 22. Okt., 16½ Uhr, statt. Ausführende: Frau Madeleine Kattenstedt (Samson (Bioline), Frau Elisabeth Messer-Marcus (Sopran), am Flügel: Ellen Gastweder-Schlieper.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Allgemeiner Bildungs-Verein, Barmen.** Montag den 19. Oktober findet der erste der dem Gedächtnis Goethes (anläßlich seines bevorstehenden 100. Todestages) gewidmeten beiden Abende statt. Professor Dr. Eugen Kühnemann-Breslau, der Verfasser eines zweibändigen Goethebuches, spricht über „Goethe und Deutschland".

b.— **Zwingli-Vortrag.** Dr. E. Stickelberger wird am Donnerstagabend um 8 Uhr in der Gemarker Kirche (Reformierte Kirchstraße) einen Vortrag über „Huldreich Zwinglis Leben und Wirken" halten. Der Reformierte Gesangverein wird das bekannte Zwingli-Lied: „Herr, nun selbst den Wagen halt" zum Vortrag bringen.

e.— **In der Anthroposophischen Gesellschaft** (Walter-Rathenaustr. 33) spricht am Montag 19. Okt., 8 Uhr, Dr. Leiste über das Thema „Was der Traum verhüllt und offenbart".

e.— **Caritasdirektor Carls** spricht am morgigen Sonntag, 11 Uhr vormittags, in der Herz-Jesu-Kirche in Elberfeld über das Thema: „Die soziale Not von heute".

Deutscher Staatsbürgerinnenverband, Ortsgr. Wuppertal. Am Dienstag 20. Okt., 7.45 Uhr, spricht im Frauenstud Elberfeld Frau Dr. Magnus von Hausen über „Abrüstungsfragen", und nicht wie in der Frauenbeilage angegeben Frau Dr. Kempf über das Minderheitenproblem.

Verein für wissenschaftl. Vorlesungen, Wuppertal (gegründet 1865 in Barmen). Als Neuerung wird mitgeteilt, daß neben Vollabonnements auch Teilkarten ausgegeben werden sollen. Sie sind völlig wohlfeil für drei verschiedene Vorträge gültig, derart, daß beispielsweise auch die noch ausstehenden drei Elberfelder Vorträge — im Kasinosaal — der Professoren Klages, Raab-Dresden und Stepanow-Rom zusammengefaßt werden können. Auf den am Mittwoch 21. Okt., 7.45 Uhr, im Elberfelder Kasinosaal stattfindenden Vortrag von Prof. Raab-Dresden wird besonders hingewiesen. Der hochgeschätzte Gelehrte und temperamentvolle Redner wird, fernab von aller parteipolitischen Bindung, das augenblicklich im Vordergrund stehende Problem „Deutschlands wirtschaftliche Lage" nach Tatsachen, Ursachen, Aussichten und Aufgaben behandeln.

Christliche Arbeiterhilfe. Die Mitglieder werden auf die am Montag, 19. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr im kleinen Saale des christl. Gewerkschaftshauses, W.-Barmen, Fritz-Eberstr. 12—14, stattfindende Erwerbslosenversammlung aufmerksam gemacht. Geschäftsführer Fuchs vom D. H. V. wird sprechen über das Thema: Die Nationalisierung im kaufmännischen Beruf und ihre Auswirkungen. In Elberfeld findet die Versammlung für die Erwerbslosen am Mittwoch, 21. Okt., nachmittags 4 Uhr, im Bürohaus der christl. Gewerkschaften, Wuppertstraße 7, statt. Der Vorsitzende des christl. Gewerkschaftskartells, Wessel, wird über das Thema sprechen: „Die geistigen Strömungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet."

Jeden Tag kann Dir etwas zustoßen! Wieviel hat Deine Frau dann noch zum Leben? Befreie Dich von dieser Sorge: durch eine Lebens-Versicherung! Wenn Du schon versichert bist: ist die Summe nicht zu klein?



Wuppertaler Filmbühnen

Odeon-Theater, Elberfeld.

Eine der zugkräftigsten Tonfilmgrotesken zeigt in der kommenden Woche das Odeon-Theater: „Eine Freundin, so goldig wie du". — Diese goldige Freundin (Anny Ondra) beschließt in einer spleenigen Anwandlung, auf einem selbstgefertigten Auto, das auch dementsprechend ausgefallen ist, eine Tour durch die Welt zu machen. Nach „höherem" Vorbild verdient sie auf dieser Tour ihren Unterhalt durch Singen und durch den Verkauf von Ansichtskarten. Auf ihrer abenteuerlichen Reise kommt sie nun auch in ein Gasthaus, wo sie mit einem jungen Mann zusammentrifft, der, trotzdem ihm sein Ehescheidungsprozeß schwer im Magen liegt, doch noch Gefallen an seiner hübschen, neuen Bekanntschaft findet. Sie treffen sich auch später nochmal in Berlin wieder und nach allerhand ergötzlichen Zwischenfällen (die manchmal allerdings etwas unmotiviert erscheinen) kommt eine glückliche Liebesheirat zustande. Der Film bietet eine Fülle desjenigen, was zum Lachen reizt und ein zufriedenes Publikum ist sein Erfolg. — Der zweite Film ist betitelt „Land ohne Frauen", und gibt dem Künstler Conrad Veidt Gelegenheit, Proben seines Könnens zu geben. — Ein reichhaltiges Beiprogramm beschließt die Vortragsfolge.

Union-Theater, Elberfeld.

„Schachmatt". Auf einem Atelierfest verloben sich Charlotte und Georg Holl, die einem kleinen Freundeskreise angehören. Während am Abend lustig gefeiert wurde, sieht man im kommenden fahlen Morgenlicht alles grau in grau und man entdeckt, daß es mit der Karriere zu langsam vorwärts geht. Der Schriftsteller Rudi Helling entwickelt einen Plan, durch den man mit einem Schlage bekannt und berühmt werden kann. Einer von den dreien soll dem Scheine nach ermordet werden, auf eine Zeit verschwinden und, wenn die Affäre an Spannung nicht mehr zu überbieten ist, wieder auftauchen. Der Plan wird ausgeführt, aber der dritte im Bunde, Stephan Biller, nutzt die Angelegenheit, da er auf seinen Freund Georg Holl eifersüchtig ist, zu seinem Vorteil aus, und aus dem Spaß wird blutiger Ernst. Die spannende Handlung, in der Bolo (Siegfried Arno) für Humor sorgt, wird überzeugend gespielt, kein Wunder bei der Besetzung: Gerda Maurus, Walter Rilla, Hans Rehmann u. a. — „Der Widerspenstigen Zähmung". Ein Film, der sich allein schon durch das Auftreten Douglas Fairbanks und Mary Pickfords empfiehlt. Wenn Fairbanks lacht und seine Zähne zeigt, dann färbt seine Freude am Leben ab und man lacht mit. Mary Pickford spielt die widerspenstige, eigenwillige, schließlich verzweifelte und gezähmte Katharina. Für handfeste Komik ist gesorgt, es gibt Heiterkeit genug. — Dick und Doof begeistern zum Schluß ihren Freundeskreis und dann das Neueste vom Tage.

Kino für jedermann, Elberfeld.

An erster Stelle des Programms steht der Tonfilm „Der Tanz geht weiter" mit Wilhelm Dieterle in der Hauptrolle. Der Film, der in Chikago spielt, gibt einen Ausschnitt aus dem Kampf der Polizei gegen die Unterwelt und weiß von Anfang bis Ende zu fesseln. Der zweite Film „Die Flucht vor der Liebe" führt auf den Rummelplatz und erzählt von der aussichtslosen Liebe einer kleinen Artistin zu einem jungen Diplomaten. Jenny Jugo weiß durch ihr natürliches Spiel zu erfreuen. Kurt Gerron als „krummer Max" ist eine Type für sich. Den Beschluß des Programms bildet der Streifen „Todesklippe", ein spannender Wildwestfilm, der Fred Thomson Gelegenheit gibt, seine Reiterkünste zu zeigen.

Odin-Palast, Barmen

Das Soldatenleben hat schon häufig den Filmautoren als Vorwurf für den Stoff ihrer Filmmanuskripte gedient. Die heitere Seite der Militärzeit bietet auch genügend Stoff für lustige Filmspiele, insbesondere auch dann, wenn es wie in dem Tonfilm „Drei Tage Mittelarrest", der in dieser Woche im Odin-Palast gezeigt wird, geschieht. Da sieht man den immer diensteifrigen und auch gefürchteten Feldwebel, die Rekruten, die ihr Leben so angenehm zu machen wissen, die feschen Offiziere und zuletzt sind auch nicht die begehrten Dienstboten und Köchinnen zu vergessen. In der Kleinstadt Flohwinkel ist dies Leben besonders idyllisch. Man hat sich zunächst um das Militär bemüht und dabei keine Kosten gespart, doch findet man bald einen Fehler in dieser Rechnung, als das Standesamt sehr häufig in Anspruch genommen wird. Selbst die Köchin des Bürgermeisters bleibt nicht verschont. Es kommt sogar schon zu einem Konflikt zwischen Bürger und Militär, aber dieser wird bald beigelegt, so daß alles wieder seinen gewohnten Gang weitergeht. Um zu sagen, wie dieser Schwank gefilmt ist, dazu bedarf es nur, daß man Namen, wie Bressart, Fritz Schulz, Hans Adalbert, Luci Englisch und Ida Wüst, nennt. — Im Beiprogramm läuft der stumme Film „Der Schimmelreiter" und die Ufatonwoche.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

Das neue Programm bringt in dieser Woche zwei Tonfilme von besonderer Bedeutung. Da ist an erster Stelle die „Liebesparade" zu bringen. Schon oft ist die wenig beneidenswerte Rolle eines Prinzgemahls verulkt worden. Mit feinem Humor geschieht dies auch im neuen Film. Ernst Lubitsch der bekannte Regisseur, hat hier wieder einmal ein Kabinettstückchen seiner Kunst geschaffen. Fein pointiert, nie grob-aufdringlich, so weiß er dem Leben des Prinzgemahls sympathische Seiten abzugewinnen und amüsiert verfolgt man die Episode. Maurice Chevalier gibt der Gestalt des Prinzgemahls besonders hübsche Nuancen. — In das alte Wien mit Reifenrock und Biedermeierkostüme führt der zweite Tonfilm „Schuberts Frühlingstraum". Zu dem Geschehen auf der Leinwand erklingen alt-vertraute Weisen aus dem „Dreimäderlhaus" und machen den Film besonders reizvoll. Die Lachlustigen kommen bei dem lustigen Film „Bobby als glücklicher Bräutigam" und „Wenn der Onkel mit der Nichte" voll auf ihre Kosten. Lehrfilm und Wochenschau vervollständigen das sehenswerte Programm.

Modernes Theater, B.-Rittershausen.

Die Reihe der bisher gezeigten Tonfilme wird durch den „Walzer im Schlafcoupé" erfolgreich fortgesetzt. Da ist der junge Graf Thüner, froh, lebenslustig — auf einer Reise im Schlafwagen des Luxuszuges. Voll Freude über sich und die Welt stellt er sein Reisegrammophon an und muß gleich den erregten Protest einer Abteilnachbarin, einer schrulligen alten Dame, über sich ergehen lassen. Auf der anderen Seite wohnt aber eine junge und dazu hübsche Dame, die gern mehr Musik hören möchte. Und so kommt es denn, daß die beiden jungen Leute sich zu einem vergnügten Coupé-Zauber zusammenfinden. Damit fängt die Liebe — aber auch das Leid an. Der junge Mann hat allerlei tolle Abenteuer zu bestehen, bis er endlich ans Ziel kommt. Natürlich ist es das Standesamt und diejenige, die treulich geführt wird, ist ganz jemand anders, als man glauben sollte. Man unterhält sich bestens bei den frisch und flott gespielten Szenen. — Das Schicksal zweier junger Fliegeroffiziere berichtet der Film „Die fliegende Flotte". Hier verfeinden sich zwei gute Kameraden eines Mädchens wegen. Spannende Bilder aus dem Fliegerleben wechseln in bunter Folge ab. — Außerdem wird ein reichhaltiges Beiprogramm gezeigt.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld.

Ueber den Film „M", der in dieser Spielwoche im Thalia-Theater läuft, haben wir bereits ausführlich berichtet (Nr. 242 vom 15. Okt.). Nach der Vorherrschaft des Komischen gibt diesmal die verschiedenartige Leistungskraft der Muskeln dem Programm das Gepräge. Equilibristische Leistungen zeigen gleich im Anfang „Reß und Reß", zwei frische Jünglinge im Gesellschaftsanzug, die vorzugsweise ihre Köpfe zu Balance-Akten benutzen und manche Geschicklichkeitsprobe ablegen. Auch Luisita Lers verlangt als Trapezkünstlerin Bewunderung für die Leistungsfähigkeit des wohl trainierten Körpers und darüber hinaus auch für die Waghalsigkeit, mit der sie dort oben, oft nur den Nacken als Halt benutzend, durch die Luft wirbelt. Manch gute Probe für Gewandtheit und Elastizität legen auch jene drei Rollschuhläufer ab, die sich das „Finks und Ayres Trio" nennen und die in ihrem stabilen Anführer die bewegende Kraft gefunden haben, die auch sie auf Rollschuhen durch die Luft fliegen läßt. Recht nette Proben der Geschmeidigkeit und Geschicklichkeit, verbunden mit Grazie und Melodie, gibt die „Bourlakoff-Truppe", die russische Tänze vorführt und dabei den tollen Wirbel augenscheinlich bevorzugt.

Schließlich erhalten auch noch Gesang und Musik einen Platz in diesem etwas artistisch betonten Programm. Beachtliche stimmliche Leistungen weist das Tscherkessen-Doppelquartett Glatkoff auf, das in seinen Liedern den stark russischen Einschlag in der von Kampfbegierde und Naturfreudigkeit getragenen Lyrik dieses beschwingten und vitalen Volkes wiedergibt. Sehr viel Beifall holte sich schließlich auch Nina Mercadante mit ihrem Vortrag neapolitanischer Musik.

*

Auf das Wohltätigkeitskonzert zum Besten der „Notgemeinschaft bildender Künstler Wuppertals" morgen Sonntag (18. Okt.) um 11 Uhr vormittags im Thalia-Theater sei nochmals unter Hinweis auf den warmen Appell des Oberbürgermeisters an die Bevölkerung aufmerksam gemacht. Der Westdeutsche Kammerchor (Leitung Otto Laugs) und das Laugssche Kammerorchester (Leitung Emil Fäser) haben ein Programm aufgestellt, das auch den verwöhntesten Musikfreund mit einigen Seltenheiten der Musikliteratur bekannt macht. Außer Mozarts kleiner Nachtmusik werden Werke von Lully, Bach, ferner mittelalterliche Madrigale und — als Erstaufführung für Wuppertal — „Sinnsprüche der Liebe" von Artur Laugs zum Vortrag gebracht. Karten sind noch an der Kasse des Thalia-Theaters erhältlich.

Modernes Theater, Elberfeld. Ufa-Palast, Barmen.

„Herzen in Flammen" nennt Josef von Sternberg seinen dramatisch aufgebauten Film. Zwei Menschen drängen zueinander — verzehren sich — ihr Weg ist lang und hart. Und doppelt schwer für sie, die Varieteesängerin Amy Jolly. Wenn sie auch weltmüde, resigniert, allzu erfahren nach Marokko kommt, sie kann alles abschütteln, vergessen — und noch einmal oder zum ersten Male ihre tiefe, leidverklärte Liebe einem armen Soldaten der Fremdenlegion schenken. Verlockenden Aussichten, sich reich zu verheiraten, Versuchungen aller Art widersteht sie, um hineinzuwachsen in die ganz große selbstlose Hingabe. Sie wandert ihm nach, trotz Krieg und Not, durch die Wüste, vielleicht in den Tod! Die Amy Jolly spielt Marlene Dietrich, die überzeugende, große Schauspielerin. Sie umschwebt der Reiz des Ungelösten, vielleicht Mystischen! Rätselhaftigkeit der Seele und Schönheit des Körpers klingt bei dieser Künstlerin zusammen. Gary Cooper und Adolphe Menjou waren gute Partner. Hintergrund zu diesem Geschehen war Marokko, mit seinem dunkeläugigen Volksstamm, seinem Kultus, seiner Leidenschaft, seiner eigentümlich hölzernen, aufreizenden Musik. Josef von Sternbergs gestaltende Hand packte charakteristische Szenen der Südländer und verwob sie zu einem unlöslichen Ganzen mit europäischen Erlebnissen. Die künstlerischen Leistungen der Regie, der Schauspieler, waren in ihrer Gesamtwirkung überwältigend.

Auf der Bühne stellen sich drei Zugnummern vor: Ein Rechenkünstler, der bis zu 14stelligen Zahlen im Kopfe rechnete, Eslin, der geheimnisvolle Kartenkünstler, und Smoth, der musikalische Clown! Das Publikum staunte, wurde in Spannung versetzt und lachte!

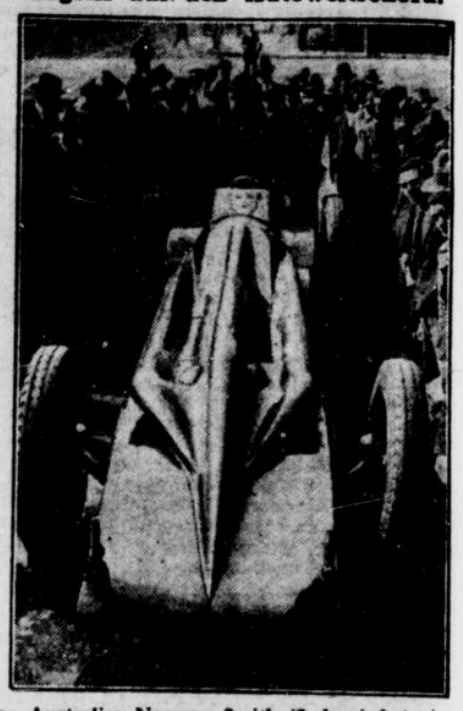
Das Programm brachte weiter: Einige Micky-Silly-Filme, Dick und Doof als Strohwitwer, einen Kulturfilm: Bewohner der Arktis und Ufatonwoche mit ihren interessanten Tagesereignissen!

Film-Palast Westfalia, Barmen.

Das neue Programm des Filmpalastes Westfalia sorgt wieder dafür, daß die Besucher auf ihre Kosten kommen. Der Militärschwank „Dienst ist Dienst" ist dazu angetan, trübe Gedanken und Sorgen zu verscheuchen und heiter zu stimmen. Was der Husar Kaczmarek in seiner beispiellosen Dummheit anstiftet und späterhin auf Befehl anstiften muß — Dienst ist Dienst! — das läßt sich in wenige Worte nicht fassen. Hier muß man schon die Darstellungskunst Fritz Schulz', der die Rolle des Kaczmarek verkörpert, sehen und genießen. Auf Befehl hat er sodann den Geliebten der schönen Kabarettsängerin Carola zu spielen, um den von seiner sittenstrengen Gattin überraschten Major zu entlasten. Er selbst kommt dabei natürlich in die brenzlichsten Situationen. Neben Fritz Schulz teilen sich in die Hauptrollen Mary Delschaft, Lucie Englisch und Ralph A. Roberts. — In die führenden Rollen des stummen Films „Gefahren der Brautzeit" teilen sich Marlene Dietrich und Willy Forst. Das Filmprogramm wird außerdem durch eine tönende Groteske und die Wochenschau ergänzt.

Auf der Bühne wartet Berol & Co. mit einem komischen Zauberakt und Illusionen auf. Dankbar werden die Darbietungen des Marionettentheaters des Direktors Hella Charles entgegengenommen. Er läßt seine kleinen „Künstler" und „Künstlerinnen" eine eigene Varieteevorstellung vorführen und erntet damit starken Beifall.

Angriff auf den Autoweltrekord.



Der Australier Norman Smith (Sydney) hat einen neuen Ueberrennwagen konstruiert, mit dem er hofft, den von Capt. Malcolm Campbell mit 395 Stundenkilometer gehaltenen Geschwindigkeitsweltrekord für Automobile brechen zu können. Zu diesem Zweck wurde ihm von der englischen Regierung eine für das britische Kriegsministerium konstruierte Flugzeugmaschine zur Verfügung gestellt. Der Versuch soll an einem für derartige Zwecke besonders geeigneten Strand in Neuseeland gemacht werden.

Wälder im Millionenwert verbrennen

Im Jahre 1930 bekämpfte die Waldfeuerwehr der Vereinigten Staaten 8400 Brände, von denen 1300 durch absichtliche und fahrlässige Brandstiftung entstanden waren. In diesem Jahr wurden bereits 6322 gelöscht, von denen 3600 auf Brandstiftung, der Rest auf Blitzschlag zurückzuführen ist. Auch sind 1931 bereits 173 250 Hektar Wald in Flammen aufgegangen, 1930 nur 61 650. So wurde in den ersten acht Monaten dieses Jahres ein Schaden von über 2 Millionen Dollars angerichtet, obwohl 87 Prozent aller Brände erstickt wurden, bevor sie sich über vier Hektar ausgedehnt hatten. Wenn der Wald nur einmal niederbrennt, dann erholt er sich wieder, nach dem zweiten Brand muß er neu gepflanzt werden.

Ärzte-Gutachten

40000 Aerzte wurden gefragt — Nach den bis jetzt eingegangenen Antworten zu urteilen, schätzen 99 Prozent

Kaffee mit Coffein

als wertvolles, unschädliches Genuß- und Anregungsmittel für Gesunde — und als wirksames Hilfsmittel in der Krankenbehandlung.

Fragen Sie Ihren Arzt!

3937

4 Hoch-Angebote! Preise die für sich sprechen

Meyer

NACHF., BARMEN + ALTERMARKT

Einmalig! Flanelle für Pyjama, Blusen etc., eine ganz erstklassige Ware, in nur neuen entzückenden Dessins nur 78 ₰

Eine Leistung! Mantelstoffe 140 cm breit, schwerer haltbarer Velour longue, modern im Gewebe u. in Farbe, nur 2.95

Dazu 1 Posten Futterduchesse zu 85 ₰ pr. Mtr.

Ein Sonderposten! Zefir für Hemden, Blusen, Pyjamas etc., darunt. sehr wertvolle Seidenzefire, in nur modernen Mustern zum Einheitsprs. von nur 1.35

1 Posten Flamenga u. Marocain reine Seide, beides weichfließende elegante Qualitäten in allen Modefarben nur 3.95

Ihr Vollschlanken, seid wohlgemut!



Der moderne Mantel: schöner Flausch-Diagonal, gut gefüttert, mit Rückenfalten gut verarbeitet. Gr. 42-54 **19.75**

Der elegante Mantel: guter Melangestoff mit reicher Pelz-Ausstattung, auf gutem Futter in Größe I–VI **28.50**

Drapé-Mantel elegant, leicht tailliert mit Mode-Revers. Gutes Futter, halb bestickt. Größe I–VI **35.00**

Mode-Mantel, aus gutem Velours-Diagonal: der große, moderne Kragen mit Skunks-Opossum; gut gefüttert. Größe 42–54 **49.00**

Der vornehme Mantel; guter Melange-Stoff; elegant verarbeitet; reicher Halbpersianerkragen. Auf Futter. Große 42–54 **72.00**

Aus Fleur de laine das moderne Tageskleid. Faltenpartien; lichter kunstseid. Marocain als Putz. Bis Gr. 54 **17.50**

Das elegante Woll-Kleid in Lanafine. Mit breiten Mode-Revers, reichen Biesen und heller Weste. Bis Gr. 54 **28.75**

Hochelegantes reinseid. Georgette-Kleid: aparte Plissee-Ausstattung; Unterkleid in gutem Kunstseid. Marocain. Bis Größe 54 **45.00**

Ein prachtvoller und sehr kleidsamer Drapé Mantel in eleganter Verarbeitung. Der effektvolle große Murmel-Schalkragen auf breitem Mode-Revers, das kunstseidene, halbbestickte Duchesse-Futter dazu die interessant taillierte Form sind hochmodern. In Größe 0-VI **57.00**



Hochschick der Chasseur, aparte Bandrüschen-Untergarnierung. Auch in großen Kopfweiten **2.90**

Aus prima Filz der elegante Frauenhut; schick, reich garniert. Auch in großen Kopfweiten **4.50**

Der vornehme Dreispitz. Atelierarbeit, mit neuer Schleife und Schleier. In großen Kopfweiten **5.75**

Der elegante Samthut, sorgfältige Arbeit, mit Reiher und Atlasputz. Auch in großen Kopfweiten **6.90**

„Gut sitzende, schlank machende, modische Kleidung, aber zu den vielbesprochenen, winzig kleinen C & A-Preisen" — — —

Wenn Sie **das** suchen, — wenn auch Sie zu denen gehören, die es bisher schwer fanden, solche Kleidung zu bekommen — hier ist Hilfe aus aller Not!

Seien Sie wohlgemut — ergreifen Sie die Möglichkeit, für wenig Geld jugendlich, schlank und elegant auszusehen —

GEHEN SIE ZU C&A

Wuppertal-Barmen
Wertherstraße 42
Hindenburgplatz 3

C&A BRENNINKMEYER

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! – Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Statt Karten

Meta von Lorenzo
Harald Petersen
Verlobte

Linz a. Donau — Elberfeld
Kein Empfang
k7221

Die Verlobung unserer Tochter Ellinor mit Herrn Ernst Eckert beehren wir uns anzuzeigen

Ernst Matschke u. Frau
Wally geb. Nissel

Ellinor Matschke
Ernst Eckert
Verlobte

Wuppertal-Barmen (Münzstr. 6), den 17. Oktober 1931

Raimund Otto

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines

gesunden Stammhalters an

Hugo Dahlmann und Frau Anna geb. Schmitz.

W.-Elberfeld (Sandstr. 21), den 16. Oktober 1931.

Statt besonderer Anzeige.

Der Herr ist mein Hirte.

Durch einen Unglücksfall wurde meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Carl Weegmann

Selma geb. Groyen

im Alter von 80 Jahren jäh aus unserer Mitte gerissen.

In tiefem Schmerz:

Carl Weegmann d. Alt.
Carl Weegmann d. Jüng. u. Frau
Clara geb. Schwanenberg
Clotilde Weegmann
Adolf Gebhard u. Frau
Selma geb. Weegmann
und 4 Enkelkinder.

W.-Elberfeld, Mozartstr. 49 — Bonn, Homberg v. d. Höhe, Bielefeld, d. 16. Okt. 1931.

Die Beerdigung findet Montag 19. Oktober, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, treusorgender, unvergeßlicher Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Albert Kronenberg

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Albert Kronenberg
geb. Emma Elberding.

W.-Elberfeld (Hochstr. 74), den 16. Oktbr. 1931.

Die Beerdigung findet Montag 19. Okt., nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs Hochstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag verschied sanft, infolge Herzschlages, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel

Emil Rietzschel

im 74. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Rietzschel
geb. Johanning.

Wuppertal-Elberfeld, Kastanienstr. 20. — Bünde i. W., Berlin, Mannheim-Ludwigshafen, den 15. Oktober 1931.

Wir bitten, von Kranzspenden und Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Einäscherung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hermann Herlinghaus

Margarete geb. Schumacher

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hermann Herlinghaus d. Jüng.
Hans Schmitz.

Wuppertal-Elberfeld (Bachstr. 66), Köln, Baumberg, Monheim, Langenfeld, Immigrath, den 17. Oktober 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 20. Okt., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs am Uellendahl aus statt.
Das Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche gehalten.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Hiob 19 Vers 25.

Heute morgen 8½ Uhr nahm Gott der Herr unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Julie Höffken

geb. Schaefer

nach schweren Leidenswochen im hohen Alter von 87 Jahren heim.

In stiller Trauer:

Wilhelm Höffken und Frau Alice geb. Reinshagen
Ernst Höffken und Frau Anne geb. Bonsels
Alfred Höffken und Frau Claire geb. Bergmann
9 Enkel und 5 Urenkel.

W.-Barmen, Düsseldorf, Essen-Katernberg, d. 16. Okt. 1931. Allee 79.

Die Beerdigung findet am Montag 19. Okt., nachm. 2.15 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.
Kranzspenden sind nicht im Sinne der Heimgegangenen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. x597

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 1½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere geliebte Mutter

Frau Wwe. Richard Seute

Maria geb. Hammerschmidt

im Alter von fast 70 Jahren.

Grete Tendering geb. Seute
Meta Seute.

Eitorf a. d. Sieg, den 15. Oktober 1931.

Die Beerdigung findet in Elberfeld am Montag 19. Okt., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstraße aus statt. k7236

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28. . . . . .

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden, in festem Glauben an ihren Erlöser, unsere herzliebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine

Frl. Elisabeth Bohne

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Bohne d. Ä.
Ida Regine Bohne geb. Pohl
Robert Bohne jun.
Lotte Bohne
Rudolf Koop jun.

W.-Barmen, Neuyork, Flensburg, 17. Okt. 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 20. Okt., nachm. 3½ Uhr, von der Friedhofskapelle Barmen, Hugostr., aus statt. †

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei der Krankheit und beim Heimgange unserer geliebten Entschlafenen sprechen wir allen auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.

W.-Elberfeld, 17. Oktober 1931.

Ludwig Neter
Hans Neter.

Außerstande, jedem einzelnen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegen zu nehmen.

Frau Ernst Afflerbach
und Kinder.

W.-Elberfeld, im Oktober 1931.

k7115

Zurück
Dr. E. König
Zahnarzt
W.-Barmen, Berlinerstraße 21 †

Dentist Bock.
verzogen nach E., Grünstr. 9 I.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige



---

i
Internationale
r
Raum-Ausstellung
a

Unter dem Protektorat des Herrn Oberbürgermeisters Dr. h. c. Adenauer, Köln

findet in der Zeit vom 20. Oktober bis 20. Dezember eine Internationale Raumkunst-Ausstellung (IRA) im Zeppelin-Haus, Köln, statt. Die „IRA" umfaßt 24 Räume, die wir nach den formgewordenen Ideen der nachfolgenden 22 prominenten Architekten eingerichtet haben.

AUSSTELLENDE ARCHITEKTEN

Amerika	Howe & Lescaze	Frankreich	Pierre Barbe
Amerika	Jack D. Peters	Frankreich	Le Corbusier
Amerika	Francesco Stepp	Frankreich	André Schwesey
Belgien	Victor Bourgeois	Holland	Merkelbach & Karsten
Deutschland	Marcel Breuer	Italien	Larco & Reve
Deutschland	F. A. Breuhaus	Oesterreich	Ernst Lichtblau
Deutschland	Ruth H. Geyer-Raack	Oesterreich	Walter Sobotka
Deutschland	Hans Hertl	Schweden	Uno Ahren
Deutschland	Bruno Paul	Schweiz	E. P. Burckhardt
Deutschland	Michael Rachlis	Tschechoslowakei	Adolf Loos
England	Guy Dawber	Ungarn	Ludwig Kozma

Reiche und wertvolle Anregungen bietet die „IRA" allen an moderner Wohnkultur Interessierten. Wir bitten daher ergebenst, diese Veröffentlichung gleichzeitig als Einladung zum Besuche dieser Ausstellung zu betrachten.

GEBRÜDER
SCHURMANN
KÖLN - Zeppelin-Haus

Neue Geständnisse Matuschkas.

Er gibt zu, die Attentate allein begangen zu haben

Wien, 17. Okt. (Drahtb.) Matuschka hat nach einem eingehenden Verhör gestanden, sowohl die Attentate in Anzpach als auch in Jüterbog und Bia Torbagy allein verübt zu haben und die früheren Angaben über den angeblichen Anstifter Bergmann vollständig widerrufen. Weiter gestand Matuschka, daß er für die nächste Zeit noch mehrere große Eisenbahnattentate vorbereitet habe.

Ueber das Verhör wird im einzelnen berichtet:

Im Hinblick auf den außerordentlichen Umfang des zu bearbeitenden Materials in der Angelegenheit Matuschka wurde eine Arbeitsteilung in der Weise vorgenommen, daß im Wiener Sicherheitsbüro eine österreichische, eine deutsche und eine ungarische Abteilung gebildet wurde. Jede Gruppe wird von den Vertretern des betreffenden Landes geleitet, die das Material überprüften. Matuschka wurde heute von den deutschen Vertretern vernommen. Bekanntlich war er vom 15. bis 30. April und vom 5. bis 10. August von Wien abwesend. Wie er selbst angab, war er während dieser Zeit in Deutschland. Tatsächlich hatte er, wie bereits berichtet, am 26. April von Berlin aus seiner Frau in Wien 500 Schilling telegraphisch übersandt. Es wurde nun hier festgestellt, daß diese Geldanweisung vom Postamt 1 in Berlin aufgegeben wurde. Die Berliner Kriminalpolizei hat nunmehr festgestellt, daß die Postanweisung auf dem im Anhalter Bahnhof gelegenen Postamt am 26. April tatsächlich aufgegeben worden ist. Als Absender ist Sylvester Matuschka eingetragen. Als Aufenthalt in Berlin hatte Matuschka ein Hotel in der Nähe des Anhalter Bahnhofs aufgeschrieben. Die dort angestellten Ermittlungen verliefen bisher resultatlos. Matuschka war in diesem Hotel weder gemeldet noch kann man sich seiner dort entsinnen. Nach wie vor bleibt er bei der Angabe, daß er sowohl im April als auch im August in einem Holzhäuschen gewohnt habe, das im Westen Berlins unweit einer Bahnstrecke an einer noch unvollendeten Straße gelegen habe und das er in den genauesten Einzelheiten beschreibt. Die Nachforschungen durch die Berliner Kriminalpolizei bezüglich dieses Häuschens verblieben aber resultatlos. Die Auffassung, Matuschka habe seinerseits den Ort Caputh als für seinen Aufenthalt in Betracht kommend bezeichnet, beruht auf einem Irrtum. Damit entfallen auch alle daraus gezogenen Schlüsse. Die bisherigen Ermittlungen haben auch keinerlei Anhaltspunkte dafür ergeben, daß Matuschka sich in irgendeiner politischen Richtung betätigte. Indessen hat der Presseattachee der ungarischen Gesandtschaft in Wien erklärt, man halte es in Ungarn noch immer nicht für ausgeschlossen, daß man es mit einer internationalen Terroristengruppe zu tun habe, die in Matuschka ihr geeignetes Werkzeug sehe.

Wer erhält die Belohnung?

Während die Untersuchung über Matuschkas Taten und Leben immer wieder auf ungelöste Fragen stößt, beginnt bereits ein Streit um die Verteilung der ungewöhnlich hohen, auf seine Verhaftung ausgesetzten Belohnung. Während bisher nach allgemeiner Ansicht die ungarische Kriminalpolizei die größten Ansprüche zu besitzen scheint, meldet sich jetzt die Gutsbesitzerin Frau Forgos-Jung, die Vorbesitzerin des Marmorbergwerks Groß-Knaushof, das Matuschka später erworben hatte, um in den Besitz von Sprengstoff zu kommen. Sie hatte, wie berichtet, unmittelbar nach dem Attentat von Bia Torbagy bei der Gendarmerie Anzeige gegen Matuschka erstattet, dessen große Extrakäufe ihr verdächtig erschienen waren. Der Gendarmerie-Inspektor jedoch hatte die Anzeige sowie zwei von Frau Forgos-Jung beigegebene Briefe Matuschkas nicht nach Wien weitergeleitet. Der Gendarmerie-Inspektor, gegen den eine Untersuchung eingeleitet ist, versucht sein Verhalten mit der Angabe zu entschuldigen, er habe Furcht gehabt, einen Fabrikbesitzer wie Matuschka eines solch abscheulichen Verbrechens zu bezichtigen.

Raubüberfall auf Kassenboten.

Die Täter festgenommen.

Stettin, 15. Okt. Zwei Kassenboten des Finanzamtes Stettin-Nord, die am Donnerstagmittag, wie üblich, Geld zur Reichsbank bringen wollten, wurden beim Verlassen des Finanzamtes in der Kaiser-Wilhelm-Straße von zwei Burschen überfallen. Einer der Räuber schlug den einen Boten nieder, während der andere dem zweiten Boten die Geldtasche mit 23 000 Reichsmark Inhalt entriß. Die Täter flüchteten mit einem bereitstehenden Kraftwagen, konnten aber nach kurzer Verfolgung festgenommen werden.

Ausländer an deutschen Hochschulen.

Das Statistische Reichsamt macht im Rahmen seiner Untersuchung über den Besuch der deutschen Hochschulen Angaben über die Ausländer, die während des Wintersemesters 1930-31 in Deutschland studiert haben. Mit 7330 Studierenden war die Zahl der Ausländer in dem genannten Semester um 5,6 Prozent größer als im Wintersemester 1929-30. Daraus geht hervor, daß sich die seit einigen Semestern beobachtete Steigerung in der Zahl der ausländischen Studenten in verstärktem Ausmaß fortgesetzt hat. Von den 7330 studierenden Ausländern, die auch 5,6 Prozent aller Studierenden der deutschen Hochschulen ausmachten, waren 1009 oder 13,8 Prozent weibliche Studierende und 3638 oder 49,6 Prozent Ausländer mit deutscher Muttersprache. Die Ausländer bevorzugten die Studienfächer Allgemeine Medizin und Zahnheilkunde, Rechts- und Staatswissenschaften und Chemie.

Aus dem Geschäftsleben.

Auch dieses Mal ist der Hauptgewinn der Preußischen Klassenlotterie 500 000 Mark. Ziehung findet schon am 21. und 22. Oktober statt. Lospreis ½ Los 5 Mark. — Baldiger Loskauf ist anzuraten. 9241

Ziehe demnächst um

und gebe bis dahin auf alle

Waren Rabatt

Stahlwaren . . . . . 10 bis 20% Rabatt
Nickelwaren . . . . . 20 bis 30% Rabatt
Zinn- und Messingwaren . 30 bis 50% Rabatt

Fachgeschäft **Busch**

Schleiferei und Reparaturen

Wuppertal-Elberfeld
Fernrut 22080 und 22060 1846

nur Schwanenstraße 20.

BERLIN

in nächster Nähe des Bahnhofs Zoo

HOTEL HESSLER

Zimmer von Mk. 7.— an einschließlich Bedienung
Haus I. Ranges
Inh.: M. Friediger

Med. Bäder, Bestrahlung u. Massage
Ia Bedienung. 1912
Junge Kolonnade Elberfeld Bellevueplatz 14.I.

+Massage+
in und außer dem Hause.
Hortense Jentsch, ärztl. gepr. Masseuse, Elb., Charlottenstr. 70

Neu eröffnet Massage Körperpflege.
Margo Werth Elberfeld, Erholungstr. 17/19, 3 Min. v. Hpt.-Bhf.

Was ist besser:

50 Rasierklingen für 5 Mk. oder eine Tückmar-Dauer-Klinge für 1 Mk.

Es ist Ihnen nicht gedient, wenn Sie Rasierklingen das Stück zu 5 Pfennig kaufen. Es kommt nicht darauf an, wie billig eine Rasierklinge ist, sondern darauf, wie oft Sie sich mit ihr rasieren. Mit einer Tückmar-Dauer-Klinge aus echtem geschmiedeten Rasiermesserstahl rasieren Sie sich hundertmal – und jedesmal zart und sanft. Zu haben im Fachgeschäft a151



Lütters
W.-Elberfeld, Turmhof 4

Nähmaschinen Mk. 130.-
Weltmarke fabrikneu, ohne Anzahlung. Lieferung sofort frei Haus Wochenrate Mk. 1.50 Zahlungsbeginn 1 Jan. Nähkursus im Hause kostenlos Altmasch. nehme in Zahlg. Ang. u. E 8270 Gt.

Kopf-, Herz-
u. a. Schwächen u. Schmerzen. Asthma Angstzst., Platzangst, Schlafl., Stottern u. Angewohnh. heb. spez. seit 20 Jahren 277
H. Krebs, Barm.-U.
an 4 Kaiserbrücke Telephon 548 89.

Jeder Dame Dauerwellen
Ganzer Kopf **Mk. 3.75** 6 Monate Garantie
Waschen u. Wasserwellen 1.25 extra.
Nur Bahnhofstr. 80
Bitte achten Sie genau auf die Nummer 80.

Der rote Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 30 Pfg.

h431

Mäntel

In unserer bekannt großen Auswahl schönster und neuester Wintermäntel finden Sie heute:

Prachtvolle Mäntel
aus schwerem Velour, ganz Ton in Ton gefüttert, mit modernen Pelzkragen, in den diesjährigen Modefarben
39.-

Elegante Mäntel
aus mod. Curlstoffen, ganz gefüttert, geschweifte Form mit Stoff- oder Leder-Gürtel zu tragen, Kragen aus Persianer oder anderen modernen Pelzbesätzen
59.-

Edelpelzbesetzte Mäntel
reinwoll. Velour- oder Marengostoffe, vornehme Ausarbeitung mit großem Pelzschalkragen
69.-

Kleider

Wir führen nur ausgesucht schöne und gepflegte Damen-Kleider und empfehlen heute als ganz besonders vorteilhaft:

Fesche Wollkleider
sehr begehrt für den Herbst, aus guten Afgalaine- oder Bouclestoffen, braun, grün, schwarz, besonders sorgfältig verarbeitet
29.-

Hochwertige Nachmittagskleider
aus prima Flamenga, mit aparter Perlstickerei od. reinseiden. Marokain, fesche, jugendliche Macharten
39.-

Hochelegante Kleider
aus reinseid. Georgette, mit Unterkleid, sehr reich mit Biesen- und Plissé-Teilen verarbeitet, schöne Garnituren, sowie aparte Abendkleider
59.-

Freudenberg
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Bergisch Land

Nr. 244 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 17. Okt.

Der zweite Falk-Prozeß.

Hammellieferungen. — Falk und Joseph Noblot verweigern vorläufig ihre Aussagen.

WG. Düsseldorf, 16. Okt.

An den ersten Sachlieferungsstrafprozeß über Zuckerlieferungen, der am Mittwochabend nach achttägiger Verhandlung vor dem Erweiterten Schöffengericht mit dem Kommerzienrat Falk und Kaufmann Joseph Noblot hohe Gefängnisstrafen zudiktierenden Urteil seinen Abschluß fand, reiht sich nun die Hauptverhandlung in dem sogenannten Hammellieferungsprozeß. Es handelt sich auch hier wieder um Verträge, von denen die Anklageschrift annimmt, daß es nur Scheinverträge waren, die den Zweck hatten, unter dem Deckmantel von Sachlieferungen, Bartransporte zu bewerkstelligen. Angeklagt sind in diesem Prozeß Kommerzienrat Max Falk, Kaufmann Joseph Noblot, Gutsbesitzer Graf Stanislaus d'Herbemont und der Viehhändler Levi Simon Wolff. Wie in dem ersten Prozeß ist auch diesmal der Angeklagte d'Herbemont nicht erschienen.

Dieser nicht erschienene Angeklagte hatte mit dem Viehhändler Wolff am 9. März 1927 einen Vertrag über die Lieferung von 20 000 Hammeln abgeschlossen und der Vertrag wurde auch vom Reparationsagenten genehmigt. Als deutscher Verkäufer der Hammel trat die Wolff G. m. b. H., eines der Unternehmen des Rheinhandelskonzerns auf. Die Wolff G. m. b. H. übernahm bald darauf von einer anderen Firma die Lieferung von 40 000 weiteren Hammeln. Die Bankgarantie für das Geschäft übernahm neben anderen Banken der Rheinhandelskonzern. Am 27. Juni 1927 erhielt d'Herbemont von der französischen Regierung Vorschußtratten über 1 242 000 RM., die er an die Wolff G. m. b. H. weitergab. Letztere lieferte vom 7. Juli bis 24. Oktober 1927 insgesamt 8369 Hammel, die einen viel geringeren Wert hatten als die gezahlten Vorschüsse. — Auch hier wurde durch Sonderabkommen d'Herbemont von jedem Risiko befreit.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses, der den Angeklagten gemeinsamen Betrug zum Nachteil des Reichsfiskus oder einer anderen Behörde zur Last legt, wird in die

Vernehmung der Angeklagten

eingetreten.

Der Angeklagte Wolff erklärt, daß er von 1917 bis 1920 als Vertrauensmann der Stadt Düsseldorf für den Ankauf von Vieh gewirkt habe. Die Geschäfte machte er mit einer anderen Firma und es kam schließlich zur Bildung der Wolff G. m. b. H. Erst im Sommer 1929 siedelte die G. m. b. H. zum Rheinhandelskonzern über. Zu der Sache selbst verweigert Falk jegliche Aussage, und auch Joseph Noblot will vorläufig keine Aussage machen.

In diesem Stadium der Verhandlung stellt der Verteidiger Falks

einen Beweisantrag

dahingehend, daß niemand geschädigt worden sei, und da beim Betrug ein Geschädigter sein müsse, liege kein Betrug vor und die Anklage sei hinfällig. Die französische Regierung ging nur darauf aus, Reichsmark hineinzubekommen und keine Sachlieferungen zu begünstigen.

Hierauf wurde die Vernehmung des Angeklagten Wolff fortgesetzt.

Wolff erzählt über die Art, wie von anderen Lieferanten die Sachlieferungen verstanden wurden, nebenbei noch folgendes: Es sollten 5000 Pferde geliefert werden; ein Waggon ging über die Grenze mit angeblich 50 Pferden; in Wirklichkeit waren nur fünf drin, und zwar keine Zuchtpferde, für die Frankreich 2200 RM. zahlte mit zehn Prozent Rabatt für den Käufer, sondern Schlachtpferde, die 125 RM. kosteten. Es wurden auch Kühe, die höchstens zum Wurstmachen zu verwenden waren, für hohe Preise verkauft.

Das Gericht lehnt Beweisantrag als unerheblich ab, weil als wahr unterstellt werden kann, daß in dem Hammelprozeß Frankreich oder irgend eine amtliche Dienststelle nicht getäuscht worden ist.

Nunmehr nimmt der Staatsanwalt Stellung zu dem Beweisantrag, daß die Staatsanwaltschaft auf dem Standpunkt steht, daß durch derartige Verträge die deutsche Währung gefährdet und dadurch der Reichsfiskus geschädigt werde. Ferner wurden auch der Reparationsagent und der Reichskommissar getäuscht. Endlich ist der Beweisantrag nicht bestimmt genug; denn es ist nicht ersichtlich, daß gerade dieser Prozeß den in dem Beweisantrag gestellten Bedingungen entspricht. Zu diesem Beweisantrag erklärt Joseph Noblot, daß er als französischer Staatsangehöriger sich vorläufig dem Antrag nicht anschließt.

Erwerbslose sollen ausstellen.

WG. Velbert, 17. Okt. Der Verkehrsverein veranstaltet in der Zeit vom 19. bis 21. Dezember eine Ausstellung, die nur von Erwerbslosen beschickt werden soll, und zwar mit eigenen Liebhaber- und Geschicklichkeitsarbeiten, die in der Zeit vom 1. Oktober ab hergestellt worden sind. Geschmackvolle Plakate, von Erwerbslosen hergestellt, laden zur Beteiligung am Wettbewerb ein. Die wertvollsten Arbeiten werden mit Preisen bedacht. Die Anmeldeformulare sind beim Arbeitsamt in der Elberfelderstraße zu erhalten, wo auch die Anmeldung der auszustellenden Arbeiten bis zum 1. November erfolgen muß.

Die Sendermasten werden angestrichen

WG. Langenberg, 17. Okt. Eine halsbrecherische Arbeit wird seit einiger Zeit am Rheinland-Westfalen-Sender ausgeführt. Die riesigen Eisenmasten erhalten einen neuen, wetterfesten Anstrich. Wie ein winziges Pünktchen sieht man die Menschen, die in luftiger Höhe arbeiten, gleichsam an der Eisenkonstruktion der Masten „kleben". Bekanntlich sind die Sendermasten vom Betonsockel bis zur Spitze 100 Meter hoch; sie stehen außerdem noch 150 Meter über der Langenberger Talsohle, so daß die gesamte Höhe vom Tal bis zur Mastspitze 250 Meter beträgt.

Einbruch ins Rathaus in Wermelskirchen.

WG. Wermelskirchen, 17. Okt. In der vergangenen Nacht drangen Diebe in das hiesige Rathaus ein und durchwühlten in mehreren Schreibstuben Schränke, Pulte und sonstige Gelasse. Auch wurden mehrere Türen gewaltsam geöffnet. So weit bis jetzt festgestellt werden konnte, ist den Spitzbuben nur einiges Bargeld und eine Pistole in die Hände gefallen. Es scheinen Berufseinbrecher als Täter in Frage zu kommen. Einstweilen fehlen noch jegliche Anhaltspunkte. Vermutlich ist es dieselbe Bande, die fortgesetzt das Bergische Land in Aufregung hält.

Auf der Spur einer Diebesbande.

WG. Remscheid, 17. Okt. Die hiesige Kriminalpolizei kam einer Einbrecherbande auf die Spur. Bisher konnten sechs Einbrecher und Hehler festgenommen und eine größere Menge Diebesgut, das aus verschiedenen Einbruchsdiebstählen herrührt, beschlagnahmt werden. Die Ermittlungen werden mit Nachdruck fortgesetzt.

Diebe in der Wurstküche.

WG. Solingen, 17. Okt. Aus der Wurstküche eines in der Kullerstraße wohnenden Metzgermeisters entwendeten Diebe zur Nachtzeit 6 halbe Speckseiten im Werte von 45 Mark. Die Wurstküche wurde vermutlich mit falschen Schlüsseln geöffnet.

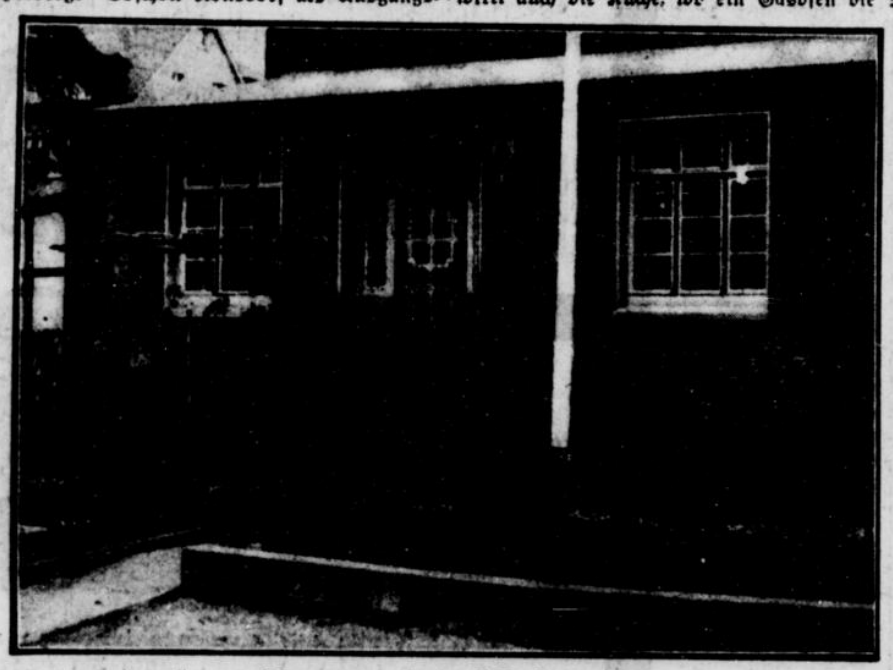
An der Diebesbeute erstickt.

Gelsenkirchen, 16. Okt. Ein Mann namens Johann Lascjewski ist am Spätabend des Donnerstag bei einem Diebeszuge auf seltsame Art zu Tode gekommen. Er war in der Hertastraße in einen Schuppen eingedrungen, in dem sich ein großes Lager von Lebensmitteln aller Art befand. Der Dieb nahm den Weg durch das Oberlicht. Als er sich auf dem Rückwege befand, kam er wohl wieder mit den Beinen anstandslos durch das Fenster, nicht aber mit seiner vollgespickten Jacke. Diese rutschte ihm zum Halse und eine Wurst drückte dem Eindringling derart die Kehle zu, daß er in dieser jämmerlichen Lage erstickte. Durch das Gebell des Hofhundes wurde der Besitzer des Schuppens aufmerksam, und gemeinsam mit anderen Personen wurde der Dieb aus seinem Schwebezustand geborgen. Der Arzt mußte jedoch den bereits eingetretenen Tod feststellen. So hat sich die Diebestat an Ort und Stelle schwer gerächt.

Für die wanderfrohe Jugend

Ronsdorfs neue Jugendherberge

Die Ortsgruppe Elberfeld im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen hatte zu einer Besichtigung der neuen Jugendherberge in Ronsdorf eingeladen, die am Sonntag feierlich eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden soll. Vorsitzender Schulten machte eingangs längere Ausführungen über die Entstehung der Herberge. Obschon Ronsdorf als Ausgangspunkt zahlreicher schöner Wanderungen von Jahr zu Jahr mehr bevorzugt wird, so verfügte das idyllisch gelegene Gatenstädtchen doch nur über eine außergewöhnlich kümmerliche Jugendherberge, die sogar im Anfang dieses Jahres wegen Baufälligkeit geschlossen werden mußte. Als nun im Laufe des Jahres die Schupounterkunft in der Zandershöf geräumt wurde, hat man nach langwierigen Verhandlungen das Gebäude dem Jugendherbergs-Verband zur Verfügung gestellt. Die Ortsgruppe hat nun mit eigenen Mitteln und unter tatkräftiger Hilfe jugendlicher Gesinnungsfreunde das Gebäude von Grund auf erneuert und zweckentsprechend eingerichtet. Während sich im Eddgeschoß der Tagesraum, die Küche sowie die Schlafräume für männliche Jugendliche befinden, sind die oberen Räume, mit Ausnahme des Wohnraumes für den Herbergsvater, für die weiblichen Besucher vorgesehen. Nachdem der Vorsitzende noch allgemein auf die idealen Bestrebungen der deutschen Jugendherbergsbewegung hingewiesen hatte, wobei er auch die dauernd im Wachsen begriffene Zahl der Uebernachtungen bekannt machte, schloß sich ein Rundgang durch die neue Herberge an. Die Zimmer sind, wenn auch schlicht und einfach gehalten, so doch sehr gemütlich. Die Wände zieren von Jugendlichen hergestellte Scherenschnitte. Einen besonders sauberen Eindruck machen die mit Metallbetten versehenen Schlafräume. Die Bettenzahl soll im Laufe des Jahres auf 30 Betten erhöht werden. Recht einladend wirkt auch die Küche, wo ein Gasofen die Möglichkeit zur Speisebereitung gibt. Die in allen Räumen vorhandene Zentralheizung wird vorläufig wohl nicht benutzt werden können, da das Amtsgericht, welches die Heizung liefert, einen zu hohen Preis fordert. In den unteren Räumen befindet sich auch der genügend große Waschraum, an welchen in nächster Zeit noch ein Brausebad angeschlossen werden soll. Immer wieder betont und dankbar anerkannt wurde, daß zahlreiche zum Teil wertvolle Einrichtungsgegenstände aus Stiftungen herrühren. Auch um das Gebäude ist noch genügend Raum, damit die wanderlustige Jugend auch während der Rast sich dem Spiel im Freien widmen kann. Wenn auch inmitten der Stadt, so liegt die neue Jugendherberge doch an günstiger, ziemlich abgeschlossener Stelle. Aus Anlaß der Einweihung wird heute die Elberfelder Ortsgruppe in Ronsdorf einen Festzug arrangieren, an welchem Gruppen fast aller Jugendbünde teilnehmen werden, und der seinen Ausklang in Form eines Fackeltanzes auf dem Marktplatz finden wird. Die eigentliche Uebergabe erfolgt am Sonntag gegen 11 Uhr im Beisein eines Vertreters der Reichsleitung.



Die neue Jugend-Herberge. Bilddienst Wuppertal.

100 000 RM. Strafe für 40 Zigaretten!

Der Schmugglermarsch durch den Oberkrüchtener Wald. Die Falle der Zöllner.

WG. Gladbach-Rheydt, 16. Oktober 1931.

Mitternacht war schon vorbei und doch herrschte reges Leben an den Verkaufsständen jenseits der Grenze bei Oberkrüchten. Ein selten schöner Maientag hatte die Schmuggler in Scharen hinausgelockt, und man hatte sich zu einer Riesenkolonne vereinigt. Sechzig Schmuggler standen abmarschbereit, ein jeder mehr oder weniger schwer bepackt. In langer Kette marschierte man durch den Oberkrüchtener Wald. Vier Zollbeamte hatten aber von der Riesenkolonne Wind bekommen und an einer bestimmten Stelle Stacheldraht gespannt. Sie wollten sich nicht von einer Anzahl „wenig beladener" Schmuggler künstlich hinhalten lassen, damit den „Packesel" Gelegenheit zur Flucht verschafft werden sollte. Nein, gerade deren Packstücke wollten die Zöllner und so ließen sie zunächst 35 Schmuggler bis zu einer genau festgelegten Stelle herankommen.

Dumpf kündete die Oberkrüchtener Kirchturmuhr die erste Tagesstunde, als ein höllisches Pistolenfeuer einsetzte, worauf im Augenblick unter den Schmugglern eine Panik ausbrach. Sie liefen kreuz und quer durch- und gegeneinander und endeten schließlich am Stacheldrahtverhau. Hier und dort hörte man Flüche und Verwünschungen, und schließlich war ein jeder darauf bedacht, aus dieser Hölle herauszukommen und wenn nicht anders möglich, ohne Ware. Wofür auch noch in solcher Lage sich der Gefahr aussetzen, für die anderen mitbestraft zu werden. Hat doch jeder der Erwischten nach den gesetzlichen Bestimmungen eine Strafe zu erwarten, die aus dem gesamten Quantum der vorgefundenen Waren errechnet wird. Zehn Minuten später suchten die Zollbeamten das „Schlachtfeld" ab. Sie fanden eine ungewöhnlich große Anzahl von Packstücken, zu deren Abtransport ein Kraftwagen notwendig war.

Dann hörten sie plötzlich jemand schüchtern fragen:

Herr Zollbeamter, ich habe zwei Schachteln Zigaretten, muß ich die vielleicht verzollen?

Ein junger Mann aus Hardt war es, der aus dem Stacheldraht nicht hatte entrinnen können und jetzt versuchte, noch herauszukommen; es war vergeblich. Weder die Zöllner noch das Gericht glaubten ihm. Die Zigaretten kosten ihn 97 285 RM. Geldstrafe und einen Monat Gefängnis wegen Bandenschmuggels.

*

Schreckliches Ende zweier Schmuggler

WG. Nieukerk, 16. Okt. Beim Einbiegen in die Sevelener Landstraße in Poelyck fuhren zwei Schmuggler aus Nieukerk, Kreis Mörs, mit ihrem Motorrad in voller Fahrt auf ein Pferdefuhrwerk auf. Während der Führer des Motorrades auf der Stelle tot war, starb der Soziussfahrer auf dem Wege zum Krankenhaus. Die Schmuggler befanden sich offenbar auf der Flucht.

Unterschlagungen bei der „Lurag".

WG. Essen, 16. Oktober. Die Geschäftsführung der „Lurag" hat vor einigen Tagen einige Unregelmäßigkeiten, die in letzter Zeit von einem Angestellten begangen worden sind, aufgedeckt. Es ist dafür Sorge getragen, daß für die „Lurag" durch diese Unregelmäßigkeiten keinerlei Schaden entsteht. Ein größerer Teil ist bereits zurückgezahlt. Hierbei sei erwähnt, daß der Kassenverkehr fast ausschließlich bargeldlos erfolgt. Vor allen Dingen werden größere Beträge nur auf diesem Wege beglichen, so daß größere Verluste von vornherein ausgeschlossen sind.

Belobigung für einen Lebensretter.

WG. Radevormwald, 17. Okt. Der Weber Willy Fritzen aus Radevormwald-Dahlhausen, Hardtstraße, rettete am 28. Mai ds. Js. die Schülerin Therese Kreutz aus Dahlhausen vom Tode des Ertrinkens. In Anerkennung seines opferwilligen Verhaltens hat ihm der Regierungspräsident in Düsseldorf eine öffentliche Belobigung erteilt.

Der Vernichtungs-Feldzug gegen die Stechpalme

WG. Gummersbach, 17. Okt. Von dem schönen Herbstwetter angelockt, ergehen sich jetzt zahllose Spaziergänger in den farbenprächtigen oberbergischen Laubwäldern. Für die Lieben zu Hause wird gewöhnlich ein bunter Strauß mitgebracht, wenigstens früher war es so. Jetzt aber muß einzig und allein die unter Naturschutz stehende Stechpalme — unsere immergrüne Ilex — mit ihren roten Beeren herhalten, nicht allein bei vielen Spaziergängern, sondern auch bei berufsmäßigen „Waldfreunden", die den schönen Schmuck des oberbergischen Waldes in großen Bündeln heimschleppen, ja sogar ganze Stämme mitgehen heißen, um zu Hause daraus Sträuße herzustellen und sie dann zum Verkauf anzubieten. Die gewerbsmäßige Ausplünderung unserer Wälder darf so nicht mehr weitergehen, sonst ist die Ilex in einem halben Jahrzehnt vollständig aus den oberbergischen Wäldern verschwunden. Polizei und Naturschutzverein sollten jetzt also doppelt auf dem Posten sein.

Suchen Sie ein billiges Eigenheim nach Ihren Wünschen?

Wir haben viele preiswerte Bauplätze in guten und besten Wohnvierteln zur Bebauung mit Land-, Wohn- und Geschäftshäusern an der Hand. Als Eigenkapital sind etwa 20% der gesamten Bau- und Geländekosten — auch in Teilbeträgen zahlbar — erforderlich. Das übrige unkündbare Geld wird durch uns zu 8% Jahreszinsen besorgt, auch wenn Sie bereits über einen Bauplatz verfügen. Geld u. etwaige Geländebeschaff. sind gebührenfrei. Eigentümer werden Sie sofort.

Zinsen u. Tilgung zusammen betragen nicht mehr als Miete. Nach etwa 15 Jahren sind Haus u. Gelände schuldenfrei

Schon mit einem Eigenkapital von etwa 2—3000 Mk. können wir Ihnen ein Eigenheim bauen.

für Wuppertal: Architekt Georg Rusag, W.-Elberfeld, Laurentiusstr. 4, Ruf 36717

für Groß-Solingen: Architekt Hans Backhausen, Solingen, Germanenstraße 36

für Groß-Remscheid: Architekt Albert Siesberg, Remscheid-Vieringhausen 132 Ruf 4744

für den Essener Industriebezirk: Architekt Walter Fleischhauer, Haßlinghausen, Wittenerstr. 172a

— Kostenlose Hausbesuche auf Wunsch. —

Sieg des Kabinetts Brüning

Der Reichstag bis 23. Februar 1932 vertagt

Alle Mißtrauensanträge, Aufhebung der Notverordnungen und die Reichstagsauflösung abgelehnt.

Berlin, 16. Okt. (Drahtb.) Im Reichstag wurde zuerst in namentlicher Abstimmung über den von den Kommunisten, Deutschnationalen und Nationalsozialisten eingebrachten Mißtrauens-Antrag gegen das Gesamtkabinett entschieden. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Mißtrauensantrages mit 295 gegen 270 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen.

Berlin, 16. Okt. (Drahtb.) Bei der weiteren Aussprache über die Regierungserklärung kam nach der bereits mitgeteilten Rede des Kommunisten Neubauer der Redner der Wirtschaftspartei zum Wort.

Erklärung der Wirtschaftspartei.

Abg. Mallath (Wirtschaftsp.) verliest eine Erklärung seiner Fraktion, in der es heißt, die Folge einer vernichtenden zehnjährigen Finanz- und Wirtschaftspolitik in Verbindung mit außenpolitischer Schwäche sei die Abwendung eines großen Teils des Volkes von dem jetzigen System. Die nationale deutsche Jugend ist heute der wertvollste Aktivposten unseres Volkes. Die Fraktion der Wirtschaftspartei, die durch Zustimmung zum Mißtrauensvotum den Weg frei zu machen hätte für die Bildung einer Regierung, in der diese Kräfte führend vertreten sind, ist sich der schweren Verantwortung bewußt, die sie damit für die Zukunft übernimmt.

Losgelöst von aller Parteipolitik haben wir die Folgen eines solchen Schrittes sorgfältig erwogen. Wir haben vor der Entscheidung der Fraktion dem Reichskanzler verschiedene Fragen vorlegen müssen und er hat uns zugesagt, daß er eine grundsätzliche Schwenkung in der Politik der letzten zehn Jahre vornehmen wolle unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des selbständigen Mittelstandes. Wir haben andrerseits nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß heute die Chance für die Mehrheitsbildung einer Rechtsregierung größer wäre, als vor einem Jahre, als wir zu diesem Zweck unseren Minister Dr. Bredt zurückgezogen haben. Wir haben uns darum

entschlossen, trotz aller Bedenken das Kabinett Brüning zu tolerieren. (Lärm rechts.)

Dieser Regierung gehören heute bestimmte Persönlichkeiten nicht mehr an, gegen die wir Bedenken hatten. Das Kabinett Brüning ist berufen worden vom Reichspräsidenten, hinter dem das Gros der deutschen Bevölkerung steht und zu dem wir in unverbrüchlicher Treue stehen.

(Abg. Stubbendorf (Dn.): Für dreißig Millionen in unverbrüchlicher Treue!)

Präsident Löbe: Das ist eine Unterstellung, die Sie im Ernst nicht aufrecht erhalten werden.

Abg. Kleiner (Dn.): Aber der „Vorwärts" hat's doch geschrieben! (Große Heiterkeit.)

Präsident Löbe: Was der „Vorwärts" schreibt, geht mich nichts an. Ich rufe den Abg. Stubbendorf zur Ordnung. (Lachen und Klatschen rechts.)

Abg. Mollath (Wtschp.): Es ist eine Infamie, zu behaupten, daß in der Schicksalsstunde des deutschen Volkes eine anständige Partei sich durch Geldsummen in ihrer Entscheidung beeinflussen ließe. Was uns bei unserer verantwortungsvollen Entscheidung bestimmt, ist allein der Wunsch, das deutsche Volk aus dem Abgrund wieder zur Höhe zu führen. (Beifall bei der Wirtschaftspartei.)

Reichskanzler Brüning:

Ich bin dankbar für die Anregungen, die in der Debatte gegeben worden sind. Die Reichsregierung widersetzt sich nicht einem Antrag, eine Reihe formulierter Vorschläge auf Aenderung der Notverordnung einem Ausschuß zur weiteren Beratung zu überweisen. Wir wollen nur, daß nicht die Klammern zerstört werden, die unser Wirtschafts- und Finanzgebäude zusammenhalten. Eine andere Gesamtlösung ist in der Debatte der Regierung von keinem Parteiredner den Regierungsvorschlägen entgegengehalten worden. Ich danke allen Rednern, auch dem Führer der Nationalsozialisten, für die Vornehmheit, mit der sie die Polemik gegen mich in der Reichstagsdebatte geführt haben. Wenn diese Besserung der politischen Methoden auch in den Parteiversammlungen der kleinsten Orte Platz greifen würde, dann würden manche Maßnahmen überflüssig sein, die wir nicht zu unserer Freude in die Notverordnung aufnehmen mußten. Es ist keine Freude, der Presse Zwangsauflagen zu machen, und ich wünsche den Tag herbei, wo es durch freiwillige Selbstkontrolle der Presse möglich sein würde, darauf zu verzichten.

Im übrigen darf ich eines besonders hervorheben, was mich mit einer gewissen Enttäuschung erfüllt hat, und das ist die bei aller persönlichen Liebenswürdigkeit scharf ablehnende Kritik der deutschen Landvolkpartei. (Lebhafte Zustimmung.) Ich sage enttäuschend und sage das vom Standpunkt eines Freundes der Landwirtschaft aus. Denn einen Minister angreifen, dem es das Geschick auferlegt hat, nur Abbaumaßnahmen gegen die Arbeiterschaft aus einer Zwangslage heraus vorzunehmen, einem Mann, der schon in früheren Jahren sich unter die Konsumenten gestellt und sich mutig zum Schutz der Landwirtschaft gestellt hat, diesem Manne derartige Vorwürfe zu machen, das ist ein ganz historischer Fehler vom Standpunkt der deutschen Landwirtschaft. (Starker Beifall.) Sind wir uns doch darüber klar:

Neben der ungeheuren Schulden- und Zinsenlast, die auf der Landwirtschaft ruht, neben der Ueberspannung anderer öffentlicher Lasten, leidet doch die Landwirtschaft heute in Deutschland wenigstens schon in stärkstem Maße darunter, daß die Kaufkraft der Konsumenten so weit gesunken ist, daß sie ihre Produkte nicht mehr absetzen kann. Und deshalb geht es auch nicht so mit den radikalen Lösungen der Produktionskostensenkung auf einen Schlag, wie sie anscheinend einzelnen Rednern, vielleicht auch dem Abgeordneten Dingeldey, vorgeschwebt haben. Vor allem aber, das muß ich hier einmal scharf betonen, Herr Abgeordneter Dingeldey, wenn ich in den Tagen, wo die Banken und Sparkassen geschlossen waren, Maßnahmen getroffen hätte, die das ganze Volk erregt hätten, dann wäre es nicht möglich gewesen, die deutsche Kreditwirtschaft und den deutschen Staat überhaupt zu retten. (Lebhafte Zustimmung.)

Ruhe mußte ich schaffen in diesem Augenblick.

Es sind nicht die Maßnahmen des Staates gewesen, die unser Kreditsystem gerettet haben, sondern der Glaube der Bevölkerung an diese Maßnahmen. (Beifall im Zentrum.) Eine praktische Arbeitsgemeinschaft habe ich im stillen soweit durchgeführt, daß ich stets wieder mit Wirtschaftsführern verschiedenster Berufe und mit Vertretern der Arbeitnehmer gesprochen und versucht habe, eine Linie zu finden. Ich bin überzeugt, daß es möglich ist, eine solche Linie zu finden. (Kommunistischer Zuruf: Hungerlinie!) Keineswegs eine Hungerlinie. Ihre Politik (zu den Kommunisten) führt letzten Endes zum Hunger. Es ist meine Aufgabe, zu verhindern, daß das deutsche Volk in diesem schwersten aller Winter auseinander gerissen wird. Das Ziel eines verantwortlichen Politikers in diesen Tagen muß sein, zu verhindern, daß über der Not dieser Wochen und Monate, über diesen internationalen Spannungen alleräußersten Grades nicht, wie es immer in der Geschichte des deutschen Volkes war, das deutsche Volk in zwei feindliche Lager auseinander gerissen wird. Man mag mich ruhig angreifen, das soll mich nicht stören. Ich habe mit Bewußtsein in den letzten Wochen nicht mehr in der Oeffentlichkeit gesprochen, weil ich sonst in so scharfer Form gegen die Intrigen und Gehässigkeiten hätte Stellung nehmen müssen, daß ich vielleicht vieles für die Zukunft zerschlagen hätte. Ich habe Wichtigeres zu tun und ich habe einen zu tiefen Glauben an das deutsche Volk, als daß ich es für nötig halte, auf jeden Angriff infamer Stribenten zu antworten. Bei dem Kampf der einen Seite dieses Hauses gegen die andere ist es leider nicht möglich, die Volksgemeinschaft in ihrem politischen Ausdruck herbeizuführen, die wir in dieser historischen Stunde des deutschen Volkes haben müßten. Ich halte es für unmöglich, einen Weg zu begehen, der uns über diesen schweren Winter hinwegführen soll, der von vornherein eine geschlossene Front gegen die Arbeiterschaft bedeutet. Wer das glaubt, wird in kurzer Zeit versagen. Aber hinter dem Versagen steckt dieses Mal etwas anderes. (Hört, hört! in der Mitte. Sehr wahr! bei den Kommunisten.) Da es auf diesem Wege nicht möglich ist, so bin ich zu der Ueberlegung gekommen, ein Kabinett zu bilden, das an sich von jedermann in seinen Maßnahmen und in seinem Programm akzeptiert werden könnte, denn die Linie, die gegangen werden muß, wenn Deutschland gerettet werden [illegible], wird immer eine

Linie des Ausgleichs und nicht der Unterdrückung

nach der einen oder anderen Seite sein. Ich mußte daher die parteipolitische Basis dieses Kabinetts verengen und gleichzeitig dem Herrn Reichspräsidenten vorschlagen, einen Wirtschaftsbeirat zu bilden. Wenn man glaubt, in diesen schwierigsten außenpolitischen Zeiten einen Wechsel in der Regierung vornehmen zu können, dann muß ich etwas sagen, was ich aus eigenster bitterer Erfahrung habe kennen gelernt:

Jedes neue Kabinett mit einer anderen Etikette hat zunächst für einige Zeit mit stärkstem Mißtrauen im Auslande zu kämpfen.

Wir können keine Zeit verlieren.

Nehmen wir einmal den theoretischen Fall einer Rechtsregierung. Wenn sie den Weg, der zur Freiheit führen muß, gehen will, so wird sie den Weg fortsetzen müssen, den wir gegangen sind. (Sehr richtig.) Aber sie wird dem Auslande gegenüber erst Erklärungen abgeben müssen, die die bisherigen Regierungen nicht abzugeben brauchten. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen). Damit ich nicht mißverstanden werde: Ich habe kein Wort von einer Kapitulationserklärung einer solchen Rechtsregierung gesprochen und glaube, daß es überhaupt keine Partei in diesem Hause gibt, die jemals eine derartige Erklärung abgeben wird. Wie will man die Anschauungen innerhalb einer Rechtsregierung auf einen Nenner bringen? Man soll wenigstens einmal klar erklären, was man will. (Sehr richtig.) Ich habe noch nicht die Möglichkeit gehabt, den offenen Brief Hitlers an mich selbst ganz durchzulesen. Das bedeutet keine Kritik. Ich werde ihn durchlesen. Aber auf ein paar angestrichene Stellen dieses Briefes möchte ich eingehen. Hitler sagt, wenn auch nur vorübergehend eine Sanierung gelungen wäre, hätte niemand an die Revision gedacht. In dieser Auffassung liegt ein grundsätzlicher Fehler. Ich habe nicht mit einer Revision des Youngplans angefangen, sondern

es war zunächst meine Aufgabe, unter bitteren Opfern des deutschen Volkes ein absolut wankendes Gebäude zunächst einmal zu stützen, um überhaupt darin leben zu können. Wir sind die erste Regierung gewesen, die aus eigener Kraft und nicht aus Anleihen erfüllt hat. (Unruhe bei den Kommunisten). Es zeigt sich dabei, daß es so mit den Reparationen nicht geht. Entweder

gibt man uns das Geld, um es in Reparationen wieder zurückzuzahlen — und das hat auch einmal ein Ende — oder man gibt uns die Freiheit, die Reparationen mit einem riesigen Ausfuhrüberschuß zu bezahlen und auch das können die Völker nicht vertragen. Trotz aller Unpopularität mußten wir den Mut haben, unseren Weg zu gehen.

Wenn man an das Erfüllen ohne ausländische Kredithilfe geht, so wird sich zeigen, daß es nicht möglich ist, in dieser Form und Höhe Reparationen zu bezahlen. Ich glaube, daß diese Methode, die gewählt wurde, um eine Aufklärung der Welt über die wirkliche Lage Deutschlands zu schaffen, wirksamer war, als manche Forderung der Parteien. Denkschriften und Reden werden die Welt nicht von der Notlage Deutschlands überzeugen. Es überzeugt allein, wenn eine Regierung den Mut hat, ihre Karten aufzudecken und nicht zu sagen, daß sie mit allem Auferlegten mit einem Schlage brechen will.

Diese unsere Methode ist nicht neu, sie ist von besiegten Völkern immer wieder benutzt worden, um zum Erfolg zu kommen. Wenn Hitler mutig genug ist, mir die nationale Gesinnung nicht abzusprechen, so frage ich, was hindert dann vier Fünftel dieses Hauses, sich einmal zu entschließen,

für ein paar Monate Parteipolitik beiseite zu lassen und nur darüber zu reden, wie das Vaterland gerettet werden kann, um endlich Glück und Freiheit zu schaffen.

(Anhaltender Beifall und Händeklatschen bei den Regierungsparteien.)

Abg. Schmidt-Hannover (Dn.)

verliest in Anwesenheit der Rechten eine Erklärung, in der u. a. betont wird: Ein Weiterregieren dieses Kabinetts und eine neue Ausschaltung des Reichstages würde eine außen- und innenpolitische Lage von so tragischer Schwere schaffen, daß ein Abgleiten Deutschlands in chaotische Zustände unvermeidlich wäre.

Der Mißerfolg der mit nie dagewesenen Vollmachten ausgestatteten Regierung des Kanzlers Brüning liegt klar vor Augen. Er scheiterte, weil er sich aus der Abhängigkeit von der Sozialdemokratie nicht zu befreien vermochte. Wenn der Kanzler in seiner Rede am Dienstag den Parteien die Verantwortung für komme, was kommen wird, überließ, so fällt auf die, die ihm zu einer Mehrheit verhelfen wollen, dieses Wort in seiner vollen Schwere zurück. Die Träger der Regierung werden nicht von der Verantwortung entbunden. Wenn der Kanzler die Befürchtung ausgesprochen hat, daß sich eine Rechtsregierung zu Erklärungen dem Auslande gegenüber veranlaßt sehen werde, die die jetzige Regierung nicht abzugeben brauche, so können wir unser Befremden darüber aussprechen, daß der Kanzler überhaupt an solche Möglichkeiten denkt. Wir können ihn beruhigen: Das Vertrauen des In- und Auslandes zu einer klaren Rechtsregierung wird größer sein als das Vertrauen zu seiner eigenen, hundertfach widerlegten Regierung. Der Bankrott der Außenpolitik ist in erschütternder Weise zutage getreten. So vorbelastet will der Reichskanzler in die kommenden internationalen Verhandlungen eintreten. Damit steigt die Gefahr eines dritten Tributplanes und einer Verewigung der deutschen Wehrlosigkeit auf. Wir erklären erneut, daß wir neue internationale Lasten und Bindungen, die diese Regierung übernimmt, nicht anerkennen. Die Verantwortung für die Uebernahme solcher Verpflichtungen würde jenen zur Last fallen, die diese Regierung nicht stützen. Wir lassen uns jedenfalls nicht von dem klaren Weg abbringen, auf den wir Deutschland aus dieser Kerenski-Periode der Halbheiten aus dem bürokratischen System dieses Verordnungsstaates in eine starke Zukunft hinüberführen werden. (Starker Beifall bei den Deutschnationalen und Nationalsozialisten.)

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz. Arbeiterpt.)

sieht die größte Gefahr des neuen Kabinetts Brüning darin, daß der Wehrminister Groener gleichzeitig das Innenministerium führe. Groener sei immer ein Gegner der republikanischen Verfassung gewesen. Die Arbeiterschaft habe in Wirklichkeit nicht nur die Wahl zwischen der Groener-Diktatur oder Hitler-Diktatur, sondern sie müsse sich auf ihre eigene Kraft besinnen und den Kampf gegen die Bourgeoisie aufnehmen.

Abg. Dr. Strathmann (Christl.-Soz.)

Wir bekennen uns in heißer Liebe zur Nation, aber gerade darum verneinen wir die Berechtigung der von der äußersten Rechten aufgestellten Forderung. Dr. Obersohren lehnte parlamentarische Klopffechtereien ab, aber gerade seine Rede war eine parlamentarische Klopffechterei. Seine Verurteilung der Notverordnung war eine exaltierte Ungerechtigkeit.

Die Verhandlungen der Wirtschaftspartei mit dem Kanzler.

Berlin, 16. Okt. (Funkspr.) Ueber die Verhandlungen der Wirtschaftspartei mit dem Reichskanzler erfährt VDZ., daß der Reichskanzler die Vernachlässigung der mittelständischen Interessen in den letzten zehn Jahren durchaus anerkannt hat. Der Reichskanzler hat zugesagt, mit allen Mitteln im Rahmen des Gesamtprogramms den Interessen des Mittelstandes in Zukunft die notwendige Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Kanzler hat insbesondere eine Lösung der Fesselung der Wirtschaft zum Zwecke einer Ankurbelung des Baumarktes zugesagt, um der Arbeitslosigkeit gerade in diesem Wirtschaftszweig zu steuern. Der Reichskanzler hat weiter erklärt, daß die mittelständische Kreditbasis unter allen Umständen garantiert werden soll, nicht nur durch Stützung, sondern auch durch Ausbaumaßnahmen. Nach dieser Richtung hin soll insbesondere auch die Entwicklung der Dresdener Bank gefördert werden. Schließlich ist zugesagt worden, daß im Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung der Mittelstand durch unabhängige Repräsentanten der mittelständischen Wirtschaft ausreichend zur Geltung kommen soll.

Die Zusicherungen an die Christlich-Sozialen

Berlin, 16. Oktober. (Drahtb.) Das Organ des Christlich-Sozialen Volksdienstes teilt mit, es sei anzunehmen, daß sich die Volksdienstfraktion in Besprechungen, an denen auch der Reichskanzler beteiligt war, vor ihrer entscheidenden Beschlußfassung bei den zuständigen Stellen Sicherheit nach folgenden Richtungen verschafft habe:

1. daß die Kritik des Volksdienstes an Einzelheiten der bisherigen Politik der Reichsregierung für ihre künftige Haltung mehr Beachtung finde als bisher;

2. daß die anderen hinter der Regierung stehenden Parteien, besonders das Zentrum, die Politik ihrer Landtagsfraktionen mehr als bisher dem Geist und den Notwendigkeiten der heutigen Reichspolitik anpaßten;

3. daß die vielfach hervorgetretene offenbare Benachteiligung des evangelischen Volksteiles bei der Besetzung politischer Beamtenstellen und im Schulwesen, besonders in Preußen, Hessen und Baden, nunmehr unterbleibe und einer ehrlichen Anwendung des Gerechtigkeitsgedankens Platz mache;

4. daß einige der in letzter Zeit vorgekommenen besonders krassen Fälle auf diesem Gebiete alsbald einer Revision unterzogen würden.

* * *

Die Abstimmungen

Vertagungen auf den 23. Februar 1932

Damit ist die Aussprache beendet, und es beginnen die Abstimmungen. Zunächst wird in namentlicher Abstimmung über den von den Kommunisten, Deutschnationalen und Nationalsozialisten eingebrachten Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinett entschieden. Die Abstimmung ergibt die Ablehnung des Mißtrauensantrages mit 295 gegen 270 Stimmen bei sechs Stimmenthaltungen. Das Abstimmungsergebnis wird von der Mitte mit Beifall, von der Rechten und den Kommunisten mit Schweigen aufgenommen.

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen Minister Groener wird in namentlicher Abstimmung mit 321 gegen 233 Stimmen abgelehnt bei 16 Stimmenthaltungen. Mit 337 gegen 233 Stimmen wird dann der Mißtrauensantrag gegen den Reichsernährungsminister Schiele abgelehnt, mit 326 gegen 235 Stimmen bei 16 Enthaltungen der Mißtrauensantrag gegen den Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald. Der von den Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten gestellte Antrag auf Auflösung des Reichstages wird mit 320 gegen 252 Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Der Antrag auf Aufhebung der Notverordnungen wird mit 336 gegen 233 Stimmen abgelehnt.

Nachdem auch die Aufhebung der Notverordnungen abgelehnt worden ist, erklärt Abgeordneter Dr. Frick (Nat.-Soz.), nach diesem Verlauf der Verhandlungen hätten die Nationalsozialisten kein Interesse mehr an den parlamentarischen Beratungen. Sie würden den Reichstag verlassen und außerhalb des Parlaments daran arbeiten, die letzten Stützen dieses Systems zu zerbrechen. Abg. Gottheiner (Deutschn.) schließt sich für die Deutschnationalen und die drei Landvolkparteiler der Erklärung Dr. Fricks an. Die Mitglieder der Rechtsopposition verlassen darauf unter großer Unruhe den Saal.

Der kommunistische Antrag auf Einstellung der Youngzahlungen und auf Austritt aus dem Völkerbund wird darauf gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Vor der Abstimmung über die weiteren Anträge vertagt sich das Haus bis 8¼ Uhr, um inzwischen dem Aeltestenrat Gelegenheit zu einer Sitzung zu geben.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird der kommunistische Antrag auf Einstellung der Polizeikostenzuschüsse an die Länder und ebenso der nationalsozialistische Antrag auf Einstellung der Polizeikostenzuschüsse an Preußen abgelehnt.

Dem sozialpolitischen Ausschuß werden unter Pfuirufen der Kommunisten, die sofortige Entscheidung verlangen, die Anträge auf Verbesserung der Erwerbslosenunterstützung überwiesen.

Einstellung der Panzerkreuzerbauten?

Ein kommunistischer Antrag verlangt die Einstellung der Panzerkreuzerbauten und die Verwendung der so ersparten Mittel für Kinderspeisung. Im Hammelsprung wird dieser Antrag mit 211 Stimmen der Sozialdemokraten beider Richtungen und der Kommunisten, die wegen des Fehlens der Rechtsopposition die Mehrheit haben, gegen 181 Stimmen angenommen.

Angenommen wird mit der gleichen Mehrheit eine kommunistische Entschließung, die das uneingeschränkte Koalitionsrecht für alle Arbeiter, Angestellten und Beamten fordert. Der kommunistische Antrag auf sofortige Verhaftung von Hugenberg, Hitler und anderen Führern der Rechtsopposition wird gegen die Antragsteller abgelehnt.

Ein sozialdemokratischer Antrag, der Maßnahmen gegen überhöhte Kartellpreise verlangt, wird mit großer Mehrheit angenommen. Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag ersucht die Reichsregierung, Pläne und Forderungen auf Beseitigung oder Aushöhlung des Tarifrechtes abzulehnen, insbesondere die Angriffe auf die Unabdingbarkeit des Tarifvertrages abzuwehren. Dieser Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 319 gegen 80 Stimmen bei sieben Enthaltungen angenommen.

Angenommen werden Anträge der Sozialdemokraten und der Bayerischen Volkspartei, die ein Gesetz über die Besteuerung der Auswanderer verlangen.

Nach einem weiter angenommenen Antrag der Bayerischen Volkspartei soll Unternehmungen, die in Deutschland eine Niederlassung besitzen, die Zugehörigkeit zu sogenannten Dachgesellschaften im Ausland bei hoher Strafe untersagt werden.

Angenommen wird auch ein Antrag der Landvolkpartei, der die Reichsregierung ersucht, darauf hinzuwirken, daß alle Unternehmungen, bei denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist, die Bezüge ihrer leitenden Angestellten den entsprechenden Beamtengehältern angleichen.

Einstimmige Annahme findet ein Landvolkantrag, wonach Beamte und Behördenangestellte, die in ihrer Diensteigenschaft Aufsichtsrats- oder Verwaltungsratsmitglieder sind, die ihnen dafür zustehenden Bezüge in voller Höhe abzuliefern haben.

Nach weiter angenommenen Anträgen soll der zur Weinverbesserung verwandte Zucker steuerfrei bleiben und sollen die Frachtguttarife für Wein ermäßigt werden. Ferner sollen die Zinszahlungen für die Winzerkredite gestundet oder niedergeschlagen werden.

Der in erster Beratung angenommene sozialdemokratische Gesetzentwurf über die Fürstenabfindung wird nachträglich dem Rechtsausschuß überwiesen. Viele weitere Anträge und Initiativgesetzentwürfe, darunter auch die der Bayerischen Volkspartei auf Aenderung der Notverordnung, werden den zuständigen Ausschüssen überwiesen, die Einsprüche des Reichsrats gegen verschiedene Gesetzentwürfe dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Präsident Löbe teilt mit, der Abgeordnete Drewitz (Wirtschaftspartei) habe gebeten, der Reichstag möge die Genehmigung zur Fortsetzung des gegen ihn schwebenden Strafverfahrens erteilen, damit er Gelegenheit zur gerichtlichen Klarstellung der Angelegenheit finde. Ebenso habe der Abgeordnete Dr. Baade (Soz.) die Genehmigung zur Fortsetzung des von ihm selbst gegen sich beantragten Disziplinarverfahrens erbeten. Der Reichstag erteilt in beiden Fällen die erbetene Genehmigung.

Auf Antrag des Abgeordneten Erkina (Zentrum) wird der 23. Februar 1932 als Termin der nächsten Sitzung bestimmt.

Nach 22.30 Uhr schließt die Sitzung.

Wie gestimmt wurde

Berlin, 16. Oktober. (Drahtb.) Der Reichstag wies bei den Abstimmungen am Freitag eine Besetzung auf, wie sie noch nicht dagewesen ist. Von den 577 Abgeordneten sind 571 anwesend gewesen, nur sechs haben also gefehlt. Die Fehlenden waren bei den Sozialdemokraten der preußische Ministerpräsident Dr. Braun, bei den Kommunisten die Abgeordneten Maddalene und Kreutzburg, bei der Deutschen Volkspartei die Abgeordneten Dr. Curtius und Dauch und bei der Wirtschaftspartei der Parteivorsitzende Dr. Bredt. In allen diesen Fällen lagen Krankheit oder andere unüberwindbare Hindernisse vor. Die Fraktionen der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen, des Zentrums, der Christlichsozialen, der Bayerischen Volkspartei, des Landvolks und der Staatspartei waren bis auf den letzten Mann erschienen.

Enthalten haben sich bei der Abstimmung die drei Deutsch-Hannoveraner. Bei der Deutschen Volkspartei haben fünf Abgeordnete gegen die Mißtrauensanträge gestimmt, und zwar die Abgeordneten Dr. Kahl, Glatzel, Thiel, Dr. Kallo und Dr. von Kardorff. Die Abgeordneten Dr. Moldenhauer und Dr. Schneider (Dresden) haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt. Das Landvolk hat bis auf die Abgeordneten Schlange (Schöningen) und Dersch (Hessen) für die Mißtrauensanträge gestimmt, der Abgeordnete Schlange hat gegen die Mißtrauensanträge gestimmt, der Abgeordnete Dersch hat sich an der Abstimmung nicht beteiligt. Die Wirtschaftspartei hat geschlossen gegen die Mißtrauensanträge gestimmt.

Das Lübecker Kindersterben vor Gericht

Professor Deycke von Dr. Altstädt belastet.

Lübeck, 16. Okt. (Drahtb.) Zu Beginn des fünften Verhandlungstages wird die Frage der Kulturen und die Fortzüchtung im Laboratorium von Professor Dr. Deycke zur Sprache gebracht. Die ausführliche Aeußerung Dr. Altstädts zu diesem Thema wird vom Gericht wie folgt protokolliert: „Mir war bekannt, daß die aus Paris bezogene Stammkultur und die aus dieser Kultur gewonnenen Fortzüchtungen auf Galle-Kartoffelnährboden und auf dem Sautonschen Nährboden erfolgten. Professor Dr. Deycke hat mir gelegentlich auch gesagt, daß er zu dieser Züchtung auch Hohneschen Eiernährböden verwandte. Professor Deycke hat mir dies bei einer Gelegenheit erzählt, als er sich darüber aussprach, daß die Fortzüchtung auf Hohneschem Eiernährboden ein schnelleres Wachstum habe, als die Züchtung auf den beiden andern Nährböden. Professor Deycke hat mir aber nichts darüber gesagt, daß er die Fortzüchtung der Stammkultur auf Hohneschem Eiernährboden vorgenommen habe, und daß er etwa die Emulsion, die später zur Fütterung der Kinder dienen sollte, aus solchen Kulturen herstellen wolle, die von ihm auf dem Hohneschen Eiernährboden gezüchtet wurden. Zur Erklärung füge ich noch folgendes bei: Wenn in einem Laboratorium irgendeine Stammkultur eintrifft, so pflegt man die Kultur auf dem üblichen Nährboden weiterzuzüchten. Gelegentlich wird aber auch aus wissenschaftlichen Gründen eine Abimpfung auf einen andern Nährboden gemacht. Ich nehme an, daß Herr Professor Dr. Deycke aus einem derartigen Grund die Fortzüchtung der Abimpfung des BCG. auf Eiernährboden vorgenommen habe. Ich habe keine Veranlassung genommen, mich zu vergewissern, was Professor Dr. Deycke mit den auf Eiernährboden fortgezüchteten Abimpfungen tun würde; denn ich habe kein Recht und keine Pflicht, mich auch darum zu kümmern, was Professor Dr. Deycke mit Fortzüchtungen, die er meines Erachtens zu wissenschaftlichen Zwecken in seinem Laboratorium vornimmt, macht."

Diese Aussage trägt zur Klärung der Schuldfrage wesentlich bei. Sie entlastet Dr. Altstädt auf Kosten des Professors Deycke.

Im Anschluß an die Erörterung über einen Artikel aus der Zeitschrift für medizinische Volksaufklärung vom Februar 1929: „In Lübeck sollen Kinder durch die Calmette-Impfung sterben!" erklärt Dr. Altstädt, daß ihm diese Zeitschrift nicht zu Gesicht gekommen sei. Auf die Frage eines Anwalts der Nebenkläger, weshalb er nicht die Säuglingsfürsorge angerufen habe, um die Säuglinge nach der Fütterung zu beobachten, erwiderte er, daß man im Gesundheitsamt diese Frage besprochen habe, aber keine Maßnahmen veranlaßt habe, da man glaubte, daß sich Schädigungen nicht einstellen würden. Der Vertreter eines Nebenklägers erhält auf die berechtigte Frage, warum Dr. Altstädt es nicht für nötig gehalten habe, derartige Anweisungen zu erteilen, die recht merkwürdige Antwort, daß er eine besondere Säuglingsaufsicht nicht für erforderlich halte, da nach der Fütterung gesundheitliche Störungen nicht zu erwarten gewesen wären. (Bewegung und lebhafte Zwischenrufe im Zuhörerraum.)

*

Nach der Mittagspause stellte der Verteidiger Dr. Altstädts den Antrag, mit Rücksicht auf die angestrengten Verhöre seines Mandanten in den letzten Tagen die Verhandlung abzubrechen. Auf Vorschlag des Vertreters der Nebenkläger, Dr. Wittern, wird dann Professor Dr. Deycke vernommen. Dr. Deycke erzählte erst seinen Werdegang, aus dem hervorgeht, daß er im Cholerajahr in Hamburg als junger Assistenzarzt von Professor Dr. Fränkel die asiatische Cholera einwandfrei bakteriologisch festgestellt und dadurch das Unglück verhindert hat, daß Hamburg fälschlich als cholerafrei gemeldet wurde. Später ging Professor Deycke mit Professor Riedel-Bonn nach der Türkei, um dort die klinischen Verhältnisse von Grund auf umzugestalten. Die beiden Forscher schufen ein Lehrkrankenhaus, ähnlich einer medizinischen Akademie, das von sämtlichen türkischen Aerzten zur Fortbildung besucht werden mußte. Professor Dr. Deycke leitete diese spätere Musteranstalt vier Jahre allein, nachdem Professor Dr. Riedel wegen einer Verletzung in die Heimat zurückgekehrt war. Dort in der Türkei hat Professor Deycke die Nastinbehandlung der Lepra entdeckt, wodurch er Weltruf erzielte.

Dr. Schminke-Neukölln — Kommunist —, der auf Veranlassung von Dr. Frey als Sachverständiger teilnimmt, griff Professor Dr. Deycke an, indem er von der Tatsache ausging, daß zur Nastinbehandlung lebende Bazillen verwandt werden, und in verdeckter Fragestellung gegen Dr. Deycke den Vorwurf erhob, daß er mit Humanbazillen den Calmette-Impfstoff verstärkt habe. Professor Dr. Deycke wandte sich mit aller Schärfe gegen diese Unterstellung, wobei er hervorhob, daß bei der Nastinbehandlung nur vollkommen unschädliche Bazillen zur Verwendung kämen. Die Verhandlung wird daraufhin auf Montag vertagt.

Essen W.-Elberfeld / W.-Oberbarmen
GUT & HALTBAR IN NOT
„Der Betten-Aleberg"

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1930: 24 000 Badegäste
Wildunger Helenenquelle
Hauptniederlage in Elberfeld, Richard Jacobi, Berlinerstr. 47/9, Tel. 407. Schriften kostenlos.

Schicksalswende des Weltkriegs

Der französisch-amerikanische Angriff am 18. Juli 1918.

Der 18. Juli 1918 wurde für die im Westen kämpfenden Armeen zum Schicksalstag. Den verbündeten französisch-amerikanischen Truppen gelang eine Ueberraschung der deutschen Divisionen. Mannshohe Kornfelder stehen auf dem Schlachtfeld. Unsichtbar wühlten sich die Gruppen schnellfahrender Tanks hindurch und erscheinen tief im Rücken der deutschen Stellungsbataillone. Dem Band 35 des Reichsarchivwerkes „Schlachten des Weltkrieges" (Vertriebsstelle München 2 SW, Landwehrstraße 61P) entnehmen wir die folgenden interessanten Abschnitte. Sie beweisen, daß die deutsche amtliche Kriegsgeschichtsforschung die Geschehnisse sachlich und ohne jede Beschönigung darzustellen versucht.

I.

Die Nacht vom 17. zum 18. Juli ist schwül und dunkel. Das schwere Unwetter, das am vergangenen Nachmittag niedergegangen war und in den an sich schon düsteren Wäldern um Villers-Cotterêts den Beginn der Dunkelheit um mehrere Stunden vorgelegt hatte, hat nach langem Toben am Abend aufgehört. Aber die Erde hat das viele Wasser, das der Himmel aus seinen Schleusen ausgegossen hatte, noch nicht alles schlucken und aufsaugen können. Ueberall tropft es noch von den Bäumen und Sträuchern, sickern plötzlich entstandene Bächlein in vielfach verschlungenen Windungen an den Wege- und Straßenrändern zu Tal, um sich schließlich in die merklich angeschwollenen Wasserläufe zu ergießen und in ihnen zur Aisne oder Marne zu wandern. Schmatzend und glucksend hebt sich der schwere Soldatenstiefel aus dem Lehm der Feldwege oder dem wasserreichen Wiesenboden. Abgekühlt hat es sich aber nicht, in schwülem Brodem hebt sich der Dunst von der vollgesogenen Erde, in den Tälern und Mulden sowie über den patschnassen Wiesenstreifen lagert milchweißer Nebel.

Die deutschen Patrouillen gehen vorsichtig über die vorderste Postenlinie hinaus feindwärts, aufmerksam spähen und horchen sie. Südlich von St. Pierre-Aigle hat man in den Abendstunden des 17. regen Wagen- und Autoverkehr beim Feinde festgestellt, weiter südlich sind auch französische Abteilungen beobachtet worden, die in der Schlacht nördlich von Longpont verschwanden. Aber das sind ja keine allzu wichtigen Wahrnehmungen, genau dasselbe hat man schließlich an jedem Tag sehen oder hören können. Aber immerhin ist es schon gut, ordentlich aufzupassen, unangenehme Ueberraschungen hat es in der letzten Zeit gerade genug gegeben. Eigentlich sollte doch der Feind nun endlich einmal genug haben mit seinen ewigen Vorstößen und sich lieber um seine Front bei Reims kümmern, wo ihm ja wohl die Deutschen tüchtig eins auf die Nase gegeben haben. Mit seiner Offensive zwischen Aisne und Marne, mit der er seinen Nationaltag feiern wollte, ist es ja auch nichts geworden, offenbar haben ihm doch die feldgrauen Sturmtruppen an der Marne und in der Champagne das Konzept verdorben.

Der Nebel wird immer dichter, es scheint fast, als ob er auch alle Geräusche verschluckte. Doch halt, was war das? Das klang ja fast, als ob in Cutry zahlreiche Kraftwagen wären. Etwa Tanks? Da gehen auch schon beim bayrischen Res.-Inf.-Regt. 13 Leuchtkugeln hoch, die Artillerie legt Vernichtungsfeuer auf das Dorf. Es ist 3.30 Uhr vormittags, der Morgen graut. Nach einigen Minuten wird's zwar wieder still, aber es bleibt eine ungelöste Spannung zurück. Jetzt knallt es auch schon wieder, diesmal weiter nördlich, nun auch weiter im Süden. An beiden Stellen glaubten die deutschen Vorposten, Motorengeräusche zu hören. Vor der 14. Res.-Div., zwischen der Verte Feuille Fe. und Longpont, hat der Franzose sich in auffälliger Weise in seiner vordersten Linie betätigt. Wo solche Wahrnehmungen gemacht sind, werden die Vorpostenkompagnien alarmiert, beim 13. bayr. Res.-Regt. nimmt das Kampfbataillon die Gefechtsstellung ein.

Gegen 4.15 Uhr vormittags laufen beim 3. bayr. Inf.-Regt. zwei Franzosen über. Sie sagen aus, daß zwischen 5 und 6 Uhr vormittags ein Angriff auf der ganzen Front erfolgen wird; sie wollen ihn nicht mitmachen, sind kriegsmüde.

Also doch! Jetzt wird es ernst!

Aber was der bayrische Kompagnieführer in seinem Keller in Dommiers um 4.30 Uhr erfährt, das hört das Bataillon — die Fernsprechleitung ist ausgerechnet heute wieder einmal nicht in Ordnung! — erst um 4.45 Uhr, beim Regiment erfährt man es um 4.50 Uhr, die Brigade kann es um 5 Uhr weitermelden, der Divisionskommandeur fängt um 5.10 Uhr an, alles zu alarmieren. Und ehe das Gruppenkommando und das Armee-Oberkommando von den Absichten der Franzosen etwas wissen, hat es schon da vorn an der Front aus Tausenden von Feuerschlünden zu krachen und zu donnern angefangen, sind die feindlichen Sturmbataillone bereits, der Feuerwalze folgend, über die deutschen Vorposten, über die Hauptwiderstandslinie hinweg tief in die Stellungen der 9. und 7. Armee eingebrochen.

5.15 Uhr vormittags setzte nördlich der Aisne auf dem mittleren und linken Regimentsabschnitt der 53. Res.-Div., eine Viertelstunde später auch südlich des Flusses auf der ganzen Front der 241. und 11. bayr. Inf.-Div. sehr starkes Artilleriefeuer ein. Bei der 53. Res.-Div. wurden die Beobachtungsstellen vernebelt — offenbar um die für den Gegner sehr lästige Wirkung der Batterien der 53. Res.-Div. in das Gelände südlich der Aisne auszuschalten. Auch an anderen Stellen, vor allem bei der 11. bayr. Inf.-Div., verwendeten die Franzosen Rauch- und Nebelgeschosse. Sehr bald wurde von der deutschen Infanterie überall Sperrfeuer angefordert.

Inzwischen war der feindliche Angriff schon gleichzeitig mit, zum Teil sogar anscheinend bereits vor Einsetzen des Trommelfeuers, erfolgt. Die Infanterie des Gegners folgte der Feuerwalze unmittelbar, ein Teil der französischen Artillerie legte ihr Feuer auf die deutschen Batterien, teilweise mit Beobachtung durch zahlreiche Flieger.

Bei der 241. Inf.-Div. ging eine eigentliche, dichte Feuerwalze nur über den Abschnitt des auf dem linken Flügel liegenden Inf.-Regts. 474 und die linke Hälfte des nördlich anschließenden Regts. 472 hinweg. Weiter nördlich lag nur anhaltendes Zerstörungsfeuer, hauptsächlich von Batterien, die nördlich der Aisne standen. Die feindliche Angriffsinfanterie, weiße und farbige Franzosen, hatte in dem Grunde von Amblemy—Laversine—Cutry ausgezeichnete Bereitstellungsmöglichkeiten gehabt und war daher von den vordersten deutschen Posten nicht bemerkt worden. Tanks wurden an diesem Frontabschnitt nicht verwendet.

Schon vor 6 Uhr vormittags drangen dichte Schützenwellen in die linke Flanke des Regts. 474 ein. Andere brachen gleichzeitig gegen die Hauptwiderstandslinie vor, nachdem sie die Vorposten überrannt und das deutsche Sperrfeuer, das zudem ziemlich dünn war — pro Batterie 400 bis 500 Meter! —, unterlaufen hatten. Auch in der Hauptwiderstandslinie kam es kaum zum Kampf: der Gegner, der seiner Feuerwalze sehr dichtauf folgte und dem vielfach auch hohe Bewachsung des Geländes (Getreidefelder usw.), vor allem aber der Morgennebel zu Hilfe kam, überwältigte die Besatzung zumeist schon, ehe sie überhaupt zur Feuerabgabe kam. Auch die hinter der Hauptwiderstandslinie gelegenen M.-G.-Nester wurden fast alle überrascht und ohne Gegenwehr bezw. doch zum mindesten sehr schnell erledigt.

Bei der 11. bayr. Inf.-Div. traf der französische Angriff auf eine gefechtsbereite Front. Er erfolgte hier nicht nur ohne Artillerievorbereitung, sondern sogar zunächst auch ohne begleitendes Artilleriefeuer. Das deutsche Sperrfeuer setzte auf die Leuchtkugeln der Infanterie hin sofort ein, es löste nun auch das Feuer der französischen Artillerie aus, das zum Teil auf den deutschen Batterien und dem Hintergelände lag, z. T. als lückenlose Feuerwalze der angreifenden Infanterie vorauging. Das von den Vorposten zunächst angeforderte „Sperrfeuer weit" (d. h. vor die Front der Vorposten) unterlief der Gegner, der in der stellenweise hohen Geländebewachsung und im dichten Morgennebel bis unmittelbar vor die Posten herangekommen war. Als dann die Zeichen für „Sperrfeuer kurz" (d. h. vor die Hauptwiderstandslinie) kamen, zogen die deutschen Batterien wegen des mangelhaften Einblicks in das Vorgelände und aus Rücksicht auf die noch im Vorfeld vermuteten eigenen Verbände ihr Feuer nur sehr zögernd zurück. Die Folge war, daß auch das „Sperrfeuer kurz" nicht zur vollen Wirkung kam und die Wucht des französischen Infanterieangriffs auf die Hauptwiderstandslinie nicht hemmte.

Die weitere Darstellung des Kampfverlaufs schildert dann, wie die Bataillone des im Verbande der 11. bayr. Inf.-Div. stehenden 22. Inf.-Reg. nacheinander unter der Wucht der feindlichen Angriffe zusammenbrachen. Auch das in der Mitte der Divisionsfront eingesetzte Res.-Reg. 13, das mit Tanks angegriffen wird, kann sich nur zeitweilig mit Mühe halten. Dann müssen die Truppen zurück.

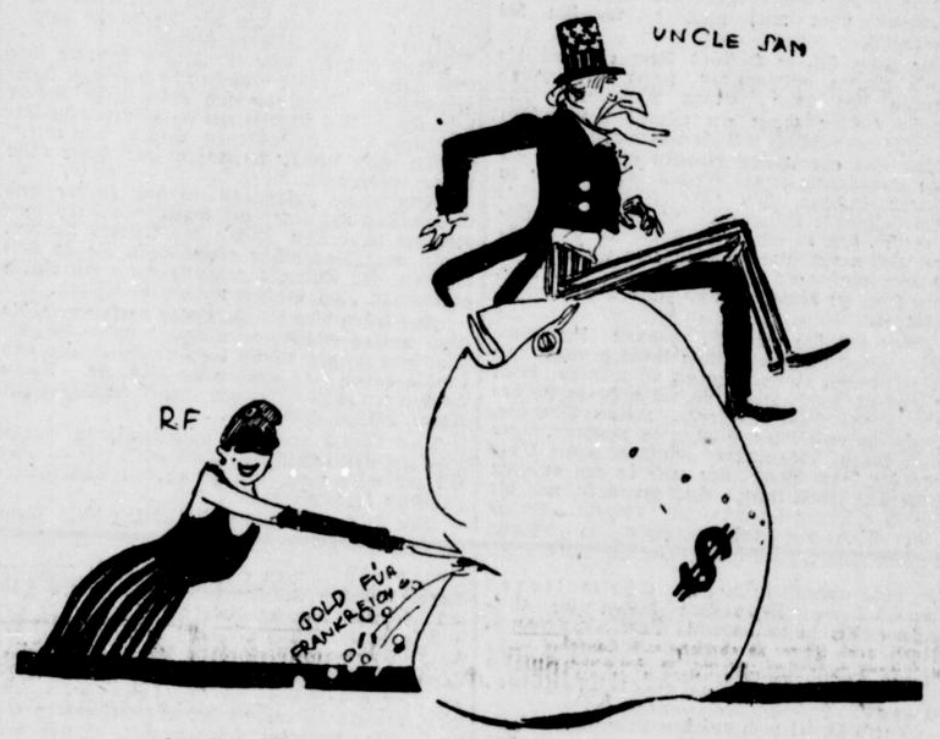
Die Artillerie der 11. bayr. Inf.-Div. hatte, wie schon erwähnt, das Sperrfeuer sehr schnell aufgenommen. Im übrigen aber war sie in ihrer Betätigung aufs äußerste durch den dichten Morgennebel und den Geschoßqualm behindert, auch versagten bald alle Verbindungen. Erst von etwa 7.30 ab wurde die Sicht besser. Jetzt konnte der Feind wenigstens im nördlichen Teil des Divisionsabschnittes von einem Teil der Batterien bekämpft werden, er erlitt schwere Verluste, auch an Tanks. Dagegen vermochten weiter südlich, wo der Feind besonders schnell und überflügelnd vorwärtsdrang, nur noch die wenigen Batterien, die östlich der Saconin-Mulde standen, zu nennenswerter Wirkung zu kommen. Mit dem Zusammenbruch des infanteristischen Widerstandes westlich der Saconin-Schlucht war das Los der Batterien, die bis zuletzt rücksichtslos ausgehalten und ihre Feuerstellungen schließlich noch mit ihren Maschinengewehren kräftig verteidigt hatten, entschieden. Bis 11.00 vormittags, d. h. dem Zeitpunkt, an welchem der Feind die Osthänge der Saconin-Schlucht überall in Besitz genommen hatte, war die gesamte Artillerie mit Ausnahme zweier Batterien (5./bayr. 21 und 9./3.) in Feindeshand gefallen.

Es dauerte geraume Zeit, bis die ersten Meldungen über die Lage an der Front zu den Divisionen und dem Gruppenkommando gelangten. Erst gegen 7.30 vormittags ergab sich ein einigermaßen vollständiges Bild von der Lage.

Südlich des Flusses waren offenbar die vordersten Stellungen überall restlos verloren, bei der 241. Inf.-Div. hatte der Feind auch bereits die Pernant-Schlucht genommen. Der Feind ging nunmehr vor der Front der 241. Inf.-Div. nur noch zögernd und unsicher vor. Er erreichte überall den Osthang der Mulde, zu einem Angriff gegen die Vaurbuin-Stellung schritt er jedoch nicht mehr. Auch das französische Artilleriefeuer hörte am Nachmittag zeitweilig ganz auf, offenbar war der Gegner im Begriff, seine Batterien vorzuziehen.

(Fortsetzung folgt.)

An Frankreichs Goldsucht krankt die Welt.



Amerika: „Was ist denn mit meinem Geldsack los??"

Die süßeste Pflanze der Welt.

Eine natürliche Substanz, die dreihundertmal süßer ist als Rohrzucker und dadurch mit einigen der Teerprodukte der chemischen Laboratorien in Wettbewerb treten kann, ist nach der „Umschau" von zwei französischen Chemikern, Bridel und Lavielle, gefunden worden. Nach deren Untersuchung besteht dieser Süßstoff aus einer Vereinigung von gewöhnlichem Traubenzucker mit einer anderen Verbindung, die keinen oder wenig Geschmack hat. Vereinigt sind sie außerordentlich süß, getrennt nicht einmal so süß wie gewöhnlicher Zucker. Die neue Verbindung hat den chemischen Namen Steviosid, weil sie in einer südamerikanischen Pflanze vorkommt, die den Botanikern als Stevia bekannt ist. Zu Anfang dieses Jahrhunderts wurde die Pflanze zum ersten Male wissenschaftlich untersucht und erhielt bald den Namen der süßesten Pflanze der Welt. Ein ganz kleines Stück genügt, um eine Tasse Kaffee oder Tee zu süßen.

Was nicht jeder weiß.

Künstliche und doch echte Perlen werden erzielt, indem man Austern fischt und die Schalen so weit öffnet, daß man ein winziges Körnchen gewöhnlichen Porzellans einschieben kann. Dann wird die Auster auf die Austernbank zurückgebracht. Sie erzeugt dann allmählich eine Perle. Die Chinesen haben ein ähnliches Verfahren. Sie fischen eine bestimmte Muschelart und zwängen winzige Buddhafiguren durch den Spalt, die sich dann mit echtem Perlmutter überziehen und dann verkauft werden.

*

Die Obstbäume werden von Insekten besonders stark heimgesucht. Naturwissenschaftler haben auf den Pflaumenbäumen 237, auf den Apfelbäumen 285 verschiedene Arten von Insekten festgestellt.

*

Nach amtlicher Berechnung ist ein Drittel der amerikanischen Häuser mit Radioempfängern ausgerüstet.

*

In Amerika ist eine Vorrichtung erfunden worden, die automatisch das Farbband von Schreibmaschinen während des Gebrauches der Maschinen mit neuer Farbe versieht.

*

Die heiligen Stiere des alten Aegyptens wurden mumifiziert und mit großem Zeremonienaufwand in kostbaren Gräbern begraben.

*

Kalifornien weist 22 Prozent des gesamten Bärenbestandes der Vereinigten Staaten auf.

*

In amerikanischen Schulen werden Versuche angestellt, den Schülern Musikunterricht über Radio zu erteilen.

*

Die Zahl der Walfische in japanischen Gewässern nimmt immer mehr ab und die japanischen Walfischfänger sind gezwungen, sich zum Walfang bis in arktische und antarktische Gewässer zu begeben.

*

In den Vereinigten Staaten gibt es 287 schiffbare Flüsse.

*

Die mexikanischen Indianer sind, wie auf Grund wissenschaftlicher Messungen festgestellt wurde, durchschnittlich kleiner im Wuchs als ihre in den Vereinigten Staaten lebenden Rassegenossen.

*

Eine vor kurzem im Staate Louisiana USA. gefällte Zypresse hat ein Alter von 1300 Jahren erreicht.

*

Der amerikanische Bundesstaat Michigan hat sein Netz von Feuerschutzvorrichtungen so wirksam ausgebaut, daß im Laufe mehrerer Jahre im Gebiet des Staates kein einziger Waldbrand zu verzeichnen war.

*

Schimpansen können an einer akuten Entzündung von Nase und Hals erkranken, die sich von unserem Schnupfen kaum unterscheidet.

*

In der alten Römerstadt Aquincum bei Budapest hat man eine Orgel aus dem dritten Jahrhundert v. Chr. mit Orgelpfeifen aus Silber und einer Klaviatur aus Bronze entdeckt.

Luftreise zum Besuch der Chinesischen Mauer.

„Besichtigen Sie die große Mauer Chinas aus der Vogelperspektive!" So mahnen die neuesten Reklameplakate, denen man in Peking auf Schritt und Tritt begegnet. Es ist noch gar nicht lange her, daß der Reisende eine zweitägige Wagenfahrt auf holprigen Wegen und ungefederten Karren machen mußte, um die 96 Kilometer lange Strecke von Peking zu der Mauer zurückzulegen. Dann kam die Eisenbahn, die die Fahrt auf einen Tag verkürzte, und später wurde auch dann die Landstraße so weit instand gesetzt, um für Automobile passierbar zu sein. Seit aber vor kurzem drei Amerikanerinnen unterwegs von Banditen all ihrer Wertgegenstände beraubt worden sind, ist dieses moderne Beförderungsmittel bei den Touristen arg in Mißkredit gekommen. Jetzt nimmt die Reise von Peking nach der Mauer mit den Flugzeugen der „Eurasia-Luftverkehrsgesellschaft" weniger als zwei Stunden in Anspruch. Die 2450 Kilometer lange Chinesische Mauer, die freilich nur auf verhältnismäßig kleinen Strecken als wirkliche Mauer, vielfach nur als Lehmwall die Grenze zwischen Steppe und Kulturland verfolgt, bietet, aus der Höhe gesehen, das Bild einer riesigen Schlange, die über Berge und Täler dahinkriecht.

Mutter, schneide dies aus!

Wie man sich einen Hustensirup selbst macht.

Jede Mutter sollte dies Rezept einmal probieren, denn es ergibt beinahe einen halben Liter ausgezeichneten Hustensirup, genug für die ganze Familie, und das für verhältnismäßig wenig Geld. Der Sirup ist angenehm einzunehmen, enthält nichts Schädliches und verdirbt nie. Er ist unübertrefflich zur Vorbeugung von Husten, Erkältung, Influenza u. dergl.: sein gelegentlicher Gebrauch im Herbst schlägt mancher Krankheit die Tür vor der Nase zu. Stelle ihn heute noch selbst her und halte ihn gebrauchsfertig bei der Hand. Beschaffe Dir in der Apotheke 60 g dreifach konzentriertes Ansy, zum ermäßigten Preise von M. 2.— erhältlich. Tue es in eine Kanne zusammen mit einem viertel Liter heißem Wasser und einem halben Pfund reingestoßenem Zucker. Gut verrühren, bis alles aufgelöst ist. Bei Erkältung nimmt man davon viermal täglich ein bis zwei Teelöffel voll. Das lindert wunderbar rauhen Hals und Brust und überwindet oft schon in 24 Stunden den lästigsten Husten; zugleich hat es einen gewissen kräftigenden Einfluß auf den Organismus und erweist sich auch als ein sehr wertvolles Hausmittel bei den ernsteren Erkrankungen der Atmungsorgane. Du mußt aber darauf sehen, daß Du das dreifach konzentrierte Ansy zur Herstellung des Hustensirups bekommst. Wenn der Apotheker es einmal nicht auf Lager hat, kann er es in Kürze für Dich besorgen.

b157

Trinkt KAFFEE mit Coffein 3 Gramm die Tasse, stört nicht das Herz u. schont die Kasse

aber aus 5—6 Gramm bereiten Sie **das köstliche Mocca-Getränk**

Zu beziehen nur direkt aus der Eduscho-Großrösterei, Bremen, Sicherheitshafen

8937

Die Liebe der kleinen Loison

Roman aus d. französisch. Revolutionszeit v. V. Williams

(10. Fortsetzung.)

Als Hektor die Straße hinaufeilte, hörte er wieder das Kratzen der Geige. Diesmal aber sang der Mann mit heiserer, mißtönender Stimme ein Liedchen dazu:

„Tanzen wir die Carmagnole,
Es lebe der Ton, es lebe der Ton,
Tanzen wir die Carmagnole,
Es lebe der Ton . . . der Kanone!"

Die Carmagnole war es also. Dieses Lied der Sansculotten, das durch die Hallen der Tuilerien scholl und in den Ohren der armen Opfer gellte, die in den Gefängnissen dem Massaker preisgegeben waren.

Doch bald hatte Hektor den Jakobiner und sein Lied vergessen. Er war zu sehr mit seiner eigenen Person beschäftigt.

Hektor eilte fort. Er war nun in schwieriger Lage. Durch Engstroms Tod war der Zweck seiner Mission fraglich geworden. Engstrom hätte ihm eine Aufklärung über die Person Jean François Charpentiers geben können und neue Papiere für seine Rückreise nach England. Was sollte er nun beginnen?

Der spöttische Blick des buckligen Kommissärs verfolgte ihn unaufhörlich. „Säumen Sie nicht, unseren gemeinsamen Freund aufzusuchen!" hatte er gesagt. Hektor wußte, daß er vor seiner Abreise von Paris nochmals zur Präfektur gehen mußte, um seinen Paß nachprüfen zu lassen. Welches Kreuzverhör stand ihm da wohl bevor, wenn er den Buckligen dort wieder traf!

Und dann noch das nächtliche Abenteuer! Konnte er auch hoffen, daß ihn niemand gesehen, als er das Schneideratelier verlassen hatte? Wer gab ihm die Gewähr dafür, daß die Hausbesorgerin, die sich seines Kommens zweifellos erinnerte, nicht den jungen Mann beschrieb, der nach dem Bürger Engstrom gefragt und in das Haus hineingegangen, nicht aber herausgekommen war? Konnte er ohne Sorge in sein Hotel zurückkehren? Anderseits — war es nicht erst recht verdächtig, wenn er nicht dahin zurückkehrte?

Hektor hatte Loisons Mantel abgelegt und seinen Hut wieder aufgesetzt. So ging er, den Mantel am Arm, durch die nächtlichen Straßen, achtete nicht auf den Weg, den er nahm, und zermarterte sich das Gehirn, wie er aus dieser bedenklichen Lage am besten herauskommen könnte. An wen sollte er sich wenden? Hätte Mr. Gray nicht die Möglichkeit einer Verhaftung Engstroms voraussehen können?

Eine Berührung am Arm schreckte ihn jäh aus seinen Gedanken auf. Unter einem Torbogen, über dem auf einer Lanze eine rote Mütze baumelte, stand ein Mann mit einer brennenden Fackel in der Hand. Und Hektor sah in das grinsende Gesicht Grand-Ducs, des „Bürgerkommissärs".

„So spät noch auf den Beinen, Bürger?" redete er Hektor an. „Es ist jetzt keine angenehme Zeit für mitternächtige Spaziergänge!"

Mit aller Anstrengung riß Hektor sich zusammen. Ohne darauf zu achten, hatte er in Gedanken den Weg zurück zum Kloster des Filles Saint-Thomas genommen.

„Es ist mein erster Abend in Paris, Bürger Kommissär", sagte er und mühte sich, des kalten Grauens Herr zu werden, das ihm wie ein Fieber über den Rücken rieselte. „Ich wollte mir das Leben in Paris ein wenig ansehen, ich speiste im Hotel Royal . . . ich meine im Palais Egalité!"

Der Bucklige runzelte die Stirne.

„Eine Höhle des Lasters, junger Mann", sagte er hart. „Aber die reine Tugend der guten Patrioten wird auch dieses eitrige Geschwür aus dem Leibe des Staates herausreißen. Spione sind es und Verräter, Anhänger von Pitt und York, die mit ausländischem Gold die Moral der Republik untergraben wollen! Fürchterliche Strafe wird sie ereilen. Ihre Verbrechen können nur mit Blut gesühnt werden. Unser mächtiger Arzt, die Guillotine, wird für das Wohlergehen der Republik sorgen! Vierzig gestern! Morgen einundsechzig! Aber noch immer nicht genug! Noch lange nicht genug!"

Grand-Duc sprach in größter Erregung, seine Augen blitzten und seine dürren Hände fuchtelten wild durch die Luft. Dann zog er seinen zerlumpten Rock fester um sich. „Kommen Sie, trinken Sie einen Schluck Schnaps mit mir und den Rettern der Republik."

Und zu dem Fackelträger gewandt:

„Wenn man mich sucht — ich bin bei Christen!"

Er hakte sich in Hektors Arm ein und die beiden gingen miteinander durch die stillen Straßen der Stadt. Einen Augenblick lang kämpfte Hektor gegen ein wildes Angstgefühl an. Die blutrünstigen Reden dieser Mißgeburt flößten ihm ein solches Grauen ein, daß die bloße Berührung seines Armes seine Sinne in Aufruhr brachte. Mit aller Kraft kämpfte er dieses lähmende Angstgefühl nieder. Das Schicksal wollte, daß er als Jean François Charpentier dieses gefährliche Abenteuer zu Ende spielte und also mußte er durchhalten. Es galt nun, ruhig Blut zu bewahren und jedes Wort gut zu überlegen.

„Man hat sich einmal", begann der Kommissär, „über meinen Namen lustig gemacht und mir zugeredet, einen anderen zu wählen; denn ein „Grand-Duc", sagten sie, sei doch ein Aristokrat. „Was das anbelangt, meine Freunde, braucht ihr euch keine Sorgen zu machen", sagte ich zu ihnen, „denn man nennt auch die Eule grand-duc, den Vogel, der auch in der größten Dunkelheit sehen kann. Und genau so, wie die Eule ihre Beute im Finstern erspäht, ebenso werde ich in das dunkle Treiben der Spione Licht zu bringen wissen!" Und so vergaß ich meinen Namen."

Sie gingen durch eine schmale Gasse und kamen auf den kleinen Platz vor dem Théâtre Favart. Die Abendvorstellung war bereits zu Ende und das Theater lag still und dunkel da. Auf dem ganzen Platz sah man überhaupt nur einen einzigen Lichtschein. Er kam aus dem Fenster eines kleinen Cafés, neben dessen Eingangstür je ein Baum in einem grünen Kübel stand. Diese Tür führte in ein langes, niedriges Lokal, das einen recht dürftigen Eindruck machte. Der Boden war mit Sägespänen bestreut und die Wände, von denen bereits der Mörtel abfiel, waren mit allerlei Bemerkungen politischen Inhalts ganz vollgekritzelt.

Um die Tische herum standen Fässer anstatt der Stühle und von der niedrigen Decke hingen ein paar verrußte Lampen, die den Raum mit trübem Licht erfüllten.

Das Café war nur schwach besucht. An manchen Tischen wurde eine halblaute Unterredung geführt, an anderen würfelte man oder spielte schweigsam irgendein Kartenspiel. Das Flüstern, das trübe Licht, der niedrige Raum überhaupt erweckten den Eindruck, daß dies ein Zusammenkunftsort lichtscheuen Gesindels sei. Als Grand-Duc hereinkam, verstummte die Unterhaltung augenblicklich. Er nickte der Frau an der Kasse zu und stieß eine Tür auf, die in eine kleine Hinterstube führte.

Dort saßen fünf oder sechs Männer um einen Tisch, deren jeder sein Schnapsglas vor sich stehen hatte. Die Luft war dick von Tabaksqualm und der Ausdünstung dieser ungepflegten Menschen.

Grand-Duc begrüßte die Gesellschaft mit den Worten:

„Guten Abend, Freunde! Ich bringe euch da den Patrioten Jean François Charpentier mit, der sich aus den Klauen der Tyrannen befreit hat, um der Republik zu dienen!"

„Mach doch die Tür zu, Idiot!" knurrte eine hohe Stimme. „Wir brauchen da herinnen keine ungebetenen Gäste, die sich auf unsere Kosten besaufen!" Ein Mensch mit aufgedunsenem Gesicht und blutunterlaufenen Augen, der offensichtlich schon schwer betrunken war, hatte diese Worte gesprochen.

Man rückte zusammen, so daß Hektor und Grand-Duc auf einer der Holzbänke Platz fanden, die zu beiden Seiten des Tisches standen.

Es war eine wüste Gesellschaft, die da beisammen saß. Brutale, gemeine Kerle mit einem grausamen Zug in den wilden Gesichtern.

„Sie sehen hier die Patrioten versammelt, die über unsere Sicherheit wachen!" stellte Grand-Duc dem jungen Mann die Gesellschaft vor und machte dabei eine großartige Gebärde. Dann nannte er ein paar Namen: Louis du Bas-Rhin, Amar, Jagot, Vouillard . . .

Der Mann mit dem aufgedunsenen Gesicht aber fiel ihm ins Wort: „Halt ein", rief er, „der Bürger wird noch früh genug den Sicherheitsausschuß kennenlernen."

Den Sicherheitsausschuß bildeten diese Menschen? Die Schandtaten dieser kleinen Vereinigung von sieben Männern waren weit über Frankreichs Grenzen hinausgedrungen. Hektor nahm einen tüchtigen Schluck aus seinem Branntweinglas. Es war ein starker, holländischer Schnaps, der die Kehle hinunterbrannte.

„Was ist's eigentlich mit diesen marktschreierischen Schuften vom Wohlfahrtsausschuß?" rief ein dritter dazwischen, den man Vouillard anredete. „Wo ist der versprochene Gesetzentwurf des Bürgers Couthon? Wann wird er endlich dem Konvent vorgelegt werden, zum Teufel!"

Der Bucklige schaute erschrocken von einem zum andern.

„Überlege dir deine Worte ein wenig", mahnte er.

„Ich fürchte mich nicht vor Robespierre oder vor diesem Schurken, dem Couthon, noch auch vor diesem Komödianten Saint-Just!" brüllte Vouillard. „Soll man als Patriot vielleicht schweigend zusehen, wie die Gegner der Republik in niederträchtigster Weise unter dem Deckmantel des Rechts gegen uns arbeiten? Soll man müßig daneben stehen und dulden, wie man Mutter Guillotine die Beute wegschnappt?"

Grand-Duc hob die Hand und gebot Schweigen; denn es entstand ein allgemeiner Tumult.

„Beruhigt euch, meine Freunde", sagte er. „Ich war erst heute nachmittag in der Rue St. Honoré. Bürger Couthon versicherte mir, daß der neue Gesetzentwurf so gut wie fertig sei. Nächste Woche soll er dem Konvent vorgelegt werden. Er vereinfacht das Verfahren mit der Guillotine in geradezu bewunderungswürdiger Weise! Keine Zeugen, keine Verteidigung mehr, nichts, wodurch der Lauf des Gesetzes verzögert werden könnte, und als einzige Strafe der Tod! Die Republik wird sich in Zukunft nur mehr auf den Patriotismus der Richter, des öffentlichen Anklägers und der Geschworenen verlassen!"

„Famos!" sagte ein alter Mann, der wie ein ganz heruntergekommener Wüstling aussah. Er sprach mit lallender Zunge und schluchzte bei jedem zweiten Wort. „Wieviele kommen denn morgen wieder dran?"

„Einundsechzig", sagte ein anderer. „Bürger Fouquier ist jetzt in der Conciergerie, um die Liste zusammenzustellen."

„Er wird überstunden machen müssen, wenn wir mit seiner Arbeit zufrieden sein sollen!" rief der Mann mit dem aufgedunsenen Gesicht.

Und er schüttete seinen Branntwein hinunter.

Die Sprache, die diese Männer führten, war grauenhaft. Es war die Pariser Gaunersprache, obszön, gemein, voll schmutziger Reden und nach jedem Wort ein Fluch oder irgendeine Lästerung. Hektor schnürte es die Kehle zusammen. Der üble Geruch in dem kleinen Raum, der Tabaksqualm und der starke Alkoholdunst ekelten ihn über alle Maße an. Er sehnte sich danach, die frische, erquickende Luft draußen unter dem Sternenhimmel zu atmen, fern von diesen Hyänen der Guillotine.

(Fortsetzung folgt.)

Wie erhalte ich mein Herz gesund?

Die lebendige Leistung des Herzens und der Gefäße erzeugt den Kreislauf des Blutes, des Ernährungssaftes aller Organe. Diese Leistung ist ungeheuer. Erhält sie sich auf der Höhe bis ins Alter hinein, so ist die wichtigste Grundlage für ein langes Leben geschaffen.

Die Hygiene von Herz und Gefäßen liegt auf dreierlei Gebieten.

Zuerst auf dem Gebiete der Übung. Es ist der Vorzug der lebenden Materie gegenüber der toten, daß sie sich durch Übung nicht abnutzt, sondern stärkt. Gewisse Berufe üben an sich das Herz. In den meisten anderen Fällen muß maßvoller und für das einzelne Individuum geeigneter Sport eingesetzt werden. Er trägt ganz wesentlich bei zur Kräftigung von Herz und Gefäßen. Besonders muß die Jugend, und zwar frühzeitig, zu gesundem Sport angeregt werden.

Ein zweiter Punkt ist die Fernhaltung von Überanstrengung. Es gibt berufliche Überanstrengung; sie ist relativ. Mancher kann das nicht leisten, was dem anderen leicht fällt. In jüngeren Jahren können Arbeiten verrichtet werden, die in vorgerückteren schwer fallen. Auf dem Gebiete des so nützlichen Sports finden wir leider die meisten Übertreibungen.

Am schlimmsten sind drittens die zahllosen Schädlichkeiten, welche die moderne Kultur dem Kreislaufsystem bereitet. Dazu gehören die verschiedenen Metallgifte, Nikotin, die Rauschgifte und der Alkohol. Auch Stoffwechselkrankheiten spielen in diesem Zusammenhang eine nicht unwichtige Rolle. Ein weiteres ungünstiges Moment bilden die Erregungen des täglichen Lebens, die Hetze des Daseins, die Ärgernisse; denn das Herz leidet mehr als alle Organe unter Gemütsbewegungen.

Schließlich sei noch auf den ungünstigen Einfluß von Infektionskrankheiten auf Herz und Blutgefäße hingewiesen.

Die Kenntnisse der hygienischen Behandlung von Herz und Gefäßen, wenn sie Gemeingut der Bevölkerung und besonders der Jugendlichen werden, sind ein wichtiger Faktor für die Erhaltung der Gesundheit und des Lebens bis in ein hohes Alter hinein. Es ist unbedingt nötig, schon in der Jugend und von da an immer von Zeit zu Zeit sein Gefäßsystem ärztlich prüfen und bei beginnender Störung sofort die nötigen ärztlichen Maßnahmen treffen zu lassen.

3500 Jahre alte Wörterbücher.

Die neuesten Ausgrabungen in Syrien. — Bericht in der Akademie der Inschriften zu Paris. — Kosmetika aus dem zweiten vorchristlichen Jahrtausend.

Daß Frauen schon 1200 vor Christi Geburt über Schönheitsmittel verfügten, und Schüler vor 3500 Jahren schon zweisprachige Wörterbücher gewälzt haben, zeigen die neuesten Ausgrabungen bei Ras-Shamra in Syrien, über deren Ergebnisse der Leiter der Ausgrabungen in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Inschriften eingehend Bericht erstattete. Danach wurden in Minet-el-Beida, in der Nähe des Hafens, wo ehemals die Schiffe das von Zypern herbeigeschaffte Kupfer ausluden, bei den Ausgrabungen Bauten freigelegt, die mit dem Totenkult in Verbindung standen. Es kamen dabei über 400 Stücke von Votivgaben ans Licht, die als Totenopfer dargebracht worden waren. Sie umfassen Bronzegeräte, Vasen und Schmuckstücke. In einem dieser uralten Lagerhäuser wurden mehr als 1000 Vasen gefunden, von denen 200 in wohlerhaltenem Zustande waren. Außerdem aber fand man den vollständigen Satz einer Toilettenausstattung für eine Frau. Der seltene Fund besteht aus 22 Alabastertöpfen, die wahrscheinlich ägyptischen Ursprungs sind, sowie einer Anzahl von Behältern, die offenbar einmal Gesichtscremes enthielten. Sie sind aus geschnitztem Elfenbein gefertigt und haben die Form von reichverzierten Enten. Da keinerlei Menschenreste gefunden wurden, darf wohl angenommen werden, daß man es mit einer Sammlung von Gaben zu tun hat, die einer hochstehenden Dame, einer Prinzessin oder Priesterin des 13. Jahrhunderts vor Christi Geburt, überreicht wurden. Hinter den Trümmern der Stadt stieß man auf eine Begräbnisstätte, die auf das 18. und 20. Jahrhundert vor Christi Geburt zurückgeht. In dem dazugehörigen Tempel entdeckte man eine Statue, die aus Aegypten von der Gattin des Pharao, der in den Jahren 1903 bis 1877 vor Christi Geburt regierte, geschickt worden war.

Die Bedeutung von Ras-Shamra verblaßte im Verlauf der beiden Jahrhunderte, in denen die Eroberer aus Kleinasien Syrien überrannten. Aber es erlangte bald seinen alten Ruf als Lehrstätte im 14. und 13. Jahrhundert vor Christi Geburt wieder, worüber verschiedene „Dokumente" Aufschluß gaben, in denen man die Bestände einer Bibliothek erblicken darf. Sie sind in Keilschriftzeichen auf Tafeln gebrannter Erde geschrieben, und da die Lehrer genötigt waren, den Unterricht in mehreren Sprachen zu erteilen, so kann es nicht weiter überraschen, daß eine Anzahl von Wörterbüchern beim Unterricht benutzt wurde. Auf einigen der aufgefundenen Wörterbuchtafeln sind die Bedeutungen der Worte der verschiedenen Sprachen nebeneinander aufgeführt. Der Leiter der Expedition, dem diese Funde zu danken sind, ist Dr. Schaeffer, Konservator am Prähistorischen und Gallo-Romanischen Museum in Straßburg.

Doch etwas.

Herr auf der Straße zu dem ihm bekannten kleinen Peter: „Wer hat denn bei euch den Hausschlüssel, Peter?"

„Den hat die Mutter."

„Und den Schlüssel zum Geldschrank?"

„Den hat auch die Mutter."

„Na, hat denn dein Vater gar keinen Schlüssel?"

„Doch, der hat seinen Uhrschlüssel?"

Dicke Menschen

erreichen Gewichtsabnahmen von 15—20 Pfund in Kürze durch den echten Ebus-Tee. Auch Harnsäure, die Ursache von Gicht, Rheuma und Aderverkalk, wird verstärkt ausgeschieden. Zu Mk. 1.50 in Apoth. u. Drogerien. Versuch überzeugt! b3646

Federn stark gefragt

Zuerst konnte man sich nicht daran gewöhnen, – aber jetzt sind sie beliebt und begehrt; Postillon, Chasseur u. Dreispitz u. alle mit Federn, mit groß. u. kleinen Federn.



Unsere Federn dienen zwar einem anderen Zweck. Aber mit derselben Sorgfalt wie Sie, meine Damen, die Federn zu Ihren Hüten wählen, mit derselben Sorgfalt müssen Sie um Ihre Bettfedern bemüht bleiben. Auch wenn Sie Bettfedern kaufen, folgen Sie Ihrem Prinzip und Ihren Wünschen nach riesengroßer Auswahl und vielen Preislagen.

Vergessen Sie nie:

GUT schlafen ist NOT

und kommen Sie zum

Wir führen über 30 Sorten Bettfedern v. 55 Pf. bis zu den edelsten Daunen von 22.- das Pfd.

Betten ALSBERG

Essen, Viehofer Straße 25 **Elberfeld,** Erholungsstraße 15 **Barmen.-O.,** Berlinerstraße 53
gegenüber Kunstgewerbehaus Sticher.

Wohnungs-Anzeigen

Seit 60 J. besteh.
Wirtschaft
in Elbf. weg. Alters des Besitzers sof. od. später zu vm. Zur Übernahme sind 3000 Mk. erforderl. Ang. u. E 2263 an Gst. •

Ladenlokal,
2 gr. Schaufenster, 80 qm, 1 Min. vom Neumarkt, sofort zu vm. Bruchhaus E., Heubruch 6, II. •

Ladenlokal
mit Wohnung,
pass. f. Obst u. Gemüse, billig zu vm. Mon. 48 Mk. Gust. Jung, B., Hochstr. 21. +

Ladenlokal
mit 2 Hinterzim., in allerbester Geschäftslage Elbf., mit 10% über Friedensmiete sof. zu verm. Kein Wucherpreis. Näh. Telephon 561 24. +

Sehr großer, schöner
Laden
billig zu vm. Ang. E 8533 an Gst. a297

Ladenlokal,
ganz od. geteilt, abgeschloss. Etage von 5 Räumen, ferner
Büroräume
u. gewerbl. Räume, mit od. ohne Heizg. zu verm. Barmen, Allee Nr. 215 (8—12, 3—6 Uhr). r611

Ladenlokal m. Metzgerei-Einr. u. Wurstküche billig. — Erb, E. Hagenauerstr. 14•

Gut. Laden 95, E., Bahnhofstr. 48, I. •

Kleiner Laden
sow. 1. Et. 2 schöne Büroräume, beste L., Mittelp. Elberf., zu vm Ruf 502 01. +

Größeres
Geschäftslokal
in gutem Hause, f. Niederlagen, Agenturen sehr gut geeignet, Mitte des Ortes Oberbonsfeld bei Langenberg, per sofort zu vm Ang. u. E 1492 an Gst.

Hochparterre,
5 gr., helle Räume mit all. Bequ., pass. f. Arzt od. Rechtsanwalt, p. 1. 1. 32 z. verm., evtl. fr. Näh. b. Verw. Kleucker, Elb., Barmerstr. 96•

In herrsch. Wohnh.
B., Emilstr. 1a, sind noch 7 Räume, Küche m. Speiseaufz., Bad zu verm. — Walter, Barm., Mozartstr. 1, Telephon 507 24 +

6-Zim.-Wohng.,
Erker, Diele, Ver., Bad, Speisek., Heizung, 2. Etg., in herrsch. Hause der Südst. Elb. sof. zu v.
Desgleichen
dieselbe Wohn., jed. m. Mans., 3. Etage, zum 1. Jan. 32.

Freie 4-Zim.-W.
abgeschl., part. Bad, Speiseschr., Balkon, ev. mit Mans., sof. in umgebaut., bess. Hause zu vm Ang. u. E 7411 an Gst. Ruf 326 63. 1885

Schöne 6-Z.-Etagen mit all. Bequeml. zu verm. Näh. Verw. Kleucker, Elberf., Barmerstraße 96. •

Schöne II. Etage, 6 Zimmer m. Baderaum, per sofort zu verm. Näh. Rechtsbüro E. Beckhaus, E., Schwanenstr. 9, Telephon 228 56. •

1. Etage 6 Zimm.
u. 1 Mans.-Z. in der Nähe d. Anlagen zu verm., evtl. kann ein Zimmer als Bader eingerichtet werden. Auf Wunsch werden auch Garage u. gewerblich Raum mit verm. Ang. B 422 Gst. Barmen 1086a

Abgeschl. 1. Et.
Nähe Mirker Bhf., 6 Z. m. Spchz., z. 1. Jan zu vm. ev. an Doppelhaushaltg (2. Küche einrichtbar.) Angeb. unter E 8435 an d. Gst. •

Im Zentrum Elbf. herrschaftl. Etage, 5 Zimmer, Bad und Küche, zu vermiet. Ang. unter E 8389 an Gschft. •

Schöne 1038a
6-Z.-Wohn., 1. Etg.
Nähe Altermarkt, ev. geteilt, zu vm. Ang. B 3389 Gst. Barmen

Sonnige 5-Z.-W.
Küche, Bad, eventl. Mans., II. Etage in gut. Hse., Karolinenstr. 15, z. 1. Nov. (ev sof. od. später) zu v Nichts anzulegen. — Gartenden. Näh. W., Ottostr. 59. r620

Schönes, kleines 253b
Wohn- und Geschäftshaus
auch passend für Arzt oder Rechtsanwalt, Nähe Allee u. Loherstr., sof. od. später zu verm. Angeb. unter K 172 an die Filiale dieses Blattes Barmen, Allee 193.

Wirtschafts-Verpachtung!
Durch einen Sterbefall kann gutgehende Wirtschaft mit Wohnung sofort verpachtet werden. Kaution 5000 Mk., die sichergestellt wird. Angeb. u. E 8445 Gschft. •

Eckladen in Elberfeld,
3 große Schaufenster, mit und ohne Geschäfts-Etage u. Einrichtung sofort zu vm Bonn, Händelstraße 1, Tel. 6517. b3048

Sehr elegantes 218b
Ladenlokal
m. gr. Schaufenstern in allerbester Geschäftslage Barmens, Altermarkt, p. sofort zu vermieten. Angebote unter B 3469 Gschft. Barmen, Neuerweg 57

Großer Laden,
neuzeitlich eingerichtet, 592b
für Bäckerei- oder Metzgerei-Filiale
geeignet, in unserer Siedlung sofort zu vermieten. — Näheres Montags u. Donnerstags von 3½—5½ Uhr und Sonntags von 10—12 Uhr im Büro Barmen, Im Springen 14.

Laden
mit 2 Räumen, mit Theke usw. in Unterbarmen zu vermieten. Schriftl. Anfr. u. B 3397 Geschft. Barmen, Neuerweg 57. +

Ladenlokal mit Lager
in Hauptgeschäftsstr., über 100 qm groß, ganz oder geteilt ab 1. Dez. zu vermieten. Näh. Hückeswagen, Islandstr. 33. f133

Zu vermieten: 1050a
In bester zentraler Lage Barmens (gegenüber Ruhmeshalle)
eine Wohnung von 7 Zimmern, 1. Etage
(ganz oder geteilt). Auch als Büro- oder Praxisräume sehr geeignet. Angeb. unter B 403 a. d. Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Schöne 1. Etage, 6 Zimmer, 45b
für Büro- oder Wohnzwecke zu vermieten Brüning & Bongardt, B., Gemarker Ufer.

Sehr schöne Etagenwohnung
In der Nähe des Königsplatzes, hint. der Laurentiuskirche, Haus in der Treppe (Zimmerstr. 9), vollständ. freisteh., mit sehr sch. Fernsicht, pr. 1. Nov., ev. später, zu vermieten. Die Wohn. besteht aus 6 Zimm., groß. Wintergart., Küche, groß. Speisekammer und Mädch.-Zimm. Elektr. Licht und Warmwasserhz. vorh. Mitbenutz. des groß. Nutz- u. Ziergart. Anfrag. unt. E 8534 an Gst. h455

Schöne 2. Etage
6 Räume, Badez. Mans., zum 1. Dez. 1931 zu verm. Näheres Elberfeld, Steinbeckerstraße 1, parterre. f7192

Herrsch. sonnige 1. Etage a. d. Hardt
6 Räume, Küche, Bad, Mansarde, zum 1. Nov. zu verm. Angeb. E 8293 an Geschft.•

Herrschaftliche Etage,
B., Altermarkt 5: 6 Zim., Küche, Mans., Hzg. (für Rechtsanwalt oder Arzt sehr geeignet) 1. Januar oder früher. 891a
Dr. Rosendahl.

5-Zimmer-Wohnung
evtl. 2 und 3 Zim., mit Bad, Kochküche in Unt.-B. per sof. ohne Wohnungsamt z. v. Schriftl. Anfr. B 3398 Gst. Barmen. +

Schöne abgeschl. 3. Etage
(Zentralheizung), nichts anzuleg., 5 Zimmer, 1 Mansarde, Elberfeld, Mäuerchen, zu verm. Näh. Telephon 502 01. +

5-Zimmer-Wohnung
1. Stock, mit all. Bequemlichk., Badezim., Balkon, Veranda in ruhiger Lage Stadtinnern sofort preiswert zu vermieten. — Paul Kollock, Telefon-Nr. 245 11. •

Nähe Hauptkirche Unter-Barmen, fr. Lage, 4 Zimmer (1. Etage) m. Vorratsraum u. Speicherz. in ruh. Hse zu verm. Gas u. Elektr. Nichts anzuleg., da Wohng. neu instand gesetzt. Angeb. u. B 3456 an die Geschäftsstelle Barmen. +

4 Räume
Hochparterre
für gewerbliche Zwecke, geeignet f. Arzt- u. Anwalts-Praxis bezw. Büro, direkt am Hauptbahnhof B., ganz oder geteilt zu vermieten. — Näheres: Barmen, Bruchschulstraße 9/13, p. 1072a

Zu vermieten in Elberfeld u. Barmen:

3 Zim., kl. Küche	55.—
4 Zim., Küche, Garten	70.—
5 Zim., Küche, Mans., Bad	96.—
4 Zim., Küche, Mans., einschl. Hza.	120.—
5 Zim., Küche, Bad, einschl. Heizg.	160.—

Weyermann, E., Gartenstr. 6, Tel. 263 33.

Remscheid
Parterre Laden und Geschäfts-Etage im Eckhaus, Markt, beste Lage, mit großen Schaufenstern, p. Nov. günstig zu vermieten. Hervorragd. für Damen- und Herrenkonfektion. 1313
Fr. Rohr, Alleestr. 3, Tel. 5670.

Südstadt Elbf.
Blankstraße, +
1. Etg., 6 Räume, Badeanschl. vorh., sof. Näh. E., Mohrenstr. 16

Frei gelegene r592
5-Z.-Wohnung
m. Zentr.-Heiz., Bad u. Speicherzim. sof. zu verm. Garage u. Lagerraum vorh. — Berges, U.-Barmen, Hirschstraße Nr. 31. Telephon 506 85.

Sch. 5-Zim.-Etg.
mit Heizung u. Bad zu verm. W.-Elbf., Barmerstr. 98 f7245

3. Etg. Küche u. 5 Z. in bess. H. m. a. Beau., schön. Auss. f. zu v. E. Viehhofst. 21. f7228

Lage Zentrum, Hptbhf. u. Anlag., abgeschl. II. 5.-Z.-Etage an ruh. Lte. zu verm. Ang. unt. B 3460 Barm. 1082a

5-Z.-Wohng. in ruh. Hause Nähe Stadtm an kl. Fam. p. bald. Ang. E 8461 Gst. •

5 Zimmer
u. 1 Mans., Elektr., in ruh. Hause, Zentrum Barmens, per 1. Nov. zu vm. Angeb. u. B 418 an d. Gst. Barmen. 1084a

5-Z.-Wohnung
abgeschl. 2. Etg., m. Ver. u. Spch., m. o. oh. Mans., p. 1. 11. zu verm. Angeb u. B 3450 Gst Barm +

Am Rande d. Stadt
herrsch. Wohng.,
5 Räume, 1 Wintergarten, 1 Küche, ein Badez., 1 Mansardz. 1. 11. zu verm. — Angeb. unt. E 8341 an Geschft. d. Bl.•

Schöne, abg. 2. Etg.,
5 Zimmer,
Diele, gr. Ver., Badezim. u. Spchz., p. 1. Jan. prsw. zu v. Lage Loherstr., Nb. Allee. Ang. u. K 182 an die Fil. Barm., Allee 193. 254b

Wohnung
in Barmen, dicht an d. Anlagen, in herrschaftl. Hause, Hochpart., von 5 R. mit 1—3 Mansard., Gas, elektr. Licht u. Garten zum 1. April 32 od. früher zu verm. Näheres Barmen, Bruchschulstr. 3.

In herrsch. Hause e. geräumige Etage v.
5 Zimmern,
Küche u. Bad nebst Mans. zu vm. Näh. E., Seilerstr. 14, II.•

5-Zimmer-Etage
mit allen Bequeml. sof. zu vm. Ang. u. B 404 Barm. 1055a

Im Mittelpunkt moderne, abgeschloss. 2. Et. von 5 Zimm. einschl. Küche mit Zentralhz., Badez. f. 100 Mk. zu verm. • Ang. E 8411 Gschft.

Parterre-Wohng., 5 Z., Bad, 2 Mans., Gas, el. Licht, auch f. Büroräume geeignet, Nähe Landger. p. sof. Mietpr. Mk. 90.. Ang. E 8498 Gst. •

Abg. 2. Etg., 5 Z., Badez. u. 1 od. 2 Mansz. E., Brillerstraße 142, sof. oder spät. zu vm. N. E., Brillerstr. 144, II. •

Kemnastr. 13 abgeschl.
4-Z.-Wohnung
parterre,
evtl. auch 1 Spchz., zu verm. Gr. Karte erfordl. Näh. Barm., Kemnastr. 5, 1. Et. +

In ruh., freier Lage
herrschaftl. Etage
4 Zimmer, Küche, Bad, evtl. 2 oder 3 Zimmer im Obergeschoß, mit el. Licht u. Zentralheiz., zum 1. 11. 31 zu verm. Ang. u. R 633 Fil. B., Berlinerstr. 62. +

In 2-Fam.-Hs.
4 Z., part., 1 Mf., gr. Ver., sof. od. sp. zu v. Ang. B 4845 Gschft. Barmen. +

Abgeschl. 1. Etage,
4 Zimm. m. Bad,
sofort zu verm. Näh. Barmen-Lichtenplatz, ob. Ronsdorferstr. 255, Telephon 609 23 •

Abgeschl. 1. Etage, 4 Räume, Küche m. Veranda, el. L., sof. od. später. Prange, E., Wiesenstr. 121. •

Die bisher von H. Rechtsanwalt Dr. Langenbach für Büros benutzte +
1. Etage Barm., Wertherstraße 83
in freier, bester Lage a. d. Wertherbrücke ist z. 1. 1. 32 od. früher für Büro oder Wohnung zu vermiet. Herrschaftl. Etage, 5 Räume, Küche, Badez., Mansarde, Zentralhz. Näh. Biermann, B., Kohlgartenst. 4

Neuzeitliche 592b
3- u. 4-Zimm.-Wohng.
mit Badeeinrichtung, Neubauten, Ecke Springer- u. Zeughausstr., abzug. Näh. Auskunft, Büro Im Springen Nr. 14. Barmen, Montags u. Donnerstags von 3½—5½ Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

4 Z. 2. Etg. u. 1 Speicherz.
zum 1. 11. Allee 167 zu vermieten. Näh. Barmen, Allee 165. Tel 561 45. +

In hochherrsch. Hause Hochpart.-Wohnung 1042a
4 Zimmer, Küche und 2 Mansarden
p. 1. Januar 1932 zu verm. Näh. Barm., Emilienstr. 41, Dienst. u. Mittw., 20. 21. 10.

3 und 4 Zimmer und Mansarde
in bess. abgeschl. Hause an ruh. Familien zu vermieten. Elberfeld, Königstr. 136b. •

Fortzugshalber 1. Etage
gut eingerichtete 3—4-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad etc. zu verkauf. oder möbl. zu vermieten. Ang. B 3371 Gschft. Barmen. +

5½-Z.-Wohg., m. Badez., 2. Etg.
nichts anzuleg., in gut., ruh., abgeschl. Hause Allee frei zu verm. Angeb. u. B 409 a. d. Geschft. Barmen 1051a

4 Mansardenzim.
einschl. Küche gegen sehr schöne 3 Mans.-Zimm. einschl. Küche zu tauschen ges. Näh. E., Grabenstr. 5. f7238

4 Zimmer mit Bad u. Veranda z. 1. 11. zu verm. E., Frankfurterstr. 14, I. •

Gertraudenstr.:
abg. 1. Et. 4 Zim.
Part. 4 Zim. ev. m. Mans.
Vorgart., Erk., Balk. Ang. B 411 Barm +

Schöne 4- od. 5-Z.-Wohnung, evtl. mit Speicherzimmer, in
Hammerstein
zu verm. Ang unt. E 1501 an Gst. e233

Ottenbruchstr. 55: 1. Etage, 4 Zimm., Küche, Badez., große Veranda u. 1 Mansarde, per sofort zu vm. Näh. Klein, E., Marienstr. 107, II.•

Schöne 1054a
4-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Heizung, Miete monatl. Mk 90.—, in Barmen-Wichlingh. sof. zu v. Ang B 407 Barmen

Freie 4-Zimmer-
Wohnung
mit u. ohne f7243
Pferdestall
zu verm E. Bleichstraße 1 (Fabrik)

4 Zimmer
evtl. geteilt 2×2, z. 1. 11. zu vermieten. Ang. u. V 141 an d. Filiale Vohwinkel.•

4 Zimmer, Badez., m. a. Bequemlk., son., frei, Nordr., günst. Ang. B 3417 Bm. +

Herrschaftl.
4-Z.-Wohnung
mit 2 Mans., Bad, gr. Garten zu verm. Anfr. u. Tel. 263 33 od. E 8517 Gst. g55

Büro- und Lagerräume sowie Garagen
mit el. Licht u. Fernheiz. zu verm. 614b Seilerhaus, Barmen, Unterdörnerstr. 61.

3 helle Büroräume (Parterre)
ca. 75 qm in ruh. Hause zu vermiet. + Näheres: Greiff, Barmen, Gasstraße 27.

Schöne, helle
Büro- und Lagerräume
für alle Zwecke geeignet, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Elberfeld sofort od. später billig zu vermieten. Angebote unter E 2267 an die Geschäftsst. f7231

300 qm Fabrikraum
m. Toreinf. Königstr. (Näh. Barresbeck) sof. zu 90.— RM. zu vermieten. Näh. Fernsprecher 235 31. f7233

Zentrum Elberfelds
beste Geschäftslage, I. Etage, 2 schöne, helle Büro- od. Geschäftsräume sofort günstig zu vermiet. Ang. E 8446 Gschft. +

Gutgel. Grundstück an verkehrsr. Str. in Solingen, Nähe Hauptbahnh., als
Tankstelle
ausbaubar, zu verm. od. zu verk. Zuschr. unter 1226 an die Fil. Solingen. z80

Abgeschl. Wohnung,
4 Zimmer,
Bad, Küche, Mans., Zentralheizg., sofort günstig zu verm. + Rob Berns, Barm., Wertherstraße 39/41. Telephon 537 49.

4-Z.-Wohnung (evtl. mit 1 Mans.-Z.), neu herger., in ruh. Hse. sof. Stroh, Bm., Färberstr. 5. +

1 Stockwerk. +
4 gr. Räume,
eingerichtet. Badez., gr. Spchz., m. Gart., in Wupperfeld zu vm. Näh. B., Uferstr. Nr. 22. Ruf 551 22.

1. Etg., 4 o. 2×2 Z., B., Hochstraße 42, sofort frei zu vm. •

Je 4 Zimmer
1. u. 2. Etg., Küche, Bad, Doppelerker, Veranda, mit Gartenben., in gut. H. u. ruh. Lage, N. Fernsprechamt Brillerstr. p. Dez. od. Jan. zu v. Anfr. Tel. 53608. •

4 Zimmer Luisenstr. 62a, I. an ruh., erw. zahlungsf. Mieter m. gr. K. Näh. 62, II.•

Brillerviertel, abgeschl. 2. Etage, 4 Zimmer, Diele, Bad, Zentr.-H., Warmw., Mld., Gart., sof. o. sp. Ang. E 8368 Gschft. f7211

Drei
4-Z.-Wohnung.
m. Bädern in der Emilien. u. Emmastr. Preise v. 60 u. 85 Mk. monatl. f. zu verm. Heinrich Witte, Baugeschäft, Bm., Siegesstr. 146, Tel. 508 83. r606

Schöne, abgeschl.
4-Z.-Wohnung
mit Badez. und all. Bequemlk., in bess. Hause per 1. 11. zu vermieten. Mietprs. 61.80 Mk. Barmen, Waisenst. 4, III. 1075a

E., Herzogstr.:
Herrschaftl. Etg.
4 Zimmer
mit Badez., Zentr.-Heizg., Elektr., grß. Veranda per sofort zu verm. Ang. unt. E 8455 an Gschft. •

Abg. 4 Z. u. 1 Msd.
E., Gesundheitst. 83, II. z. 1. 11. zu v. Ges. Miete Näh. E., Frankenstr. 6, part., 1—3 nachm. •

In Zweifam.-Haus
d. Talstr. schöne 4-Z.-Wohn. m. gr. Gart., 1 od. 2 Msd., Diele, Bad usw. zu vm. • Ang. u. E 8200 Gst.

3 Zimmer, Neubau, Elberf., Opphof 182, Telefon 252 48. •

Schöne, abgeschloss.
3-Z.-Wohn.
(3. Obergeschoß) m. gr. Veranda, Baderaum u. sonst. Bequemlichk. zu verm Ang. unt. B 474 an Gst. Barmen, 1073a

3-Zimmer-Wohn., 100 qm gewerbl. R., gr. Kühl. u. Lagerkeller, zus. od. get., zum 1. 11. zu verm. Beuckert, Barmen, Wichlinghauserst. 4 +

Südstadt!
Schöne, abgeschloss.
3-Z.-Wohnung
m. Ver. u. Badez., mit od. oh. ausgeb. Mans., evtl. m. Garage im Hause. Elberfeld, Ravensbergerstr. 26, II. f7167

3 Zimmer
an nur ruh. Mieter m. gr. Karte zu vm. Nd. E., Karlsplatz, Ang. E 8358 Gst. •

Abgeschl. 3-Z.-Wohn. in Wichlinghaus., 1. Etage, sof. zu vermiet. Ang. B 3325 Gst. Barmen. r598

6-Zim.-Wohng. (Zweif.-Haus) Barmen, Dahlerstraße 7, Mietpr. 76,05, und 3-Zim.-Wohng. Barm., Rübenstr. 14, Mietpr. 36,98, sofort zu verm. — Otto Tielke, W.-Elberf., Bembergstr. Nr. 13, Telephon 252 48. •

Schöne, warme
Parterre-Wohn.
Elbf., Königstr. 122, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde, Zentralheiz., sofort od. spät. preisw. zu vrm. Auch als Büro geeignet. Näh. im Hause 1. Etg.

Wohn.-Tausch. Biete 3 Z., Stadtm., suche 4 bis 5 Z. Nordrand Elb. Ang. E8471 Gst. •

Schöne 3-Z.-Wohng. mit gr. Obst- u. Gemüsegarten b. Gummersbach. Pens. Beamter als Dauerm. bevorz. Ang. R 674 Fil. B., Berlinerst. 62 +

Freie 3 od. 4 Zimm. in abg. H., part., El., Gas vorh., 1. 11. 31 zu verm. — Elberf., Jägerhofstr. 111 •

*3 Zimm. u. kompl. Badez., Elektr. u. Gas abgeschl. a. d. Hardt ab 1. 11. 31 zu vm. Ang. E 8422 Gschft.

3-Z.-Wohnung
zu v. Das. gewerbl. Räume v. ca. 20 bis 200 qm in Sonnborn, Dampf, Schuppen f. Auto vorhd., bes. f. Schreiner geeignet. Postfach 157, Elberfeld •

3-Z.-Wohnung
Nähe Ritth. Bahnh p. 1. Nov. f. 55 M. Ang. B 3419 Barm. +

3 schöne Zimm.
mit Kochküche in d. Schellenbeck ab 1. 11. zu verm. r606 Näh in d. Gst. 194

3-Z.-Wohnung
elektr. Licht, Gas, nichts anzulegen, an ruh. Familie zu v. Näh. B., Rosenauerstraße 3a. 47b

3 schöne 1083a
Mans.-Zimmer
im Neubau z. 1. 11. 31 ohne gr. Karte z. vm. Bierwas. O.-B., Schwarzbachstr. 132

Frei geleg. r608
3-Zimm.-Wohnung m. Bad sof. zu vm. Tel. 506 85. r608

3 Zimmer
u. 1 kl., sof. zu vm. Näher. Elbf., Hombüchelerstraße 1. •

3 schöne, gr. Zimm. nebst Kochküche u. Bad in ruh. Hause sof. od spät., evtl. auch 1 Mans. dazu. Elbf. Uellendahlerstr. 494. •

Freie
3-Z.-Wohnung
in Oberbarmen per sofort zu vermieten. Näh. Bm., Heckinghauserstr. 181. 1071a

Beschlagnahmefreie
3-Z.-Wohnung
m. Badeeinr. p. 1. 11. 31 zu vermieten. Ang. u. E 2264 an d. Geschäftsst. f7204

In e. Einfam.-Haus
freie 3-Z.-W.,
el. L., Gas u. Ver., an ruh., kl. Ehep. sof. zu verm. Ang. u. E 8404 an Gschft. •

3-Z.-Wohn. m. Ver. Nähe Lob. Ang. u. B 3364 Gst. Barm. +

Bess. 3-Z.-Wohnung in Neubau frei zu verm. Lage Grenze Hahnerb.-Cronenfeld Ang. E 8142 Gesch.•

Mans.-Wohnung.
3 sonnige Zimmer an kinderl. od. älter. Ehep. per 1. Nov. zu vm. Engelhardt, E., Aderstr. 34, III. • Besichtigung Mont.

Schöne mod. 3-Z.-W. (pt.) m. Bad u. Vorratsk. in ruh. u. sonn. Lage B., Goebenstr. Nr. 29 zu verm. + Ang. B 3424 Barm.

3 und 2 Mansarden i. Neubau z. 1. 11. zu verm. 1036a Näh. in Gschft. 191

3 Mansarden
in besserem Hause zu verm. Barmen, Hohensteinerstr. 23. +

E. Schleswigerstr.: 3 sch. Part.-Zimmer zu vm. Gr. K. erf. Ang. E 8117 Gesch.•

2 Zimmer an kdrl. Ehep. a. Rd. d. Stadt, schöne Lage. Gr. K. erf. Ang. E8338 Gst.•

2 schöne kl. Part.-Z. an einz. Pers. zu v. Ang. E 8333 Gesch.•

Hinterhäusch. 2 Zim. für Lager od. Werkst. sof. zu v. Näh. E., Ostersbaum 11, Lad.•

2 grß. u. 1 kl. Msds. zu vermiet. (Keine Kind.) Besicht. nur Sonntag vorm. von 9—11 Uhr. Elberf., Döppersberg 22. •

Wohnung v. 2 u. 3 Zimmern zu verm. Zu erfahr. b. Eich, Elb., Brunnenstr. 4

2 a. 3. L. Neub. Südst. geg. Land. Nähe Ostftr. Ana E 8348 Gst. •

2 große Part.-Zim. zu verm. Näh. B., Westkotterstr. 60. +

2 Part. Nordstadt, z. 1. 11. Gr. Karte. Ang. E 8362 Gesch.•

2 ausgeb. Mans.-Z. m. Koch-K. in ruhig. Hse. zu vm. E., Uellendahlerstr. 465.

2 Mansz., Neubau, Nordstadt, freie W., sof. z. 1. 11. zu v. Ang. E 8447 Gst. •

Abgeschl. Part.-Wohn.
3 Zimmer u. Küche in gutem Hause zu verm. Ang. B 3416 Gst. Barmen. 1057a

2 Zimmer
Heizg., fließ. Wass., in Einfamilienh. an gebild. Dame ab 1. Jan. preisw. zu v. Bullay, O.-Barmen, Mählersbeck Nr. 27, Tel. 575 36. 1056a

2-Zimmer-Wohng., Kochk. u. Balkon, 37 M. N. Gabelpunkt an ält. Ehep. f. zu v. Ana. E 8208 Gst.•

2 schöne Z. in gut. Hse in d. Bembergstr. frei zu verm • Ana u. E 8485 Gst.

Südst. (Uellenberg)
abg. 2-Z.-Wohn.
mt Heizg., a. besten für alleinsteh Pers. Ana E 8207 Gst. •

Mod. Wohnungen,
2-, 3-, 4-, 5-Z.-
Wohnungen preisw. Ang. E 8532 Gst a297

2-, 3- u. 4-Z.-
Wohnungen,
mit u. ohne Karte, zu vergeben, w. Möbel gekauft werden. Nichts anzulegen! Ang. u. E 8331 an die Geschäftsst. b573

2 Z. mit Wass. u. Gas, Nordweststadt, 1 o. 2 Pers., Tausch o. gr. Karte sof. • Ang. E 8420 Gschft.

Verschiedene schöne
2 u. 3 Zimmer,
m. Elektr., billige Miete, auch Neubau m. Ver. u. Bad an Möbelkäufer zu vermieten. Ang unter E 8407 Gesch f7154

Freie 2 Mansd.-Z. für alleinst. Pers. o. kinderlos. Ehep. sof. zu verm. Stroh. B., Färberstraße 5. +

Sch. 2. Etg. 5 Zim., gut. Hs. Südst. z. v. Ang. E 8440 Gst. •

2 Z. sep. 3 Z. zu sch. ges. mgl. Nordst. Ang. E 8217 Gst. •

Sch. fr. 2-Z.-Wohng. i. B. Nähe Rathausbr. ges. Ang. E8428 Gst.•

Hinterhaus,
2 große, schöne Z., mit bell. Lagerraum, ohne gr. Karte ganz od. geteilt sof. zu v. Tel 262 23. Ang. u. E 8328 an d Gst.•

Mans.-Zimmer,
2 große, 1 K. u. Zub. an nur ruhige, ordtl. ält. Pers. w. grüne Karte besitzt, zu verm. in bestbürgerlich., abgeschloss. Einfamilien-Haus. • Ang. u. E 8507 an die Geschäftsstelle.

2 sch. Zim., 1. Et., z. 1. 11. zu verm. Preis Mk. 30 am liebst. a. ält. Pers. Elb. Hochstr. 16.

2 Mansdz. m. G. u. El., Mittelp., a. einz. Pers. zu vm. Ang. u. E 8439 an Gschft. •

In bess. Hs. 2 frdl. Mans. a. ält. Dame, Ang. E 8494 Gst. •

Kolt 20, III: Z. leer o. m. Möb. Korte.•

1. bis 2-Z.-Wohng. in g. Lage, el. Licht, G., W., evtl. m. Heizung zu vm. Das. n. Garage frei Angeb. unt. V 142 an die Filiale Vohwinkel. •

Barresbeck
1—2 Z., ev möbl., zu verm f7227 Näh. in d Gst. 1165

1 Zimmer 1. Etg. in ruh. Hause ohne gr. Karte an einz. ordtl. Pers. abzug.• E., Gertrudenstr. 16.

Schöne Mans.-Wohn. im Einf.-Haus an ält. bess. Dame bill. + Ang. B 3339 Barm.

Einzelzimmer in g. ruh. Hause i. Mittelp. B an ält. Dame zu vm. Ang. B 3409 Gst. Barm. +

Gr. hell. Z. m. Ball. in b. H. zu verm. E., Lärchenstr. 53, II.•

1 leeres Zimmer m. Gas u. Elektr., Preis 18 Mk. mon., sof. zu verm. Linzer, E., Lindenstr. 5a. •

Barresbeckerstraße: Schön. groß. gerad. Mansardenzimmer sofort zu vm. Miete 15 Mark f7227 Näh. in d Gst. 1166

Gewerbl. •
Hinterhaus,
R. Hoffamp, besteh. aus 3 Räum., elektr. Licht, Kraft u. Wass. vorh. sof. f. Mark 75 monatl. zu verm. (evtl. auch geteilt). Ang. u. E 8521 an die Geschäftsstelle. •

Gewerblicher Raum d3641
mit 4—6-Zimmer-Wohnung, Garage u. Schuppen in Gevelsberg in der Nähe d Stadt sofort zu vermieten. Angeb. unt B. T. 35 an die Geschäftsst. d. Gevelsberger Zeitung erb.

B., Wichlinghauserst. zu v. 2 Räume, g. f.
Heißmangel.
Ang. B 408 Barmen

Mittelpkt. Elberfelds Part., Büroraum, Lager, Keller, 220 qm. unt. Friedenspr. Ang. E 6908 Gst. •

Keller, schöner Raum,
el. Licht, Wasser, an Anstreicher zu verm. Für Miete kann gearbeitet w. Näh. E., Gartenstr. 8, II f7222

100 und 250 qm helle, trockene 1858
Büro- und Lagerräume,
im Zentrum zu vm. Gebr. Immenkötter, Elbf., Bleichstr. 12a.

Hell., gewerbl. Raum,
ca. 60 qm, mit beschlagn.-fr. 3-Z.-W. u. vorh. Badeeinr. (Nähe Viehhof), p. 1. 11. 31 zu v. Ang. u. E2255 Gst. f7204

Gewerbl. Raum, 20 qm gr., für Lager u. Werkst. od. kl. Gesch. billig zu verm Mon. 18 Rm. Gust. Jung, Barmen, Hochstr. 21. +

Gew. Raum zu vm. Handsmann, E., Friedrichstr. 39, Ng.-Gsch. •

Garage mit Fernheiz. Allee 187/9, Tel. 563 18

Garage zu verm. Näh. W. Unterdörnerstr. 114, pt. 1062a

Heller Obstraum, 72 qm, billig zu v. Näh. Barmen, Bartholomäusstr. 62. +

Gewerbl. Raum für Büro, Lager o. Werkstatt bill. zu v. Koch, Elb., Luisenstraße Nr. 18. •

Schöner Arbeitsraum
100 qm, für jeden Zweck geeignet, und groß Lagerkeller, 120 qm, mit Wasser u. Toreinfahrt zu v. Middeldorf. U.-B., Allee 326. 1081a

Werkst. m. Wohnr. zu vm. Kr. u. Licht u. Gas vorhd. Elb., Oringenstraße 36. •

Mietgesuche

Kleines Haus oder Wohn. v. ca. 4 Zimm. mit Garten od. Wiese zu m. ges. Angeb. m. Preis unt. B 3414 an Gst. Barmen. +

Bäckerei
m. Dampfofen in gt. Lage ges. Ang. unt. B 3437 Gst. Barm. +

Sa. Ladenlol. m. Zhla. od 3-Z.-W., el. Licht, in Elb. Mittelp. ges. Ang. E 8481 Gst. •

Schönes +
Ladenlokal
in gut. Geschäftslage in Barmen zur Errichtung e. Zigarr.-Geschäftes p. sof. ges. Ang. B 3455 Barm.

Kl. Laden, ev mit Wohng. ges. Ang. m. Preis E 8405 Gst.•

Aelteres Ehep. sucht herrschaftl f7212
Etg.-Wohng.
in ruh. Lage. Evtl. kann Hypothek gegeben werden Ang. u. E 8367 an die Gst.

Part.-Wohnung, 6 Zimm., u. 1. Etg. 4—5 Zimm. sof. im Mittelp. gesucht. — Ang. mit Preis u. E 8512 an Gschft.•

Ruh., sich. Mietzahl. sucht 5-Zim.-Wohng. zu annehmb. Preise. Bad Beding. 4 Z. in bess. Lage m. Bad gesl. w. Miete 45 Mk. Ang. E8277 Gst.

5—6-Z.-Wohn.
1 Etg., mögl. im Mittelpunkt d. Elb. für 1. 12. 31 oder später ges. Ang. u. E 8371 an die Gst. od. Tel. 34706. f7201

5—6-Z.-Wohn.
mit Bad u. Mans. in der Südst. d. kl. Fam. (3 erw. Pers.) ges., am l. Augustastraße Ang. m. Pr. u. E 8518 an Gst.

5 Zim., Küche, Bad, Zentralh., im Zentr., ruh. Lage, sofort o. bald ges. Ang. unt. K 189 an die Fil. B., Allee 193. +

Familie m. 12jähr. Tochter sucht 1578a
5 sonn. Zimm.
mit Badez., mögl. Abstellr., in nur bess. Hause, 1. oder 2. Et. Ang. B 3459 Barm.

• 4 Zimmer Nähe Schw.-Bhf. 800 ges. Ang. E 8205 Gst.

5-Zimmer-Wohnung, geteilt, v. Beamten 3 Pers., gesucht • Ang. u. E 8473 Gst.

Beamtenwitwe m. 2 Kind. v. 5 u. 10 J. f. z. 1. Dez. 3-Zim.-Wohn., ev. m. Msd., in W.-Elbf. Ang. u. B 3348 Gst. Barm. +

† 4—5-Z.-W. abg., Stadtmitte ges. Pr.-Ang B 3363 Barm.

Ein ält. Ehepaar m. Tochter sucht eine 4-Zimmer-Etagen-Wohnung, evtl. Heizung — im Preise v. 60—80 M. sofort od. später — Angeb. unt. E 8265 an Gesch. d. Bl. •

Pens. f. 4-Z.-Wohn. od. kl. Haus zu m. Ang. m. Preis unt. B 3322 Gst. Barm. +

4-5-Zim.-Etage
mögl. mit Bad, i. d.
Nordstadt
ges. Hansastr. etc. bevorzugt. Angebote mit Preis E 8470 an Gescht. d. Bl. •

4-Zimmer-Wohnung Nähe Bahnh. Ottenbruch ges. Angeb. u. K 398 an die Filiale E., Marienstr. 1 •

• 4—5-Z.-Wohn., el. L., Ver., b. Beamt., 3 erw. Pers., ges. Ang E 8490 a. Gst.

Ält. Beamter (k. Fam.) sucht zum 1. Jan. 1932
4—5-Zimmer-Wohnung
m. Bad, Küche, Mans. in ruh. Hause. Angeb. mit Preis unt. E 8509 an die Gst.

Sch. sonn. Wohng. in Elb. ruh. Lage, von däl. Beamten (3 Pers.) z. 1 April 32 ges. 4 Z., K., Bd., Nebenraum. Ang. u. E 8484 an d. Gst. •

Ges. wird 4-Z.-W. m. Gart. ev. g. ausl. Arbeitsleistung, wie: Hausverw., Repar., Bedien. d. Heizung. Schriftl. Arbeit. u. a. Ang. E 8296 Gst.

Berufst. Wwe. sucht 3 kl. od. 2 gr. Zim. Ang. E 8469 Gst.

Für 2 Personen 3-Zimmer-Wohn. in gut. Hause ges. Ang. E 8342 Gst.

Suche 3 Zimmer, 1 Speicherz., od. 3 o. 4 Zim., mögl. abg., in nur abgeschl. Hs. Ang. E 8340 Gst.

3 Zimmer, mögl. Bad, in g. Hs. b. alleinst. Dame ges. Ang. mit Preis u. E 8297 an Gschft.

Abg. Et. 3 Zimm. u. Küche, mögl. mit Bade- u. Kohlenraum, Nähe Talsohle Barmen od. Unterbarm. v. Studienrat zum 1. 12. 31 zu mieten ges. Ang. m. Preis B 3358 Gst. Barm. +

3-, od. 4-Z.-Etg. m. Bad, auch gute Mans., von kdrl. ält. Ehep., solide Mieter, gel. Karte o. fr. f7189 Ang. u. E 8231 Gst.

Ehepaar mit 1 erwachsen. Sohn sucht 3 Etagenzimmer. • Ang. u. E 8409 Gst.

Beamter f. 3-Zim.-Wohn. mit Msd. od. 4 kl. Zim. in Elb. • Ang. u. E 8201 Gst.

2 fr. Zimm. 2. Etg. 40 Mark. Zentrum. Tel. 508 46 •

Gewerbl. Raum, 30—50 qm, m. Kraftanschluß zu m. ges. Ang. E 8491 Gst. •

Kleineres Einfamilienhaus
od. mod. Etage mit 6—7 Zimm., Küche, Bad, Mans., Zentralh., in ruhiger Lage, Nähe Mittelpunkt, für sof. od. später zu mieten ges. Ang. B 3432 Gst. Barmen. +

Kleiner oder mittlerer
Laden
im Zentrum zu mieten gesucht. — Angeb. unter E 8219 a. d. Gschft. a134

Ladenlokal
mit großem Lagerraum, Mittelpunkt Barmen o. Elberfeld, für jetzt o. später zu mieten gesucht. Genaue Angaben, wie Lage, Größe u. Mietpreis erforderlich. — Angeb. unter E 8373 an die Gschft. +

4- od. 5-Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht. Angeb. unter E 8220 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. a134

Kinderloses Ehepaar sucht schöne, abgeschl.
Wohnung von 4—5 Zimmern,
Küche, Bad, Mansarden u. Zubehör per 1. 1. 32, eventl. auch früher oder später. Südstadt Elb. bevorz., aber nicht Beding. Abgeschl. Wohnung von 4 Räumen und Mansarde, Südstadt, kann zur Verfügung gestellt werd. Ang. E 8264 an d. Gschft.

Südstadt,
freie Lage
3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
von 2 ruh., älteren Damen, sichere Mietezahler, evt. 1 Jahr voraus, in nur besserem Hause gesucht. Tauschwohnung vorhanden. Angeb. mit Preis u. E 8262 an Gescht.•

Herrschaftliche

3- u. 4-Zimm.-Wohnung mit Zir.-Heiz u. Bad Nähe Anlag. von alleinst. ält. Dame p. bald ges. Ang. m. Preis B 3434 Gst. Barm.†

Suche 2—3 Z.-Wohn. Nähe., zahlt. Eney., Mittelp. o. Nähe Schwb. Auch Tausch. Ang. E 8478 an Gschft.*

Suche in freier Lage der Nordstadt f7241 3 Zimmer, Küche u. Bad, 1. Et., sof. zu mieten. Ang. E 8476 an Geschft.

Kinderlos. Ehepaar mittl. Alters sucht beschlagnahmefr.

3-Z.-Wohnung

Sich. Mietzahl. Ang. B 3427 Barm 1059a

Herrschaftliche 1058a

3—4-Z.-Wohng. m. Zentralheiza. u. Bad Nähe Anlag. v. alleinstd. ält. Dame per bald ges. Angeb. mit Preisangabe u. B 3426 Gst. Barmen

3 Zimm. u. 1 Mdb. werden gesucht oder 4 Zimmer. Bis zu 65 Mk. Mietpreis.* Ang. u. E 8396 Gst.

1. oder 11. Etage

Nähe Mittelplt. oder Amtsgericht Barmen in nur sehr gutem, ruhig. Hause mit a. Bequeml., 5 od. 6 Zimm. u. 1 Mans., zu mieten ges. Ang. mit genauer Preisangabe unt. E 1489 an die Geschft. 175

3- od. 4-Z.-W. p. 1. Jan. z. m. ges. Ang. E 8284 Gesch.*

Nähe Bankstr.

abg. 3-Z.-Wohn. ges. Ang. E 8351 Gesch.*

Beamtenwitwe mit 13j. Mädchen s. in gut. H. 3-Z.-Wohn., evtl. mit Badegel.* Ang. u. E 8285 Gst.

3-5-Z.-Wohn. f. d. Fa. Ang. E 8448 Gst. †

3 bis 4 Zimm. nebst Garten v. zahlungsf. Mieter ges. Ang. u. B 3372 Gst. Barm.†

3 l. Zimmer ges.* Ang. u. E 8426 Gst.

Mittler. Beamter sucht zum 1. 12. od. früher 3- od. 4-Zimmer-Wohnung, abgeschlossen, Bad und Veranda, freie Lage, Nähe Landgericht. — Ang. mit Preisang. u. E 8472 an Gst.*

3-Zim.-Hg. v. kdrl. Ehep., rub. L., Südstadt gesucht. Ang. u. E 8354 an Gschft.*

Ja., kinderl. Ehep. sucht 2-Zimmer-Wohng. Gfl. Karte vorbd. Ang. u. E 8511 Gst.

Berufst. Fräul. sucht **2 Zimmer,** am liebst. Nähe Mirk. Bhf. Ang. E 8288 Gesch.*

2-3 Zimmer mit Zub., Elektr., v. Brautpaar in gut. Hause zu miet. ges. Sich. Stell. Ang. u. E 8408 an Gst. f7154

Alleinst. Dame s. † **2 oder 3 Zimmer,** evtl. ausgeb. Mans. per 1. Nov. Angeb. B 3464 Gst. Barmen

Witwer mit erw. Sohn sucht* **2-Zimmer-Wohng.,** mdl. Elb. Pünktl. Zahl. Ang. E 8436 Gst.

Nähe der Hauptbahnhöfe Wuppert. suche a. liebst. part. gelea., 2 Z.—Küche wovon sich eins als Empfangsz. eignet. Ang. E 8372 Gst. f7041

Alleinst. Frau sucht **2 kl. Speicherzim.** in rub. Hause, am liebst. Ob.-Barm 2 große K. in Tausch gegeben werd. Ang. B 3468 Gst. Barm.†

Jung. Brauty. sucht **2-Zimmer-Wohnung** in rub. H. Sonnd. o. Mobw. Ang. V 139 Stil. Bohwinkel.*

Schöne 2-Z. Wohng. 1. Etg. Friedensm. 14 — Nähe Schusterplatz, geg. 2 gr. od. 3 kl., auch Mbl. zu tsch. Ang. E 8513 Gst.*

Suche 2 sch. Zimmer 2 Z. Hatzfeld können in T. gegeb. werd. † Ang. B 3455 Barm

Berl. Frl. sucht 2 Z. u. Kl. Gr. K. bdd. Ang. E 8460 Gst.*

3 Zimm., beschlagn.-frei, sof. v. 2 älteren Pers. ges.; w. auch Hilfe u. Gartenpflege übern., gleich wo.* Ang. u. E 8160 Gst.

Kdl. zahlgsf. Ehep. s. 2-Z.-Wohn. in gt. H. Gr. Karte vorbd. Ang. E 8337 Gst.*

Jg. kdl. Ehep. (Bkr.) sucht 2 sch. Zimmer, evtl. als Ub. vermiet. Ang. B 3421 Barm.†

Brautpaar sucht schöne 2-Zim.-Wohng. in gut. Hse. Ang. E 8395 Gesch.*

Brauty. s. 2 Zimmer (auch Mbl.). Gr. K. bd. Ang. E 8203 Gst.*

Suche 1 od. 2 l. Z. Ang. E 8216 Gst.*

Kontorräume

in Oberbarmen ges. Ang. u. K 681 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Saal od. Raum, 100—200 qm, z. 1—2mal wöchtl. Benutzung von je 3 Std. abends v. Sportverein ges. Boden muß sich für Rollschuhlaufen eignen. Preisang. B 3405 Barm.†

Beamtin s. 1 Zim., Gas, Wass., el. L. Brs.-Ang. E 8310 Gesch.*

Helle Werkstatt für Auto-Lackiererei z. Mtr. ges. Neander 11-B. Elberfeld. 2*

Keller oder Lager im Mittelp. Elberf. sofort gesucht. Lage, Größe, Preis angeb. u. E 8410 an Gst.*

Gewerbl. Raum ca. 40 qm, evtl. 2 übl. Parterrez., auch Hinterh., f. rub. Nrd. mögl. zw. Schillerstr. u. Fischert. ges. Angebote mit Pr. unt. B 3467 Gst. Barm.†

In möglichst zentral. Lage B. od. E b3658

Keller gesucht. Eventl. Mitbenutzung. Ang. unt. B 419 Barm. b3658

Garage mit Heiz. etc. (Nähe Siedlung Springen) zu miet. ges. Preis-Ang. u. B 3481 an Gst. Barmen. r610

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Adersstr. 21, IV: Sch. m. Z., 2 B. o. H.*

* Adersstr. 24, II: Sch. mbl., sonn. Z., evt. Wohnz. m. Morgenk.

* Adersstr. 34, pt.: 2 gut mbl. Z., auch einz., mit od. ohne Pens. bill. zu v.*

Adersstr. 43, 1: Gut möbl. Zimm. 1911

Arrangierstr. 8: Gute Schlafst. 4 M. w.*

* Alfenstr. 17, III: Mbl. Z. m. ob. od. Pens.

Alfenstr. 15, II: Gut möbl. Z., el. Licht *

Arrenbergerstraße 17: Möbl. Mans., el. L., b.*

Bahnstr. 5, II: Einf. mbl. Z. mit Kochgel. *

Baustr. 4, I: Sch. m. Z. m. g. Pf. b.*

Baustr. 50, I: Mbl. Zim., el. Licht, bill.*

Bergstr. 17, pt., Heinemann: Gut möbl. Z. an Ehep. Kochgas, Licht, fl. Wass. wöchentlich 7.50 Mk. *

Bergstraße 21, pt.: Möbl. Zim. zu vm.*

Berlinerstraße 40: Speichers., Kochgel. el. L., 6 Mk. f7216

Berlinerstr. 62a, II, r.: Mbl. Z. m. Herd, an H. o. D. Dept. f. Kleid. kostenl. selbst. anf. u. sachm. Leit.*

Bellealliancest. 6, III: Entzück. möbl. Zim. m. Balk., ev. Klav.-B. fol.

Blumenst. 29: Frdl. m. Spchr., 1 o. 2 B., el. L.*

Ernststr. 10: 2 schöne möbl. Z. à 3.5.—*

Flensburgerstr. 44: Sch. möbl. Z. f. Edel., sep. E., fr. Zg. Kochg. W. e. L., e. G. u. Bad.*

Friedrichstr. 32, II, am Rath. Bel. m. Z., el. L.*

Friedrichschulst. 16, p.: Mbl. Partz. el. Licht*

Gartenstr. 42: Mod. eing. 1 od. 2 Zim., sep. Eing. Elektr. Bad. Telephon. *

Gr. Toppz., Kochg. b. E. Gesundbth. 124, II.

Hofaue 36, I: Gut m. Z. an sol. H. o. D.*

Hofkamp 7a, II: Mbl. Z., el. L., Kochgel. sof.*

Laternbergerst. 74, p.: 2 möbl. Partz., el. L., fl. Wass., Tel., ev. mw. möbl., zu vm.*

E., Karlst. 56, IV.: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. allen Bequ., mit od. ohne Pension bill. zu v.*

Lindorf 43, 3. Stock Sand möbl. Z. *

Lindorf 46, II: Sch. möbl. Zimmer fr.*

Lölnerstr. 72, III: G. m. Z. m. o. od. Pf. b775

Königst. 10, II: Sand m. Z., Bett., f. a. I. E.*

Königst. 72, II: Frdl. mbl. Wz., el. L., Herd, a. sof. Art. 26.—*

Königst. 163, Heuter: Frdl. möbl. Zim.*

Königstr. 165a, pt.: Frdl. möbl. Zimm.*

Laurentiusstr. 28, II: Eleg. Herrenzim. u. Schlafzim., durchgehend, zu verm.*

Lucasstr. 7, I (Stadtm.): Rub. Hrng. m. Schlafz. m. el. Licht z. 1. 11.*

Lucasstr. 11, I: Sch. möbl. Zim. in rub. Hause sof. zu vm.*

* Ludwigstr. 31, I: Möbl. Zim. zu vm.

* Luisenstr. 126, II: Sonn., g. möbl. Z.

Mathildenstraße 2: Möbl. Z. f. Ehep.*

Mathildenst. 10, pt.: M. Z. 2 B. Gas. B.*

Mirkerst. 43, III, l.: Frdl. m. Z. f. ordtl. Mädch. g. Hilfe f. Haush. f649

Fabrik-Ausst.-Lager benötigt Parterre, möbliert: Wohn- u. Schlafzim., Küche. Lebt. evtl. Mitbenutzung sowie v954

Lagerraum, ca. 25—30 Ladenmtr. heiz. mögl. Telephon. Nähe Schwebeb. od. Elektr. Angeb. mit Preis E 1506 Gschft

* Moritzstr. 8, II, Zentr.: Möbl. Zim.

Nützenbergerstr. 13a, part.: 2 möbl. oder leere Zim. zu vm.*

Osterfeldstr. 8, I.: Frdl. möbl. Zim. i. rub. Hause zu vm.*

Osterfeldstr. 16: M. W.- u. Schlafz., el. L., fl. Wass. 40 Mk. *

Osterfeldstr. 16: Gut möbl. Mans., el. L.*

Ottenbrucherstr. 8, pt.: Möbl. Zimm. zu v.*

*Prinzenstr. 45, I: Fr. m. Pz., el. L., Kg., fl. W.

Prinzenstr. 36, II: Möbl. Zim. zu vm.*

Schwanenstr. 17, II r.: Gr., sch. m. Z. u. Mfd.*

Uellendahlerstr. 181: Möbl. Part.-Zim.*

Untergrünewstr. 11, I: Billiges möbl. Z. *

Uellendahlerstr. 134, I: Gut möbl. Zimm.*

Reich mbl. Schlaf- u. Herrenzimmer, rub. u. sonn., s. billig zu vermiet. E., Ulmenstr. 8, I. Etg. Besichtig. 12—2 u. 5—7. *

Vogelsauerstr. 33, II: Frdl. m. Z., el. L., Kochgel., Wasser, abgeschl. Etg. 4.— pro Wch.*

Weststr. 61, pt.: M. Pz., 1 o. 2 B. fr. *

Wuitenburg 50: Z., 2B., m. ob. od. B. bill.*

Zimmerstr. 36, II: Möbl. Z. m. el. L., sep.*

Brüller Viertel. In ruhig. gel. Villa gut möbl. Schlafz. m. schöner Veranda zum Garten zu vm. Viktoriastr. 20. f820

Eleg. möbl. Zimmer i. best. H. Bad., Tel., Ben. Funk, E. Neuenteich 104, Ecke Hofk.*

Alst. Frau s. z. Mitb. ihr. Heims beruhst. D. Ang. E 8387 Gesch.*

*Im Zentr. in best., rub. Hse. mod. mbl. Zimm. m. Zentralheiz., elektr. Licht, fl. Wass. u. gut. voller Verpfleg. bill. zu v. Ang. E 8412 Gschft.

Bei alleinst. Dame sind berufst. Damen schön mbl. Zimm. mit Heiz. i. Mittelp. zu billigem Preis.* Ang. u. G 42 an Fil. C., Burastr 7

Einf. o. best. Z., 1 od. 2 B. in s. H. v. Hermannst. 37, III.*

Frdl., sonn. mbl. Z., Zentralh., el. Licht, Bad, Tel., bis Hentr., an einz. Dame od. Herrn Peltzer, C., Grünst. 13*

*Anst. Mädch. f. Schlafgel. Ang. E 8454 Gst.

Barmen:

B.-u., Hasselerstr. 46a II: Frdl. mbl. Z., el. Licht, ev. Kochg. an best. Herrn oder Dame sof. zu vm. *

B., Allee 182, I: Gut möbl. Zim. billig.†

† Suche best. Dame ohne Möb. z. Mitbewohn. meiner sch. 4-Z.-Wohng. Ang. u. R 687 an die Fil. B., Berlinerstr 62

B., Carolinenstr. 6, I: Gut m. Z. m. Morg.-K. Woche 7 Mark.†

B., Dörnebrückenst. 2, p., dir. a. Bhf. u. Theat. Frdl. m. f. W.- u. Schlafz. el. L., Heizgel., sof.†

B., Fischerial 46, II: Frdl. m. Z. u. Mans.†

B., Gemarkerufer 23, III, Conti: Schön möbl. rub. Z. m. W.†

B., Halpeierstr. 38, II: Möbl. Z., der Bauschule gegenüber. *

B., Kemnastr. 21, II: Frdl. mbl. Z. m. Kochgel. a. Frl. Woche 6.—†

B., Loherstr. 2, I: Möbl. Mans., Kochgel., Woche 4 Mk. †

B., Mühlenweg 39: Freundl., gut möbl. Z. in herrl. Hse. Nähe Rathaus, sof. Fernspr. 570 24. †

B., Neuerweg 56, I. Gr.: Möbl. Zim.†

B., Oberdörnerstr. 68, II: Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Kochgel. a. Ehep. o. 2 Dam. †

B., Oberdörnerstr. 75: Gemütl. m. Wohn- u. Schlafz. f. 40 M.†

B., Paradestr. 10, pt.: Behagl. mbl. Zim., elektr. Licht, Bad u. alle Bequeml. sofort od. 1. Nov. zu v. †

B. Variamenst. 17, II. Tel. 558 29: Gut m. Z. mit u. ohne P. an Herrn od. Dame zu vermieten. †

O.-B., Querstr. 10, III: Frdl. mbl. Z. bill.

B., Reform. Kirchst. 2, III: Gut mbl. Z.†

B. Ritterstr. 40: Einf. möbl. Z. a. Hrn. *

B., Steinweg 16, I. L.: Möbl. Z., wöch. 6 Mk.†

Gesuche

Sand., mollig., heizb. **möbl. Zimmer** mit unabh. separ. Eing. für 2 Tage f. d. B. gesucht. Gefl. Ang. mit Preisang. unter E 8294 an Geschft.*

Geldmarkt

Unkündbares Geld zu 1-1½% Verwalt.-Kosten pro Jahr für Neubauten, Hauskauf Um- u. Anbauten sowie zur Ablösung teurer Hypoth. bei voll. Auszahl. Kostenfreie unverbindl. Beratung. Anfr. unter E 1481 an Gesch. a1

Darlehen von 1500 Mk. gesucht, eventl. leichte Beschäftig. * Ang. u. E 8458 Gst.

Darlehen für 4, 6, 8 J. zinslos. 500 bis 20 000 durch A. M. 3 ohne Vorkosten. Generalvertretung: Elberf., Königst. 25. Vertreter i. Umgebung ges. *

1. Hypotheken H. Zietzling, Barm., Liebigstr. 41. Teleph. 603 08. 488b

Unkündbare Darlehen werden zu günstig. Bedingungen ohne Vorkosten besorgt. **Paul Wardenbach,** Barmen, Wegnerst. 8, Tel. 606 23. 6206

Wer sucht Geld? 1., 2. Hypoth., Betriebsg. in kurz. Zeit d. Willy Rücke, W.-B., Heckinghauserstr. 58. Keine Vermittl. Ausk. kostenl.

Verschiedene Hypotheken von 12—30 000 Mk. auf erststellig. Wohnhäuser ges. Ang. u. B 406 Barm 1054a

Barlenn-Distrct! Hypoth.-Z. 6%, A. 96% Wechselkred. 1. J. 12% o. York., Bezirksvrtr. A. Grote, B., Reichsst. 31, B.-Zt.: 9-20, So. 11-13

Baugeld-Hypotheken Ablösung gibt reelle Bausparkasse durch sof. Abschluß e. Bauspar-Vertrages. — Neue Wege schnellster Zuteilung. 1847 General-Agentur der Reichsbausparkasse A. G., W.-Elberf., Uellendahlerstraße 6. Fachkundige Agenten ges. für die Bezirke: Düsseldorf, Hagen, Siegen, Duisburg, Krefeld, Westerwald.

Geld an jed. oh. Vorkost. geg. Sicherh. auch Hypoth. OTTE, W.-B., Berlinerstr. 47a, 11—1 u. 2—5.

Hypotheken - Finanzierung Neubau - Umbau - Hypothekenumwandlung - Entschuldung unkündbar, geg. nur ger. Verwaltungskost. können auch Sie mit geringsten Mitteln durchführen durch die bekannte **„Bausag"** Gemeinnütz. Akt.-Ges. Aachen. Kostenlose Beratung jederzeit unverbindlich durch: a1 **Paul Schuhknecht, Wuppertal-Elberfeld,** Adersstraße 26.

8—12 000 Mk. 1. Hypothek s. gute Kap.-Anl., mass. Haus, Talsohle, v. Selbstg. ges. Ang. B 410 Barmen. †

7500 Mk. Hypothek an 1. Stelle von Selbstgeber gesucht. Ang. u. B 3428 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Aktiengesellschaft für Bau- u. Zweksparer Aachen gibt

Geld zu 6%

per anno mit Amortisation f. Neubauten, Altbauten, hochverzinsl. Hypotheken usw. **Landesdirektion: Nordrheinland u. Westfalen: W.-Elberfeld, Kasinogartenstr. 10. Bezirksdirektion: Wuppertal-Barmen, Werthestr. 6, I. (Vorderg.).** *

1. Hypotheken, Zinsf. 7—8½ Proz., Auszahl. 97—99 Proz. **2. Hypotheken** nur f. Landwirtsch., Zinsen 6—9 Proz., Auszahlg. 98 Proz. **Landw. Pächterkred.** Zinsf. 9 Proz., Auszahlung 100 Proz. **Bar-Darlehen** f. Beamte, Angest. u. Gewerbetr., schn., reell, diskr., bequ. Ratenzahl., ob. Bürk. d. B. Wassier, Hückeswagen, Islandstr. 35.

Hypotheken Darlehen ohne Vorkosten, Bau- u. Zweckspar-Verträge bch. **Ernst Schade,** B.-Barmen, Obere Schlidhofstr. Nr. 4, Sprechzt. vorm. 4086

Bar-Darlehen an Beamte, Angest. u. Gewerbetr. prompt u. reelle Hypoth. zu 6% b. 98% Auszahl. ob. Bürk. Holl, Elb., Wilhelmstr. 3. *

Betriebsmittel f. Handel u. Industrie. Zuschr. unter A M 9905 bef. Rudolf Mosse, Magdeburg. Mitarb. ges. a1

35 000 Mk. als 1. Hyp. zu vergeben. Angebote u. E 8468 an Gschft. *

9—12000 Mk. Privatkapital auf erstkl. Haus gesucht. Ang. u. E 8443 an die Geschäftsst. *

10—12 000 Mark z. Ablös. einer 1stell. Aufw.-Hypothek auf Gesch.- u. Wohnh. v. gt. Zinsz. ges. Ang. m. Bed. E 8433 Gst. *

8000 Mk. 1. Hyp. auf g. mass. Wohn-Geschäftsh. sof. oder später ges. Ang. u. E 8199 an d. Gst. *

7-8000 RM. als erststellige Hypothek auf landwirtsch. Besitztum m. Schankwirtschaftsbetrieb, in nächster Nähe der Stadt gelegen, aus Privatbd. gesucht. Angeb. unt. E 1505 an die Gesch. b3666

6000.— Mk. als 1. Hypoth. auf mass., gut. Wohnhaus in bester Lage aus Privatb. ges. Ang. E 8378 Gesch. f7244

Hdgr. eingtr. Fa. s. **4—5000 RM.** 1. Liefer. f. Auftr. 1 Proz. monatl. * Ang. u. E 8299 Gst.

4000 Mk. 1. Hypothek auf Einfam.-Haus p. sof. v. Selbstg. ges. Ang. E 8196 Gst. *

4000.— RM. zum 1. Nov. von Selbstgeb. als erste Hypothek auf nur gut. Mietshaus auszuleihen. Anfr. u. B 3451 Barm. r602

Suche Mk. 4500.— auf 1 J. geg. hypoth. Sicherh. Ang. unt. E 8444 an Gschft. *

5—10 000 Mark erststell. sof. zu vergeben. Angeb. unter R 683 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Mk. 3000.— als Darlehn gegen mon. Rückz. u. 1a Sicherheit ges. Ang. u. E 8493 an Gst.*

1500-2000 Mk. als Darl. nur von Selbstgeber ges. Sicherh. vorh. † Ang. B 3392 Barm.

2—3000 Mark an erster Stelle geg. gute Sichh. zu verl. Ang. E 8339 Gst *

Darlehn z. Möbelkf. u. z. Entschuldg. f. Mk 1000 nur 12.50 Monatsr., Zinsfr., unkündb., langfr., fr. reell. Ohne Vorkost. Schr. Anfr. an W. R. Schultze, W.-Elberf., Breitestraße 41. *

Darl. v. 1500—2000 Mk. nur v. Selbstg. für ein gesund. Handelsgeschäft ges. Sicherheit ist vorh. * Ang. u. E 8417 Gst.

1500 RM. als 1. Hypothek aus Privathand sof. ges. Größte Sicherh. vorhanden. Angeb. u. E 8198 an d. Gst. *

1500 Mk. geg. 1. Sicherheit bei hohen Zinsen u. mon. Rückz. sof. ges. Ang. E 8414 a. Gst

Festangestellter sucht 350.— geg. monatl. Rückz. v. 50.— mit 10 Proz. Zinsen. Ang. u. B 3430 Barm. †

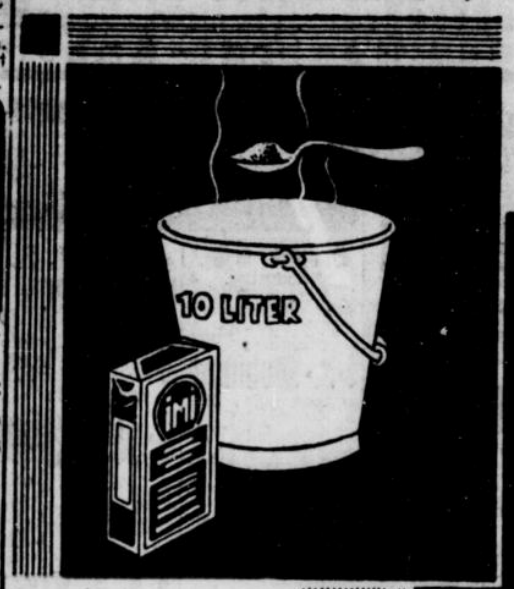
300 Mk. w. ges. geg. Rückg. v. 375 u. Sich. Ang. B 3443 Barm.†

Beamtenkredit

Berlin, Linkstraße 28, gibt Barkredite an Beamte und Angestellte bei vorspesenfreier und schnellster Bearbeitung. Ratenrückzahlung mit kleiner Sparversicherung. Mindestgehalt Rm. 300.—. Gratisprospekt. Vermittler unerw. a200

Lesen Sie sorgfältig

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.





Mit einem Paket imi reichen Sie lange aus!

Für allgemeine Reinigungszwecke und zum Geschirraufwaschen genügt bei der außerordentlichen Ergiebigkeit eine nur geringe Menge imi nämlich:

1 Eßlöffel auf 1 Eimer Wasser!

Mit welchem anderen Reinigungsmittel würden Sie bei so sparsamer Verwendung wohl dasselbe erreichen? Bei imi tut eben ein wenig viel!

imi zeigt Ihnen den Weg zur Einteilung und Sparsamkeit

Sicherlich haben Sie in Ihrem Küchenschrank einen Eßlöffel liegen, der nicht mehr gebraucht wird. Stecken Sie ihn ins imi-Paket, dann haben Sie immer das richtige Maß und wissen, daß nicht mehr als nötig gebraucht wird.

Henkel's imi

Zum Geschirraufwaschen u. Spülen und für jede Reinigungsarbeit in Haus und Betrieb

Hergestellt in den Persil-Werken

J 109/316

Großes Oktober-Volksfest

an der August-Bebelstr. W.-Elberfeld

ab **Sonntag** den 18. Oktober bis **Montag** den 26. Oktober, täglich ab nachmittags 3 Uhr geöffnet.

Mittwoch, 21. Okt. nachmittags 4 Uhr: **Großes Kinderfest.** — **Donnerstag,** 22. Okt. abends **Gr. Brillant-Höhenfeuerwerk.**

Eintritt zum Festplatz frei! **Eintritt zum Festplatz frei!**

Städt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 18. Oktober.

Barmen. 7½ bis n. 10, Pr. III: **Madame Butterfly,** Oper von Puccini.

Elberfeld: 3 bis nach 6, Preise I: **Im weißen Rößl,** Singspiel von Hans Müller und Ralph Benatzky. — 7½ bis gegen 10, Preise I: **Peppina,** Operette von Robert Stolz.

Montag den 19. Oktober.

Barmen. 8 bis nach 10, Preise II. Vorst. für den Verkehrsverein: **Weekend im Paradies,** Schwank v. Arnold u. Bach.

Elberfeld: Geschlossen. 269b

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag 16 bis 18 Uhr: **Kleine Preise:** 0.50 bis 4.50 Mk.: **Das Leben ein Traum;** 20 bis 22.30 Uhr: **Die Welt der Enkel.** — **Montag** 19. 10., 20,15 bis 22,15 Uhr: **Das Leben ein Traum.** — **Dienstag** 20. 10., 20 bis 22,30 Uhr: **Torquato Tasso.** — **Mittwoch** 21. 10., 19,30 bis 23 Uhr: **Ermäßigte Preise: Der Hauptmann von Köpenick.** — **Donnerstag** 22. 10., 20,15 bis 22,15 Uhr: **Das Leben ein Traum.** — **Freitag** 23. 10., 19,30 bis 23 Uhr: **Ermäßigte Preise: Der Hauptmann von Köpenick.** — **Samstag** 24. 10., 20 bis 22.30 Uhr: **Torquato Tasso.** — **Sonntag** 25. 10., 16 bis 18.30 Uhr: Kleine Preise: Mk. 0.50—4.50: **Die Welt der Enkel;** 19.30 bis 23 Uhr: **Der Hauptmann von Köpenick.** (Ermäßigte Preise.) — **Montag** 26. 10., 20 Uhr: Einmaliges Gastspiel: **Yvette Guilbert: Aventures des Femmes.** d3530

Musikalischer Nachmittag

im **Frauenklub Elb.,** Lu senstr. 45

Donnerstag 22. Okt. 1931, 16½ Uhr.

Ausführende: **Frau Madeleine Kattenstedt v. Samson (Violine); Frau Elisabeth Messer-Maron (Sopr.);** am Ibach-Flügel: **Ellen Saatweber-Schlieper.**

G. Pugnani — Kreisler — Schubert — Bruch — Reger — Brahms. k7214

THALIA-THEATER

Programm bis einschließlich Donnerstag den 22. Oktober

Tonfilm-Teil

Wir zeigen einen Film, den alle Väter u. Mütter gesehen haben müssen.

Das neueste Meisterwerk des genialen Filmregisseurs

Fritz Lang

(Schöpfer des „Metropolis"-Films)



Ein deutscher Groß-Tonfilm

von ungeheurer dramatisch. Wucht.

Drehbuch: **Thea von Harbou.**

Zu diesem Film, der von allen Mitwirkenden große schauspielerische Leistungen erfordert, wurden die besten Schauspieler der Berliner Sprechbühne herangezogen, u. a.:

Gustav Gründgens, Peter Lorre, Ernst Stahl-Nachbaur, Theod. Loos, Ellen Widmann, Rosa Valetti.

Dauer dieses gewaltigen Filmwerks 2 Stunden.

Varieté-Teil

Ein Programm artistischer Neuheiten!

Die weltberühmte

Bourlakoff - Truppe

Russische Wirbeltänze in Gesellschaftstoilette.

Finks and Ayres-Trio

Die Rollschuhsensation vom Palast-Theater Neuyork.

— Von Amerika zurück! —

1. Auftreten in Deutschland!

Luisita Leers

Die große artistische Sensation.

Slatkoffs

Tscherkessen-Doppel-Quartett

Nina Mercadante

Neapolitanische Musik.

Ness u. Ness

Moderne Equilibristik.

— **Beginn der Vorstellungen:** — Wochentags **2.30,** Einlaß **2.00** Uhr. Sonntags **1.15,** Einlaß **1.00** Uhr. Die Vorstellungen sind durchlaufend, Einlaß jederzeit. g355

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld

Spezialausschank von **Feldschloß-Barmer-Pilsener.**

Konzertgesellschaften Wuppertal

Stadthalle Johannisberg, Wuppertal-Elberfeld. Freitag den 23. Oktober, abends 8 Uhr:

1. Symphonie - Konzert

Solist: WALTER

GIESEKING

KLAVIER.

Schumann: Genoveva-Ouvertüre, Klavierkonzert; **Beethoven:** Fantasie für Klavier, Orchester und Chor; **Brahms:** IV. Symphonie. — Konzertflügel „Grotrian-Steinweg" aus dem Lager der Fa. Gust. **Weischet.** — **Mitwirkende:** Elberfelder Gesangverein; Elberfelder Lehrergesangverein; Städtisches Orchester Wuppertal. — Dirigent:

FRANZ VON HOESSLIN

Donnerstag 22. Okt. 1931, abends 8 Uhr: **Voraufführung**

Karten für das Konzert 2.75, 1.85, 0.90 RM.; Karten für die Voraufführung 1.75, 1.25, 0.75 RM., in **W.-Elb.** bei Hartmann, Baedeker, Küpper, Verkehrsverein; in **W.-Barm.** bei Schreiber & Reissmann, Köndgen, Witteborg, Verkehrsverein; in **W.-Vohw.** bei Buchhandlung Burchard. h105

Siewert - Konservatorium und Musikseminar

W.-Barmen, Neuer Weg 53 (Creditbank).

Donnerstag 22. Okt., 20 Uhr, im **Konservatorium:**

Das Lied der Völker (1. Abend)

Russische, südslawische, rumänische, ungar. Volkslieder. — Klavierwerke von Mussorgsky, Bartok. — Einführender Vortrag: Dr. Hans Albrecht. — Gesang: Hans Siewert. — Klavier: Ilse Sommer. 1065a

— Karten an der Abendkasse. —

Im Salamander

Heute 8,15 Uhr, Sonntagnachm. 4 Uhr alle Plätze

70 Pfg.

(Loge 1.—).

Sonntag, 8 Uhr: kleine Preise Saal 1.20 Mk.

Filmstar auf Stottern

Ein lustiges Drunter u. Drüber in 3 Akten mit Peter Prang.

Für unsere Damen:

Mittwoch, 4 Uhr nachmittags, alle Plätze 50 Pfg. (Loge 1.—).

Se. Durchlaucht, der Portier

mit Peter Prang. g115

ZOO Wuppertal-Elberfeld

Sonntag 18. Oktbr. 1931

Billiger Sonntag

40 Von 4 Uhr ab **Konzert.** 4 Erwachsene, 20 Kinder. Jeden Mittwoch: g59 **Konzert im Palmensaal.**

BAVARIA-Theater Elberfeld

Täglich 4 und 8 Uhr

Gr. Rhein. Revue

„Aus der Besatzungszeit" mit **Grete Pluss, Münchrath** und **Emmery, Winkelhoff** usw.

Kleine Preise

Anthroposophische Gesellschaft

Rudolf Steiner Zweig.

Oeffentl. Vortrag von Dr. Leiste, Halle:

Was der Traum verhüllt und offenbart

Montag 19. Okt. 1931, 20¼ Uhr, in W.-Elbf., Walter-Rathenaustr. 33. — Zutritt 50 Pfg. — Jeden **Montag,** 20¼ Uhr, finden dort **Einführungsvorträge in Anthroposophie** statt, wozu Interessenten hiermit eingel. werd. Freiw. Kostenbeitrag.

Elfag-Reisen

mit modern. Luxusautobus

21. 10.: Große Eifelfahrt zum

Laacher See 7.50

25. 10.: Letzte Fahrt zur Zeit der **Weinlese** zum g23

Ahrtal Mk. **6.50**

Beide Fahrten sind beliebt und bewährt. — Anmeldung. Auskunft: **Reisebüro Tietz A.-G., Elberfeld. Zentralkasse Tietz A.-G., Barmen.**

Café Werther - Hof

W.-Barmen, Karlstr. 27

Täglich großer Stimmungsbetrieb der tidelen

Rheinländer

Der Zeit entsprechend Preisabbau

---

4 Jahreszeiten

Telefon 20912 Elberfeld Mäuerchen 4

Wie bei Speisen und Bier

Umstellung auch in Wein!

Qualitätsweine erster Häuser

Pokal **0.27** ¼ Liter-Krug **0.41**

Süßer Weinmost Pokal **0.36**

Mittagessen für Sonntag den 18. 10. 31.

Geflügelkraftbrühe Mikado und Nougat-Eis zu jedem Diner.

0.90 Schweinekotelett mit Rotkohl oder Salat

1.20 gebratene Kalbsbrust mit Mischgemüse

Auf der Abendkarte **warme Krüstchen** von **0.50** an **Spanferkel 1.20 Hasenpfeffer 1.60** g221

Wicküler Export ½ Liter **0.41** Pils ½ Liter **0.46**

LÖWENBRÄU

W.-Elberfeld, Mäuerchen 32 (vis-à-vis Alexanderbr.)

Mittags: 6 versch. Diners von Mk. 1.— aufwärts. Während des Diners konzertiert Sonntags von 12½ bis 2 Uhr die **Kapelle Heinz Kohnen.**

Abends: Warme Tellergerichte zu 70, 80 u. 90 ₰ und die reichhaltige Tageskarte.

Auf der **Terrasse** und in dem behaglich ausgestatteten **Gesellschaftssaal** ab 8 Uhr abends:

Künstler-Konzert

Kommen Sie — und Sie werden wiederkommen!

ODEON

Elberfeld, Poststraße 7.

Sonntag vorm. 11-1 Uhr

Früh-Vorstellung

zu kleinsten Preisen.

Das Haus dröhnte vor Lachen durch

Anny Ondra

Felix Bressart

Siegfried Arno

Adele Sandrock

Wilh. Bendow

Alle in dem Groß-Tonfilm:

Eine Freundin so goldig wie du...

Das allerbeste Tonfilm-Lustspiel der Saison.

Anschließend die gewaltige **Sensations-Tonfilm-Erstaufführung**

Das Land ohne Frauen

Gier nach dem Gelde und Gier nach dem Weib . . . dies sind die Hauptmotive dieses Tonfilms, welcher uns das abenteuerliche Schicksal der australischen Goldgräber zeigt.

Ferner:

Toby im Museum. Eine entzück. Ton-Groteske. | **Dickerchen in Nöten** Die neuesten Nachrichten.

Achtung! g255

Heute abend 10,30 Uhr:

Letzte Nachtvorstellung

Feind im Blut. Ein Tonfilm aus dem Liebesleben der Geschlechter.

ODIN

-PALAST

BARMEN-BERLINERSTR.

Unser großer Lacherfolg!



Der beste Militärschwank des Jahres:

3 Tage Mittelarrest

mit Felix Bressart — Fritz Schulz — Ida Wüst — Lucie Englisch, dazu Fred Thomson in dem Sensations-Lustspiel:

Der Schimmelreiter

und „Die Ufa-Tonwoche". a392

---

d3644

HAHNENFURTH

AUS STÜCKER

Sonntag 18. Okt., auf vielseitig. Wunsch Wiederholung des

Oktoberfestes

im festlich dekoriert. gr. Saale. Musik wird wiederum ausgef. von der mit großem Beifall aufgenommen. **Kapelle Radersachett jr.** vom Kurhaus Samaden (Schweiz). Eintritt frei. **Tanzgelegenheit.** Die beliebt. Schlachtplatten von Mk. 1.—

Obstmarkt in Bergisch-Neukirchen

d3654 von Samstag den 17. bis Montag 19. Okt. 31. Qualitätsobst

---

Barmer Verein der Freundinnen junger Mädchen e. V.

3 Luther - Vorträge von Pastor Georg Schulz

in der **Aula des Oberlyzeums,** Bleicherstraße, abends 8 Uhr.

Dienstag 20. Okt. 1931: **„Luther als Persönlichkeit."**

Dienstag 27. Okt. 1931: **„Luther als Kämpfer um Gott."**

Dienstag 3. Nov. 1931: **„Luther als Deuter der Geschichte."**

Karten für alle 3 Vorträge zu 2.— Mk., für den Einzelvortrag zu —.75 Mk., bei Schreiber & Reißmann, auf den Gemeindeämtern und an der Kasse. 1037a

Der Reinertrag ist für das Lydiaheim in Wuppertal-Barmen bestimmt.



Kleinfleisch

Postkolli b. netto 9 Pfd. ℳ **3.15**

Bahnkübel netto 30 Pfd. ℳ **8.80**

C. Ramm, Wurstfabr., Nortorf (Holst.) 468

UFA-PALAST BARMEN MODERNES

THEATER-ELBERFELD

Werktags 3 Uhr Sonntags 2 Uhr nachm.

Sonntag 11-1 Uhr vorm.

Große Sonder-Vorstellung

MARLENE DIETRICH

„Herzen in Flammen" — Kleine Preise!

Rätselhaft schön

u. aufwühlend mit ihrer Altstimme ist

Marlene Dietrich

in ihrem zweiten Tonfilm

„Herzen in Flammen"



nach dem Roman aus der Fremdenlegion:

„Marocco"

Dazu das große Film-Beiprogramm und auf der **Bühne: Erlin** der Geheimnisvolle — **Smett** der Musikal-Clown — **Millitri** das Wunder des 20. Jahrhunderts. g235/a385

Beachten Sie bitte das Inserat der Fa. Muratti A.-G. mit dem Hinweis auf das Moderne Theater Elberfeld

---



Haarfärben

mit Spezial-Haarfarbe od. Sauerstoff-Präparate

erhalten Sie in allen Nuancen.

Wiederhersteller verfärbter und verbleichter Haare.

Wiederaufheller von Natur aus dunkel gewordener Haare.

Henné-Spülungen

zur Pflege der Haare, verliert hierdurch den matten Schein und wirkt ausdrucksvoller.

Friseur-Salon und Parfümerie

Karl Endres

Wuppertal-Elberfeld, Hauptbahnhof. h118

Das Testament des persischen Schahs.

Sultan Achmed Kadschar, der persische Exschah, der im Frühjahr im europäischen Exil starb, hinterließ ein Barvermögen von 2,5 Millionen Mark. In seinem Testament traf er folgende Anordnung: „Ich wünsche, daß mein toter Körper in der mohammedanischen Moschee in Paris nach den Vorschriften meiner Religion gewaschen wird, um darauf nach der heiligen Stadt Kerbalay in Mesopotamien überführt und neben meinem entschlafenen Vater, dem Schah Mohammed Ali, beigesetzt zu werden. Seiner Mutter, der Königin Malakeh—Djahan, vermachte der Exschah alle seine Besitztümer in Persien, die Hälfte seiner herrlichen Juwelen und ein Sechstel seiner Wertpapiere. Schah Achmed Kadschar hinterließ acht Frauen, die er mit einer bescheidenen Rente von jährlich 4000 Mark bedachte. Der einzige Bruder des verstorbenen Exschahs, Mohammed Hassan Kadschar, erhielt eine jährliche Rente von 25 000 Mark. Mit einem Legat von 80 000 Mark ist der Privatsekretär des Exschahs beschenkt worden. Der Rest des Vermögens soll unter den Kindern des Dahingegangenen verteilt werden.

Ein weiblicher Revolutions-General.

Eine romantische Geschichte wird erst jetzt von der erfolgreichen Revolution in Argentinien gemeldet. In den Kämpfen gegen die alte Regierung zeichnete sich besonders ein junger Offizier aus, von dem man eigentlich nicht recht wußte, woher er kam. Als er aber an der Spitze einer 500köpfigen, verwegenen Reitertruppe die Partei der Revolutionäre ergriff, nahm man ihn mit offenen Armen auf. Der junge Offizier verstand es, durch sein schneidiges Eingreifen mehrere Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Revolutionären zugunsten der letzteren zu entscheiden, und die Führer der Aufständischen ernannten ihn zum General mit der Versicherung, auch nach erfolgreicher Revolution diesen Rang in der regulären Armee zu behalten. Die Aufständischen siegten, marschierten siegreich in Buenos Aires ein und übernahmen die Regierung. Als man dem Ihnen, jungen General im Kriegsministerium sein Generalspatent überreichen wollte, brach dieser aber in einen durchaus unkriegerischen Tränenstrom aus und erklärte schluchzend, eine junge Dame zu sein! Es handelte sich um die Tochter eines reichen Landbesitzers, der unter kaum stichhaltigen Gründen von der letzten Regierung erschossen worden war. — Die Tochter ergriff die Gelegenheit der Revolution, um sich zu rächen. Sie rüstete ihre Cowboys mit Uniformen und Waffen aus, zog selber Offiziersuniform an und begann ihren privaten Rachefeldzug mit bewundernswertem Erfolg. — Auch nach diesen Enthüllungen wurde der jungen Dame, einer gewissen Senorita Mez de Castro, die Generalswürde verliehen, und sie ist somit der einzige weibliche Angehörige einer Regierungsarmee, der in diesem hohen Rang steht.

Archäologie in der Arktis.

Die Schwierigkeiten archäologischer Arbeit in nördlichen Regionen werden gut illustriert durch die Tatsache, daß die beiden nordamerikanischen Forscher James A. Ford und Moveau B. Chamber vom National-Museum in Washington, die im heutigen Eskimogebiet bei Point-Barrow Ausgrabungen machen wollen, dort nur einen Monat zur Arbeit zur Verfügung haben werden. Der erste Dampfer trifft nämlich in Point-Barrow erst so spät ein, daß er nur etwa dreißig Tage dort bleibt, ehe er wieder nach Süden zurückkehrt. Die beiden Forscher müssen also ihre Arbeit dann abbrechen und im nächsten Jahre wieder aufnehmen, falls sie nicht in Point-Barrow überwintern wollen.

Barmer Herbst-Kirmes
Sportplatz an der Schützenstraße

Nur noch bis einschließlich Montag geöffnet.

Deutscher Kaiser
Cronenfeld
Sonntag nachmittag ab 4 Uhr
Konzert und Ball
Kaffee-Restauration
Hugo Moos.

Ott's Bier-Tunnel und Restaurant
am Hauptbahnhof Döppersberg, W.-Elberfeld
Sonntag den 18. Oktober 1931.
Menu à 1.—: Schweinelummerbraten m. gem. Sal. od. Compot.
Menu à 1.20: Wiener Rostbraten m. Leipziger Allerlei.
Menu à 1.40: Schleie blau m. Butter u. Kartoffel oder Rehkeule m. Comp. od. Sal. oder Hasenbrat. m. Comp. od. Sal.
Menu à 2.50: Schleie blau wie oben und Gänsebrat. m. Comp.
Zu allen Menus Krebssuppe oder Consommé Royal und Cabinet Pudding m. Weinschaumtunke. W. OTT. g190



Rennen zu Neuß
Sonntag 18. Oktober,
Mittwoch 21. Oktober,
nachmittags 1.30 Uhr
Täglich
5 Flach- u. 2 Hindernisrennen
u. a. Pulchra-Russia-Rennen
Ehrenpreis und 3500 Mark
Verlosungs-Rennen
d3649

Schwaferts W.-Sonnborn
Telephon 277 54
Sonntag: e153
KONZERT / TANZ
Eintritt frei.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Hotel-Restaurant „Märkischer Hof"
Barmen-Rittershausen, direkt am Bahnhof
Empfehle dem verehrten Publikum meine verschiedenen Restaurationsbetriebe
Im Jägerstübchen der rationelle Ausschank
Das Café als gemütlicher Aufenthalt mit angenehmer Musik, 47d
Im Restaurant reichhaltige Speisenkarte zu zeitgemäßen Preisen, Diners von 1 Mark an, Abendplatten von 70 Pfennig an.
Billigste Bierpreise. Carl Pösl.

In Düsseldorf
gewesen sein, heißt den
K·P
das schönste Tanzpalais und Kabarett besucht zu haben.
Mittwochs, Samstags, Sonntags:
4-Uhr-Mokka
d3007



Nutzen Sie seine Vorteile aus
25 Pfennig nur
Dr Thompson's Schwan-pulver
Schwan-Seifenpulver reinigt alles. Sie können zur Wäsche, zum Scheuern u. Reinemachen nichts besseres verwenden. Schwan-Pulver soll in keinem Haushalt fehlen!
a276
das Weltgericht ist oder bleibt gerecht nicht

Ihr höchste Qualität zu niedrigstem Preis!
Sch 47a
Zum Bleichen u. Klarspülen der Wäsche „Seifix" Paket 15 Pf.

Stephan Eisen-Kraft-Bier
DAS NEUE BIER FÜR EINE NEUE ZEIT
Erhältlich in vielen Lebensmittelgeschäften; wo nicht, liefere ich direkt. — Fernsprecher 24211—12. j366

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.
Preis 60 Pfennig.

MITTENWALD Bayr. Hochgebirge
Dr. Schedels Kinderheim 1020 m ü. d. M. Tel. 14
Bereits starker Schneefall. Sehr sonnig, neux. eing. Heim, herrl. gelegen, beste Verpfl., vorzgl. Unterr., eig. Skigelände, Eislauf- u. Rodelbahn, ärztl. Aufs. Gesund. u. erholungsb. Mädchen v. 5—18, Knaben v. 5—13 Jahr. Schnellzugstat. Münch.-Innsbr. Tagespreis v. 4 M. an. z362

4 Wochen volle Kur!
für Mark 225.— j371
Jede billigste Haushaltung, einsch. voll. Pens., ärztl. Behandlg., Kur u. Bedienung. — Prospekt gratis.
Sanatorium Dr. Fuhrmann,
Oiddelen bei Detmold.

Akku-Reparaturen
werden gut und billig ausgeführt. Auf Wunsch bei Benachrichtigung abholen derselben. k7186
Radio-Vertrieb Zerres,
Hombüchelerstr. 45, Ecke Mittelstr.

Noch 32 Nähmaschinen
Weltmarke, versenkbar m. kleinen Schönheitsfehlern, volle Garantie, Unterricht i. Hause, weit unt. Preis geg. ganz kleine Raten. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen. Angeb. unter E 1508 Geschst. b3669



Wählerische Herren
bevorzugen für ihre Klub- und Vereinsabende, Sitzungen und für den Schreibtisch Overhages Klub- und Arbeitsbrillen aus echt Schildpatt oder Kunstschildpatt. Wir führen solche Fassungen in allen Preislagen; punktuell abbildende Gläser, je nach Schleifart, von Mark 2.50 je Stück an. Fachmännische Beratung gern und unverbindlich
Optische Anstalt **Overhage**
W.-Elberfeld, Rathenaustr. 4.
g177 A79

SPAREN
heißt, die Zukunft sicherstellen. Auch für Dich können Notzeiten kommen, drum spare bei der
Städtischen Sparkasse Schwelm.

WHITE STAR LINIE
Studien- u. Ferienreisen nach
AMERIKA
auf großen Luxusdampfern
Besondere Ermäßigungen für Schüler- u. Studentengruppen
Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch die
WHITE STAR LINIE
Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld
Herzogstraße 23 · Telef. Sammelnr. 288 17



Auskünfte
Beobachtungen, Ermittelung allerorts. Berg. Detektiv-Institut und Auskunftei
E. Roelle, Elberfeld
Hochst. 66, I. T. 22446.

Zur Ausführung v.
Garten-Neuanlagen
jeder Art, insbesondere sämtl. Pflegearbeit. u. Pflanzenlieferung, empf. s.:
Bruno Leipacher, Landschaftsgärtner, E.-Graf-Adolfst. 60, Tel. 347 22. Kostenanschläge unverbindl.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige

Großer Preisabbau in Oefen.
Es wird kalt!



Größtes Lager am Platze in Oefen und Kaminen.
Bei unseren erleichterten Zahlungsbedingungen ist jedermann in der Lage einen Ofen zu kaufen.
Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit a239

Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstrasse 23.



198×54 cm Eiche, b. b. 115.- Westminst. 159.
198×31 cm Eiche 89.— Nußb. 129.—
198×67 cm extra schwer Eiche 198.—

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit!
Diese Standuhren (und viele andere Muster) liefere ich direkt ab Fabrik oder v. eigenen Lager mit Bim-bam-, Westminster- od. jedem anderen Gong, auch mit elektr. Aufzug unter reeller Garantie bei bequemer Zahlungsweise. Auch einzelne Werke stets am Lager. — Sonderrabatte für jetzt bestellte Weihnachts-Lieferung.
Hauptvertrieb für Wuppertal
Uhrenhaus Karl Doll
W.-Barmen, Mittelstraße 4.
Telephon 572 42.
(Früh. in Schwenningen, Aleenstr. 34) 57n



198×56 cm Eiche 164.— Nußb. 205.—
196×64 cm Eiche mit Nußb. 205.—
194×68 cm kaukasisch Nußb. 245.—

Grammophon Platten
25 cm
Braun Elfeld
Kostet nur **2.** RM
b150

Amtliche Bekanntmachungen

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Wilhelm Schröder, Maschinenfabrik in W.-Barmen, Heidterstraße 63b, wird Schlußtermin gemäß § 86 K.O. auf den 7. November 1931, 11½ Uhr, Zimmer 16, vor dem unterzeichneten Amtsgericht, Sedanstraße, bestimmt. 279/38b

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Simon, W.-Barmen, Adolfstr. 12, Alleininhabers der Fa. Paul Simon, Großhandlung in Barmer Artikeln, ist die Vornahme der Schlußverteilung genehmigt worden. Der verfügbare Massenbestand beträgt 2430.46 RM., wovon noch die Kosten für öffentliche Bekanntmachungen abgehen. Die Forderungen der bevorrechtigten Gläubiger betragen 2773.71 RM., diejenigen der nicht bevorrechtigten Gläubiger 74 315.74 RM. Das Schlußverzeichnis ist zur Einsichtnahme durch die Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts W.-Barmen, Zimmer 45, niedergelegt. r600

W.-Barmen, 17. 10. 31. — Der Konkursverwalter: Gnad, Rechtsanwalt.

Ueber das Vermögen des Buchdruckereibesitzers Kurt Ackermann, Alleininhabers der Firma Barmer Geschäftsbücherfabrik Sohn & Ackermann in W.-Barmen, Heidterstraße 28, ist am 15. Oktober 1931, 17 Uhr 40 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Prozeßagent Daemgen in Wuppertal-Barmen. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 14. November 1931. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 14. November 1931, 10½ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 28. November 1931, 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Sedanstraße, Zimmer 15. 279/39b

Amtsgericht W.-Barmen.

Freiwillige

Möbel-Versteigerung

Mittwoch den 21. Oktober 31 und folgende Tage, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in Barmen, Heubruch 21, im Auftrage der Fa. Hellers Möbelvertrieb wegen Geschäftsaufgabe eine große Anzahl aparter Speise-, Herren-, Schlafzimmer, moderne Küchen, Sessel, Flurgarderoben, Tische, Schränke, Betten, Standuhren, Frisiertoilette, Bilder, Teppiche etc. 373b

Hermann Sackebier, Auktionator und gerichtl. beeidigter Sachverständiger, Barmen, Cleferstraße 77. Besichtigung v. 9—1 Uhr.

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag dem 29. Oktober d. Js., nachmittags 3 Uhr, soll auf meiner Amtsstube in W.-Elberfeld, Wortmannstraße 32, das f7209 Hausgrundstück Wortmannstr. Nr. 8 in W.-Elberfeld zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, durch mich versteigert werden.

Die näheren Unterlagen können in den Dienststunden bei mir eingesehen werden.

Dr. Schmitz-Balckenberg, Notar.

Freiwillige Versteigerung von besseren Möbeln.

Montag den 19. Oktob., nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen, Engelstr. 12, im Lager der Firma Neddehase, folgende Sachen meistbiet. versteigern:

1. ein nußb. Schlafzimmer, 1 3tür. Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Marmor, 2 Nachtkonsolen, 1 Bett mit Roßhaar-Auflage, Daunen-Plümo und Kissen;
2. diverse Möbel: 1 nußb. Büfett, 1 weißes kompl. Bett, 1 mah. Bett, 2 mah. Waschkommoden mit Marmor, 1 Sofa, eingelegter Tisch, 2 Kommoden, verschiedene mah. Spiegel, kirschbaum. ovaler Tisch, eich. Schreibtisch; 2 Dielenstühle, Eisschrank, 2 Leder-Klubsessel, 1 Nachtstuhl, 2 Polstersessel, Ziertisch, Stühle, Tische, el. Heizofen, 1 guter Dauerbrenner, Schlitten, Verandatisch, Kredenz, 1 Woll- u. 1 Strohteppich, Bronzen, Porzellane, Bilder, Aufstellsachen usw. 373b

Hermann Sackebier, Auktionator u. gerichtl. beeid. Sachverständiger. — W.-Barmen, Cleferstraße 77. Fernruf 609 87.

Grundstücks-Markt

Schönes Grundstück Friedensdain. 1600 qm, zu verk. Ang. E 2211 an Gst. f20

Günst. Gelegenh. Schönes Grundstück am Zool. Garten, ca. 3500 qm, ganz oder geteilt, f. vorteilh. z. vk. Ang. E 8406 Gst. •

Einige **Villen** am [illegible] äußerst preiswert durch mich zu verkaufen Bernhard Herz, W.-Barmen, Rosenstr. 8. Ruf 598 52. †

Grundstück mit kl. Häuschen, an vert. Str. nordwestl. Stadtteil gel. ca. 540 qm, à 15 Mk. zu vk. Ang. E 8393 Gst. •

Baugrundstück f. Ein-Zweifam.-Haus gr. ca. 800 qm, Nähe Zoo, zu verk. Angeb. unt. E 8113 an die Geschäftsst. g254

Achtung! Gelände f. Schrebergärten, in guter Lage, prsw. zu vk. Näh. Rob. Martin, B.-R., Lenneper- u. Bockmühlstr.-Ecke. †

Mass. Wohnh. m. ca. 90 qm groß. Werkst., W.-B., Wichlinghstr. Nr. 82, zu vk. Näh. B., Hugostr. 19—21, Fernspr. 604 13. †

Günstige Kapitalanlage!

Wir verkaufen unser in bester Lage der Talsohle gelegenes Anwesen, bestehend aus: f7225

2 herrschaftlichen Etagenhäusern, großen Kontor- und Lagerräumen, ferner Stallungen und Garagen,

für Spedition oder Engroshandlung geeignet. Sämtliche Räume befinden sich in gutem Zustande. Geringe Anzahlung erforderlich. Der restliche Kaufpreis wird als

langfristige Hypothek

gegen mäßige Zinsen belassen. Von ernsthaften Reflektanten werden Zuschriften unter E 2289 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Beste Kapital-Anlage.

Grundstück-Verkauf.

Für 1 od. 2 Einfamilienhäuser wird Bauplatz am Rande d. Stadt Elb. in allerschönster, ruhigster Lage, wenige Minuten v. d. Straßenb., umstd. billigst verkauft. Angebote unter E 2266 a. d. Gschft. f7205

Neubau-Villa W.-Elberfeld,

Briller Viertel

10 Wohnräume, komfortabel u. neuzeitl. eingerichtet, ist auf Betreiben der Gläubiger äußerst preiswert, weit unter Bauwert, durch mich zu verkaufen. Schöner Garten vorhanden. Bernhard Herz, W.-Barmen, Rosenstraße 8, Ruf 598 52. †

Terraingesellschaften, Baugenossenschaften, Großgrundbesitzer, 599b

Haben Sie Ihre Grundakten in Ordnung? Aufstellung von Lagerbüchern, Beschaffung von grundbuch- u. katasteramtlichen Unterlagen für Hypotheken etc. Grundstücksverwaltung mit allen einschlägig. Rechtsgebieten. Bedienung durch seriösen gewissenhaft. Fachmann. Angeb. unt. B 202 Gst. Barm.

Etagenhaus

Wuppertal-Vohwinkel, in ruhiger Lage, mit freier 5-Zimmerwohnung, ohne Ersatzraumgestellung, hauszinssteuerfrei, günstig zu verkaufen. — Angebote unter E 1469 an die Geschäftsstelle erb. e233

Günstige Kapitalanlage.

In Bad Godesberg habe ich Villen, Landhäuser, Einfamil.-Häuser sehr preiswert zu verkaufen. — J. Mayer, Immobilien RDM., Godesberg, Rheinallee 4, Fernruf 172. b3647

Achtung! Neubau-Villa

W.-Barm., Ia Wohnlage, 10 Wohnräume, mit allem neuzeitl. Komfort ausgestattet, schöner Garten vorhanden, besonderer Umstände halber äußerst preiswert zu verkaufen. 6% Verzinsung des Restkapitals. Näheres durch d. Makler Bernhard Herz, W.-Barmen, Rosenstr. 8, Ruf 598 52. †

Etagenhaus in Elberf. bill. zu verk. Selbstkäufer erf. Näheres b. Eigent. Tananiau, Brüssel, 84 rue du Moulin. •

10-Zimm.-Haus mit 2 Bädern u. Garten Nähe Nordpark sof. zu vk. Ang. u. B 3377 Gst. Barm. †

Einfam.-Haus, Nähe Anlag., günst. geleg., 15 Zim., mit allen Bequemlichk., Garten, Verand etc. zu verk. Ang. unter B 3412 Gst. Barm. †

L. du Mont Elb., Brillerstr. 14, Telephon 344 17. An- u. Verkauf v. städt. u. ländl. Grundbesitz, Vermietg. •

Hückeswagen. **Wohnhaus** mit 8 Z. unt. günst. Beding. sof. f. bill. zu verk. od. gegen kleiner. zu vertausch. Ang. u. E 8488 an die Geschäftsstelle. •

Gutgehende f7213 **Bäckerei u. Konditorei,** mit mass. Wohnhaus u. Backstube, an verkehrsreicher Straße, krankheitsh. sof. zu verk. Angeb. unter E 8504 an d. Gschft.

Sterbefallshalber ist eine gut beschäftigte **Scheuertuchweberei** mit Wohnhaus und 200 qm Fabrikraum mit 10 Webstühlen u. kompl. Einrichtg zu verk. Angeb. unt. M 31 an die Filiale d. Bl. in Haan. f34

Eckhaus mit Bäckerei, gute Geschäftsl., 40 000 Mk. Taxe, f. 20 000 Mk bei 12 000 Mk. Anzahlung sof. zu verk. Ang. E 8442 Gst. •

Bausparvertrag von 10 000 Mk. b. bald. Zuteilung, 650 Mk. eingezahlt, sofort günstig gegen Barzahlung abzug. Angeb. unt. E 1495 an die Gst. b3661

Gesuche

Baugrundstück Nähe Nächstebreck gegen bar zu kf. gef. Ang. u. R 672 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

In d. Gegend Dönberg, Nordrath, Deilbachtal bis Felderbachtal kleinerer od. mittl. **Kotten** gegen bar zu kauf. ges. Ang. E 8431 Gst.

Gut verzinsliches besseres w267 **2—4-Familienhaus** in der Südstadt Elberfelds ges. Hohe Anzahlg. Detaillierte Ang. u. E 8391 an die Gschft. ds. Bl.

Haus mit Wohn. und gewerbl. Räumen zu kaufen ges. Angebote mit Beding. B 3369 Gschft. Barmen. †

Kleines f7144 **Einfamilienhaus** bei hoher Anzahl. z. kaufen ges. Angeb. u. E 8226 an Gst.

Etagenhaus gut verz., bei hoher Anzahl. ges. Ang. u. B 3349 Gst. Barm. †

Geschäftshaus mit 1 oder 2 mittelgroßen Ladenlokalen, Mittelpunkt Elberfeld, bei größerer Anzahl zu kaufen gesucht. Angebote unter E 8510 an die Geschäftsstelle dis. Bl. •

2- oder 3-Fam.-Etagenhaus mit all. Bequemlichk., mögl. m. Garten, preisw. zu kauf. ges. Vororte Stadtrand sowie Südstadt Barmens bevorz. Größ. Anz., ev. Barzahlung. Preis und näh. Ang. u. B 405 a. d. Gschft. Barmen. †

Gut verzinsliches Etagen- oder Geschäftshaus zu kauf. ges. Angebote unt. E 8230 an Gschft. f1000

1- od. 2-Fam.-Haus zu kf. ges. Anzahlg. 3000 Mk. Ang. unt. B 3384 Gst. Barm. †

Kl. Haus Nord-Elbf. zu k. gef. Ang. E 8165 Gesch. •

Kl. Landhaus mit Gartenland bei Anz. v. 3—4000 M zu k. ges. Ang. mit genauer Beschreibg. u. E 8209 an Gst. •

Mass. Etagenhaus in Nordstadt Elberfelds bei Anzahlung bis 10 000 Mk. zu kaufen ges. Ang. u. E 8505 an Gesch. •

Kl. Wohnhaus Nd. Mittelp. ges. • Pr.-Ang. E8400 Gst.

Haus mit Laden zu kf. ges. 3—4 M. Anz. Ang. R690 B., Berlinerstr. 62. r603

1—3-Fam.-Hs. in Barmen zu kf. gesucht. Angeb. unt. B 3452 an die Gst. Barmen. 1077b

Kleines Haus zu kaufen ges. Ang. u. E 6359 Geschft. •

Gut verzinsliches Wohnhaus b. Anzahl. v. 4-5000 Mk. zu kf. ges. Ang. u. E 8474 an Gst. •

Kleines Haus m. Wirtsch. od. Café od. kl. Landgut, ev. mit Wirtschaft, zu k. ges. Ausf. Ang. B 417 Gst. Barmen 1081a

Eckhaus ges. Ang. R 689 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Haus mit 3000 Mk. Anz. zu k. ges. Preisang. u. E 8622 an Gst.

Suche zu kaufen **kleines Ein- od. 2-Familienhaus,** mit größ. Garten, auch in ländl. Geg., in gut. Zust. Anz. ca. 3000 Mk. Ang. u. H L A postlag. Münster-W. b3667

Maschinen

2 Motore, Wechselstr., 1 u. 3PS 1 Kanettier-Spulmaschine, 1 Kreuz-Spulmaschine billig zu verk. Näh.: Von Becken & Schmidt, Elb., Ernststr. 38a, Tel. 254 17 f7219

2 mittl. Drehbänke, 200/1000 mm. 1 Gewindebohrer-Drehbank, Reineck 3 Shapingmaschinen, 450, 500, 600mm H. 1 Werkzeugschleifmaschine, r614 1 Packiertrommel, Mäueker, sowie div. Teile bill zu verk. Angeb. unt B 3462 Gst. Barmen.

Samson-Wagerecht **Flächenschleifmaschine,** neuwertig (kaum gebraucht), Tisch ca. 600×175 mm, komplett, mit Magnetspannplatte, Generator und allem Zubehör; ferner: Endmaßsatz mit Schnäbelhalter, Lineale, Winkel, Lehren usw. äußerst günstig zu verkaufen. Standort Remscheid. Ang. u. F 1497 an Gst. r313

Rübenschneider, Häckselmaschine, Kippwagen (leicht), zu verkauf. Barmen, Märkischestr. 170. †

Besondere Gelegenheit! Einige wenig gebr., tadellos erhaltene **Nähmaschinen** sehr preiswert abz. Deutsche Nähmasch.-Vertr.-A.-G., Elbf., Neue Fuhrstraße 21 Tel. 206 19 1887

Phönix-Nähmaschine, Rundschiff, wen. gebraucht, für 75 Mark zu verk. B., Hansastr. 12, Tel. 627 24. †

Schreibmaschinen gebr., billigst: 612b Adler, Mercedes, Ideal, Continental, Underwood AEG-Schreibmasch. Barm., Neuerweg 5.

Schreibmaschine Markenfabr., bill. abz. E., Seilerstr. 28, I. •

Gut erhaltene f7201 Mercedes-**Schreibmaschine** billig abzugeben — Ang. u. E 8374 Gst.

Orga-Schreibmasch., die Große • bill. zu vk. Sonntag 11—1 Uhr. Hömberg E., Marienstr. 32, III

• Fast neue Schreibmaschine, Radio u. Grammoph. m. Pl. E., Hochstr. 56, pt., Hbl.

• Waschm. m. W.-Mot. 30 M, sch. Teppich 3×4, f. g. erh. E., Bökel 9, I. I.

Musik-Instrumente

Ein wenig gebr. Flügel weil überzähl., bill. zu vk. Reif Ewige Lampe, Solingen, Schlagbaumerstr. 31. •



PIANOS in allen Preislagen
Sprech-apparate Schallplatten
Gebr. Pianos preiswert, vorrätig
SPAETHE W.-Elberfeld Herzogstraße 37.

Ibach-Piano 295 Mk. Miete v. 10 Mk. an. Radio-Sprechappar. E. Menge, Elberf., Bahnhofstr. 52. 1850

Fast neues 1084a **Ibach-Klavier,** braun Eiche, zu vk. Ang. B 3448 Barm.

Piano, Nußb., gut erhalt., zu verk. Ang. E 8202 Gesch. •

Klavier (schwarz), gut erh., bill. zu vk. • Näh. in Gesch. f160

Grammophon, Schrankapp. m. Saphirstift u. Pl. für Mk. 25 zu verk. E., Bringenstr. 31, pt. •

Darlehen m. 30 Pl. bill. Geldkassette E., Osterfelderstr. 14, I. •

Möbelmarkt

Eich.-Speisezimmer, Barock-Stil, sehr gut verarb., Büfett 270 cm sow. schön. eich. Herrenz. bill. zu vk. Cronenberg, Gasstr. Nr. 29, 9—11 Uhr. •

Ihr Möbelkauf ist ein Ereignis, welches sich im Leben nur selt. wiederholt. • Prüfen Sie um so sorgfältiger jedes Angebot u. vor allem: Eine Riesenauswahl b. niedrigsten Preisen, so vorteilhafte Bedingung. wartet Ihrer im g822 Möbelhaus **A. Runkel** Elberfeld, Berlinerstraße No. 73, 73a, 75b.

Speisezimmer, echt Eiche, m. Nußb.-Front, 1049a 350.— Mark, u. Schlafz., echt Eiche mit Nußb., 2 m br., 495.— Mark Möbelfabr. Köhler, B., Gewerbeschulstr. 18

Möbellager **Adam** Bei uns sind Sie begeistert über die Schönheit unserer Modelle unsagbar billig weil Kasse-Einkauf b. kleinst. Spesen u. ohne jede Aufmach. Küchen, Schlaf- und Speisezimmer. Möbellager **Adam,** Elberfeld. Königstraße 21

Es ist eine Tatsache daß durch **Vergleichen** der Preise in zahlreichen Fällen bei genau den gleich. od. gleichwertigen Einrichtungen • **Preisunterschiede von einigen hundert Mk.** festgestellt wurd. **Vergleichen Sie** daher die Preise, wo bedeutende Summen für Sie auf dem Spiele stehen. **Vergleichen Sie meine Oktober-Neueingänge von hoher Klasse** Möbelhaus **Giesecke** Elberfeld, Herzogstr. 39 u. 37. 3 Stockwerke.

Für Kassakäufer e. besond. Gelegenh.! **Speisezimmer,** Eiche m. Nußb.-Front erstkl. Mustermodell, Büfett m. Aufs. 200cm Kred. gr. Ausziehtisch 4 Polsterstühl. u. Wahl nur Rmk. 595.— **Möbel v. Broche** E., jetzt Bleichstr. 5a. Kein Laden. f522

Der niedrige Preis unserer neuen g85 **Modelle** wird Sie restlos von unserer Leistungsfähigkeit überzeug. Gebr. Wiedenstritt Elberfeld

Speisezimmer, Büfett 180cm br., u. Kredenz zum Sportpreis von b317 **425 Mark** zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Antik! Mahag.-Biedermeierzimm. Truhen, Schränke, kirschb. Einzelmöbel preiswert abzugeben. — Siemers, Wppt.-Elbf., Brillerstr. 35. •

Hochmod. Wohn-**Küche** Umstände h. statt 375.- nur M. 225.- Möbelh. Macht, E., NeueFuhrst. 15•

Umzugshalber billig kompl. Küche m. komb. Herd und andere Küchenmöbel, Kamin m. Juno-Einsatz, Gasheizofen, fast neu, geruchlos brennend, Doppelschreibtisch, gr. Stehpult, Elberfeld, Eilenstraße 1. •

Total-Ausverkauf in Speisezim., eiche und poliert, Herrenzimm., Schlafzimmer, Küchen und Einzelmöbel zu jed. annehmbaren Preise g147 **Otto Vossen** Elberf., Isländ. Kölnerstraße 75, am Thalia.

Gelegenheitskauf! **Küche** gebr., tadellos erhalten, spottbillig zu verkaufen. 2639 Rolfsmeyer & Co., Barm., Höhnestr. 13

Einzel-Möbel kauft man vorteilhaft bei **Reinhardt & Dickamp** Elberf., Alpdorf 69/71

Von uns. Ausverkauf noch einige Restbestände Küchen u. Herrenzim. weit unter Preis eich. Konsol., Marm. 1tr. Kleiderschr. 20, Küchentische, nat. lack., mit Lin. 20. Bettstelle 13. Gebr. Diehl, B., Bendahlerstr. 4. Bes. auch Sonnt. vorm.

Möbel kauft man vorteilhaft bei Pilshaus W. Vohwinkel

Umzugshalb. zu vk. gut erhalt. Eichen-Schlafz. mit Nußb.-Matr., kompl. Küche u. viele and. Sachen, zus. Mk. 450.— Angeb. unt. S 228 an die Fil. in Schwelm

Schwere Kirschbaum-Wohnküchen, Eich.-Schlafzimmer in hervorrag. Qualität, alles eigene Anfertigung, bill. z. vk. Monte, Elberfeld, Allestr. 37. Besicht. auch Sonnt. vorm. •

Prachtv. Eichen-**Schlafzimmer** schw. westf. Ware, kompl., statt M. 775.- nur M. 495.-. Möbelh. Macht, E. NeueFuhrst. 15•

Gebr., gut erhaltene **Küche,** m. Herd u. tiefgeb. Gasherd für 200 M. zu verk. Angeb. u. E 8194 an Gescht. •

Gelegenheitskauf. Wen. gebr. Schlafzim. billig zu verkaufen. † Polsterei Vollberg, Barm., Heusnerstr. 9

Weiß. Dopp.-Schlafz. m. Marm. Pr. 100 M. • Wo, sagt Gesch. f164

Schlafzimmer mit 1 Bett, kompl., zu verk. B., Hansastr. 12, Tel. 627 24. †

• Weißl. Met.-Bettst. u. Stl. Auflegematr. m. Schonerb., blau-gold Jacqu.-Drell, f. neu, preisw. Schneider, E., Laurentiusstr. 12, II.

Metallbett, 4teil. Woll-Auflage 38 M. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, durchs Tor•

W. ld. groß. Kind.-Bett, Klappb. mit Matr., f. 10 Mk. • E., Charlottenstr. 78, pt.

Auflege-Matratzen Draht-Matratzen Metallbettstellen ab Fabrik zu verk. Otto 288. Elberf., Nordstraße 3. 1844

Notverordnung. Schlaraffia- und Kapok-Matratzen, 1 wunderschön. Couch, konkurrenzlos in Qual. u. Preis. E. Schlingensiepen, Polstermeister, E., Harmoniestr. 19. •

Weißes Kinderbett zu vk. Bes. 11—1. † Bang, B., Allee 216, III

Gelegenheitskf. Vom Kunden zurückgenomm. Herren- u. Schlafzimmer spottb. abzugeben. Speisezimmer und Küchen noch nie so billig. — **Möbel-Kuhske.** E., Nordstr. 45. f7197

Küchenschrank präw. zu verk. b827 **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaustr. 20

Gute Gelegenheit! Gr. 3tr. Kleiderschr. m. Wäscheabt., neu nur 100 M. A. Finke, Schreinermeister B., Färberstr. 25 †

Kleiderschr., Kommode, kl. Gasheizofen. E. Wirkerstraße 53a. †

Möbellager **Adam** bietet an: **Küchen** mit allem Komfort und 4 Stühlen 225.- 260.- 285.- 325.- 360.- 390.- **Schlafzimmer** echt Eiche u. poliert 390.- 435.- 490.- 540.- 575.- 590.- 630.- 675.- 725.- Möbellager **Adam,** Elberfeld, Königstr. 21

Einzel-Möbel Wohnzimm.-Büfetts, nußb. eich. u. eich. ger., Bücherschr. u. Schrbt. Küchenbüf., Kleiderschr. in ein-, zwei- und dreitürig, Waschkomm. Bettst., Nachtsch. billig zu vk. **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaustr. 20 u. Grünstr. 16/18. b817

Möbel



3 Schlager Küche „Elsa" Kirschbaum, komplett h819 **365.-** Schlafzimmer „Gisela" Eiche m. Nußb., rundgeb. komplett **565.-** Speisezimmer No. 300 2 m br., m. Aufs., Eiche m. Nußb., komplett **695.-** Diese Modelle müssen Sie sehen!

Brechtmann Groß-Möbelausstellung ca. 300 Zimmer W. Elberfeld

Möbel zu Kassapreisen bei langfrist. Kredit od. Wechsel, z. B. M 13 Monatsraten bei M 1000 Kaufsumme — E. Dückershoff, W.-Sonnborn, Hauptstr. 44, pt. l. Bz. 2—6 Uhr•

Kleiderschrank . . 23, Waschkommode mit Spiegelaufsatz 20, Chaiselongues . . 23, sch. mod. Küche bill. Möbel-Tiefmann, Elberf., Bachstr. 7.•

2 Küchenschränke, natur lackiert, neu, weit unt. Preis abzugeben. f7200 Mk. 115 bezw. 130. Möbelhaus Schmidt, Elbf. Königstr. 25.

Küchenschrank und Sofatisch zu verk. • Ang. u. E 8197 Gst.

• Gr. g. erh. Leinwd.-Mangel m. Marm., Klappschr. u. Bettst. m. Matr. spottb. E., Grünewalderberg 6, p.

Aus herrsch. Besitz: Altdeutsch. Eßz.-Tisch, kl. Tisch, 6 geschnitzte Stühle mit Polster, mod., gut erh. Kinderwagen, kl. weiße Kommode, Eisschrank verkäuflich. Ang. u. E 8292 an Gescht.•

Eich. Flurgarderobe u. Gasheizofen z. v. B., Hofenstr. 37. 1064a

Polstermöbel noch billiger. Chaiselongues von 29.50 an, Sofas von 58.— an, Sessel von 40.— an, Kl. Matr. v. 23 an. Nur eigene Anfert. Polst. A. Meyer, E., Luisenstr. 22. 1967

Tausch (Chaiselong.) sehr billig. E., Schreinerstr. 18, I.

Chaiselong., f. neu 28, B. Heckinghauserstr. 20, II l., Eing. Turnstr. 4

Gut erh. Kochherd weg. Platzmang. billig zu vk. W.-Elbf., Dorotheenstr. 8, I. •

Gasherd m. Backofen M. 40, gut erh. kl. Kohlenherd M. 35. Elbf., Gotthardstr. 26, II.•

POLSTER-MÖBEL aller Art, beste **Wertarbeit** kauft man günstig, wie so nur bei **Schnurbusch** W.-E., Bahnhofstr. 50 Ich führe nur Garantieware aus eig. Werkstatt. 1819

Schreibtisch, Klubtische und Büfetten billig zu verk. Gebr. [illegible], Wiesenstr. 17. f7086

¼ M. Anzahlung Sofas, Chaisel. Metallbetten Aufl.-Matratzen Korbmöbel Einzelmöbel Bequeme Raten! Möbelhaus **Macht,** E. NeueFuhrstr. 15

Hotelherd, 200×100 cm, wie neu, zu vk. A. Röser, W.-B. Schwarzbachstr. 130.

Mod. neuer Dauerbrandofen (amerik.), B., Mozartstr. 5, II.•

Weißer Küchenherd mit Kohlenwag., kl. Füllofen m. Rohr u. groß. Lagerofen billig abzug. Winke, E., Uellendahlerstr. 96.•

Gebr., gr. Dauerbr.-Ofen, kl. Füllofen, neu. Kaminof., Waschk., Wasch- u. Wringmasch. bill. Meister, Elbf., Bachstr. 37. •

Weißl. emaill. Füllofen b. E., Hansastr. 28, II. •

Umzugsh. Kronleuchter, f. el. Licht, gr. w. Schrank f. Wäsche od. Kleid., 2 Gasöfen gr. Weiß. Kartoffelschrank u. Badeeinr. E., Blasbalgstr. 8. •

Großl. Gasheizofen (Prometh. 6Röhr.) b. B., Herderstr. 6, pt. •

Gut. Gasbadeofen mit Schrank bill. Elbf. Charlottenstr. 80, IV, l.•

1 Küppersb.-Dauerbrenner, 2 Gasheizöfen, Dauerbr. usw. bill. Elb., Kruppstr. 80.•

Groß. Küppersb. **Dauerbrenner,** sehr gut erhalten, schwarzer Küchenherd wegen Umzug preisw. zu vk. f7220 E., Berlinerstr. 32, I

Gr. u. erh. Dbr. Juno Herweg, Rütenbst. 19•

Gut erh. handgeschmied. Kohlenherd mit eingeb. Kohlenwagen sow. ein gut erh. Gasbadeofen b. E., Mendelstr. 59, I.

El. Füllofen 4, g. erh. Eis-Liegestuhl 7, A. E. Engelnbergstr. 19, II

Fast neuer Geyser für Bad, Mk. 100. zu verk. Angeb. unt. B 3438 Gst. Barm. †

Gasheizofen mit Marmorpl. für 10 Mk. B., Heckinghauserstr. 86, II, Et.

Schöner gut erh. Ed.-Kamin mit Sunder u. Nub-Einsatz preisw. zu verk. Näh.: Hans Nesbach, Gruiten, Dorf 58. b3656

Küchenherd z. vk. E. E., Dorfstr. 15, I.•

Junker & Ruh-Gasherd billig zu verk. Gewert. Elb. Ravensbergerstr. 26, I, r. 3868•

Kaufen Sie doch Ihren **Kachelofen- od. Marmor-Kamin** aus I. Hand vom Fabrikanten Der Kachelofen System Herweg D.R.G.M. hat ganz besondere Vorzüge durch eingebaute Heizkanäle. Größte Ausnutz. d. Wärmegase, gering. Kohlenverbrauch. Moderne Ausführg. Billigste Preise, auf Wunsch Erleichter. Besicht. Sie mein Lager ob. Kaufzwang. Adm. Herweg, Elb., Lucasstr. 2. Tel. 27025. Reparaturen jeder Art billigst. •

Für Büro 1085a **Prometheus-Geisheizofen** billig zu verkaufen. Telephon 507 53

Groß., nur einige Male gebr., braun. **Marmor-Kamin** 1.24 hoch, 84 br. 43 tief, umzugsh. sof. zu verk. ca. 150 Mk. zu vk. Gerling, Haus Rauenthal, Barmen-R., Leibnizstraße 77. †

Bade-Einrichtg., Emaille-Wanne und Wandbadeofen, tadell. erh., 70 Mk. Fischer, E., Uferstr. 20. •

Zimmerlampe (Gas) bill. W.-Langef., Neugrundstr. 58, I. r.

Automarkt

AUTOMESSE W.-Elberfeld, Königstr. 162 Tel. 280 32.

An- u. Verkauf u. kommissionsw. **Schnellverkauf** gebr. Wagen zu den günstigst. Beding. —

4/20 PS Opel, Mod. 30, Kastenlieferwag. Spottpreis 675 Mk. Ang. u. W. 185 Fil. B., Allee 196. 2549

10/45 Lieferwagen m. Verdeck, 7fach bereift, tadell. Motor, f. 375 Mk. zu vk. od. geg. klein. Pers.-Wag. zu vert. Fernspr. 306 39. •

8/35 PS Lim. 4450.- 6 Zyl. 12/50 und 8 Zyl. 15/80 PS **Hanomag** Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H. Wuppertal-Barmen, Allee 216, Ruf 540 47

Personenwagen, 8/30 PS, offen, zugel., verk., ca. 24 000 km gel., in bester Verf., aus Privath. preiswert zu verk. Angeb. B 3379 Gst. Barm. †

1 Zo. Ford-Lieferwagen in best. Zust. mit neuem Verd. f. b. geg. Kasse zu verk. Nehme kl. Kastenlieferauto in Zahlung. Angeb. unter E 1490 an die Gst. r384

Hanomag, 4 Zyl., 2-Sitzer, Cabriolet mit Notsitz, sehr gut erhalten, preiswert zu verk. — Kuhse, Elberf., [illegible] 19

Ford Innenst.-Lim., Mod. 30, in tadell. Zust., billig zu verk. Ang. u. B 3530 Gescht. •

1-5 To. Lastwagen in jeder Preislage, billig nur AUTOMESSE, E., Königst. 162.

10/40 PS Kombinat.-Opel-Lim., neuwertig, 5fach bereift, e12 4/20 PS Opel-Lieferw., offen, in sehr gut. Verfassung, 5fach bereift, sowie mehr. billige Limous. u. offene Wagen zu verk. Cremer & Wiemann, Elberfeld, Telephon 20071.

6 PS. 4-Sitzer, offen, mit Allwetterverdeck, 5f. prima bereift fast neuwertig, billig zu verk. Barmen, Allee 119, Garage.

10/50 Essex, 4tür., 30 000 Klm., 1 J. alt, für 1650.- zu verk. Neviges, Telephon 330. •

Kl. Personenwagen in einwandfr. Zust., billig zu verk. Elb., Schreinerstr. 18. •

Ford 8/28 PS Sport-Roadster fast fabrikneu, im Auftr. geg. Geb. abz. AUTOMESSE E., Königst. 162.

Weit überzähl., zwei erstklassige c584 **Limousinen** 4- u. 6-Sitzer, billig zu verk. Wülfrath, Kaiser-Wilhelmstr. 137, Telephon 232.

Gelegenheitskf. Neuwertig. 1½ To. Ford-Pl. u. Sprieg. 360×190 tadell., 6fach bereift, verk. u. zugel., bill. Ang. u. B 3461 Barm. r618

Hanomag, Cabriolet, 3/16 PS, Luxusausführ., neuwertig, aus Privathand sehr preiswert zu vk. Ang. B 3471 Gesch. Barmen. r623

4/16 **Opel-Limousine,** 2-Sitzer, noch versteuert, billig zu vk. Besichtig. bis Sonntag 2 Uhr. 1383 Schönewolf, Ronsdorf, Tel. 403.

Opel-Chassis, 4/16 PS, billig zu vk. Mann, Elbf. Arrenbergerstraße Nr. 45, Tel. 310 41. f7234

W. S. u. Motorrad, 500, zu vk., fahrber., 130 Mk. Blaum, B., Alleestr. 39, I.

Personenwagen

Raid 14/70, wie neu, prachtv. Fünfsitz., gegen Kasse zu verkaufen. Barmen, Buchenstraße 21, Tel. 567 69. 988a

Wir verkaufen äußerst preiswert eine Reihe kaum gebr. b5662

Ford-Personenwagen

Modell 30/31 und Modell 29 — mit Garantie und evtl. Zahlungserleichterung.

Autorisierte Ford-Großvertretung, Essen, „Firo" G. m. b. H., am Saalbau. — Telephon 241 73/74.

4 PS. Opel-Limousine

Bj. 1931

fahrbereit, für Mk. 650.— zu verkaufen. Hans Keil, W.-Barmen, Kl. Werth 38.

½-t-Lo. f7232

Chevrolet-Lieferwagen

neuwert., f. 1600 ℳ zu verkauf. Tel. 254 29

HANOMAG

Ersatzteile u. Reparaturen nur beim Spezialisten

K. Geinsche,

E., Ernststr. 18—20.

AUTOBÖRSE

Telefon 592 45. Größtes Lager in gebrauchten Personen- u. Lieferkraftwagen zu konkurrenzlos billigen Preisen und Zahlungsbedingungen. 251b

OPEL-Limousine

sehr gut erh., eleg. Form, abnehmbares Verdeck, für alle Zwecke geeign., preisw. zu verk e12

Schweimer Herdfabrik

H. Rieder, G. m. b. H., Schweim-Westf.

DKW

Frontantriebwagen Cabriolet, 4-Sitzer, **Rmk. 1985.-**

Steuer RM. 80.—.

M. Magner, Elbf., Aue 12 g295

NSU 200 ccm

spottb. zu vk. Küthe, B., Rödigerstr. 138. Besicht. ab 1 Uhr. †

Auto-Zubehör

Batterien
Auto-Oel
Autohof Linder

Elberfeld, Aue 34/36
Groß-Garage
Übernehme Wagen-Pflege.

Ia amer. Autoreifen 30×6 Mk. 113., 32×6 Mk. 41.20, 5.00×22 Mk. 30 Ang. u B 4991 Gft Barm. †

D.K.W.

4 Zyl. (800 ccm), 12 500 Km. gelaufen, Preis 1700 Mk. 6313 Remscheid, Tel. 6952.

D-Rad c12

200 ccm, für Mark 230.— zu verk. oder geg. steuerfreies zu vert. Freudenberg, Schwelm, Ostenstr. 5

Motorrad Zündapp, in tadellos. Verfass., b. zu verk. Barm., Kothenerschulstr. 8, p †

Motorrad, 350 ccm, Engl. Triumph, geg. leichter zu tauschen (zahlekasse dazu) od. zu verk. Ang. B 3447 an Geich. Barmen. †

Motorrad.

200 ccm, fahrbereit, Kickstarter, 3-Gang-getriebe, 80 Mk. E., Brettest. 24, Schulten

200 ccm

Zündapp,

m. Kette bill. Bm., Dörnerdrückenst. 46. †

Indian 350 ccm, sehr gut gepflegt, f. 340 Mk. Düsseldorf, Germaniastr. 30. Besicht. Sonntag. b3657

Fahrzeuge

D.-Rad m. Freilauf Mk. 40 bar. Hirsch, E., Töpplerst. 42. *

Gutgehendes

Kaffee und Konditoreigeschäft

weg. Sterbefall bill. zu verk. Näh. Eldf., Bahnhofstraße 48.

Blumengeschäft

in verkehrr. Straße weg. Krankheit sofortbillig sof. zu verk.* Ang. u. E 8295 Gft.

Gut. Lebensm.-Gesch.

umständ. zu verk. Ang. E 8352 Gesch.*

Vollständige f7183

Bäckerei-Einrichtung

Laden- u. Backstuben-Inventar bill. zu vk. Angeb. unt. E 8329 an Geschft. d. Bl.

Sch., fl. Konfitüren- u. Backwarengesch., für jed. and. Zweck zu verwend., mit 2-Z.-Wohng., preisw. zu verkaufen Ang. u. E 8218 an Gft.*

Herren- u. Damen-Salon u. g. Zubeh. b. zu verk. Ang. u. B 3457 Barmen. †

Eine seit viel. Jahr. in Hagen bestehende

Metzgerei

m. Torein., 300 Mk. mon. Miete, ges. Anv., Laden, sow. Wurstk.-Einr. 3000 M. bod. Alt. weg., ev. sof. zu übergeb. Näh. ert. Bernhard Buhs, E., Schlachthof. f7206

Händler, Wiederverkf.

Restposten

Festons, Bänder, Spitzen, Kurzwar.

zw. Räum. weit unter Preis. B., Höhnestr. 10, I. †

Metzgerei

Kompl. Wurstküche bill. E., Oststr. 67, pt.

Zigarren-Spezialgeschäft

pr. Lage, altbekannt, kann w. Eigentumsübern. m. 4500 Rm. Warentag. u. Einricht. sof. bar übern. werden. 3-Z.-Wohn. w. sof. frei. Bill. Miete. Ang. B 3373 Barm. †

Kalkulationswaage

u. „Helma"-Hochfrequenz-Heilapparat z. vk. Ang. u. B 3306 an Gschft. Barmen. †

Radio-Löwe, 5 Röhr. m. Lautspr., Küchen-Anrichte billigst zu vk. Besicht. v. 10-12 Uhr nachm. † Näh. in Geschft. 193

345 qm Gartenl. mit Laube u. üb. 100 Beerenstr. f. 500 M. zu vk. Näh. Eldorf., Eschendorferstr. 9, III*

Fernempf. mit Affu u. Lautspr. geg. prakt. Sachen zu vert. Ang. E 8336 Gesch.*

Dam.-Brillantring

aus Privatbes. billig zu verk. Ang. u. E 8390 an Geschft.*

Leere Säcke bill. Drenhaus, E., Lübeckerst. 6*

Zeiß-Jagd-Glas, 6×24, neu, schön. D.-Brillantring b. E8508 G.*

Aquariums bill. E., Marienstraße 85a. *

Radio-Anlage, 3 Röhren, kompl., u. Fahrrad (Halbrenn.) geg. leicht. Motorrad bis 200 ccm zu tsch. oder zu verk Ang. B 3400 Gft. Barm. †

Komp. Löwe-Anlage f. neu, billig zu vk. Eldf., Kohlstr. 35. *

Achtung!
Vom Abbruch
Nutz- und Brennholz
billig abzugeb. Eld., Alexanderstr. 15. *

Ein Waggon
Torfdünger
abzugeb., pro 10 000 Kg. RM. 80 franko Station Unterbarmen, Bergmann, B., Allee 51. f617

Tiermarkt

1 schweres d3643
Arbeitspferd
und 1 Ia hochtrag. Rind, w. überzähl., zu verkaufen.
H. Oetelshofen & Co., G. m. b. H., Dornap-Hahnenfurth

Hannoveraner-Pferd
gr. Wallach, prsw. abzg. B., Gasstr. 24. 254b

Rotschimmel, mittelschw. Wallach, pass. f. Landw., w. überz., 1 Flachw. m. Bed., 50—60 Ztr. ℳ Eld., Elsasserstr. 7.

Dtsch. Dogge

zu verkaufen. Eldf., Brunnenstraße 12. *

Wachs. Hof- u. Eichhund zu vk. B.-B., Bollwerkstraße 2. †

Jagdhund

deutscher Langhaar, 3 Jahre, zu verk. — Fritz Oligenstock, N.-Sprockhövel, Schultenbrinkf 23. e142

Deutscher Schäferhund,

Ia St., wachs., mannfest, best. Schutzhund, zu verk. Eld. Briefstr. 8. Tel. 242 44.

1 Ia. Milchziege prsw zu vk., das. 50 einj. Hennen zu vk. von 2,50 an. Näh. b. Wirt Schmahl, Dönberg. †

Rhodel. Jungh. 5 ℳ, Rebhuhnfard. 3.50 u. ig. Enten zu verk. E., Hardenbergst. 15. *

Dies. jap. Schwanengänse m. Bundesr. z. verk. W. Schmidt, Eldf., Käshammer. *

Ente u. Kaninchen zu verk — Elberf., Bachstraße 50a. *

Mäusezucht, etwa 250 Tiere, mit Ställen zu verkauf. Ang. E 8401 Gft. *



Ausst. **Waldvögel**
von 1.- Mk. an
Buchfinken
Grünfinken
Fischelfinken
Zeisige
Distelfinken
Feldlerchen

in Kanarienhähne
von 6.— Mk. an
Wellensittiche
in allen Farben.
Große Auswahl
prakt. Vogelkäfige.

Kalt- u. Warmwass.-Fische
Aquarien
u. sämtl. Zubehör.
Erstklassiges
Vogelfutter.

Zoologische Handlung
A. Zollenberg.
W.-Elberfeld,
Bachstraße 66.

Ia Harzer
Edelroller v. 1.ℳ an bei 14täg. Probezeit
Waldvögel v. 1.ℳ an
Afrik. Prachtfinken
Wellensittiche
Gold- u. Zierfische von 10 Pfg. an.
Größte Auswahl prakt. Vogelkäfige, Tische, Ständer, Wandarme, Kakteen-Ständer u. Töpfe.
Erstkl. Vogelfutter.

Zoo Bube
W.-Elb., Hofkamp 15
Größt. Fachgeschäft Wuppertals. k7224

Kan.-Edelroller bill. E., Zimmerst. 44 I.*

•Ausw. Kanar.-Edelroller, prima Sänger, b. E., Wiesenst. 102, III

• Distelfink, Zeisig, Flachsfink ganz bill. E., Querstr. 2, II.*

Buchfink	85 ₰
Flachsfink	1.45
Zeisig	2.25
Dompfaff	3.40
Distelfink	4.—
Wellensittich	3.50
Prachtfinken	1.35
Kan.-Hähne v. 7.— an	
Kanar.-Weibch. 90 ₰	

Vogel-Käfige
riesige Auswahl.
Größt. Spezialgesch. im Berg. Lande
Rüpling & Zöllner
Wuppertal-Barmen, Wertherstr. 50. 284b

Kaufgesuche

Kleine f615
Buchdruckerei
Tiegel u. Schriften, zu kaufen gesucht. — Ang. B 421 Barmen

Papier- und Schreibw.-Gesch.
v. Selbstgeb. zu kf. ges. Ausf. Preisang. E 1476 Gschft. b942

Gt. Wirtsch. m. Wohn. v. tücht Leuten ges. Ang. B 3484 Barm. †

Gutgehendes
Lebensm.-Gsch.
mit 3- o. 4-Z.-Wohn. zu kf. ges. Ang. unt. B 3375 Gft. Barm. †

Metzgerei
mit Wohnung oder hierfür pass. Haus in guter Lage zu kauf. od. zu mieten ges. Ang. unt. B 385 an Gesch. Barmen. 1001a

Lebensm.-Gesch. od. ähnl. gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. u. E 8434 an die Geschäftsstelle.

Milchgeschäft
gegen Barzahlung zu kaufen ges. Ang. unt R 688 an Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Pensionat zu k. ges., auch auswärts. Ang. m. Pr. u. E 8187 an Gft. *

Drehstrom-Motor, 3 PS, a. K. ges. Ang. B 3458 Bm. 1074a

2 Bandstühle
(Fallrümmer), 3—4 lang, zu kauf. ges. Ang. unt. B 3482 an Gft. Barmen. †

1 oder 2 Bogenschläger
2½—3 cm Sprung, f. 330—340 cm Inn.-Weite sof. zu kaufen gesucht. Ang. B 3453 Gft. Barmen. 1066a

Gebr., gut erhaltene elektr. f7210
Muldenmangel
gesucht, 80 bis 120 cm breit. Ang. unt. E 8206 an Geschft.

Heißmangel
zu kaufen ges. Postlach 157, Elberfeld.*

Gebr. Nähmaschine ges. Ang. m. Preis B 3441 Gft. Barm. †

Gebracht. f7066
Registrierkasse
geg. bar zu k. ges. Ang. unt. E 7654 an die Geschäftsst.

Hobelspann- und Abzieh-Maschine
zu kaufen gesucht. — Angebote mit Preis unter B 3367 an Geschft. Barmen. †

Rechenmaschine (Tasten)
alle 4 Rechnungsarten (Dyst. u. Alter ang.)
Kartenschlagmaschine
gesucht. Angeb. unt. E 1498 Geschft. e12

Gut erh. Bügelmaschine
zu kaufen ges. Angebote mit Preis und Angabe der Walzenlänge unter E 8377 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f7226

4 Trockenzylinder

evtl. gebr., aber gut erh., hochgl. pol., ca. 1 m Durchm., 1200 mm Arb.-Brt., f. Dampfheiz. zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 420 an die Geschäftsst. Dis. Bl. f913

Kochkessel, ca. 500 Liter
für Dampf-Beheizung zu kaufen ges. Angebote unter B 416 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 1080a

Dreifaden-Ueberwendlings-Nähmaschinen, gut erh., zu kaufen ges. Ausführl. Ang. u. B 413 an d. Gft. in Barmen 1069a

Gebr., gut erh
Schreibmaschine
evtl. Reisemaschine, ges. Angebote mit Schriftprobe E 1504 an die Gft. b3665

Schreibmaschine zu kl. ges. Preisang. B 3385 Barm. 1035a

Waschmaschine zu kaufen ges. Eld., Neuegerstr. 263a. *

Sehr gut erh. Piano Acordion ges. Angeb. m. Ang. d. Bässe u. des Preis.: P. Bos, E., Hofaue 87, III.*

Ja. Ehep. s. gebr. **Küche.** Ang. E 8492 Gft. *

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 233 42

Gut erh. weiß. Kinderbett u. mod. Puppenwagen zu kf. ges. Ang. u. K 193 an d. Fil. B., Allee 193.

Alt. Kleiderschrank ges. Ang. mit Preis u. E 7789 an Gft.*

Gebr. Möbel kauft Kuppermann, E., Bachstr. 50, T. 236 70. 1843

Gebr. Waschtisch und Nachtschränkchen zu kf. ges. Ang. unt. E 8375 Gschft. f7218

Kaufe Schreibtisch mit Sessel. Ang. m. Preis unt. E 8238 Gesch. f7184

Wenig gebrauchte
Büromöbel,
Schreibtisch u. einige Stühle zu kaufen ges. Angeb. u. O 46 an Filiale Mittstr. f230

Kl. zweisitz. Sofa, Rokokoform, gesucht. Ang. E 8289 Gft. *

2 d.-eiche Lederstühle oder kl. Sessel zu kf. ges. Ang. mit Pr. u. B3431 Gft. Barmen †

• Gut erh., fl. Dauerbrenn. ges. Hoffmann, E., Auguststr. 144.

Gebr. Küchenherd ges. E., Ostersbaum 61.*

Dauerbrenner, gut erh. ges., evtl. Tisch. g. neuw. Gas-Radiator (Prometheus). Ang. unter B 3416 Barmen. †

Gebr. kl. Herd oder Zimmerofen zu kauf. ges. E., Düppelerstraße 27. f7236

Cabriolet
oder **Sonnendach,**
4sitz., bis 6 St.-PS, Baujahr 30/31, aus Privathd. geg. bar zu k. ges. Angeb. u. Nr. 900 an die Fil. Sol.-Wald. e324

Limousine,
mittelschwer, 4türig, wen. gebr., aus Privathd. zu kauf. ges. g. Kasse od. Möbellieferung. Angeb u. B 3330 Gft. Barm. †

Limousine,
bis 10 PS., g. Kasse zu kaufen ges. Ang. m. Prs., Bauj., Fabr., u. B. 3415 Barm. †

2 PS
Drehstr.-Motor
970 u. 220/380 Volt, Kurzschlußanker, sof. ges. Ang. B 412 an Gft. Barmen. 1067a

1½—2 To. Wagen, gr. Ladefläche, ges. Ausführl. Ang. unt. B 3483 Barmen. †

Suche eine f280 4 PS Limousine für 4—600 Mark. H. Schmale, Radevormwald. Fernr. 123

Gebr., g. erh., steuer- u. führerscheinfreies
Motorrad
zu kaufen ges. Ang. unt. W 669 an die Fil. Wülfrath. e384

Md., gut erh., tiefg. Kinderwg. ges. Pr.-Ang. E 8487 Gft. *

Getragene
Anzüge, Schuhe, Wäsche
kauft zu höchsten Preisen f616b
Fr. Krakowski, B., Wilhelmstr. 4. Tel 543 72. Komme a. nach auswärts.

Leder-Jacke oder Anzug für Dame ges. B., von Eynernstr. 1. †

Wasserwellen-Unterricht
1053a
erteilt tüchtiger Fachmann. Kursus 25 Mk. Zuschrift.: Oberbarmen, Schließfach 100.

Achtung Autobesitzer
Freie Unterstellung für die Wintermonate von stillgesetzten Personen- u. Lastwagen wird geboten, wenn Wagen in Reparatur gegeben werden (Lackierung, Polsterung, Umbau, Neubau) Wagenpflege. †
Karosserie- und Fahrzeugbau G. Klein, W.-Barmen, Klingelholzstraße 26.

BILLIGE EXISTENZGRÜNDUNG
Aus meinem Abschluß liefere 2 Größen
Heißmangeln
renommierten Fabrikats schon von Mk. 610 bzw. 1275.- an. Näheres unt. H. G. 2164 a. Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Ihr Radio versagt?
Fachm. Reparatur jeden Gerätes billigst. R. Heuser, W.-Elberfeld, Stuttbergstr. 26. Telephon 230 54. 1869

Malerei-Spritzdruck,
Künstl. Ausführung auf jedem Material übernimmt leistungsfähige Werkstatt. Angebote unter E 8298 an die Geschäftsst. *

Wer besucht
Kraftfahrzeughalter
und übernimmt geeignete Vertretung? — *Angeb. unter E 8453 an die Geschft. *
Anteil abzug. für eine wunderschön gelegene
Rotwildjagd.
Viele Rehe und Hasen. Tel. 506 85. f609

Silberbestecke,
echt u. 100 g Auflage, liefert größtes Spezial-Unternehmen der Branche zu äußersten Preisen u. günstigsten Bedingungen direkt an Private. Interessenten werden um Angabe ihrer Adresse gebeten unter E 8457 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Klavierstimmen
und **Reparaturen**
a. u. d. Vollmer, B.-Kttb., Krautstr. 36, Tel. 577 89. 609b

Wer hat Holzwolle Nähe Breitestr. abzg.? Ang. Tel. 353 22. *

Steppdecken
Anfertigung sowie Reparaturen gut u. preiswert. Angeb. u. E 8477 an Geschft.*

Schreibstube (Diktatzimm. vorh.) liefert jede Arbeit saub., schnell, billig. E., Roberstr. 6, II*

Schuhsohlerei
Annahmestellen
zu vergeb. bei hoher Prov. Ang. R685 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Beschäftigung, welche leicht u. lohn. in jeder Wohn. ausgef. werd. kann, w. sofort überallhin als Haupt- o. Nebenber. an Damen u. Herren verg. — Ausk. durch Fa. Rich. Meyna, Kassel, a1

Geb. Dame (Osterr.) s. gesell. Anschl. an kl. Kreis. (40-50 J.) 1031a Bef. B 3366 Barmen

Wir suchen f. sofort
Annahmestellen
f. Schuhreparaturen. Ang. B 3386 Barm. †

Neuanfertigung u. Aenderung von
Pelzen
z. d. Pr. empf. Fischer, E., Bahnhofstr. 38. *

Damenhüte
werden zu 1,75 Mk. nach d. neuest. Mode umgepreßt. Fischer, Elberfeld, Bahnhofstr. 38. *

PELZ

Reparat. Umarbeit. besond. preiswert: R. Grothe, Elberf., nur Grünstr. 22, I*

Damenhüte umpreß v. 1,50 an, umarb v. 1,00 an. Barmen, Unterdörnerstraße 132, I. †

Anstreicherarbeiten billig. Tapezieren u. Decke Zimmer 8 ℳ. Oelanstrich am 0.65. Ang. u. B 3394 an Gschft. Barmen. †

Leistungsfähige Bautischlerei
sucht zur Ausnutzg. ihrer Maschinen Anfertigung v. Massenartikeln in all. Holzarten zu übernehm. Ang. u. E 8361 an die Geschäftsstelle. *

Maler. Anstreicher-Geschäft führt Arbeit aus a. Gegenrechn. all. Art. Ang. E 8357 Gft. *

Vermischte Anzeigen

30 Mark
Ulster nach Maß. — B., Gasstr. 31. 6186

Wo kaufe ich als
Wiederverkäufer
meine Krawatt. ein? Nur in der 46b
Krawattenfabr.
W.-Oberbarmen, Berlinerstr. Nr. 88.

Händl. u. Hausf. 100 b. 200% Verd. Rasierm. Schärfapp. 6,50 ℳ für Lagerware Ang. B 3404 Gft. Barm. †

Leistungsfähige
Maßschneiderei
nimmt bei Neuaufträgen gut erh. getrag. Anzüge u. Mäntel in Zahlung. Ang. E 8109 an Geschft. *

Festgedichte aller Art, Ernst u. mit Humor gepaart, Ordach, Eldf., Wilhelmstr. 40, II. 1908

Hosenträger. Wer nimmt kleine Kollektion mit auf Reise? Anzutrag. u. E 8486 an d. Gft. *

Welcher f7208 Maschinenhändler tauscht sein Kleinauto gegen Waren? Ang. u. E 8370 Gft.

Haararbeiten
werden v. Fachmann billigst angefertigt. Ernst Hackendeck, Barm., Allee 150. †

Wer üb. Umzug v. 3.8. v. Mettm. n. W.-Küdb. Ang. m. Prs. u. Nr. 198 Fil. Mettmann. f212

Mod. Lim. frei. Sehr bill. Tel. 329 29 1894

Ruf 324 88.
Buick-Lim. frei. f907

Privat-Autovermiet. Hensberg. 1834

Teleph. 320 24.

Jskens Eiltransporte,
Umzüge, Gesellschafts-Fahrten 523b
Telephon 584 26.

25377 1904
Autovermietung, Std. 2.50 ℳ Km. 20 ₰
Transporte, Std. 2.50 ℳ Tel. 620 18. 621b

5t. Lim Km. 18 ₰ Tel. 230 49 1899

57626 mit u. ohne Fahrer, eleg. Wag., sehr billig 617b

26927 1904
Privat-Autovermiet. Std. 2.50 Km. 20 ₰

Junge Herren, die das Technikum in Bingen besuchen wollen, finden privat schön möbl. Zimmer mit voller Pension. Pro Monat 80 Mk. J. Leist, Bingerbrück, Gustav-Adolfstr. 2. 10 Min. vom Technikum entfernt. e233

2 einf. Dam. suchen ält. Wandergenossin. Br. E 8495 Gft. *

Unterricht

Portug., Span., Ital. Ert. grdl. Unterr. Ang. B 3487 Gft. Barm. †

Doktor jur., rer. pol., oec. publ., Ing., Auskunft, Rat, Anleitung, Fern-Vorbereitung. Dr. jur. Riebl-er Berlin W. 30 Nürnbergerstr. 7. Prosp. A 76

Technikum Lemgo i. L.
Ingenieurschule | Bauschule
Maschinen-, Auto-, Brückenbau - Elektrotechn. - Betriebstechn. Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur
Staatskommissare | Gegr. 1861 | Lehrgänge frei

Klass. **Hausmusik** studiert ein, wirkt auf Wunsch selbst mit Solo-Cellist
Richard Mann
Cello-Unterr. bis z. Reife
E., Forsthof 14. Tel. 24369, und Wuppertalstraße 9, t.

Tüchtige, akademische Lehrkräfte erteilen täglich energischen g78
Nachhilfe-Unterricht
und beaufsichtigen die Schularbeiten. Letzte Ostern von 16 Schülern 13 versetzt. Preis im Monat 16—20 Mark. — Angebote unt. E 7908 an die Geschst.

Schwartz's 1915
Tanz-Schule
W.-Elberfeld, Karlstr. 8.
Sprechst.: 11—3, 6—8, Sonntags 11—2. Tel. 27185.
Ein weiterer Anfänger-Kursus beg. im Hotel Elberfelder Hof (Roter Saal).
Montag den 2. Nov., 8½ Uhr.
Einzelunterricht j. Zeit; Sonderzirkel a. auswärts. „Rumba-Fox", „The Lilt" im Lehrplan.
Honorar bedeutend ermäßigt.

Schiller Pädagogium
Elberfeld, Sophienstraße 5. — Höh. Privat-Knabenschule.
Anmeldungen von Schülern für alle Klassen, besonders von Sextanern, täglich von 11½—1 Uhr.
Tel. 35275. Der Dir.: Dr. H. Maciejewski. g63

Kaufm. Privatschule Fernr. 32265 Elbf., Aue 35 **Witte**
eröffnet im Oktober neue Lehrgänge am Tage u. abends. Unterricht in kleinen Klass. u. Gruppen. Volksschulvorbildung genügt. Weitgehende Sonderausbild. für gut Vorgebild. u. Erwachsene. Leiter: Otto Witte, Dipl. Kaufmann u. Dipl. Handelslehrer.

Herder-Schule
Elberfeld, Königstr. 69. — Höhere Privat-Mädchenschule.
Anmeldungen von Schülerinnen für alle Klassen täglich von 11½—1 Uhr. :: Telephon 35275.
g63 Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Höhere Privatschulen von Dr. Hoppmann
Kasinostr. 23/25 W.-Elberfeld Fernruf 27208
Sexta bis Oberprima
Knabenschule
Mädchenschule 1842
(Ostern neu eröffnet; Aufnahme für alle Klassen)
Abendschule für Berufstätige.
— Seit Jahren beste Erfolge. —
Anmeldung täglich von 12—1 und 6—7 Uhr.

Ital., Franz., Engl. Wer lernt Italienisch? Ang. B 3468 Barm. †

Spanisch
nur bei geborenem Deutsch-Spanier
Flamme-Cochet
Elberfeld, Bleichstr. 2, I

Engl. Span.
Vohwinkel, Goethestraße 43c, pt. 1. *

Lernt Französisch
(auch Handelskorr.) bei Fr. Beck, gebe. Pariserin, Elberfeld, Teweerbstr. 121. *

Italienisch Französisch
Unterr., Übers. Beste Referenzen. Berger, B., Königstr. 37. 604b

Ig. Engländer
ert. grdl. engl. Unterr., kfm. Korresp. u. Konv. Ang. B 3408 Barm. †

Th.-gl., Franz., Span. Zeitgem. niedr. Preise Alberts, dipl. Sprachl. Barm., Turnst. 2. II. †

S. Brookfield †
Engländ., Anf., Fortgeschr., Konvers. dtl. Zirkel B., Clefersir. 79

Unterr. u. Nachhilfe, Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Lackschr., Stenogr., Buchführung. Hagner, Rektor. Barm., Gewerbeschulst. 94. Vom 1. 11. Kampstr. 28. 595b

Gepr. Lehrkr. f. Ia Mittag- u. Abendtisch geg. Unterricht. Ang. E 8430 Gft. *

Welcher Studienrat gibt franz. Unterr.? Pr.-Ang. E 8008 Gft.*

Abiturientin (m. Ausz.) best., ert. Nachhilfest. i. Math., Franz., Engl., auch höh. Kl. Ang. B3079 Barmen. 913a

Klav.-, Violin-Unterr.
E., Rathenaustr. 37 *

Violin-Unterricht.
B.-U., Kaiserstr. 8, II

Dr. Stommel-Jüllmer, Klavierunterricht. Hammerstein, Goebenstraße 24 *

Bridge-Unterricht
von 4 Damen ges. * Ang. u. E 8174 Gft.

Ein Kind fragt . . .

Sonntagsgedanken von Reinhold Braun.

Kinderhände, Patschelhände
Schmeicheln sich in deine Hand,
Und es ist, als ob dir sende
Grüße ein verlorenes Land.

Kinderaugen, Kinderblicke:
Märchen grüßt und holde Sage;
Kommt dir selber her vom Glücke
Antwort auf so manche Frage ....

Kinderworte, süßes Stammeln,
Unbewußter Weisheit voll,
Daß mein Herze alles sammeln
Und das Leben leben soll.

(Aus „Das offene Fenster".)

Läutet ein alter, weggrauer Landstreicher am Tor des Kindergartens.

Just ein Dutzend lustig bunter Zwei-, Dreijähriger tummeln sich um die Kindertante herum, mit arg viel Munterkeit, deren „Verlautbarung" von den Talwänden zu mir hereinechot als ein Gruß des unbekümmerten Lebens.

Des Weggrauen trümmervolles Gesicht drückt sich an das Gestäbe des kleinen Tores, dabei schiebt sich sein graumeliger Bart zur Seite.

Da löst sich die Aelteste der Dutzendschar aus dem Spielgetummel und läuft ans Tor.

Die kluckenbehende Tante mit dem rechten Kindertantennamen „Hanne" hat Mühe zu folgen. Und nun blüht das Kindergesicht lenzsonnenrein zu dem Alten hinauf, und ein Stimmlein fragt: „Wo hast du denn deine Mutter?"

Und nach einer Weile, weil keine Antwort kommt: „Wo tut dir's denn weh?"

(So hat es mir die liebe, weißhaarige Kindertante erzählt, als sie mich auf meinem Berghause besuchte.) — —

Wie ein plötzlicher Feuerschein soll es da über das Runzelgesicht des Landfahrenden gegangen sein. Schnell gab die Tante dem Liesl ein Scherflein, daß das Kind es dem Manne reiche.

Dieser hat sich darauf eiligst davongemacht Und es soll ausgesehen haben, als sei er gestolpert, und es war doch ein guter Fliesenweg. Das Liesl aber war arg verwundert, warum denn der Mann nicht geantwortet hätte, und es fragte die Tante: „Hat er denn keine Mutter?" — — —

Einer steht an der Kindergartenpforte ....
Und ein Kind fragt von drinnen her ....

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 18. Oktober.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Hesse. Kdg. 11¼: P. Weinsheimer. — **Neue Kirche, Poppenstraße.** 10: P. Bergfried. Kdg. 11½: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. M. Hesse. Kdg. 11: P. M. Hesse. Taufhdl. 5: P. Windfuhr. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** 9½ Uhr: P. Overmann. 11: Kdg. — **Haus Nordost, Platz der Republik.** 9½: P. Jung. Kdg. 11: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: P. Bonn. 10¾: Kdg. — **Uellendahl.** 9½: P. Brecher.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Festag. 10: P. Wichelhaus (66. Jahresfest des Evgl. Männer- und Jünglingsvereins). 11¼: Kdg. 2½: Jungschar. 3½: Jungmädchenkreis; Jahresfest des Jünglingsvereins im Gemeindehaus. Montag 8½: Bibelstunde im Jünglingsverein; Gem. Chor, Gesangstunde. Dienstag 8: Turnen im Jungmädchenkreis. 8½: Posaunenchor. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde in der Grotenbeck (Schule Yorkstraße); P. Kohl; Singen im Jungmädchenkreis. Donnerstag 3 Uhr: Frauenverein Ost und Saurenhaus. 8½: Bibelbesprechung im Gemeindehaus. Freitag 7: Turnen im Jünglingsverein.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Reformierte Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Bockemühl. 2: Kindergd. 3: Mädchenverein.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf 9,50 Uhr: P. Kirberg.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Volkert (Jahresfest des Christl. Vereins jg. Männer). Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufhdl. 12¾: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Wittenberg. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Henle. Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufhdl. 12¾: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Brückner. Kdg. 11¼: P. Niemöller. Taufhdl. 12¾: P. Niemöller. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Stuhl. Kdg. 11¼: P. Brecher. Taufhdl. 12¼: P. Brecher. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Möller. Kdg. 11¼: P. Pathe. Taufhdl. 12¼: P. Pathe. Dienstag 8½ Uhr Singabend: P. Fohrmann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 64.** Gottesdienst 9: P. Ternieden. Kdg. 11½: P. Ternieden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Windfuhr. Kdg. 11¼: P. Volkert. Taufhdl. 12: P. Volkert. — Donnerstag 8½ Uhr, Alte Kirche: P. Pathe.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Roos. 11¼: Kdg. 3: Jungmännerstunde. 4: Jungfrauenstunde. Montag 8¼: Blankreuzvereinsstunde. Mittwoch 8½: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3: Frauenverein. 8: Jungmännerstunde.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: Kand. Pulkert-Elberfeld. 2: Kdg. 4½: Jungmädchenverein. Mittwoch 8¼: Kirchenchor. Donnerstag 3: Frauenverein.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf, 9,45 Uhr: P. Köhler.

Evang. Gemeinde Bohwinkel, Frühgd. 8¼: P. Thumm. Hauptgd. 10: Miss.-Dir. Fliedner-Köln. Dienstag abend 8½: Bibelstunde auf der Tesche. Mittwoch abend 8½ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Thumm. Freitag abend 8½: Blaues Kreuz; Bibelstunde im Gemeindehaus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: Hilfsp. Modr. 11: Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9¼ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein: Männer- und Jünglingsverein. 8 Bibelstunde: Pred. Kühnle. Dienstag nachm. 4 Uhr: Frauenverein. Mittwoch abend 8¼: Gebetstunde und Helfervorbereitung. Freitag abd. 8½: Jungmännerstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. 4½: Versammlung. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag 8: Jünglingsverein.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Größere Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Freunde evang. Freiheit, Elberfeld. Vorm. 10½ Aula des Realgymnasiums, Aue 93, Gottesdienst: Pfarrer Fritze-Köln.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund E.C., Elberfeld, Deweerthstr. 104 (Eing. Eintrachtstr., Tor). Abends 6: Jugendbundstunde. 8: Evangelisationsversammlung. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag abend 8: Junamännerstunde.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. 6: Jugendbund. 7½: Predigt. Montag 8: Frauenverein. Dienstag 8: Singstunde. Donnerstag 8: Bibel- u. Gebetstunde. — Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde in Barmen, Eintrachtstr. 103.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Soltau. 5½: Gemeindestunde. 6½: Jungfrauenverein. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4 Uhr: Frauen-Missions-Verein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschulbelser. 8¼: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde Cronenberg, Kampstr. 5 Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Mittwoch abend 8 Bibel- und Gebetstunde: Pred. Soltau.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Crotenfeld, Hahnerbergerstr. 277a.** Vorm. 9¼. Mittwoch 8¼ Uhr. — **Bohwinkel, Kalserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59a. Erntedankfest-Woche vom 18.—23. Okt. Sonntag abend 8: Eröffnung des Erntedankfestes. Dienstag abend 8: Erntespiel. Mittwoch abend 8: Aufführung. Donnerstag abend 8: Musik- und Gesangfest. Freitag abend 8: Kaffeefest mit Verlosung. Jedermann ist eingeladen.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst Nachm. 4: Jugendstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8¼ und 9.20 Schulmessen mit Ansprachen. 10¼ Hochamt. 11¼ mit Predigt. 12¾ Christenlehre. 5 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Kindermesse mit Predigt. 10 Hochamt. 11 mit Predigt. 2½ Kinderlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6½, 7½, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ Uhr. 2½ Christenlehre, 5 Rosenkranzandacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½ mit Predigt, 9½, 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Josef.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt. 2½ Christenlehre und Kinderandacht, 5 allgemeine Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. Nachm. 2 Christenlehre und Andacht. — **St. Joseph-Hospital,** 8½ hl. Messe mit Predigt, 2 Uhr Andacht. — **Städt. Krankenhaus,** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Anna-Lyzeum,** 8 hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael,** 7 und 9½ mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **Barresbeck,** Kapelle der Barmherzigen Brüder 8½ hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½ und 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt, 9½ Uhr Singmesse mit Predigt, 3 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Bohwinkel. Hl. Messen: 6, 7, 8½ u. 10 Uhr.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 7½: P. Doerdoff. 9½: P. Schlingensiepen. 11¼: Kdg. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). 8: P. Jaeger. 9¼ P. Doerhoff (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Pauluskirche.** 9½: P. Wolf. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Jaeger (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Schulz. 11¼: Kdg. — **Hasselbeck Kapelle.** 10: P. Wittenborg (Jahresfest des Hasselbeck Jungmännervereins). — **Wesener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus,** 8 Uhr: P. Schlingensiepen. — **Friedhofskapelle Ronsdorferstraße.** Nachm. 5 Uhr Andacht: P. Herkenrath.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld, Alte Kirche. 10: P. Boecker. 11½: Kdg. 2: Taufhdl. 11½: Kdg. 2: Taufhdl. 6: P. Loewenstein. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10: P. Jhme (Jahresfest des Friedenskirchenchors). 11½: Kdg. — **Johanniskirche.** 10: P. Hübner. 11½: Kdg. — **Lutherkirche** 10: P. Lic. Graeber (Vorb. und Abendmahl). 11½: Kdg. 11½: Taufhandlung. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½: Miss. Trey. 11½: Kdg. — 11½ Uhr Kdg. Klipperstraße.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 10: P. Humburg. 11¼: Kdg. 6: P. Immer. — **Immanuelskirche.** 10: P. Schmidt. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: P. Lauffs. — **Friedhofskapelle.** 10: P. Immer (Abendmahl). — Kdg. 11 Uhr: Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 11¼ Uhr: Klingelhollstr. 54: 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87a, Jägerstraße 24, Grunerstr. 65. 2 Uhr: Krautstr. 72, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 8 Uhr: P. Merten. 9½: P. Bastert. 11: Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche,** 9½ Uhr: P. Merten. — **Hatzfeld, Holzbrücherstr. 11.** 10½ Uhr Kdg.

Vereinigt-evang Gemeinde Barmen-Langerfeld. Alte Kirche. 8½: P. Lohmann. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Engels. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: stud. theol. Sp. 11½: Kdg. — **Pülsöhde.** 10: P. Lohmann. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11½ Uhr Kdg. — Dienstag abend 8½: Bibelstunde in Nazareth; Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch abend 8½: Bibelstunde. Donnerstag abend 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus; Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Barmen-Rädkhedreck. 10: P. Bröcking. 11¼: Kdg. 4: Jünglingsverein Schellenbeck; Jugendabd. Heimnachmittag. Montag abend 8: Jungmännerturnen in der Rahnhalle; Jugendgruppe Schellenbeck. Dienstag abend: Bibelbesprechstunde der Jugendabd. 8½: Arbeitsgemeinschaft des Jungmädchenvereins. Mittwoch 4 Uhr: Fröhliche Lernstunde. Donnerstag 4: Frauenverein Schellenbeck. 8½: Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins: Bibelbesprechstunde des Männer- und Jünglingsvereins Schellenbeck. Freitag abend 8½: Posaunenchor: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinde Lanken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Unger. 11: Kdg. Nachm. 5: Eltern- und Familienfeier des Kdg. im Gemeindehaus. Montag 8: Posaunen- und Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4 Uhr: Frauenhilfe. 8: Missionsbibelstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Freitag 8: Jungmännerverein. Samstag 3½: Hoffnungsbund.

Evang. Gemeinde Benenburg. 9¾: P. Trummel. 11: Kdg. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Bibelstd. u. Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werléstraße 58. Vorm. 10 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhneltr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Predigt: Pred. Voth. Dienstag abend 8¼: Missionsarbeitsverein und Jungmännerstunde. Mittwoch abend 8¼: Jungfrauenstunde. Donnerstag abend 8¼: Gebetstunde und Helfervorbereitung.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Gesangvorträge. Montag abend 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abd. 8¼: Gesangverein. — **Seitenstr. 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisation. 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Miss. Kreutzmüller-Jerusalem. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erntedankfest.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstraße 45a. Vorm. 10: Versammlung. 11¼: Sonntagsschule. Dienstag abend 8½: Gesangverein. Mittwoch abd. 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1. Abends 8¼: Evangelisationsversammlung. Dienstag nachm. 4—6: Frauen-Arbeits- und Erbauungsstunde. Abends 8¼ Uhr: Jugendbund f. entsch. Christentum. Donnerstag abend 8¼: Bibelbesprechung. Samstag abend 7 Uhr: Männerversammlung.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Merten. 6½: Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Nitt., Pfeilstr. 19.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Familienabend: Pred. Oehmler. Mittwoch abend 8½ Gebetstunde: Pred. Oehmler.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Sedlhofstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Langerfeld, Schwelmerstraße 116** (Hinterh.). Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr.

Neuapostolische Gemeinde, Schwelm, Wilhelmstraße 35. Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Hatzlingshausen, Wittenerstr. 259a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 69. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Abends 5½: Freiversammlung auf dem Rathausplatz. 8: Evangelisationsversammlung. Donnerstag abend 8: Evangelisationsversammlung. Freitag abend 8: Heiligungsversammlung. — Kinderversammlungen: Sonntag vorm. 10½: Wegweiserunterricht. 11: Sonntagsschule. Dienstag nachm. 6: Kinderversammlung.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius, Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 10¾ hl. Messe, 11½ Uhr. 2½ Christenlehre und Andacht. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9 Levitenamt, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt, 2¼ Christenlehre und Andacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6¼ mit Predigt, 8 mit Predigt 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Uhr Rosenkranzandacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 mit Ansprache, 9½ deutsche Singmesse mit Predigt, 3 Christenlehre und Rosenkranzandacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½, 8, 9 mit Predigt, 10 mit Predigt, 3 Christenlehre. — **St. Joseph** (Lichtenplatz). 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ hl. Messen mit Predigt. — **Städtisches Krankenhaus.** 9 hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld. St. Raphael. 7¼ Uhr Frühmesse, 9½ Uhr feierl. Hochamt.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse, 9½ Uhr Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf, St. Joseph. 7½ Uhr Frühmesse, 10 Hochamt, 2½ Christenlehre und Rosenkranzandacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach, St. Peter. 7½ Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt, anschl. Rosenkranzandacht.

Rundfunk-Programm

Montag, den 19. Oktober

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: **Leibesübungen:** Dr. Ludwig Bach.

7.05—8.00: **Schallplattenkonzert.** Kyrie aus der Missa Solemnis (Boezi). — Idomeneo-Ouvertüre (Mozart). — Der Zauberlehrling (Dukas). — Aufforderung zum Tanz (Weber-Weingartner). — a) Trinklied des Falstaff „Als Büblein klein" aus den „Lustigen Weibern von Windsor" (Nicolai); Arie des Baculus Fünftausend Taler, aus dem „Wildschütz" (Lortzing). — Zwei Violin-Soli: a) Serenata (Cerné); b) Gavotte (Goffec-Burmester). — Der Eremit (Schmalstich). — Wald-Idyll, Charakterstück (Eßtinger). — Melodien aus „Der Zigeunerprimas" (Kalman).

10.15—10.30: **Gymnastik für Frauen.** Hilde Bremus.

10.40—11.00: **Schallplattenkonzert.**

11.20—12.00: **Schulfunk für Schüler aller Schulen vom 12. Lebensjahre an:** Wir besuchen ein großes Kaufhaus.

12.00: **Schallplattenkonzert.**

13.05—14.30: **Konzert,** Leitung: Eysoldt. Solistin: Erica Hehemann (Sopran), Begleitung: Grape. Paragraph 3, Ouvertüre (Suppé). — Gedanken (Tosti). — Menuett (Paderewski). — Kleine Konzert-Suite (Coleridge-Taylor). — Mein Lebenslauf ist Lied und Lust, Walzer (Strauß). — Lieder für Sopran: a) Es ist Nacht (Fiedler); b) Cythère (Trunk); c) Kinderlieder: Das Mäuschen (Trunk), Die bösen Beinchen (Blech), Heimkehr vom Feste (Blech). — Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen" (Offenbach). Amorettenständchen (Rockert). Bolero (Nicodé). — Potpourri aus der Operette „Frühlingsluft" (Strauß-Reiterer).

15.50—16.20: **Kinderstunde,** Els Bordemberge: Von der Königin, die keine Pfeffernüsse backen und vom König, der nicht das Brummeisen spielen konnte. — Der verrostete Ritter (Richard von Volkmann-Leander).

16.20—17.00: **Jugendfunk,** Wir besuchen Silberfüchse.

17.00—18.00: **Konzert.** Else Theis (Klavier), Lilli Krämer (Sopran), Begleitung: Egbert Grape. Waldszenen (Schumann): Eintritt in den Wald: Einsame Blumen; In der Herberge. — Drei Lieder (Schumann): In der Fremde; Wehmut; Volksliedchen. — Sonate A-Dur 3. Satz (Schubert). — Vier Lieder (Schubert): Frühlingstraum: Geheimes; Rosenband; Rastlose Liebe. — Sechs Tanzmärchen (Wichtelmännchen, Haas).

18.00—18.20: **Ungedruckte Dichter.** Arnold Krieger: Der Brunnenwinkel.

18.20—18.40: C. O. Jatho: **Unbekannte Meisterwerke am Kölner Dom.**

18.40—19.00: **Hans Alt: Arbeitslosigkeit — Kind — Schule.**

19.30—19.55: Dr. Joseph Klersch: **Die Arbeitslosigkeit, Wirtschaftlicher und sozialpsychologischer Rückblick und Ausblick.**

20.00—20.15: **Ansprache des Intendanten Ernst Hardt.**

20.15: **Chöre.** Der Kammer- und Konzertchor und das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann. Solisten: Wiede (Bariton), Hilgers (Orgel). Der Volkschor Köln-Mutheim (Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Gau Rheinland), Leitung: Musikdirektor Willi Brouwers. Egmont-Ouvertüre (Beethoven). — Das Sonnenlied (nach Worten des Solarliedes von Max Bamberger), für Chorgesang, Einzelstimmen, Orchester und Orgel (Koch). — Volkslieder: Mein Herz hat sich gesellet (15. Jahrh., bearb. von Wilh. Witzle); Es steht ein' Lind' in jenem Tal (um 1550, bearb. von Karl Thiessen); Wenn alle Brünnlein fließen (bearb. von Leo Kieslich); Wenn ich ein Vöglein wär' (bearb. von Robert Kahn); Das Lieben bringt groß' Freud' (bearb. von A. Koch); Das Gäßle, das i gange bin (aus der Schweiz, 1808, bearb. von Heinz Tießen); Frühlingslied (1800—1886, Eduard August Grell); Ich hört' ein Sichlein rauschen (bearb. von Robert Kahn); Der rote Sarafan (russ. Volkslied, bearb. von Heinz Tießen); O sanfter, süßer Hauch, Die Nachtigall (Mendelssohn-Bartholdy); Die Blümelein, sie schlafen (nach einer Melodie von Zuccalmaglio, bearb. v. A. Koch). — Erntelied (Dichtung von Richard Dehmel) für Männerchor und Orchester (Fried).

Anschließend bis 23.00: **Nachtmusik,** Leitung: Eysoldt.

23.00—24.00: **Konzertübertragung.**

Berufsberatung.



Keine Gefängniskirche, sondern eine Arbeitsstunde bei einer Berufsberatungsstelle in Berlin; jeder soll für sich arbeiten können und vor allem nur seine eigene Leistung zeigen.

Eltag-Autobus-Fahrten.

Mittwoch den 21. Oktober wird eine Reise zum Laacher See und Sonntag den 25. Oktober zum Ahrtal veranstaltet, wahrscheinlich die letzten in diesem Jahr. Wem Rhein-, Eifel- und Ahr-Landschaften im Herbstgewande noch nicht bekannt sind, wird die Teilnahme empfohlen. Die buntgefärbten Wälder des Bergischen Landes und der Eifel, das Treiben der Winzer in den Weinbergen und das Keltern des Weines, alles dieses gibt jetzt den Reisen den besonderen Reiz. Auskunft erteilt das Reisebüro L. Tietz, A.-G., Elberfeld, und die Zentralkasse Tietz, A.-G., Barmen. g23

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark, Plümo 2 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN

Elberfeld, Wall. b434

ERSTE KLASSE

38. Preußisch-Süddeutsche (264. Preuß.) Klassenlotterie

Ein Achtellos 1/8 I Nr. 173138 a

Der Inhaber dieses Loses hat den planmäßigen Betrag einzahlen und erhält gegen Einlieferung des Loses nach Maßgabe des Planes den darauf entfallenden Gewinn. Der Spielplan erschien am 22. Februar 1932. Für das Vertragsverhältnis mit dem Inhaber gilt der Lotterieplan mit seinen Bedingungen maßgebend.

Losgroß 5 Reichsmark — Berlin, den 20. Juli 1931. General-Direktion der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie. Götze. — Losgroß 5 Reichsmark

Ziehung 21. u. 22. Oktober 1931

Staatliche Lotterie-Einnahme **v. Götzen** W.-Elb., Hofkamp 28 Ruf 27111, Postscheck Köln 30936 b460

Dieses 1/8 Los kostet pro Klasse 5 Mk

Ziehung 21.-22. Oktober

Ziehung 1. Klasse 21. u. 22. Oktober

Preuß. Staatslotterie

Gesamtgewinne in 5 Klassen über **113 Millionen RM.**

Höchstgewinn im gl. Falle: **Eine Million**

Hauptgewinne: 11 zu **500000 300000 200000** usw.

1/8 1/4 1/2 1/1
5 Mk. 10 Mk. 20 Mk. 40 Mk.

W. Kronenberg W.-Barmen, Neuerweg 56 T.-L. 543 70, Postsch. Köln 919 67. Versand auch nach auswärts.

d3588

Die neuen **OWIN** Fabrikate an führender Stelle.

Lassen Sie sich von Ihrem Händler die neuesten Owin-Modelle vorführen.

Der Owin-Vierrohr-Schirmgitter-Netzempfänger Type E 42 W für Wechselstrom, Type E 42 G für Gleichstrom



Der Schlager der diesjährigen Funkausstellung in Berlin.

Vertretung und Auslieferungslager: **Hermann Esser, Remscheid,** Rosenhügel 17.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 244 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 17. Okt.

Der neue Reichsbank-Ausweis

Leichte Abnahme der Notendeckung. Die Lage der Reichsbank völlig gesichert.

Berlin, 17. Okt. (Funkspr.) Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Oktober 1931 hat sich in der zweiten Oktoberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 136,4 Millionen RM. auf 4135,4 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 138,6 Millionen auf 3826,7 Millionen Reichsmark und die Lombardbestände um 35,3 Millionen auf 202,9 Millionen RM. zugenommen; die Reichsschatzwechsel um 37,5 Millionen auf 3,0 Millionen RM. abgenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 4,8 Millionen RM. in den Verkehr geflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 3,8 Millionen auf 4526,7 Millionen RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 1,0 Million auf 415,8 Millionen RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 11,7 Millionen RM. verringert. Die fremden Gelder zeigen mit 551,4 Millionen eine Zunahme um 51,0 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 66,7 Millionen auf 1294,1 Millionen RM. vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 63,3 Millionen auf 1156,0 Millionen RM. und die deckungsfähigen Devisen um 3,4 Millionen auf 138,1 Millionen RM. abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 28,6 Prozent gegen 30,1 Prozent in der Vorwoche.

*

Der neue Reichsbankausweis zeigt bei einem gegenüber der Vorwoche annähernd unveränderten Notenumlauf von 4527 (4523) Millionen RM. eine leichte Abnahme der Notendeckung auf 28,6 (30,1) Prozent, deren Hauptursache in dem Rückgang des Bestandes an Gold und deckungsfähigen Devisen um 66,7 auf rund 1294 Millionen RM. zu suchen ist. Gegenüber dem Stande vom 15. 8. bedeutet dies eine Abnahme um 385 Millionen, die sich im großen und ganzen im Rahmen der an das Stillhalteabkommen geknüpften Erwartungen gehalten hat. Zu berücksichtigen ist, daß die Pfundkrise dem Exporthandel eine Tendenz zur Abdeckung von Pfundkrediten brachte, während andererseits in Erwartung einer baldigen Pfundstabilisierung auf der alten Basis teilweise eine Neigung zur Zurückhaltung von Pfundkrediten zu bemerken war. Außerdem hat gerade in der letzten Zeit eine ganze Reihe von einmaligen Leistungen stattgefunden, die in Zukunft nicht mehr auftreten wird. Die Freigabe der Reichsmarknoten hat in Verbindung mit der Rückzahlung der Anfang Oktober fälligen Termindevisen zunächst gleichfalls eine stärkere Beanspruchung der Reichsbank zur Folge gehabt, die sich aber in den letzten Wochen erheblich vermindert hat. Die steigenden Auszahlungen, namentlich bei den Sparkassen, haben naturgemäß eine Erhöhung des Wechselbestandes bei der Reichsbank nach sich gezogen; die letzte Woche brachte bei Wechsel und Schecks einen Zuwachs um rund 139 Millionen. Von dem jetzigen Wechselbestand der Reichsbank dürfte vielleicht ein Drittel als nicht im eigentlichen Sinne liquide zu bezeichnen sein. So unerfreulich diese Illiquidisierung ist, so beeinträchtigt sie die Manövrierfähigkeit der Reichsbank keineswegs. Bei einer leichten Besserung der Wirtschaftslage dürfte mit einem Rückfluß der Gelder an die Sparkassen und damit auch mit einer Ablösung der Sparkassenwechsel, die den größten Teil des illiquiden Wechselmaterials der Reichsbank darstellen, zu rechnen sein. Es muß betont werden, daß die Lage der Reichsbank völlig gesichert ist und es mag in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß gerade in den letzten Tagen Betriebskredite vom Reich nicht mehr in Anspruch genommen worden sind.

Rediskontkredite für das Ausfuhrgeschäft

WG. Die Außenhandelsstelle für Bremen und Emden hat durch ihre Leiter in Uebereinstimmung mit der Bremer Handelskammer und der bremischen Bankenvereinigung Verhandlungen mit der Deutschen Golddiskontbank in Berlin geführt, die die Bereitstellung von weiteren Rediskontkrediten für die bremischen Ausfuhrgeschäfte zum Ziel hatte.

Die Deutsche Golddiskontbank hat in Verfolg dieser Besprechungen für die bremischen Banken, die das Ausfuhrgeschäft pflegen, Rediskontkredite von insgesamt 600 000 RM. bereitgestellt. Diese Kredite sollen der Bevorschussung der Ausfuhrtratten dienen. Die Leitung der Außenhandelsstelle hat diese Maßnahme getroffen, um hauptsächlich mittleren und kleineren solchen Firmen, deren ausländische Kredite nicht zugänglich sind, die Möglichkeit zu geben, Bevorschussungen für ihre Auslieferungen zu erhalten.

Die Deutsche Golddiskontbank hat auch den Hamburger Ausfuhrfirmen Rediskontkredite zur Verfügung gestellt, die insgesamt einen Betrag von einer Million ausmachen.

Fusion in der englischen Textilmaschinen-Industrie

WG. Sechs große Textilmaschinenfabriken, nämlich die AS. Leesg Co., Oldham, Brooks & Doxei Manchester, Dobson & Barlow, Bolton, Howard & Buln Lough, Accrington, John Hetheringto & Sons, Manchester und Platt Bros & Co., Oldham, beschlossen, sich zu fusionieren. Die neue Firma wird den Namen Textile Maschinery Makers Ltd., London, führen und mit einem A.-K. von 3 403 000 Pfund Sterling ausgestattet sein, während die genannten sechs Firmen vor der Fusion ein Kapital von 3 727 554 Stammaktien und 3 555 000 Vorzugsaktien besaßen.

WG. **Londoner Goldpreis.** Die Reichsbank gibt bekannt, daß der Londoner Goldpreis am 16. Oktober 1931 für eine Unze Feingold 106 s 11 d, in deutscher Währung nach dem Berliner Mittelkurs des Tages für ein englisches Pfund umgerechnet gleich 87,084 RM., für ein Gramm Feingold demnach 41,2494 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 2,79980 RM. beträgt.

WG. **Tiefstand im Zementabsatz.** Der September absatz blieb nach Mitteilung des Deutschen Zement-Bundes mit 343 000 Tonnen gegenüber dem Vormonat unverändert. Im September 1930 stellte sich der Zementabsatz auf 510 000 Tonnen und im September 1929 noch auf 728 000 Tonnen, so daß also diesmal noch nicht die Hälfte der letztgenannten Absatzmenge erzielt werden konnte.

Ergänzungswahlen zur Handelskammer.

Von den Anfang 1930 auf 6 Jahre gewählten Handelskammermitgliedern scheidet alle zwei Jahre ein Drittel durch Auslosung aus. Die in der Vollversammlung vorgenommene Auslosung ergab für Ende 1931 das Ausscheiden folgender Herren, für die Ergänzungswahlen vorzunehmen sind: Ferd. Holzrichter, W.-Barmen, Ed. Molineus, W.-Barmen, Dr. Willi Springorum, W.-Elberfeld, Wilhelm Vorwerk, W.-Barmen, Rudolf Ziersch, W.-Barmen, Dr. Otto Bonhoeffer (bereits durch Wegzug ausgeschieden), Carl Benrath, W.-Barmen, Paul Koch, W.-Elberfeld, Walter Schaefer, W.-Elberfeld, Dr. Max Schmidt, W.-Elberfeld, Anton Deutzmann, W.-Barmen, August Eckardt, W.-Elberfeld, Konsul Alfred Hilger, Remscheid, Richard Leoni, Remscheid, Erich Rocholl, Radevormwald, Emil Engels, Engelskirchen, Hugo Nocken, Velbert, Otto Schwarze, Haan. Ferner haben satzungsgemäß Ergänzungswahlen stattzufinden für die Herren Max Gebhard, Wuppertal-Vohwinkel, Arnold Hardt, Remscheid-Lennep, Heinz Laakmann, Langenberg und Ersatzwahlen für die Herren Generaldirektor Meyer-Leverkus, W.-Elberfeld, Karl Klussmann, W.-Elberfeld, und den verstorbenen Herrn Fritz von Alten, W.-Elberfeld.

WG. **Zusammenarbeit DKW. — Audi — Wanderer — Horch — Neue Verhandlungen.** (Drahtb.) Nachdem bereits vor Monaten zwischen den vier sächsischen Automobilwerken DKW., Audi, Wanderer und Horch Besprechungen stattgefunden hatten, die auf eine engere Zusammenarbeit hinsichtlich Fabrikation und Absatz hinzielten, sind nunmehr die Verhandlungen auf Drängen der Händlerschaft wieder aufgenommen worden. Dem Wunsche der Händlerschaft, die einen organisch aufgebauten Verkaufsapparat anstrebt, haben sich die beteiligten Banken angeschlossen. Die Dresdner Bank allerdings, die an den Wandererwerken maßgeblich beteiligt ist, verspricht sich von dem geplanten Zusammenschluß nur wenig, wird sich jedoch weiterhin an den Besprechungen beteiligen. Von einem bevorstehenden Abschluß der Verhandlungen kann noch nicht gesprochen werden.

Fusion der drei größten italienischen Schiffahrtsgesellschaften.

WG. **Rom**, 17. Okt. (United Preß.) Wie die United Preß aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist die Fusion der drei größten italienischen Schiffahrtsgesellschaften nunmehr durchgeführt worden. Es handelt sich, wie bereits gemeldet, um die Navigazione Generale, den Lloyd Sabaudo und die Consulich Linie. Der neue Konzern wird über ein Gesamtkapital von 800 Millionen Lire verfügen.

H. Brüninghaus Söhne A.-G., Wuppertal-Barmen, in Liquidation. In einer H.-V. dieser in Liquidation befindlichen Gesellschaft wurde Mitteilung gemacht, daß Generaldirektor Waibel, Berlin, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist. An seiner Stelle wurde der Kaufmann Paul Pistor, Wuppertal-Elberfeld, in den Aufsichtsrat delegiert.

Auslosung der Anleihe-Ablösungsschuld. Die 6. Ziehung der Auslosungsrechte der Anleihe-Ablösungsschuld hat stattgefunden. Listen liegen zur Einsitchnahme in unseren Hauptgeschäftsstellen Elberfeld und Barmen ab Montag aus.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Reichsbankdiskont 8 Proz. Lombardzinsfuß 10 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	17. Oktober Geld	17. Oktober Brief	16. Oktober Geld	16. Oktober Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	0.968	0.972	0.963	0.964
Kanada 1 kan. Doll.	—	3.716	3.724	3.676	3.684
Japan 1 Yen	5.84	2.076	2.080	2.078	2.082
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	16.66	16.70	16.67	16.71
Istambul 1 t. Pfd	—	—.—	—.—	—.—	—.—
London 1 Pfd. St.	6	16.26	16.30	16.27	16.31
Neuyork 1 Dollar	3.5	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de Jan. 1 Milreis	7.5	0.261	0.263	0.250	0.252
Uruguay 1 Goldpeso	—	1.329	1.331	1.349	1.351
Amsterdam 100 Guld.	3	170.78	171.12	170.78	171.12
Athen 100 Drachmen	12	5.195	5.205	5.195	5.205
Brüssel 100 Belga	2.5	59.09	59.21	59.04	59.16
Bukarest 100 Lei	8	2.557	2.563	2.557	2.563
Budapest 100 Pengo	8	73.28	73.42	73.28	73.42
Danzig 100 Gulden	6	82.57	82.73	82.42	82.58
Helsingf. 100 finn. Mk	9	8.49	8.51	8.44	8.46
Italien 100 Lire	7	21.78	21.82	21.78	21.82
Jugoslavien 100 Dinn.	5.5	7.473	7.487	7.473	7.487
Kaunas 100 Litas	4.5	42.16	42.24	42.16	42.24
Kopenhag. 100 Kron.	6	92.76	92.94	92.91	93.09
Lissabon 100 Escudo	8	14.84	14.86	14.84	14.86
Oslo 100 Kronen	7	92.51	92.69	92.66	92.84
Paris 100 Fr	2.5	16.65	16.69	16.65	16.69
Prag 100 Kronen	6.5	12.47	12.49	12.47	12.49
Reykjavik 100 isl. K.	—	73.53	73.67	73.63	73.77
Riga 100 Latts	6	81.37	81.53	—.—	—.—
Schweiz 100 Franken	2.5	82.52	82.68	82.52	82.68
Sofia 100 Lewa	9.5	3.072	3.078	3.072	3.078
Spanien 100 Pesetas	6.5	37.96	38.04	37.96	38.04
Stockholm 100 Kron.	7	97.65	97.85	97.65	97.85
Tallinn 100 Kronen	7.5	113.14	113.36	113.14	113.36
Wien 100 Schilling	10	57.19	57.31	56.69	56.81

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	17. Oktober Geld	17. Oktober Brief	16. Oktober Geld	16. Oktober Brief
Warschau	47.225	47.425	47.225	47.425
Kattowitz	47.225	47.425	47.225	47.425
Posen	47.225	47.425	47.225	47.425
Noten				
Poln. Zloty	—.—	—.—	47.10	47.50
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisen vom 17. Okt. Paris 2008,75, London 1967, Neuyork 509,75, Belgien 7160, Italien 2640, Spanien 4585, Holland 207, Berlin 117,50, Stockholm 117,30, Oslo 112,50, Kopenhagen 112,50, Sofia 370, Prag 1510, Warschau 5710, Budapest 9002,50, Belgrad 905, Athen 660, Konstantinopel 245, Bukarest 305, Buenos-Aires 119, Japan 250.

Amsterdamer Devisen vom 17. Okt., 10,40 Uhr. Berlin 5910 bis 12, London 950 bis 53, Paris 970 bis 71, Belgien 3460 bis 65, Madrid 2200 bis 20, Buenos 56 bis 58.

Londoner Devisenkurse vom 17. Okt. Neuyork 387, Montreal 437,5, Amsterdam 949,50, Paris 9812, Brüssel 2743, Italien 7437, Berlin 1662,50, Schweiz 1971, Spanien 4300, Kopenhagen 1756, Stockholm 1662,50, Oslo 1762,50, Lissabon 169,75, Helsingfors 193, Prag 130, Belgrad 217,50, Sofia 525, Rumänien 640, Konstantinopel 800, Athen 304, Wien 2950, Warschau 3450, Buenos Aires 3287, Rio de Janeiro 362, Yokohama 2/662, Montevideo 2000, London auf Bombay 1/579, Straitsdollar (Singapore) 2/412.

Bremer Baumwolle: 7.16.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 17. Okt., Anfang. Nov. Sak. 1380, Dez. Ashm. 950, Jan. Sak. 1430, Febr. Ashm. 980.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 17. Okt., Anfang. Nov. 718 Sakellaridis (— Upper F. G. F.); Jan. 737 (551); März 750 (560); Juli 780 (575). Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 17. Okt., Anfang. Jan. 443, März 450, Mai 458 bis 59, Juli 461 bis 63. Tagesimport: 900. Tendenz: Stetig.

Neuyorker Baumwollkurse vom 16. Okt., Schluß. Loco 625, Okt. 613, Nov. 613, Dez. 621 bis 622, Jan. 633 bis 634, Febr. 643, März 653, April 662, Mai 672 bis 673, Juni 682, Juli 692, Aug. 702. Tendenz: Stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 17. Okt. Dezbr. — B 42,50 G; März — B 42,50 G; Mai — B 42,50 G; Juli — B 42,50 G; Sept. — B 42,50 G. (Neuer Kontrakt.)

Berliner Produktenbörse vom 16. und 17. Oktober

	16. 10.	17. 10.	
Weizen, neue Ernte	214.0—217.0	213.0—216.0	matter
Okt.	229.0—000.0	228.0—227.0	
Dezember	232.0—000.0	231.0—229.5	
Roggen, neue Ernte	187.0—188.0	187.0—189.0	matter
Okt.	199.0—000.0	198.0—197.0	
Dezember	198.5—199.5	197.5—196.5	
Gerste ab Station			
Braugerste	159.0—173.0	159.0—173.0	ruhig
Futter-u.Ind.-Gst.	151.0—158.0	151.0—158.0	ruhig
Hafer, loco	140.0—148.0	140.0—148.0	matter
Hafer, neue Ernte	—	—	
Okt.	151.5—000.0	149.0—148.5	
Dezember	153.7—154.0	151.5—152.0	
Weizenmehl	27.25—32.25	27.25—32.25	ruhig
Roggenmehl	26.25—28.75	26.25—28.75	ruhig
Weizenkleie	9.90—10.10	9.90—10.10	ruhig
Roggenkleie	9.10—9.30	9.10—9.30	ruhig
Raps	—	—	
Erbsen Vikt	20.00—27.00	20.00—27.00	
Futtererbsen	—	—	
Soyaextractionsschrot, Basis 45%	11.60—00.00	11.60—00.00	
Leinkuchen	13.20—13.40	13.20—13.40	
Trockenschnitzel	6.00—6.10	6.00—6.10	
Speisekartoff., wße.		—	
„ rote		—	
„ and. gelbfl.		—	

Berliner Metalle vom 17. Oktober

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	70.00
Raffinadekupfer, loco	62.00—64.00
Standardkupfer, loco	58.50—59.50
Standard Blei	20.00—21.00

Raucht BOENICKE-ZIGARREN!

Der gemeinschaftliche Einkauf von Eisen- und Stahlwaren

Ein Bedürfnis nach Neugründungen besteht bei der Industrie nicht

WG. Der Zusammenbruch der Vereinigten Eisenhandlungen Gevelsberg beschäftigt nach wie vor den ganzen Wirtschaftszweig, dem die Firmen angehören, die durch die Konkurse in Gevelsberg betroffen werden. Die Gläubigerversammlungen in Schwelm haben zunächst gezeigt, daß die Feststellungen, die die vorbereitende Kommission bisher gemacht hatte, ihre Bestätigung gefunden haben. Es ist tragisch, daß bei dem Konkurs der Eisenhandlung G. m. b. H. der Konkursverwalter feststellen muß, daß von den Buchforderungen in Höhe von 3,5 Mill. nur höchstens 350 000 RM. gut sind, und daß die besten unter diesen 350 000 RM. sicht aus 260 000 RM. zusammensetzen, die Ansprüche darstellen, die an die Gesellschafter gehen und nicht eingezahlte Anteile betreffen. Es ergibt sich außerdem, daß ein Teil der Fabrikanten nicht nur seine Forderungen an die VEG. für gelieferte gute Ware abschreiben muß, sondern daß er darüber hinaus noch bares Geld zu zahlen verpflichtet ist, weil er sich zu einer Beteiligung hat bestimmen lassen, von der er sich Vorteile versprach, die aber nur Nachteile gebracht hat.

Die Lehren, die aus dem Fall Gevelsberg zu ziehen sind, müßten nach der Seite der Fabrikanten unbedingt dahin gehen: äußerste Zurückhaltung gegenüber Neugründungen, die nach Gevelsberger System aufgebaut sind. Von solchen Neugründungen wird heute ernsthaft gesprochen. Interessenten reisen durch die Lande und versuchen auf mancherlei Wegen neue Gebilde auf die Beine zu stellen, die aus den Trümmern von Gevelsberg in veränderter Form wiederum eine Bezugs- und Absatzeinrichtung darstellen sollen. Bei der Besprechung der Gevelsberger Verhältnisse wird an manchen Stellen immer wieder übersehen, daß es sich nicht um eine Genossenschaft im Sinne der für diese Wirtschaftsform bestehenden besonderen Gesetzgebung gehandelt hat. Gevelsberg war nichts anderes als ein Großhändler, in der Rechtsform zunächst der G. m. b. H. und dann der A.-G., der in seinem äußeren Gehaben sich allerdings immer bemühte, die Genossenschaft zu kopieren. Daß ihm diese Vernebelung bei manchen Stellen gelungen ist, ergibt sich klar aus den umfangreichen Besprechungen besonders in der Fachpresse, die jetzt nach dem Zusammenbruch von Gevelsberg geführt werden.

Die eingetragenen Genossenschaften sind vor allen Dingen der Aufsicht amtlicher Stellen unterworfen und ihre Geschäftsführung wird laufend nachgeprüft. Daß diese Prüfungen nicht ein Heilmittel gegenüber allen möglichen Verfehlungen sind, hat die Vergangenheit ja auch zur Genüge bewiesen. Auf jeden Fall liegt aber bei den Genossenschaften eine erheblich vergrößerte Sicherheit vor durch diesen Zwang zur Offenlegung der Bücher gegenüber den amtlichen Prüfstellen. Ferner ist auch die strafrechtliche Verantwortung der leitenden Personen bei den Genossenschaften schärfer ausgeprägt als bei anderen Rechtsformen. Auch dieser Gesichtspunkt ist in der heutigen Zeit nicht ohne Bedeutung.

Unabhängig aber von der Form, in der der gemeinschaftliche Bezug und der Verkauf von Eisen- und Stahlwaren in der gegenwärtigen Zeit abgewickelt wird, bleibt zu sagen, daß für die Industrie ein Bedürfnis nach neuen Gebilden dieser Art nicht besteht. Der gemeinschaftliche Einkauf von Eisen- und Stahlwaren hatte Vorzüge in einer Zeit der Hochkonjunktur, wo der Abschluß von größeren Lieferungen eine Verbilligung der Preise herbeiführte. Heute liegt bei manchen Artikeln die Situation geradezu umgekehrt, indem nämlich Handlungen, die nicht zum Bezuge durch die Genossenschaften gebunden sind, bei der starken Konkurrenz auf dem freien Markt billiger kaufen können als über die Genossenschaften. Wenn der genossenschaftliche Einkauf weiter dann bei Glas und Porzellan auch noch besondere Vorteile bietet, indem bestimmte Gegenstände nach neuen Modellen in einem bestimmten, von vornherein festgelegten Umfang fabriziert werden können, so treffen die aus diesem Umstand begründeten Vorzüge bei Eisen- und Stahlwaren so gut wie niemals zu.

Der genossenschaftliche Einkauf von Eisen- und Stahlwaren hat den Großhandel empfindlich geschädigt und hat in vielen Fällen den Fabrikanten um die Verdienstmöglichkeit gebracht, die er beim Zusammenarbeiten mit dem Großhandel noch hätte ausnutzen können. Auch der Großhandel hat sein Kapital verloren und kann heute nicht mehr so disponieren, wie es in früheren Zeiten selbstverständlich war. Trotzdem darf nicht übersehen werden, daß die Funktionen des Großhandels nur dann von den Genossenschaften übernommen werden können, wenn wir zu einer weiteren Ausdehnung der Zwangswirtschaft gelangen wollen. Die Lehren, die die Zeit nach dem Kriege dem deutschen Volk in wirtschaftlicher Beziehung gebracht hat, gehen aber doch dahin, daß der Wagemut des Unternehmers in der Erzeugung wie in der Verteilung eine blühende Wirtschaft herbeigeführt hatte, während heute bei der gebundenen Wirtschaft der Zusammenbruch vollkommen ist.

Die Eisen- und Stahlwarenindustrie kann aus diesen Gedankengängen heraus sich nicht dazu verstehen, den Bemühungen fördernd gegenüber zu sein, die heute neue genossenschaftliche Gebilde aufbauen wollen, möge man nun daran denken, auf dem Trümmerfeld von Gevelsberg die Reste zu sammeln und zu einem neuen Hause zusammenzuleimen, oder möge man andere Kombinationen planen. Die größeren Vorteile sowohl für den Industriezweig wie für die Gesamtheit liegen in der Wiederherstellung der früheren Verhältnisse. Ein leistungsfähiger Großhandel ist die beste Unterlage für die dauernde Beschäftigung der Industrie. Je besser die Verbindung zwischen Großhandel und Industrie wird, um so besser ist es für beide Teile. Gegen die heute bestehenden Großeinkaufsunternehmungen, deren Zahl ja außerordentlich gering ist, braucht nichts eingewendet zu werden, wenn sie es unterlassen, die Irrwege zu gehen, die Gevelsberg gegangen ist, indem es in die Fabrikation hineinstieg. Gegen Monopole auf dem Gebiete der Warenverteilung muß die Industrie sich gemeinsam mit dem letzten Konsumenten zur Wehr setzen.

Die angeklagten Direktoren vom Favag-Prozeß



Sauerbrey (links) und Dr. Kirschbaum während der Verhandlung.

Der Papst an Kirche und Volk Spaniens.

Stadt des Vatikans, 16. Oktober. (Drahtb.) Der Papst beauftragte den Nunzius in Madrid, dem Klerus und den Gläubigen in Spanien mitzuteilen, daß er in diesem Augenblick mehr als je mit ihnen verbunden sei, und daß er mit allem durch sein apostolisches Amt gebotenen Nachdruck laut gegen die vielfältigen Verletzungen der heiligen Rechte der Kirche Einspruch erhebe, die die Rechte Gottes und der Seelen seien. Der Papst fordert alle auf, sich den gemeinsamen Gebeten anzuschließen, namentlich am Tage des Festes Christus König, wenn er selbst in der Basilika des Vatikans das göttliche Opfer darbringen werde, damit die Prüfungen, die die Kirche und das viel geliebte Volk Spaniens heimsuchten, aufhören. Der Papst gibt zum Schluß seinem Vertrauen Ausdruck, daß dank der Hilfe Gottes das schon erlittene Unrecht wiedergutgemacht und künftig solche Heimsuchungen gebannt werden.

Der päpstliche Nunzius will Spanien verlassen.

Madrid, 15. Oktober. (Drahtb.) Der päpstliche Nunzius Tedeschini soll beabsichtigen, Spanien zu verlassen, und zwar auf Grund eines Beschlusses, dessen Bedeutung und Ursprung nicht genau bekannt sei. Der Nunzius habe heute vormittag mit drei spanischen Kardinälen Fühlung genommen, um sich mit ihnen auf die Persönlichkeit zu einigen, die das Primat ausüben und auch einen gewissen Anteil an den Beziehungen zwischen der spanischen Kirche und dem Vatikan nehmen soll. Man erklärt hier, daß der Erzbischof von Valadolid, Kardinal Gandasegui, hierfür ausersehen worden sei. Die Abreise des Nunzius soll, wie verlautet, sehr bald, vielleicht schon heute abend, erfolgen. Der Nunzius hat heute nachmittag mit Mitgliedern der Regierung verhandelt und später darüber erklärt, er habe dem Ministerpräsidenten einen vertraulichen, nicht offiziellen Besuch abgestattet und jedenfalls nicht mit ihm über die Beziehungen zum Vatikan gesprochen. Die Kirche, sagte der Nunzius, könne auf Grund der letzten Geschehnisse sich verletzt fühlen, aber sie nehme niemals eine feindselige Haltung ein.

Erleichterung der Ehescheidungen

Madrid, 17. Okt. Die Nationalversammlung nahm am Freitag einen Artikel der neuen Verfassung, durch den die Ehescheidungen erleichtert werden, an. Nach dem Artikel können Ehen bei beiderseitigem Einverständnis der Ehegatten oder auf Antrag einer Partei geschieden werden, wenn eine gerechtfertigte Begründung vorliegt. Ferner wurde die Gleichstellung der ehelichen und unehelichen Kinder beschlossen.

Generalstreik der andalusischen Eisenbahner.

WG. **Madrid, 17. Okt.** (United Preß.) Ein Generalstreik der andalusischen Eisenbahner ist heute morgen ausgerufen worden. Die Gewerkschaften, die noch gestern über die Zweckmäßigkeit eines solchen Schrittes geteilter Meinung gewesen waren, sind in der vergangenen Nacht zu einer Einigung gelangt und haben kurz nach Mitternacht den Generalstreik beschlossen. Es ist anzunehmen, daß die Eisenbahner diesen Beschluß in ihrer Gesamtheit befolgen werden.

Neue große Goldsendungen für Frankreich.

Paris, 17. Okt. Mit dem Dampfer „Paris" sind gestern in Le Havré 336 Barren Gold im Werte von 418 Millionen Franken aus Neuyork angekommen. Mit dem Dampfer „Olympic" sind in Cherbourg gestern 281 Goldbarren im Werte von 400 Millionen Franken gelandet worden.

1286 Kandidaten bei den britischen Parlamentswahlen.

London, 16. Okt. Am heutigen Tage sind 1286 Wahlkandidaten, unter ihnen 61 Frauen, gegenüber 1730 Kandidaten bei den letzten Wahlen, offiziell nominiert worden. Von ihnen sind 517 Konservative, 514 Mitglieder der Arbeiterpartei, 123 Liberale, die die Regierung unterstützen, 37 andere Liberale, 21 Mitglieder der Nationalen Arbeiterpartei, 23 Anhänger der neuen Mosley-Partei, 25 Kommunisten, 26 verschiedene Splitterparteienangehörige. In 410 Wahlkreisen sind nur je zwei Kandidaten aufgestellt worden.

Die schwebende Schuld des Reiches.

Berlin, 16. Oktober. (Drahtb.) Laut Mitteilung des Reichsfinanzministerums betrug die schwebende Schuld:

	in Mill. RM. am 31.8.31	30. 9. 31
1. Unverzinsliche Schatzanweisungen	1099.3	1091.3
2. Umlauf an Reichswechseln	389.5	400.0
3. Kurzfristige Darlehen	93.7	176.9
4. Betriebskredit bei der Reichsbank	82.3	94.2
5. Verpflichtungen aus früheren Anleiheoperationen	4.4	4.4
zusammen	1669.2	1766.8

Oesterreichs neuer Finanzminister.

Wien, 16. Oktober. (Drahtb.) Auf Vorschlag des Bundeskanzlers hat der Bundespräsident den Abgeordneten des Nationalrates, Dr. Weidenhoffer, zum Finanzminister ernannt.

Eisenbahntariferhöhung.

Wien, 16. Okt. Der Hauptausschuß des Nationalrates hat in seiner Freitagssitzung einer Erhöhung der Personen- und Gepäcktarife um 20 v. H. bei den österreichischen Bundesbahnen zugestimmt. Außerdem ist der Frachtentarif für ausländische Kohle erhöht worden. Ferner wurde einer Preiserhöhung verschiedener Tabakfabrikate zugestimmt.

Berufsschulunterricht für erwerbslose Jugendliche.

Berlin, 15. Okt. Der Handelsausschuß des Preußischen Landtags beschäftigte sich heute mit dem zusätzlichen Berufsschulunterricht für erwerbslose Jugendliche. Die Regierung wurde ersucht, neue Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen. Einstimmige Annahme fand ein deutschnationaler Antrag, in den Grenzgebieten Arbeiten aus öffentlichen Mitteln möglichst an das ortsansässige Gewerbe zu vergeben.

Der 3. Tag im Prozeß gegen Dr. Selo.

WG. **Krefeld-Uerdingen, 16. Okt.**

Der dritte Tag im Prozeß gegen den Krefelder Arzt Dr. Selo konnte trotz den Zeugenvernehmungen keine Klärung nach der Seite der Anklage hin bringen. Auch in dem am Freitagmorgen zur Debatte stehenden Fall gab der Sachverständige Professor Kaboth zu, daß eine einwandfreie medizinische Klärung nicht möglich sei. Der Angeklagte konnte am Mittag durch die Aufregungen der Untersuchung und der jetzigen Hauptverhandlung nicht mehr folgen und bat, daher um Vertagung des Prozesses bis Montag. Eine Untersuchung des Kreisarztes bestätigte die körperliche und seelische Erschöpfung, so daß der Vorsitzende diesem Antrag stattgab.

Der Mannheimer Bilderdieb geständig.

Mannheim, 16. Okt. Der in Untersuchungshaft befindliche angebliche Ingenieur Iwan Maslanka hat gestanden, den Bilderdiebstahl in der Schloßgalerie begangen zu haben. Nach wie vor ist jedoch zu bezweifeln, daß er den Einbruch und den Abtransport der Bilder allein durchgeführt hat.

Ein Bräutigam wird versteigert.

Max Lubitsch, Sohn eines kleinen Krakauer Kaufmanns, führte ein zerstreutes Leben. Alles Geld, das er von seinem Vater und von seinen reichen amerikanischen Verwandten auftreiben konnte, vergeudete er in den Krakauer Nachtlokalen. Nachdem alle Einnahmequellen versiegt waren, gelangte Max zur Ueberzeugung, daß eine reiche Heiratspartie für ihn die einzige Rettung war. Er begab sich nach der Stadt Kowno und wandte sich an einen dortigen Heiratsvermittler. Der Vermittler einigte sich mit dem Ehekandidaten über den Preis der Ehevermittlung, der 30 Prozent der Mitgift betragen sollte und schlug dem jungen Manne vor, am nächsten Tage wieder zu erscheinen. Als der Krakauer Gent 24 Stunden später das Wohnzimmer des Heiratsvermittlers betrat, fand er dort acht ältere Herren vor, die den Ankömmling mit scharfem Blick von Kopf bis Fuß musterten. Der Gastgeber ließ den Herren zehn Minuten Zeit für die gründliche Betrachtung der „Ware" und sagte darauf: „Das ist der ausländische Student aus guter Familie mit feinen Umgangsmanieren und guter Bildung, sowie auch von strotzender Gesundheit, den ich Ihnen anzubieten habe. Ich bitte, Ihre Preise zu nennen. Da die Zeit unsicher ist, werden nur Dollars in Empfang genommen." Eine richtige Versteigerung begann. Die acht Herren strengten sich an, um einander im Preis zu überbieten. Endlich wurde die seltsame Auktion mit dem Preise von 1000 Dollar in bar abgeschlossen. Der hocherfreute Bräutigam begab sich darauf mit seinem neugebackenen Schwiegervater zur Braut. Mochte seine Freude beim Anblick der 45jährigen Jungfer auch gering sein, Geschäft bleibt Geschäft, und einige Tage später konnte die Hochzeit gefeiert werden.

Indianerschnaps mit Vitaminen.

Da die Bevölkerung des mexikanischen Hochlandes fast ausschließlich von Mais, Bohnen und Chili-Pfeffer lebt, sollte man bei dieser einseitigen und zum Aufbau eines gesunden Körpers ungenügenden Ernährung ziemlich viele Fälle von englischer Krankheit erwarten. Daß diese tatsächlich sehr selten vorkommt, könnte man vielleicht auf den Einfluß der Höhensonne zurückführen. Dr. José Zozaya vom Hygienischen Institut der Stadt Mexiko glaubt jedoch, daß vielmehr das Lieblingsgetränk der Mexikaner, die berauschende Pulque, die notwendigen Vitamine und Amino-Säuren liefere, so daß gegen starken Pulque-Konsum vom gesundheitlichen Standpunkt nichts einzuwenden sei, man dieses vielmehr in gewissen Grenzen fördern solle. Er widersetzt sich deshalb mit allem Nachdruck dem Plan, ein Pulque-Prohibitionsgesetz zu erlassen, wie das tatsächlich geplant ist. Pulque wird aus der Agaven-Pflanze gewonnen. Schon Babies bekommen Pulque zu trinken — und nicht viel später eine Pfefferbrühe, die uns die Tränen in die Augen treiben würde!

Schadet Kochen?

In der neuen illustrierten Monatsschrift für gesunde Lebensgestaltung Hygieia, die in Basel herauskommt, untersucht Prof. Carl Oppenheimer kritisch den vielerörterten Nährwert der Gemüse. Besonders wertvoll ist, was der über den Meinungsstreit erhabene Gelehrte vom Wertverlust durch Kochen zu sagen hat. Er warnt hier nachdrücklich vor den heute üblichen Übertreibungen. So sicher es ist, daß nur gekochte Nahrung schadet, so irrtümlich ist es, wie groß oder wie klein die Menge Rohkost zu bemessen ist, die dem Körper auf die Dauer zuträglich ist. Der Wertausfall beim Kochen ist so gering, daß er kaum einen Fingerzeig gibt, höchstens nach unten. „Man hat behauptet," schreibt Oppenheimer, „die Gemüse seien zur Deckung des Mineralstoffbedürfnisses unentbehrlich; man behauptete weiter, das Abkochen der Gemüse hebe diesen Nutzen zum mindesten dann auf, wenn man das Kochwasser weggieße; besonders gegen das Blanchieren in den Konservenfabriken wurde ein heftiger Krieg geführt. Bei voller Anerkennung der Bedeutung der Mineralsalze muß man doch sagen, daß auch hier stark übertrieben worden ist. Die Mineralsalze sind zwar unbedingt lebensnotwendig, aber in so geringen Mengen, daß auch eine gemüsearme Nahrung den Bedarf meistens deckt; wer nicht geradezu von feinstem Weißbrot, ausgekochtem Fleisch und Fett lebt, wird kaum wirklichen Mineralmangel leiden. Dagegen sind für die Vitamine, diese unentbehrlichen Ergänzungsstoffe, Gemüse die Hauptquelle. Die Frage, ob und wie weit Kochen und Konservierung die Vitamine zerstören ist von großem praktischem Interesse. Im allgemeinen ist bisher die Empfindlichkeit der Vitamine erheblich überschätzt worden, besonders bei Gemüsen. Vitamin A, das absolut lebensnotwendige Wachstumsvitamin, verträgt ohne weiteres das Kochen, nur gegen Sauerstoff ist es empfindlich. Ebenso enthalten richtig hergestellte Konserven A-Vitamin. Aus der Pflanzennahrung geht es in die Milch. Butter ist reich daran; Auch hier wird es beim Braten nicht vermindert. Ebensowenig schadet Kochen oder Dosenkonservierung den wasserlöslichen B-Vitaminen. Etwas Verlust tritt durch Weggießen des Kochwassers ein. Das Antiskorbut-Vitamin C ist allerdings sehr empfindlich, schon gegen bloßes Lagern. Konservierung unter Luftabschluß schadet ihm weniger. Immerhin hat im Hinblick auf dieses Vitamin der Genuß frischer und nicht zubereiteter Gemüse große Vorteile. Man soll Gemüse also auch frisch und nicht nur gekocht geben; die allgemeine Wertschätzung von Salaten und dergleichen ist vollkommen berechtigt. Aber die vielfach verbreitete Angst vor dem Kochen ist völlig unberechtigt; es kann gar keine Rede davon sein, daß die Vitamine dabei zerstört werden. Sie werden wohl etwas in der Wirkung vermindert, aber dafür ißt man ja mehr von gekochten als von rohen Gemüsen. Die Hauptsache bleibt, daß man sie überhaupt ständig im Speisezettel führt, schon um den übertriebenen Fleischverbrauch und den damit zwangsläufig verbundenen Salzverbrauch einzuschränken."

Wetterbericht.

Samstag den 17. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	772.8	SSW leicht	Regen	10
Hamburg	772.8	W leicht	bedeckt	9
Swinemünde	773.2	SW leicht	bedeckt	9
Königsberg	771.6	SW schwach	bedeckt	8
Aachen	—	—	—	—
Frankfurt-M	771.3	NO leicht	klar	3
Hannover	773.2	still	bedeckt	9
Berlin	773.2	still	Nebel	9
Breslau	773.2	still	klar	2
München	771.8	ONO leicht	klar	3
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	683.5	SSO leicht	klar	4
Kahler Asbe	684.2	O frisch	heiter	4
Hilfslingen	771.9	ONO leicht	klar	9
Brüssel	771.6	O leicht	ziemlich heiter	6
London	—	SO stark	heiter	—
Yarmouth	—	—	—	—
Plymouth	—	O leicht	bedeckt	5
Paris	769.4	NO leicht	klar	5
Toulouse	764.1	SSW leicht	bedeckt	12
Madrid	—	—	—	—
Zürich	764.3	SW leicht	klar	0
Genf	765.8	W leicht	klar	3
Lugano	765.6	N leicht	klar	4
Genua	765.9	SO schwach	ziemlich heiter	12
Rom	—	—	—	—
Messina	764.4	still	bewölkt	15
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	773.3	still	klar	2
Kopenhagen	770.7	WSW leicht	bedeckt	9
Stockholm	765.3	W leicht	bedeckt	9
Haparanda	760.7	N leicht	ziemlich heiter	5

*) Luftdruck auf Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 8 Uhr morg.
Luftdr. (red.	773.3	772.6	771.8
Temperatur	10.8	9.7	4.6
Wind	N leicht	N leicht	N leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden .. — mm
Höchste Temperatur gestern 11.6
Niedrigste Temperatur heute früh .. 4.0

Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet teilt sich in mehrere Kerne auf. Feuchte maritime Luftmassen dringen immer noch südwärts vor und bringen Westdeutschland, besonders aber dem Ruhrgebiet verbreitete Nebel. Der nordische Tiefdruckwirbel zieht ostwärts weiter und wird West- und Mitteleuropa nicht beeinflussen. Unser Bezirk hat im Bereiche des hohen Drucks weiterhin in den Morgenstunden das neblige, tagsüber meist heitere Wetter zu erwarten. Nachts wird es wieder sehr kühl werden und stellenweise zu leichtem Bodenfrost kommen. Tagsüber werden jedoch die Temperaturen stärker ansteigen, als bisher.

Wetteraussichten für Sonntag:
Nach kühler Nacht Frühnebel. Allmähliche Aufheiterung und Temperaturanstieg. Schwache Winde aus wechselnden Richtungen.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
Fortdauer der herrschenden Witterung.

Nächste Woche Ziehung
Versuchen Sie Ihr Glück in der Preuß. Staats-Lotterie
Ziehung 1. Klasse 21. und 22. Oktober
1/8 1/4 1/2 1/1 Los
5.- 10.- 20.- 40.- Mk.
WOLFF
Staatl. Lotterie-Einnahme
W.-Elberfeld, Bankstr. 22
Fernr. 22739, Postscheckk. Köln 1934.
Versand auch nach auswärts.

Drucksachen für Industrie u. Handel
Werbeblätter nach Künstlerentwürfen
Illustrierte Kataloge
Preisliste — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen.
W. Girardet, Essen.

Eine Höchstleistung der Möbeltechnik!
Hochelegantes Schlafzimmer
echt afrik. Birnbaum, poliert,
1 Schrank 200 cm, erstkl. Ausf.,
2 Betten, alles abgerundet,
1 Friseurtoilette, herrl. Form,
2 Konsolen mit Glasplatten,
2 Stühle, 1 Gondel mit Bezug.
Dieses Zimmer verkaufen wir jetzt zum ungewöhnlich billigen Preis von
Mk. 740.-
Rolfsmeyer & Co.
Höhnestr. 12 Barmen

Geschabter Weißkohl
50 Pfund Mk. 1.40, hat abzugeben Montag den 19. und Dienst. den 20. 10. von 2—6 Uhr:
J. Schlüpker, E., Barresbeck. 17150

STRUMPFE
Händl. verdien. v. Geld, wenn Sie ab Fabr. kauf. Mako m. Seide, Ia Qual. haltbar, Dtzd. ab M. 7.95
Künstl. W'Seide, feinm. mod. Farb., Dz. ab 12.75. Flor m. Seide, vornehm. Zukunftstr. Dz. ab 16.25. Vers. a. geg. Nachn. Bei Nichtgefallen Geld zurück. a1.9
Hilscher & Co., Chemnitz
Preisliste gratis.

Zahnschmerz
beides, Löhne beseitigt sofort a200
Orthoform-Zahnwatte
(gel. gesch.) Zu haben in den Apotheken

RADIO
— Speich —
Anlag., Reparat. u. Akkuladestelle
I., Berlinerstr. 79
II., Funkstr. 6. 2174

Pelzfragen, Füchse, Würger
etc. ab Fabriklager billigst! — Elberf., Eichenstr. 11, part.

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie
größten Absatz!

Das Fahrgeld in die Stadt können Sie sparen!
Der Fernsprecher besorgt es bequemer und billiger, wenn Sie eine Anzeige für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal aufzugeben haben. Wählen Sie die Sammel-Nr. 21701. Unsere Fernsprech-Annahmestelle ist stets bereit Ihre Anzeige entgegenzunehmen. Sie haben dadurch keine Mehrkosten.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Fernsprech-Sammel-Nr. 21701

Stellen-Anzeigen

Wir suchen
Herren
zum Abschluß von vorgearbeiteten Versicherungen gegen hohe Provision (Nichtfachleute werden angelernt). Es handelt sich um eine Sachversicherung, die bei intensiver Arbeit auch heute noch gutes Einkommen sichert. Vorzustellen Montag zwischen 3—7 Uhr. f7217
Aachen-Leipziger Vers.-A.-G., W.-Elberfeld, Schillerstraße 3.

Vertrauensw. Persönlichk. mit gut. Beziehungen in kathol. Kreisen für den Vertrieb eines hervorragend empfohlenen und begutachteten a181 **Kathol. religiös. Prachtwerkes** gesucht. — Bei Eignung guter Dauerverdienst auf streng solid. Basis. Zuschriften unt. E 1479 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Seriöse, erstklassige Firma bietet Herren und Damen durch Verkauf von Damenstrümpfen an Private **leichten u. hohen Nebenverdienst.** Zu melden unter E 8421 a. d. Geschst.

Berufsumstellung für u249 **stellungslose Friseure** sowie Friseusen, nicht unter 21 Jahren, die sich eine gutbezahlte, dauernde **Existenz** gründen wollen, melden sich mit Zeugnissen Sonntag von 10—12 Uhr u. Montag von 9—12 Uhr Elberfeld, Herzogstr. 26, 1. Etg.

Herren u. Damen f. Warenabpacken, 1000 Beutel Mk. 40. Abfüllverg. Ang. unter B 3385 Gst. Barm. +

Lohnende Verdienstmöglichkeit w. fleiß. **Herren** durch den Verkauf von prima Kaffeemischungen etc. an Private geboten. Angeb. u. E 1500 Gst. e80

Sofort gesucht Personen jed. Stand. zur Uebernahme ein. [illegible] auch nebenberufl. Garant. dauernd. Einkomm., denn wir vk. die fertige Arbeit. — Keine Vorkenntn. nötig. Entfernung kein Hindernis. Verl. Sie n. heute unverbindl. u. kostenl. Ausk. von Strickmaschinengesellsch., Hamburg 6 Zollvereins-Niederl.

Erwerbslose Damen u. Herren f. leichte Reisetätigkeit gesucht. Angeb. unt. E 8515 an d. Gst. *

Privat-Darlehns-Kasse, streng reell, keine Vorkosten, sucht seriöse Mitarbeiter. Köln, Schließf. 38 a2

Der [illegible] allerorts ein 3371 „Extra" Halle S 7

Verkäufer für neuen Haushaltart. a. Private ges. 100% Verdienst. Zu melden: Samstag ab 5 Uhr, E., Kaulbachstr. 25.*

Friseurgehilfen ges. z. Eröffn. d. Salons „Tempo-Tempo" am 10. 31 W.-Barm. Unterdörnerstr. 112. Meld. Samstag bis 22, Sonnt. v. 9—14 U. b. O. Schaumburg E. Lothringerstr. 47, I.*

Jüngerer 1070a **Schlosser** mit Führerschein gesucht, der nachweislich schon läng. Zeit gefahren hat und Kenntnisse vom Wagen besitzt. Derselbe muß auch andere Arbeiten verrichten, w. nichts zu fahren ist. Angeb. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. B 415 Gst. Barmen

Erf. Tankwärter b. Stell. v. 600 M w. [illegible] werd., ges. Ang. E 8211 [illegible] *

Tücht. Ackerknecht ges. Gut Kirberg, E.-Sonnborn e153

Sohn ordentlich. Eltern als **Bäcker- u. Konditor-Lehrling** sofort gesucht. Ang. u. E 8350 an Gst.

Suche für sofort ein. kräftigen, gesunden **Lehrling** Otto Hasselbeck, Lüntitzheide, Bäckerei u. Konditorei e190

Konditorlehrlg. baldigst gesucht. — Angeb. unt. E 1491 an Geschft. d. Bl. *

Lehrling für Kontor u. Lager sucht Getreide- u. Speditionsgesch. Ang. u. E 1503 an die Geschft. r616

Weibliche

Damen mit großem Bekanntenkr. biet. sich lohn. Verdienstmöglichkeit d. Vermittl. v. Aufträgen i. erstbestehenden f. erstes Spez.-Unternehm. der Branche. Angeb. u. E 8456 an d. Gst. *

Jüngere **Verkäuferin** gesucht — Metzgerei Herlinghaus, Elbf., Schlössergasse 9. *

Tüchtige 1068a **Verkäuferin** a. d. Lebensm.-Brch in Vertrauensstellg. ges. Erforderlich M 1500.—. Angeb. unt B 3454 Gst. Barm.

Friseuse zur Uebernahme ein. Damensalons i. erst. Geschäftslage gesucht 100 RM erforderl. Ang. u. E 8436 Gst.

Gesucht wird eine unabhäng. ältere **Geschäftsfrau.** Eil-Ang. u. B 3376 Gschst. Barmen. +

Ordentl. f7230 **Kochlehrmädchen** ges. ohne gegenseit. Vergütung. — Frau Weißgerber, Elberf., Wiesenstr. 38, III. Vorzustellen von 9 b 10 Uhr vormittags.

Ehrl. Wwe. od. Anh. (die zu Hs. schläft) in Haushalt ges. + Näh. in Geschft. 192

Aelteres, erfahrenes **Küchenmädchen** nicht unt. 25 Jahren, das auch Hausarbeiten übern., sofort gesucht. Frau Rechtsanw. Schuster I W.-Elberf., Augustastraße Nr. 52. *

Für meinen Gesch.-Haushalt, Metzgerei, suche ich ein tücht., kinderliebes f196 **Mädchen.** Angebote od. vorzustellen bei Frau Wilh. Budde, Lüttringhausen.

Für unser Werk „Saaten" stellen wir einige fleißige und begabte **Jungen von 15—16 Jahren** als Hilfsarbeiter ein, die bei Eignung für besondere Arbeiten angelernt werd. soll n. Meldung mit Zeugnis, möglichst aus Bezirken um Saaten, in Elberfeld, Wupperstr. f7197 Schlieper & Baum.

Wir suchen eine energische
Aufsicht
für unsere Abteilung d366
Damenkonfektion.
Es kommen nur solche Kräfte in Frage, die den Artikel kennen, repräsentabel und energisch sind und gute Umgangsformen besitzen. — Angebote mit Bild, Zeugn.-Abschr., Gehaltsanspr. u. Altersangabe sind zu richten an
G. Guttmann & Cie., Düsseldorf, Grabenstraße 13-17.

Gute Existenz finden noch **1 od. 2 gebildete Damen** bei höchsten Bezügen. Vorzustellen mit Ausweis: Montag von 4—5 Uhr im Hotel Handelshof, Elberfeld. * *

Tüchtige Verkäuferinnen für größeres Obst- und Gemüse-Geschäft per 1. Nov. gesucht. Nur Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter E 8215 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Perf. Näherinnen gesucht für Wäsche und Schürzen. * **Franck,** Elberfeld Schloßbleiche 14/18.

Suche z. 1. od. 15. 11. protest. in Wäsche u. Haush. erf., perf. **Küchenmädchen,** Zweitmädch. vorhd. Mädch. mit lgj. Zgn. u. best. Empf. aus herrsch. Haus. meld. morgens von 9—10 Uhr. Ruf Elberfeld Nr. 220 28. *

Zu mein. 2 Kind., 1 u. 4½ J., suche ich ein in Kinderpfl. durchaus zuverl. u. erf., bess. junges **Mädchen,** w. auch Hausarb. m. übernimmt, nicht unter 21 J. Hausmädchen vorhd. Frau Walt. [illegible] weg Nr. [illegible]

Nach Holland bess., kath., kinderl. Mädchen v. deutsch. Fam. ges. Familienanschl. u. Taschengeld. Frau Hildeg. Arings, Remscheid, Struckerstraße 5, II. f313

Für herrsch. Einf.-Haus ein erf., selbst. arbeitendes, zuverl. **Mädchen** nicht unter 20 J. gesucht, das gut bügeln und servieren kann. Beste Empf. unbedingt erforderl. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschr. unter E 1502 an Geschft. od. tel. Anruf unter 311 65. e233

Zuverl., in Küche u. Hausarbeit erfahr. **Mädchen** m. gut. Zeugn. sof. ges. Ang. u. B 400 Gesch. Barmen. 1039a

Ein evgl., in allen Hausarb. erf. häusl. **Mädchen** i. bürgl. christl. Etg.-Haush. b. voll. Familienanschluß p. sofort gesucht. Barm., Schützenstr. 57, pt. +

Tuche — Schneiderbedarf. In Westdeutschland eingef. Reisender sucht sich zu verändern. — Angebote unter E 8257 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Suche zum 1. 11. ein saub., in all. Hausarbeit selbstd. e233 **Mädchen** Ang. u. V 137 an d. Fil. in Vohwinkel

+ Ehrl., flink, kath. **Mädchen,** 19—22 J., das alle Hausarbt. selbständ. ausf. kann, ges.; etwas Nähk. erw. Geld ist Gel. geb., die Küche mit zu erl. Gute Behdl. Ang. m. Lohnanspr., Zgn. u. mögl. m. Bild, R 682 B., Berlinerstr. 62

Suche zum 1. Nov. **Alleinmädchen,** kinderlb. Vorst. nchm. 4—6 Uhr E., Katernbergerstr. 220. *

Suche für m. klein. herrsch. Privathaushalt ein in all. Hausarb., Kochen u. Nähen erf., kinderlieb **Alleinmädchen** mit Ia Zeugnissen Zander, Elberfeld, Platanenstr. 1, I. Vorzustell. Samstag abend 8—10 Sonntag 1—3 Uhr. *

Zuv., saub. Mädchen f. ½ T. ges. Ang. m. Zgn. u. B 3393 Gst. Barm. +

Kontoristin für allgemeine Büro-Arb. ges. Maschine u. Stenograph. Bed. Angeb. mit Gehaltsansprüch. u. E 4818 an die Geschft. f7229

Stellen-Gesuche

Junger Mann 36 J., welcher die **russische Sprache** im Wort u. Schrift perf. beherrscht, sucht Stellg. Angeb. unt. E 1496 Geschft. f116

Chauffeur, 28 J., gel. Elektromonteur, mit sämtl. v. Rep. vertr., sucht Stell. auf Pers.- od. Lieferwagen b. besch. Lohnanspr. Angeb. u. R 680 an Filiale B., Berlinerstr. 62. +

Büfettier, seit mehr. Jahr. im Café Viktoria Barmen sucht Stelle. Angeb. u. B 3435 an Gst. Barmen. +

J. tücht. Konditorgeh. saub., akkur. u. selbst. Arbeiter, sucht sof. o. spät. Stellg. Zeugn. i. Häuser, Ang. erb. Ernst Kaltenberg in Milspe i. W. f230

Junger Mann, * w. bereits 9 Jahre auf d. Lande gearb. hat, sucht Stellg. b. einem Landwirt. E., Ludwigstr. 90a, II.

40j. Mann f. Besch., gl. w. Kaution von 300 M. kann gestellt w. Lohn nach Uebereinkunft. Angeb. u. E 8355 an Geschft. *

19jähriger Waldecker **Bäcker-Geselle,** der auch Wald. Spezial-Brot backen k., sucht sof. Stell. in Elbf. u. Umg. Ang. H. Emde, E., Nevigeserstr. 60. Tel. 36904. *

Weibliche

Junge Verkäuferin, 18 J. alt, gute Erscheinung, sucht * **Volontär-Stellung als Schneiderin** in gutem Hause — Angeb. unt. E 8500 an Geschft. d. Bl.

Friseuse f. Dauerst. Spezialit.: Wasser- u. Dauerwellen, Ondul. und Manik. Ang. B 3399 an Gesch. Barmen. +

Perf. Platt-Stickerin und Zickzack-Näherin, bisher in leitender Stell., sucht Stelle. * Ang. u. E 8213 Gst.

Gebild. ält. Dame, evgl., sehr hauswirtschaftl., warmherzig, Frohnatur, s. St. als **Hausdame od. Haushälterin** in bess. od. einfach. frauenl. Hause od. b. alleinsteh. Herrn od. Dame. Ang. B 3340 an Gesch. Barmen. +

Stütze kinderlieb, in aller Hausarb. erf., s. St. Ang. E 8476 Gst. *

Christl. ev. Frl., 27 J., s., gest. auf sehr g. Zeugn. perf. in Hausarb. u. Säugl.-Pflege, Stelle, auch in frauenlos. Haush. A. Broßies, Gelsenkirchen-Horst. *

Fräulein, 33 J. alt, in allen Zweigen d. Haush. erfahr., s. Stellg. als **Stütze.** Gute Zeugn. vorhd. Zuschrift. erb. an: Dentist Krumm, Lüdenscheid in W., Wilhelmstraße 17.

Fräulein, evgl., v. ausw., Mitte 40er J., im Haushalt durchaus erf., sucht Wirkungskrs. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. 26 Filiale B., Heckinghstr. 131. r619

Wwe., 60 J. alt, unabh., rüstig u. arbeitsfroh, s. St. als **Haushälterin** in kl. Haushalt. Es wird mehr Wert gelegt auf gute Beh. als auf Lohn. Ang. u. R 519 Fil. Remscheid, Bismarckst. 35

Eins. Fräulein v. ausw., 23 Jahre, perfekt im Kochen u. allen Hausarbeiten, sucht zum 1. 11. od. später Stellung als **Stütze** in kl. bess. Haushalt. Beste Zeugn. vorhd. Zuschr. erbeten an Hildegard Opfer, Breckerfeld i. Westf., Neuestraße 144 *

Suche f. m. Tochter, 19 Jahre, Stellg. im Haushalt für ½ od. ¾ Tage. Angeb. unt. E 8520 an Geschft. *

Bess. Fräul., 22 J., sucht Stell. in gut. Hause als † **Stütze** der Hausfrau oder zur selbständ. Führung des Haushalts. Perfekt im Kochen, Nähen u. Servieren. Ang. u. R 686 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Waldeckerin 39 J., tüchtig im Haushalt, kinderlieb, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Ang. E 1487 an die Geschft. v918

Welches kinderlose u. kinderlieb. Ehep. nimmt jg. Witwe m. 1 Kind (3 J. alt), zu sich in Stellung? Lohn nach Uebereinkunft. Frau Wwe. Stellmacher, Hattingen, Rosental 6. v952

2 ehrliche, fleißige **Mädchen** Alter 26 J., suchen Stell. zum 1. Nov. od. später i. Haush. Ang. E 1488 Gst. v949

Frl., im Haush. u. bürgl. Küche erf., s. gest. auf gt. Zeugn., Stell. im Haush. per sof. od. spät. Ang. B 3436 Gst. Barm. +

Bess. Mädchen, 23 J., v. ausw., d. langj. Tätigk. in all. Hausarb. erf., sehr gewandt, gute Nähkenntn., sucht, gest. auf allerb. Zeugn., Stellung in gutem Hause. Angeb. unter E 8519 an Geschft. *

Ehrl., geb. Mädchen, 27jhr., bish. a. Stütze für Haush. u. Geschäft tätig, f. 1. z. 1. 11. ev. spät., zu veränd. gl. wie. Frdl. Anfr. d. Frau F. Edelhoff, E., Gneisenaust. 1, I.*

18jähr. Mädchen evgl. sucht St. im Haushalt oder als Kindermädch. Ang. u. E 8516 an Gst. *

Weg. Verklein. des Hausb. s. ich für m. treib., ehrl. u. fleiß. Mädchen m. g. Zgn. St. z. 1. 11. i. bess. Hsh. Ang. E 8506 G.sch. *

Ruhig. Mädchen mit langjähr. Zeugn. aus bess. Häusern, z. Zt. ungek. Stellung, möchte sich veränd. + Ang. u. R 679 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Mädchen, 17 J., das schon in Stellung war, sucht Stelle im Haushalt. Gute Zeugn. vorhd. Ang. an Gerda Romossa, Remscheid, Freiheitstr. 13a f313

Tücht. 22jähriges **Mädchen,** erf. in allen Hausarb. u. Nähen, mit gut. langj. Zeugn., sucht St. im Haush. Ang. E 8514 Gst. *

Ein in a. Hausarb., Koch. u. Nähen erf., 26 J. alt, kath., mit 10jähr. Zeugn. verf. kindl. **Mädchen** s. z. 1. 11. Stelle, am l. Stg.-Hsh. Auf gute Behandl. u. Verpfl. w. mehr Wert gel. a. gr. Entg. Angeb. unt. E 8475 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Mädchen, 28j., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle im Haush. zum 1. 11. Ang. u. E 8320 Gst. *

Mädchen, 31 J. alt, kath., in aller Hausarbeit erfahren, sucht Stellg., war in der letzten 4½ Jahr. Ang. unt. B 3368 Gst. Barm. +

In all. Hausarb., a. Nähen u. Büg. erf., sol. Mädchen f. St. f. gut. Hs. f. ½—¾ Tage g. Taschengeld. * Ang. E 8163 Gst.

Jg. Waldeckerin sucht St. im Haush. Gute Zeugn. vorhd. Ang. E 8438 Gst. *

* Suche f. m. Hausangest., sol., fleiß. u. ehrl., i. all. Hausarb., Büg., Näh. Servieren bew., Wirkungskreis. Näh. Tel. 262 88

* Bess. Alleinm.-Mdch. v. ausw., i. Kochen, Nähen, Büg. u. all. Hausarb. bew., mit langj. Zgn., s. Stelle Ang. u. E 8479 Gst.

Kräft. Alleinmädch., in Küche und Haus erf., sucht Stelle z. 1. Nov. 31. Ang. u. E 840[illegible] an d. Gst. *

Waldeckerin, 21 Jahre alt, sucht Stellg. im Haushalt Ang. E 8437 Gst. *

Ehrl. Mädch. v. ausw. sucht z. 1. od. früh. Stelle im Haushalt. Ang. E 8398 Gst. *

Jung. Mädchen v. ausw., 23 Jahre, erf. in Küche u. Haushalt, gute Zeugnisse vorh., sucht für sof. od. 1. Nov. Stellg.* Ang. u. E 8429 Gst.

Aelt., zuverl. Ostpr., in einf. Küche, Näh. u. all. Arbeiten erf., sucht Stelle als f313 **Alleinmädchen** od. Stütze od. Kochlehrstelle in Hotel. — Ang. R 520 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35

Fleiß., ehrl. Mädch., 16j., aus Waldeck, schon 1 J. i. Haush. tätig, sucht St. in gutem Haush. Ang. u. E 8415 an Gst. *

Suche für 19j. Vollwaise, evg., Stell. in gut. Hs. Geschäftshaush., auch angen. Ang. E 8419 Gst. *

Für mein zuverl. u. ordentliches * **Mädchen** in all. Hausarb. erfahren, suche ich z. 1. 11. geeign. Stellung. Ang. E 8535 Geschft.

Jg. Mädchen, sucht Stelle f. ½ od. ¾ Tage im Haush. Ang. u. B 3423 an die Gesch. Barmen. +

Suche für m. durchaus zuverl., in Küche und Haushalt **selbst. Mädchen** passende Stellung. Teleph. Elbf. 368 34. Elb., Plaßhoffstr. 19

Brav. kath. 17j. Mädch. f. St. in kl. Haush.* Ang. u. E 8451 Gst.

Bess., fleiß. Mädchen, 20 J., v. auswärts, an selbst. Arb. gew., f. St. i. Haush. z. 1. Nov. Gt. Z., Koch- u. Nähk. vb. Tel. 59435 o. Ang. B 3429 Barm. +

* Fleiß. Mädchen, 23 J., perf. i. Kochen u. all. Hausarb., f. sof. od. 1. 11. St. im Hsh. gute Zeugn. vorh. Sophie Carbarek Watt. Günnigfeld i. Westf., Wattenscheiderst. 241.

Saub. Mädchen f. st. Arb., am liebst. Hammerstein. Angebote unter V 140 an Filiale Vohwinkel.*

18j. Mädchen mit gt. Zeugnis sucht Stell. zur Erlernung des **Haushalts.** Etw. Taschengeld erwünscht. Angebote u. S 227 an die Filiale d. Bl. Schwelm e12

2 j. pr. Mädchen, 18—21 J., s. Stell. i. Haush. ohne gegens. Vergüt. Ang. V 138 Filiale Vohwinkel.*

Wirkungskreis. Wo find. alleinsteh. Frau, 50 J., geb. u. intell., tücht. i. Geschäft u. Haush., ges. u. zuverl., pass. Wirkungskr.? Ang. unt. B 3425 Gst. Barm. +

Jg. tücht. Putzfrau s. noch einige Putzstellen. Ang. u. S 6 Filiale Sonnborn *

Arbeits-Gesuche

Perf. Näherin sucht Kund. auß. d. Hse. f. Mänt. u. Kleider Ang. E 8397 Gst. *

Hausschneiderin sucht Kunden auch für Aenderungen, p. Tag 3.50 Mk. Ang. u. E 8497 an Gst.*

Tü. Schneiderin fertigt noch einige Kunden in u. außer dem Hause Ang. u. E 8499 an d. Gst.*

*Schneiderin f. Kd. i. u. a. d. Hse. Neuter. E. v. Holz 21 i. a. d. Blankst.

Schneiderin, neu zugezogen, best. empfohlen. Garantie f. mod. Schnitt u. gut. Sitz, sucht noch Kund. Ang. E 8413 Gst. *

Pelzarbeiterin ändert zu staunend billigen Preisen † Ang. B 3470 Barm.

Perf. gepr. Schneiderin f. Kund. auß. d. Hause. Ang. E 8450 Gst. *

Schneiderin * fertigt Damenkleid., Jackenkl., Kinderkl. u. Mäntel zu **Friedenspreisen** an. Ia Verarb. u. Sitz Ang. u. E 8489 Gst.

Schneiderin f. Kd., in u. auß. d. Hause, pro Tag Mark 4.00. Ang. B 3395 Bm. +

Schneidermeisterin, v. ausw. zugezogen, sucht Kundsch. für in u. auß. dem Hause. Eleg. Dam.- u. Kindergard. w. gut u. bill. angef. Berta Kußner, E., Hindenburgstr. 29, III.*

Kält. u. Ausbesser.-Arb. sucht Maurer. Ang. E 8195 Gst. *

Empf. mich f. Anf. u. Flicken v. Knab.-Garderobe. Ang. u. E 8335 an Gschst. *

*Fachm. tapeziert u. str. Decke. 3. 8 Mk., fd. u. gut. Ia Möb.-A. Ang. E 7870 Gschst.

* Fachm. tapez., str. Decke saub. u. gut. Zi. 8 M. Ang. E 8501 Gst.

Selbst. Anstr. tap., streicht Decke 3. 8 M. Ia Referenz Ang. u. E 8115 an Gschst. *

Techn. Zeichnungen u. Konstrukt. fertigt jg. Ing. in u. auß. d. Hause sehr billig an. Ang. u. B 3360 an Gesch. Barmen. +

Suche schr. Arbeiten Schreibmasch. vorh. Ang. E 8483 Gst. *

Anstr. f. Kd. Decke für 3 M. Tapez. R 40 Pfg. I. Arbeit. Ang. E 8441 Gst. *

Fachmann tapeziert, Decke str., Zim. 8 Mk., sauber. Ang. E 8449 Gst. *

Fachmann tapez. u. streicht Decke 3. 8 M Saub. Arbeit Ang. u. E 8531 an Gst.*

Selbst. Anstreicher führt sämtl. Arbeit. bill. u. gut aus. Kostenanschl. unverbdl. Ang. E 8416 Gst. *

Heizungs-Ingenieur fertigt Proj. u. Ausführg. v. Heizungs- u. gesundheitstechn. Anlagen aller Art gegen bill. Berechnung. Gefl. Anfr. unter E 8523 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Teilhaber Vertreter

Wer beteil. sich an erstkl. Herdputz-[illegible]-Fabrikation? Rent. u. sich. Exist. Maschinenbetr. Ang. u. R 684 an d. Fil. B. Berlinerstr. 62 +

Wer beteiligt sich an **Kaffee- und Speisewirtsch.?** Invent. vh. Ang. B 3444 Barm. +

Alt., solid. Fabrikgeschäft sucht stillen **Teilhaber** mit 3—5 Mille. Gute Verzinsung u. volle Sicherh. werden geboten. Ang. u. E 8529 an Gst.*

Großhandel (Lebensmittel), alteingef., s. **Teilhaber** mit 8—10 Mille. — Ang. u. B 3410 an die Gesch. Barmen. +

Teilhaberin f. kl. ländl. Gefl.-Zucht ges. Angeb. u. 2197 an die Filiale d. Bl. Velbert. e190

Ingenieur sucht tätige Beteiligung m. einig. Mille Einlage f. gute Sache, gl. w. Art. Ausführl. Ang. E 8282 Gesch.*

Beteiligung gesucht an gesundem Unternehm. mit 8—10 000 Mk. Einlage Ang. u. E 8353 an Geschft.*

Such. f. Lebensmittel en gros Teilhaber m. ca 10 000 M Einl. Ang. E 8482 Gst. *

Zum Verkauf von **Gesundheits-Kuren** Damen u. Herren ges. Guter Verdienst. Ang. E 8360 Gst. *

Wein- und Spirituosen-Großhandlung sucht eingeführten **Vertreter** für Wuppertal geg. Spesen u. Provision Angeb. unt. E 8147 an die Gst. f7143

Riemendreh.- Fachm. in Gummi - Litzen, Kord., Biesen, mit einigem Kapital, f. sich zu beteil. Ang. B 3401 Gst. Barm. +

Tücht. Linotype- u. Akzidenzsetzer möchte sich mit 2500 Mk. an Buchdrucker. beteilig. Ausf. Ang. u. E 8294 Gschst. *

Sichere · Zukunft · Existenz Eingeführt. Textilw.-Versandgeschäft sucht **Teilhaber (in)** Ablösungskapital ca. 8—10 000 Mk. erforderlich. Angeb. unter E 8452 Geschft. *

Vertreter, der nachweisl. in Feinkost-, Lebensmittel- und Kolonialwarengesch. gut eingeführt ist, von maßgebender Importfirma für Wuppertal und Umgegend gesucht. Angeb. Düsseldorf Postfach 413. b3653

Gelegenheit zu einträglicher
Existenz.
Reelle dauernde Existenz bietet sich einem strebsamen Herrn, auch Nichtkaufmann, durch Übernahme eines am dortigen Platze zu errichtenden Geschäftes. Das Geschäft, kein Laden, könnte zunächst auch als Nebenerwerb von der Wohnung aus betrieben werden u. erfordert keine Vorkenntnisse, da die nötige Unterweisung erfolgt. Zur Uebernahme und Führung gehören achthundert Mark Barmittel. — Bewerbungen unter K. L. 4184 beförd. Rudolf Mosse, Köln am Rhein. a1

Bedeutendes Gelatinewerk sucht für seine erstklassige
Speise-Dünnblatt-Gelatine
bei Grossisten des dortigen Bezirkes bestens
eingeführten Vertreter.
Angebote mit Referenzen unter E 1436 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b3651

Welche Fabrikanten von a1
Gummiband-Hosenträgern, Strumpfhaltern, Seiden- und Wäscheband u. s. w.
wünschen die
Vertretung für Holland
abzugeben. Briefe mit Angabe von Bedingungen unter A M A 81 befördert N. V. Rudolf Mosse in Amsterdam.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt a1
tüchtige Vertreter
als dauernde Mitarbeiter, weiterhin stille Vermittler. — Unsere seit 1926 bestehende Bausparkasse verfügt über sehr vorteilhafte Tarife und Bedingungen und gewährleist. intensiv arbeitend. Herren eine gute und sichere Existenz. — Bewerbungen sind zu richten an: General-Agentur Düsseldorf, Helmholtzst. 14

Vertrauensposten
für eine bestimmte Verwaltungs- und Kontrolltätigkeit für die Reise vergibt Zentral-Verkaufsleitung altangesehenen Werks. Bestbeleumdete Kräfte die Anspruch auf gut dotierte Dauerposition erheben können, wollen Lebenslauf mit Bild einreichen. Erforderlich RM 5000.— bis 10 000.— Barvermögen, die einwandfrei sichergestellt werden. Angebote sind zu richten unter D Z 7165 an „DAG" Köln, Stollwerckhaus. a246

Eingeführte Wuppertaler Vertreterfirma, seit Jahren mit den ersten deutschen
Korsettfabriken
in Verbindung u. im persönlich. Verkehr, sucht die Artikel einer leistungsfähigen Gummiband- u. Gummistoff-Weberei bei ihren regelmäßigen Besuchen provisionsweise mitzunehmen. Angeb. unter E 8432 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Zum Verkauf eines eingeführten Markenartik. bei Privaten gut eingef.
Vertreter (innen)
gesucht. Auch heute gute Dauerexistenz. Vertrauliche Angebote unter E 7940 an die Geschft. d. Bl. f7097

Dauerexistenz. An tücht. Herrn od. Dame ist die Vertriebsstelle und Anzeigenannahme einer 20-Pfg.-Romanzeitg. bezirks- od. städteweise zu verg. Eilang. an J. Fuchs, München, Sendlingerstraße 51. a2

Neuheit! D.R.P. angem. für Autos u. Motorräder (Metallw.). — Suche zur Ausbeut. bers. Teilhaber mit 6—8000 Mk. Einlage (od. Verkauf) Ang. B 3374 Gst. Barm. +

Bomben-Sache! Herstell. u. Vertrieb v. Kohlen-Sparplatten bieten organisat. Herren mit etwas Kapital ganz enorme Chancen. Ang. B 3378 an Gesch. Barmen. +

Schuhriemen Wer ist leistungsf. u. sucht für Rheinl. u. Westf. tüchtigen Vertreter? Angeb. unter Schließfach 73 Wu.-Oberbarmen. r622

Vertretung 95 Für den hiesigen Bezirk suchen wir einen intell. Herrn für den Besuch der Geschäftswelt. Es komme nur ein geschäftstüchtiger Herr in Frage, dem an ein. ständ. laufd. höheren Einkommen geleg. ist. Angeb. u. H 113 an Ann.-Exp. Mudlagk, Hetel i. Old.

Heirats-Gesuche

Fräul., 28 J., mit Wäscheausst. u. Ersp., m. treu. Herrn in sich. Stell., bis zu 40 J., zw. Heirat k. lern.* Briefe E 8326 Gesch.

Heirat Berufst. kath. Dame, 31 J., 1,65 gr., sucht, da es ihr an pass. Bekanntsch. fehlt, sol. u. strebs. Herrn von 30—38 J. zw. spät. Heirat kennen zu l. Geschäftsmann bevorzugt Briefe unt. E 1484 an Gst. v946

2 häusl. Witwen, 41 u. 42 J., m. gemütl. Heim, wünsch. 2 aufgef. Hrn., w. in gut. Pos. steh., zw. bald. Heir. kenn. zu lern. Br., w. mögl. m. Bild, B 3407 Gst. Barm. +

2 Witwen in d. 40 J. suchen die Bek. 2er Hrn., 50—55 J., in sich. Stell., zw. sp. Heir. Nur ernstgem. Briefe kommen in Frage. H. m. Auto bevorz. Am liebsten v. ausw. Briefe u. B 3440 Gst. Barm. +

+Suche f. m. Schwester, 37 J., ev., ang. Aeuß., die Bek. ein. sol. Herrn zw. Heir. Eig. 2-Z.-W. vh. Ang. K 188 Fil. B., Allee 193

Christl. Witwe, ev., 30 J., vom Lande, 1 Kind, 3-Z.-Wohn. u. etwas Barverm., sucht die Bekch. ein. gleichgesinnten Herrn in sich. Stell. zwecks späterer Heirat. — Briefe unt. E 1493 an die Gesch. b3660

Christl. Frau, ev., 50 J., Eigent. mit 1½ Morgen Land, wünscht die Bekch. eines gleichges. Herrn in sicherer Stell. zw. spät. Heirat. Briefe unter E 1494 an die Geschft. d. Bl. b3659

Zahnarzt! a308 Dr. med. dent., eig. Praxis, 10 000 Mk. Eink. u. groß. Privatvermög., Junggesel., Anfg. 40, brünett, gute Erscheinung, kunstliebd., verträgl. u. sehr häuslich, wünscht Neigungsehe a. idealer Grundlage. Da Eigenheim vorh., sind Aussteuer u. Vermögen nicht erforderl. Ernstgem. Briefe v. Damen, die in ein. innig. Eheglück ihr schönst. Lebensziel sehen, u. E 1480 an d. Geschft. Anon. u. postl. n. erw., Diskr. f.

Stattl. Dame, 50 J., Freidenkerin, sucht a. d. Wege die Bek. e. gleichd. Herrn gl. Alters zw. sp. Heirat. Etw. Verm. od. sich. Eink. erw. Bes. e. gem. Heim u. e. kl. Landkolonialw.-Hdlg. Diskr. Ehrens. Brf. B 3422 Gst. Barm.+

Ich w. m. ein harmon. Eheglück mit einf., sol., geb. Hrn. od. Witwer. Bin 31 J., von ang. Aeuß., tadellose Verg., tüchtig im Haushalt * Brief. unt. E 8212 an die Geschft. erb.

Geb. 24j. liebev. hsl. erzog. Mädel, gute Wäscheausst. u. Erspr. w. aufr. Herrn zw. H. k. zu l. Br. u. E 47 an Fil. Milspe. f230

Kaufmann, 45 J., stl. ohne Anh., m. gut. Eink. u. eigen. Landhausbesitz sucht Verkehr mit Dame zwecks Heirat. Brf. mit Ang. d. Verhältnisse unter E 1507 an die Geschft. v953

Bäcker u. Konditor, 27 J., kath., s. eine Lebensgef., am lbst. Einheirat. Briefe u. E 8166 an Geschft.*

Wirtssohn, 28 J., evangl., gute Ersch., sucht passende Lebensgefährtin (auch Witwe) mit 10 000 Mk. Vermög. Geld soll zur Abfind. u. Uebern. des elterl. Restaurants dienen. Nur ernstg. Zuschr. E 1478 Gsch. v945

Heirat. * Kfm., 30 J., selbst., in sich. Verb., angen. Char., sucht die Bek. einer nett. ev. Dame aus gut. Fam., kl. Fig., nicht üb. 25 J. Geschäftstocht. bevz. Briefe E 8480 Gst.

Kaufmann 29 J., 1,88, schlank, blond. Typ. Angest. o. Aufstiegsmöglichk., spät. etw. Vermög., w. sich glückl. z. verh. (Einheirat erw.) — Ges. wird lebensfr., naturl., häusl. Dame im Alter bis 25 J. Diskr. ehrenw. zugesich. Briefe (Anon. zwecklos) vorerst o. Lichtbild u. E 1499 an die Geschft. e80

Gärtner, 25 J. alt, 1,84 Mtr. groß, evgl., Nichttänzer, nicht unvermög., strebsamer, ehrlicher Charakter, in guter Position, w. junge Dame gleicher Charaktereigensch. (auch ohne Vermögen) bis zu 25 J. (auch Gärtnerin od. Binderin) kennen zu lern. zw. spät. Heirat. Anonym. Papierkorb. Vermittler verb. Näh. Angaben sow. Bild unt. K W Wipperfürth (Rhld.), postlagernd b3668

Verloren Gefunden

Schäferhund, Rüde, auf d. Nam. Arno hörend, entl. Wiederbr. Bel. Jul. Baer, Elb., Königstraße 83 f7202

Entlaufen drahthaarige Fox-Terrier-Hündin, weiß m. braunen Kopfzeichen 16. 10. in d. Nähe der Barmer Stadthalle. Wiederbr. Belohnung [illegible] Rich. Schrawm., Barmen, Allee 119, Telephon 585 29.

Westdeutsche Sportzeitung

Nr 244 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 17 Okt.

Fußball im Bergischen

Meisterschaftsspiele

Bezirksliga.

In der ersten Gruppe empfängt Germania Küllenhahn die Elberfelder Germanen. Ihr drittes Spiel auf eigenem Platze werden die Küllenhahner in neuer Aufstellung bestreiten, von der man sich ein besseres Abschneiden verspricht. Die Tal-Germanen werden auf der Hut sein müssen.

Der Weyer SpV. ist auf seinem Spielfelde nur schwer zu schlagen, so daß man nicht von vornherein mit einem Siege der Besucher von der SpVgg. Ratingen rechnen sollte. — Fortuna Düsseldorf wird am Sonntag auf eine stärkere Probe gestellt als in den bisherigen Spielen. Immerhin erscheint die Fortunen-Mannschaft aber doch stark genug, des Düsseldorfer SC 99 Herr zu werden.

In der zweiten Gruppe spielt der Sonnborner SC. gegen Rasensport Gerresheim. Die Gerresheimer, die mit vollzähliger Mannschaft erscheinen, bewegen sich in aufsteigender Linie, wie ihre beiden Siege am 4. und 11. Oktober bewiesen haben. Sonnborn sollte aber an der Hauptstraße glatt gewinnen, jedenfalls ist ein interessantes Spiel zu erwarten.

Die Langerfelder Sportgemeinde erwartet den VfB. Hilden, der zu den stärksten Mannschaften der Gruppe zählt. Den Ausgang möchten wir als offen bezeichnen. — Der Gruppen-Favorit, VfL. Benrath, wird über SSV. Oberkassel einen leichten Sieg feiern.

Die dritte Gruppe bringt in dem morgendlichen Zusammentreffen von Tura und Schwarz-Weiß Barmen einen Ortskampf von besonderer Bedeutung. Die Schwarz-Weißen müssen schon gewinnen, wenn sie die Tabellenspitze behalten wollen.

Der FC Ohligs spielt gegen den FC. Schwelm, ein Treffen, das nach dem Kräfteverhältnis beider Mannschaften unentschieden ausgehen könnte. — Turu Düsseldorf sollte sich vom TuSpV. Eller 04 die Punkte holen, ebenso wie BV. 04 Düsseldorf von seinem Lüttringhauser Namensvetter.

Erste Bezirksklasse.

In der Wuppertaler Gruppe wird der Barmer SC. an der Zollstraße alles versuchen, den TuSpV. Ronsdorf niederzuhalten, da er nur in diesem Falle den Anschluß an die Spitzengruppe behält. Vormittags 11,30 Uhr macht Rot-Weiß Barmen den Versuch, den Tabellenführer, BV. Velbert, zu verdrängen, ein Versuch, der nicht ganz aussichtslos ist. Den größten Gefallen würden die Rot-Weißen mit einem Siege dem Cronenberger SC. erweisen, der den BV. Vohwinkel mit Sicherheit schlagen wird. Einen ausgeglichenen Kampf werden sich SSV. Velbert und Viktoria Barmen liefern. Borussia Velbert sollte mit den Vohwinkler Alemannen ebenso fertig werden wie SpV. Heiligenhaus mit Union Elberfeld, wenn die Gäste sich nicht ganz gehörig zusammennehmen.

Die Remscheider Gruppe bringt in dem Zusammentreffen von SSV. mit BV. Remscheid wieder einen wichtigen Ortskampf. Die Ballspieler müssen gewinnen, um ihre relativ gute Stellung zu halten. SSV. Sudberg wird sich durch einen Sieg über den SC. 09 Remscheid einen günstigeren Tabellenplatz erobern. SSV. Gummersbach hat sich vor acht Tagen in Lennep so tapfer seiner Haut gewehrt, daß man ihm gegen den SpV. Wermelskirchen auf eigenem Platze einige Aussichten einräumen muß.

In der Solinger Gruppe wird SpV. Höhscheid dem VfR. Itter-Holthausen das Nachsehen geben. Der SSV. Hilden hat gegen den BV. Solingen 98 nur geringe Siegeschancen. In Werften muß BV. Wald andere Leistungen zeigen als in den letzten Spielen, wenn er nicht seine anfänglich so gute Stellung ganz verlieren will. Außerdem steigt das Ortstreffen BV. Benrath-Hassels gegen SpV. Benrath 10.

Zweite Bezirksklasse.

Im Gau Wuppertal gibt es nur zwei Kämpfe: SpuTV. Hetterscheidt gegen SpV. Haßlinghausen und FC. Velbert gegen Rasensport Tönisheide. Außerdem treffen sich auf dem Freudenberg im Pokal-Wiederholungsspiel SC. 08 Elberfeld und Polizeisportv. Berg. Land.

Der Remscheid-Solinger Gau bringt folgende Paarungen: FC. Unterhaan gegen BV. Burscheid, VfB. Merscheid gegen SSV. Lüttr.-Grund, Germania Hasten gegen SpVgg. Goldenberg, VfB. Wald gegen SpV. 09 Solingen.

Gauklasse.

Gau Wuppertal: SpV. Dahl gegen VfB. Wülfrath, SpV. Linderhausen gegen TV. Haßlinghausen 1860.

Gau Remscheid-Solingen: Postsportverein Remscheid gegen TV. Wald-Merscheid, SpVgg. Radevormwald gegen VfR. Hückeswagen, TV. 1860 Wermelskirchen gegen BC. Aufderhöhe, Grün-Weiß Solingen gegen Jahn Remscheid.

Die Nachmittagsspiele beginnen um 3 Uhr.

Arbeiter-Sport.

Elberfeld-West — Borussia Köln.

Sonntag nachmittag 3,30 Uhr erwartet Elberfeld-West auf der Kaiserhöhe die Borussen aus Köln zum Freundschaftstreffen.

Westdeutschlands Hockeyprogramm.

SpCl. M.Gladbach in Wuppertal. — Schwarz-Weiß Neuß gegen DSC. — Kölner HCl. bei Etuf-Essen und Gladbacher HTC. beim Krefelder HCl.

Die Auswahl der Spiele ist diesmal nicht so umfangreich, aber trotzdem gibt es einige Kämpfe, die interessanten Sport bringen werden.

Im Wuppertal weilt der bekannte SpCl. M. Gladbach bei der Elberfelder Turngemeinde. Die Gäste sind auch in dieser Saison in bester Form und verfügen nach wie vor über eine Angriffsreihe, deren Durchschlagskraft und Schußvermögen gefürchtet sind. In Erinnerung steht noch der hohe Sieg der Gladbacher über Barmen. Die ETG. steht vor einer schweren Aufgabe und wohl kaum vor einem Siege. Anschlag 11½ Uhr.

Schwarz-Weiß Barmen hat FC. Velbert zu Gaste und wird diese Elf nicht unterschätzen dürfen. Die bisherigen Spiele endeten fast stets nur mit knappen Erfolgen der Barmer, denn Velbert ist vor allem auf schnellen Plätzen, wie der auf Mallak, ein gefährlicher Gegner.

Rot-Weiß Düsseldorf wird gegen den Solinger HCl. ebenfalls nicht so leicht zu Ehren kommen, zumal auf dem Gelände am Walder Wasserturm. Sofern die Bergischen ihre vollständige Elf zur Stelle haben, rechnen wir mit einem Erfolge der Platzherren.

Das Düsseldorfer Programm beschränkt sich nur auf ein Spiel von besonderer Bedeutung, denn DSC. 99 und DHC. pausieren. Die Begegnung zwischen Schwarz-Weiß Neuß und dem Deutschen Sportclub ist allerdings ein besonderes Ereignis, wenn beide Mannschaften sich in besserer Form als bisher befinden. — Sonst gibt es nur noch ein Treffen zwischen Postsportverein und Rhein. HTC., dessen Ausgang in etwa als offen anzusehen ist.

Der Industriekreis bringt die Begegnung zwischen Etuf-Essen und Kölner HCl., die ja seit jeher eine besondere Anziehungskraft hatte. Es wird in Hügel sicherlich auch diesmal hart hergehen, obwohl mit einem knappen Erfolg der Essener zu rechnen ist. — In Duisburg spielt Rasselberger HCl. — Schwarz-Weiß Essen, Preußen 15 — Steeler HCl. und im übrigen Essen 99 — Dortmunder HCl. sowie Meidericher SpV. — Duisburg 99.

Im Rheinkreis interessiert der Kampf Bonner HTV. gegen Mülheimer HTC. und im Westkreis das Treffen Krefelder HCl. gegen M. Gladbacher HCl.

Berlin — München.

In der Reichshauptstadt geht morgen auf dem Platze des BHC. in Dahlem der erste größere Repräsentativkampf zwischen Berlin und München vor sich. Die Brandenburger stellen die sogenannte Silberschild-Elf, während bei den Süddeutschen einige neue Kräfte mitwirken. Gegenüber Berlin werden die Gäste einen überaus schweren Stand haben, denn fast alle Spieler der Reichshauptstädter befinden sich schon in ausgezeichneter Verfassung.

Süddeutschland — Oesterreich.

Am 25. Oktober findet in Nürnberg ein Spiel zwischen Süddeutschland und Oesterreich statt. Der Süden betrachtet diesen Kampf als Probe für die Silberschild-Vorrunde gegen Westdeutschland, die bekanntlich am 8. November ds. Js. in Krefeld ausgetragen wird.

Der Elberfelder Fallschirmpilot Willi Buß erzählt:

Mein erster Absprung.

Auf einer Düsseldorfer Flugveranstaltung war mir zum ersten Male in meinem Leben Gelegenheit geboten, einen größeren Rundflug mitzumachen.

Welche Empfindungen erfüllten mein Herz! Empfindungen, die man niemals im Leben vergißt. Empfindungen, die sich kein Mensch vorstellen kann, der sie nicht erlebt hat. Dies unvergleichliche Gefühl der Raumüberwindung! Das



Der Fallschirmspringer Willi Buß.

wunderbare Gefühl, fliegen zu können. Nun, diesen wundervollen Genuß kann man sich leicht verschaffen, wenn man Mitglied des „Bergischen Vereins für Luftfahrt E. V." wird. Aber mein Wille, Flugzeugpilot zu werden, scheiterte an der finanziellen Lage meines Portefeuilles.

Ein Elberfelder machte mich darauf aufmerksam, daß man sich hierzu die Mittel verdienen könnte, wenn man zuerst die Laufbahn eines Fallschirmpiloten ergreife. Mein Entschluß stand fest: Jetzt oder nie!

Nun begann die Arbeit der Ausbildung. Von größter Wichtigkeit ist die sachgemäße Behandlung und Verpackung des Schirmes als erste Voraussetzung für das Gelingen des Absprunges.

Dann kam der Tag meines Absprunges, der erste, am 19. Dezember 1929 in Wiesbaden. Als ich meinen Schirm, ein altes Modell, 16 Kilogramm schwer (nach den neuesten Bestimmungen darf der Schirm nicht schwerer als 10 Kilogramm sein), unter den strengen Blicken der Luftpolizei verpackt hatte, erhielt ich noch einige Ermahnungen, und dann erhob sich das Flugzeug vom Erdboden.

Erlöst atmete ich auf. Es war ein kalter, trüber, melancholischer Wintermorgen. Eine dichte, schwere Wolkenwand versinsterte mit gleichmäßigem Grau den ganzen Himmel. Der Höhenmesser stieg langsam — 50 Meter — 100 Meter usw. Vor mir gähnte die Tiefe, in die ich im nächsten Augenblick hinab mußte.

Die kalte Luft schneidet und sticht wie lauter Nadeln. Alle meine Gedanken sind auf die kommenden Minuten gerichtet. Es wird immer kälter, meine Hände werden blau und steif.

Da — der Pilot nimmt das Gas weg und brüllt: „Raus!" Ich will mich hinauswinden, aber der Luftdruck preßt mich förmlich wieder auf den Sitz zurück. Bald stehe ich an Bord

WSV.-Handball in Berg-Mark

Zwischenrunde um den DSB.-Pokal.

Das Hauptinteresse des Westens beansprucht der Zwischenrundenkampf um den DSB.-Pokal zwischen West- und Norddeutschland, der im Aachener Waldstadion entschieden wird. Wird sich der Westen weiter durchsetzen und sich für das Endspiel qualifizieren? Nach der Papierform glauben wir diese Frage bejahen zu können. Denn noch in bester Erinnerung ist der große Erfolg der grün-weißen Vertreter über Brandenburg vor drei Wochen, wo West den bisher größten Triumph feiern konnte. Daher haben wir auch jetzt das Vertrauen zu unseren Auserwählten, die mit einer Ausnahme in derselben Besetzung den morgigen Kampf bestreiten. Hinzu kommt, daß der Westen abermals den nicht zu unterschätzenden Vorteil hat, zu Hause zu spielen. Andererseits sind die Norddeutschen nicht zu unterschätzen, von denen wir Westdeutsche schon manche Niederlage erlitten. Heuer scheinen die Umstände für uns zu sprechen, so daß wir mit berechtigter Zuversicht dem Abschneiden in Aachen entgegensehen können. Jedenfalls würde eine Niederlage des Westens für uns eine große Ueberraschung bedeuten.

Im Berg.-Märk. Handball

geht die erste Serie mit dem morgigen Sonntag zu Ende, ohne nennenswerte Ueberraschungen gezeitigt zu haben. Alles verlief programmäßig, und überall setzten sich die Favoriten an die Spitze.

In Gruppe 1 erwartet der Barmer SC. an der Zollstraße den FC. Alemannia Vohwinkel. Die Gastgeber haben sich scheinbar wieder gefunden, so daß sie das bessere Ende für sich herausholen sollten. FC. Schwelm benutzt den freien Sonntag zu einem Gesellschaftsspiel gegen den TV. Gut Heil Schwelm. Auf den Kräftevergleich kann man gespannt sein.

In Gruppe 2 weilt der Spitzenreiter SSVgg. Barmen beim SSV. in Velbert. Die größere Wurfkraft der Wuppertaler sollte auch hier klar den Ausschlag geben. Von besonderer Bedeutung ist die in Langerfeld an der Leihbuschstraße zum Austrag kommende Begegnung zwischen der Sportgemeinde und dem TSV. Einigkeit Barmen. Beide stehen ziemlich punktegleich. Der Sieger wird vorläufig die zweite Stelle einnehmen, die bekanntlich für den Aufstieg berechtigt. SC. Sonnborn hat den Postsportverein Wuppertal zu Gast. Nach dem Verlauf der bisherigen Kämpfe müßten die Postler die Oberhand behalten können.

In Gruppe 3 empfängt der SSV. Elberfeld im Stadion die Barmer Viktoria. Im ganzen dürften sich die Partner gleichwertig sein. Doch trauen wir den SSVern mit dem Vorteil des eigenen Geländes einen Erfolg eher zu. BV. Velbert mißt daheim mit Union Elberfeld seine Kräfte. Auch hier scheinen uns die Aussichten verteilt. Vielleicht trägt der Platzverein einen knappen Sieg davon.

In Gruppe 7 sollte der VfB. Remscheid sich beim BV. Wald weitere Punkte sichern können. Immerhin darf Wald, die eine langsame, aber stete Verbesserung aufweisen, nicht unterschätzt werden. Solingen 98 ist nicht beständig genug, um ihnen einen Erfolg über die 1. SpVgg. Sol.-Gräfrath voraussagen zu können. Polizei Bergisch Land wird gegen Tura Höhrath auf der Hut sein müssen, keine Ueberraschung zu erleben. Normalerweise sollte der Polizei-SV. die Punkte für sich buchen können. FC. Adler Solingen hat den TSV. Unterstraße Wermelskirchen zu Gast, der einen schweren Stand haben wird, wenn die Adlerleute mit den letzthin gezeigten Leistungen aufwarten.

Windhund-Rennen im Elberfelder Stadion.

Das große westdeutsche Ereignis im Hundesport.

Der Windhund-Rennsport, das „Rennpferd des kleinen Mannes", war ehedem eine Liebhaberei, mit der man sich ausschließlich in England beschäftigte. Erst in den letzten Jahren hat dieser Sport auch in Deutschland Eingang gefunden. Veranstaltungen der Windhund-Rennverein fanden in neuerer Zeit ständig wachsenden Zuspruch.

Im Juli dieses Jahres ist die Abteilung Wuppertal des Windhund-Rennvereins e. V., 1921 mit einem solchen Rennen im Elberfelder Stadion erstmalig an die Oeffentlichkeit getreten, und der vielverheißende Auftakt ermutigte zu einer zweiten Veranstaltung, die für den morgigen Sonntag, wiederum im Elberfelder Stadion, angekündigt ist. Es soll besonders betont werden, daß sich hierfür in den Kreisen rheinischer Hundesportler ein sehr großes Interesse bemerkbar gemacht hat, liegen doch annähernd hundert Meldungen vor, eine Rekordzahl, die es berechtigt erscheinen läßt, auf dieses bisher größte Ereignis im westdeutschen Hundesport und seine wichtigsten Konkurrenzen kurz einzugehen.

Als Führerhund ist wieder der kleine flinke Bodo zur Stelle. Die „Sieger-Ehrung" findet anschließend in den Stadion-Gaststätten statt.

Sportplatz in Sonnborn
Fußball-Meisterschaftsspiel
Sonntag den 18. Oktober 1931, nachmitt. 3 Uhr
Sportkl. Sonnborn 07
Rasensp. Gerresheim
Handball: Vormittags 11 Uhr e183
gegen Postsportverein W.-Elberfeld.

Sportplatz Küllenhahn
Sonntag den 18. Oktober, 3 Uhr nachmittags
— Großer Meisterschaftskampf —
1101
Sportverein „Germania" Elberfeld I.
Erwerbslose Invalidenkarte und Mitglieder Mitgliedskarte vorzeigen. — Zugverbindung ab Elberfeld-Hdbf. 2 Uhr. Autobusverbindung ebenso ab Elb.-Hdbf., 15-Min.-Verkehr.

Sportplatz an der Zollstraße Sonntag 18. 10., nachmitt. 3 Uhr
Fußball-Meisterschaftsspiel
TuSpV. Ronsdorf I. — Barmer Sportfl. I.
Sonntag vorm. 11 Uhr: Handball-Meisterschaftsspiel Alemannia Vohwinkel I. — Barmer Sportklub I.
Arbeitslosen-Ausweis und Invalidenkarte.

Sportplatz Höfenstraße, Barmen
Sonntag vormittag 11 Uhr 476
das große Fußball-Meisterschafts-Treffen
Tura Barmen I. gegen Schwarz-Weiß Barmen I.

Barmer Turngemeinde 1863
Uebungsabende
in der Turnhalle des Realgymnasiums an der Sedanstr.:
Dienstags von 18½ bis 20 Uhr für Schüler.
Dienstags von 20 bis 22 Uhr für Turner.
Mittwochs von 18½ bis 20 Uhr für Schülerinnen.
Mittwochs von 20 bis 22 Uhr für Turnerinnen.
Donnerstags von 20 bis 22 Uhr für Turner.
Schwimmabende 1028a
(Badeanstalt an der Kl. Flurstraße):
Montags von 20 bis 21 Uhr für Turner.
Montags von 21 bis 23 Uhr für Turnerinnen.

neben dem Führer, den rechten Fuß in dem Bügel am Flugzeugrumpf, die linke Hand am Griff des oberen Tragflügels und warte auf den Wink zum Absprung.

Der Wind pfeift mir um die Ohren; es ist mir kaum möglich bei der Kälte, mich festzuhalten. Die Augen tränen trotz der Brille. Da — plötzlich ertönt das Kommando: „Los!"

Ich konzentriere meine ganzen Gedanken auf diesen einen Punkt und — — laß mich los.

Ich rase wie ein abgeschossener Pfeil durch das luftige Element — ein Sausen und Zischen und Flattern in den Ohren. Einen Gedanken zu fassen, ist nicht möglich. Da plötzlich wird mein sich zusammenkrampfender, mit dem Kopf nach unten gerichteter Körper mit einem Ruck nach oben gerissen. Es krachen die Rippen und ich spüre auch ganz nebenbei, daß mich mein Schirm hochzieht.

Er war auf!

Erst ohrenbetäubender Lärm, jetzt Totenstille. Ich höre nur in der Ferne das Surren des Flugzeuges. Unter mir sehe ich den so heiß geliebten Planeten Erde liegen. Der Boden wächst immer näher vor meinen Augen. Da die kalte Luft ein gutes Tragvermögen besitzt, lande ich endlich wohlbehalten auf einem Sturzacker. Ich hatte meine Feuerprobe bestanden. Hoffentlich bleibt das Glück mir weiterhin hold, bis ich auf der Fliegerschule „Rheinland" in Düsseldorf mein Pilotenexamen absolvieren kann.

Boxsport

SSVg. Barmen siegt über BC. Heros.

Eine mißglückte Werbeveranstaltung in der Stadthalle.

Der mit viel Interesse erwartete Lokalkampf der beiden Mannschaften von SSVg. und BC. Heros hielt nicht in allem das, was man von ihm erwartet hatte. Die Abwicklung des Programms ließ manche Wünsche offen. Gar bald waren die Zuschauer in zwei Parteien gespalten. Die Folge davon kann man sich denken. Die SSVg. siegte mit 11:7 Punkten.

Ergebnisse: Im Jugend-Fliegengewicht kämpften Scheffels und Scharpenack (Heros) unentschieden. — Heltewig siegt sehr knapp im Senioren-Fliegengewicht gegen Gottschalk (Heros). — Grabe unterlag Rauner (Heros) im Jugend-Bantamgewicht. — Gundlach und Stein (Heros) begnügten sich im Leichtgewicht mit einem Remis. — Püschel schlug Tempel (Heros) im Federgewicht glatt nach Punkten, dagegen verlor Kurzhals im Weltergewicht in der zweiten Runde durch technisches k. o. gegen Fleing (Heros). — Hüttemann 4 (Heros) wurde im Halbschwergewicht wegen unsauberen Kämpfens disqualifiziert, aber auch so hätte Sauer (SSVg.) gewonnen. — Fiala 1 konnte mit dem Unentschieden gegen Hüttemann 3 (Heros) sehr zufrieden sein. — Den Schlußkampf bestritt Spannagel (SSVg.) gegen Lorenz 2 (Borring), allerdings ohne Wertung, da Spannagels Gegner nicht zur Stelle war. Der SSVg.er siegte sicher nach Punkten.

*

Elberfelder BC. siegt in Düsseldorf mit 10:4.

Der Saisonbeginn der Boxer des Post-SV. Düsseldorf ging am Freitag mit Erfolg im Paulushaus vor sich. Der Saal war gut besucht, die sportlichen Leistungen befriedigten. Der Klubkampf zwischen Post Düsseldorf und Elberfelder BC. wurde von den Elberfelder Gästen mit 10:4 Punkten wiederum überlegen gewonnen, so daß den Einheimischen also eine Revanche nicht glückte — was auch normalerweise nicht zu erwarten war. Vor dem eigentlichen Klubkampf gab es drei Rahmenkämpfe. Levin (DSV.) schlug Schmidt (Post) nach Punkten, der Kampf war indessen ausgesprochen minderwertig. Ein Jugendkampf zwischen den beiden Postboxern Kemmerling und Dünker endete unentschieden und im Jugend-Fliegengewicht mußte Kunde (Post) wegen einer Verletzung des Arms in der ersten Runde gegen Erd (FAC.) aufgeben.

Im Klubkampf selbst konnte für Düsseldorf nur Wilbertz einen Sieg buchen, der um so erfreulicher war, als Wilbertz hier seinen 50. Kampf austrug. Zwei weitere Kämpfe wurden unentschieden gehalten, alles andere aber ging verloren, da eben die Elberfelder tatsächlich bessere Leute waren.

*

Berufsboxkämpfe in der Barmer Stadthalle.

Nach ungefähr achtmonatiger Pause wird am 24. Oktober in der Barmer Stadthalle wieder ein Berufsboxkampftag zur Abwicklung gelangen. Inzwischen hat eine große Anzahl von Amateurveranstaltungen stattgefunden, bei denen guter Sport geboten wurde und die sicher viele neue Anhänger für den Boxsport gewonnen haben. Am Samstag dem 24. Oktober bietet sich diesen neuen Anhängern Gelegenheit, einem Berufsboxkampftag beizuwohnen, um einmal Boxkämpfe über 8 und 10 Runden zu sehen. Es wird ein erstklassiges Programm geboten. So trifft der Barmer Federgewichtler Eugen Flick auf Zicho (Hamm), von dem er vor einiger Zeit in einem sehr schweren 8-Rundenkampf nach Punkten geschlagen wurde. Zicho ist ein alter, erfahrener Boxer, der die meisten seiner Kämpfe durch ko gewann. Auch beim letzten Kampftag am 13. März d. Js. in Barmen konnte er den Franzosen Chotteau schon in der ersten Runde ausknocken. Man darf jedoch erwarten, daß Flick alles daran setzen wird, in seiner Heimat den Kampf für sich zu entscheiden. Ein weiteres Revanchetreffen bringt den Erbantamgewichtsmeister Helmuth Hinz, Barmen, gegen Heise (Hannover) in den Ring. In Hannover verlor Hinz in einem 8-Rundenkampf nach Punkten, und da das damalige Urteil nicht ganz dem Kampfverlauf entsprach, legt der Barmer großen Wert darauf, dieses Mal ein für ihn besseres Resultat herauszuholen. Wer Hinz einmal im Kampf sah, dem hat diese kleine Kampfmaschine sicher gut genug gefallen. Heiß ist stark genug, um Hinz über die Runden einen harten Kampf zu liefern. Besondere Interessen darf auch der Kampf zwischen Wommelsdorf (Barmen) und Schüttler (Elberfeld) für sich in Anspruch nehmen. Wommelsdorf, der als Berufsboxer in fast zwanzig Kämpfen gegen nationale und internationale Gegner im Ring stand, dürfte naturgemäß die größere Erfahrung haben. An Schlaghärte sind sich beide fast ebenbürtig. Den Hauptkampf wird Hein Heser (Koblenz) gegen den Amerikafahrer Ede Hülsebus (Bremen) bestreiten. Hülsebus kämpfte nach seiner Amerikafahrt bisher nur im Berliner Sportpalast und in der Hamburger Dirt-Track-Arena. Er startet am 24. Oktober in Barmen erstmalig in einem Kleinring. In Amerika konnte er von 12 Kämpfen 10 für sich entscheiden.

Pferderennen

Pferderennen in Neuß.

Pulchra-Nussia-Rennen.

Der Neußer Reiter- und Renn-Verein wird am Sonntag ein interessantes Programm zur Durchführung bringen, das auch in bezug auf die Besetzung keinen Wunsch offen läßt. Es stehen wieder sieben Rennen auf dem Programm, darunter zwei Hindernisrennen, und da auch ein Verlosungsrennen den Besuchern die Chance bietet, das siegende Pferd oder 800 Mark in bar zu erhalten, so darf man wohl mit einem guten Besuch dieser Veranstaltung rechnen. Im Mittelpunkt steht das Pulchra-Nussia-Rennen über 2800 Meter, das mit einem Ehrenpreis und 3500 Mk. dotiert ist. Der Ausgang erscheint vollkommen offen, da ein ausgesprochener Favorit nicht vorhanden ist und die Gewichtsverhältnisse einen Ausgleich schaffen. Orchilla hat sich in diesem Jahre als großer Steher entpuppt, und da ihr ewiger Rivale Curator diesmal nicht mit von der Partie ist, könnte sie endlich zu dem lang ersehnten Erfolg kommen. Smaragd, der recht gut auf dem Posten ist, käme ebenfalls für den Ausgang in Betracht. Als weiteren ernsthaften Anwärter auf den Sieg muß man Fernpaß erwähnen, der durch seinen Ueberraschungssieg in Düsseldorf bewiesen hat, daß er groß im Gange ist. Zudem hat er noch den Vorteil der Heimatbahn. Gegen ihn spricht eigentlich nur das hohe Gewicht von 61,5 Kilo; dafür hat er aber in Jockei Zimmermann einen starken Reiter im Sattel. Chamberlin versucht sich nach seinen Mißerfolgen über die kurze Distanz nunmehr über die lange Strecke. Ob er gegen die erprobten Steher eine Chance hat, kann man nicht voraussagen. Nemrod wird ebenfalls mit am Ende dabei sein, und auch Piniole hat schon mehrfach Proben seiner Stehereigenschaften gezeigt. Zu beachten sind dann neben dem großen Galoppierer Fortis noch die Leichtgewichte Gold und Silber und Losung. Jedenfalls muß man bei dieser ziemlich gleichwertigen Besetzung einen interessanten Rennverlauf und einen scharfen Kampf erwarten.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Haselmaus, Angeline, Voltaire II.
2. Rennen: Grandel, Aka, Seelöwe.
3. Rennen: Orchilla, Nemrod, Fernpaß.
4. R.: Stall Baumgärtner, Pechvogel, Hellas.
5. Rennen: Mauerzinne, Prachtmädel, Sifaro.
6. Rennen: Stall Morawez, Peloria, Vigulist.
7. Rennen: Coraz, Medinus, Damast.

Radsport

Zeitfahren des Radfahrervereins Gut Freund Elberfeld

Auf der allen bergischen Straßenfahrern bekannten Strecke Elberfeld, Ronsdorf, Lüttringhausen, Beyenburg, Winterberg, Grüne, Halver und zurück (80 Klm.) veranstaltet der RV. Gut Freund Elberfeld ein Zeitfahren mit Einzelstart in Zweiminuten-Abständen. Start ab 9 Uhr morgens Lichtscheid (Kapellen), Rückkehr der Fahrer ab 11 Uhr, Ziel ebenda. Die Jugend fährt ein Rennen bis Grüne und zurück.

Eine Fuchsjagd des Klubs für Motorsport.

Der Klub beendet seine Saison wie alljährlich mit einer Fuchsjagd. Start 8,30 Uhr morgens am Thalia-Theater. Jagdgelände: Oberbergisches Land bei Wipperfürth, Marienheide, Gummersbach, Engelskirchen usw.

Handball der Turner

Wuppertaler Gau.

Achtung, Spielverbot!

In Anbetracht des am Sonntagnachmittag in der Elberfelder Stadthalle um 5 Uhr stattfindenden Kunstturnkampfes ist ab 12 Uhr Spielverbot erlassen worden. Die für diesen Termin festgesetzten Meisterschaftsspiele werden neu festgesetzt.

Der Tabellenstand der einzelnen Gauklassengruppen ist folgender:

Gruppe 1:						
Oberbarmen	3	3	—	—	6	34:15
Ronsdorfer Tv.	2	2	—	—	4	12:8
Vohwinkel	3	1	—	2	2	14:14
Cronenberg	3	1	—	2	2	16:27
Unterbarmen	3	—	1	2	1	12:17
ATV. Elberfeld	2	—	1	1	1	8:11
Gruppe 2:						
Barmer Tv. 46	3	2	1	—	5	12:10
Beule	3	2	—	1	4	20:12
Barmer Tg.	3	1	1	1	3	20:10
Elberfelder Tg.	2	1	—	1	2	9:12
Bonsfeld	2	1	—	1	2	10:10
Tb. Wülfrath	3	—	—	—	0	5:22
Gruppe 3:						
Mittelbarmen	3	2	1	—	5	16:8
Barm. Männer-Tv.	3	2	1	—	5	14:7
Lüttringhausen	2	1	—	1	2	8:8
Sonnborn	2	—	—	2	0	6:10
Tv. 99 Elberfeld	2	—	—	2	0	4:15

Die Vormittagsspiele:

Tv. Vohwinkel — Ronsdorfer Tb. Vohwinkel ist durch zwei Niederlagen in diesem Jahre schon erheblich ins Hintertreffen geraten, doch zeigte das gute Können am vergangenen Sonntag, daß man mit Vohwinkels Mannschaft noch zu rechnen hat. Die Frage nach dem Sieger muß man daher offen lassen; jedenfalls wird es nur ein knappes Resultat geben.

Allgem. Tv. 1860 — Oberbarmer Tb. In diesem Kampfe sollte wohl mit Bestimmtheit die Platzelf den kürzeren ziehen, denn der Gaumeister ist für den Gegner zu stark, daß man ihr bei normalem Spielverlauf Siegesaussichten einräumen sollte.

Barmer Tg. — Elberfelder Tg. Auf dem Schenkendorffplatz kämpfen die beiden Namensvettern von Elberfeld und Barmen um die Punkte. Die Stärke dieser Mannschaften kann man als durchaus gleichwertig bezeichnen, und da beide Mannschaften in der Tabelle relativ gleich günstig stehen, darf man einen scharfen und guten Kampf erwarten. Anfang 11 Uhr.

Tb. Wülfrath — Tv. Bonsfeld-Nierenhof. Wülfrath hat bisher noch keinen Pluspunkt zu verzeichnen, und es sollte der Mannschaft bei normalem Spielverlauf auch am Sonntag nicht gelingen, den Erfolg davonzutragen. Anwurf 11 Uhr.

Barmer MTV. — Tv. 99 Elberfeld. Der Männer-Tv. steht in der Tabelle hinter Mittelbarmen an zweiter Stelle und wird aller Voraussicht nach Sonntag die erste Stelle einnehmen, um so mehr, als Mittelbarmen spielfrei ist. Der Gegner, die Elberfelder 99er, hat bisher nur Niederlagen bezogen und wird es auch nicht verhindern können, Sonntag den besseren Barmern die beiden Punkte abgeben zu müssen. 11 Uhr in der Schwarzbach.

Bergischer Gau.

ATV. 61 — Hasten. Nach den vorjährigen Großkämpfen zwischen ATV. und Goldenberg hat diese Begegnung ATV. gegen Hasten nun vorherrschende Bedeutung, da Goldenberg in der zweiten Gruppe spielt. Beide Mannschaften sind Anwärter auf die Endrundenspiele und stehen bis heute noch ohne Verlustpunkte da.

Haddenbach — Turnerbund. In diesem Treffen haben die Haddenbacher Gelegenheit zu beweisen, daß ihre vorsonntägliche Niederlage nicht ihren Leistungen entspricht.

Jahn — Herbeck. Die Jahner haben am Sonntag auf dem Sportplatz Heldenbank Aussicht, ihre Tabellenposition zu verbessern. Der Sieg sollte knapp in Remscheid bleiben.

Goldenberg — Volksjugend. Im ersten Treffen, das wegen Regen abgebrochen wurde, zeigten die Goldenberger keine besonderen Leistungen, obwohl sie mit 3:1 in Führung lagen. Das Spiel wird Goldenberg knapp durch seine stärkere Durchschlagskraft für sich entscheiden.

Hilgen — Dabringhausen. Wenn auch die Gäste ein technisches Plus haben, so ist doch zu berücksichtigen, daß die Hilgener nur schwer auf ihrem Platz zu bezwingen sind.

Herbstgeländelauf an der Remscheider Talsperre.

Der Bergische Gau beendet am kommenden Sonntag mit dem Herbstgeländelauf die diesjährige Saison der volksturnerischen Veranstaltungen. Rund 120 Meldungen bezeugen das allseitige Interesse an dieser Veranstaltung, zu der um 10 Uhr in der Mebusmühle gestartet wird. Die Turner laufen in drei, die Turnerinnen und die Jugend in zwei Leistungsklassen. Bei der guten Besetzung aller Klassen wird man auf die Erfolge gespannt sein.

TV. Solingen-Schlagbaum — TV. Kreuzweg. Kreuzweg wird in diesem Treffen keinesfalls so leichtes Spiel wie in den beiden vorhergegangenen Kämpfen haben. Auf dem schwierigen Schlagbaumer Gelände ist schon mancher Favorit gestolpert.

TV. Merscheid — TV. Ohligs 88. Hier steht ein weiteres Lokaltreffen auf dem Programm, über dessen Ausgang man trotz des großen Unterschiedes im Tabellenstand eindeutiges nicht sagen kann. Die 88er haben immer noch ihre liebe Mühe mit den Merscheidern gehabt. Merscheid wird auch am Sonntag wieder mit aller Energie versuchen, ehrenvoll abzuschneiden.

TV. Gräfrath — TV. Jahn Solingen. Die Gräfrather haben bisher zwei hohe Niederlagen einstecken müssen. Aber trotzdem muß man anerkennend sagen, daß die junge Mannschaft nach wie vor eifrig bei der Sache ist. Körperlich sind die Solinger dem Gastgeber überlegen. Hier wird auch das wesentliche zum Sieg ausschlaggebende Plus liegen.

ATV. Quettingen — TV. Wald-Merscheid. Gegen Wald kann man Quettingen keine Aussichten einräumen, denn die Gäste sind auf allen Posten besser besetzt.

TuSpV. Ohligs — Tbd. Benrath-Hassels. Die Hintermannschaften dürften sich die Waage halten, dagegen hat der Sturm der Gäste so klare Vorteile, daß an einem Sieg nicht zu zweifeln ist.

Märkischer Gau.

In der Kreisklasse gibt es am Sonntag folgende Begegnungen:

Gruppe Ennepetal:
Hagen 1860 gegen Beyerödde.
Altenhagen gegen Boelerheide.
Milspe 74 gegen Turnklub Hagen.

Gruppe Volmetal:
Tus. Eilpe gegen Germania Eilpe.
V. f. L. Hagen gegen Rummenohl.
Haspe 60 gegen Jahn Lüdenscheid.

Gruppe Ruhrtal:
Turnverein Bommern gegen Jahn Hagen.
Eintracht Hagen gegen Turngemeinde Harkort Wetter.
Turnverein Delstern gegen Tus. Grundschöttel.

Erster Bezirk.

Gauklasse, Gruppe Ost:
Gevelsberg 62 1. gegen Lichtenplatz 1.
Hasperbach 1. gegen Rückeldhausen 1.
Altenvoerde 1. gegen Haspe 09 1.

Gauklasse, Gruppe West:
Nächstebreck 1 gegen Milspe 74 2.
Rote Erde Schwelm 1. gegen Langerfeld.
Turngemeinde Schwelm 2. gegen Beyerödde 2.

Bezirksklasse, Gruppe 1:
Hasperbach 2. gegen Berge-Westerbauer 1.
Vogelsang 1. gegen Haspe 60 2.
Jahn Westerbauer gegen Berge-Westerbauer 2.

Bezirksklasse, Gruppe 2:
Eintracht-Jahn Gevelsberg 1. gegen Haspetal.
Gevelsberg 62 2. gegen Altenvoerde 2.
Deutsche Eiche Voerde 2. gegen Lichtenplatz 2.

Bezirksklasse, Gruppe 3:
Nächstebreck 2. gegen Haßlinghausen.
Eintracht-Jahn Gevelsberg 2. gegen Beckacker 2.
Rote Erde Schwelm 2. gegen Turngem. Schwelm 3.

Jugendspiele:
Milspe 74 gegen Turngemeinde Schwelm.
Haspe 60 gegen Berge-Westerbauer.
Jahn Westerbauer gegen Hasperbach.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

TV. Altenvoerde — TGd. Beyenburg. Die Gäste werden einen gleichwertigen Gegner abgeben.

Oehder TV. Barmen — Gut Heil Schwelm. Der Platzverein wird sich schon gewaltig anstrengen müssen, wenn die Punkte daheim bleiben sollen.

TV. Schwelm — MTV. Elberfeld. Hierbei könnte man dieselben Argumente wie oben anführen, geht es doch um die Führung der Gruppe 2.

Rotter T.-Klub Barmen — Teutonia Barmen. Normalerweise müßten die Leute vom Rott das Spiel gewinnen können.

Einigkeit Dornap — TV. Neuenhaus Cronenberg. Beide Mannschaften befinden sich in guter Form. Konnte doch der Gast am Vorsonntag einen beachtenswerten, wenn auch knappen Sieg gegen die flinken Elberfelder landen.

Dahlbecksbaum Velbert — TV. Wülfrath. Bei regulärem Spielverlauf könnte ein Unentschieden nicht überraschen.

Osterbusch Remscheid — Frisch Auf Remscheid. Den Ausgang dieser Begegnung müssen wir als durchaus offen bezeichnen.

TV. Bliedinghausen Remscheid — TV. Bökerhöhe Remscheid. Man kann Bökerhöhe ein kleines Plus geben, zumal sie in den letzten Spielen sehr gute Leistungen gezeigt haben.

Tura 29 Wermelskirchen — TV. Güldenwerth. Die Aussichten auf die Punkte sind auch hier für Wermelskirchen sehr gering.

TV. Schützenhöhe Solingen — TV. Widdert Solingen. Der Ausgang dieses Spieles ist ungewiß.

ATV. Ohligs — TV. 76 Burg. Auch hier dürfte das Ende zweifelhaft sein.

SpVg. Wald — TV. Haan. Dieses Treffen müßte Wald glatt für sich entscheiden können.



Um die Pokale

der Deutschen Sportbehörde wird am Sonntag in drei wichtigen Begegnungen in Breslau, Weißenfels u. Aachen

im Fußball und Handball

gekämpft. Im Fußball ein Vorrundenspiel, im Handball bereits die Zwischenrunde. Ausführlicher Bericht im

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark

Ab 6 Uhr zum Preise von 10 Pfennig überall zu haben.

Hallen-Tennis

Sie können auch bei mir im Winter billig Tennis spielen in Elberfeld, Blumenstr. 12, am Neuenteich. Anmeldung W. Stankewitsch Elberfeld, Vereinstr. 9. Fernr. 24656. — Für Kinder Trainings-Kurse.